



Stadtrat
Gemeinderat
Rechnungsergebnis
Präsidialdirektion
Baudirektion
Sicherheitsdirektion
Einwohnerdirektion
Bildungsdirektion
Sozialdirektion
Finanzdirektion

Impressum

Herausgeber

Stadt Burgdorf
Kirchbühl 19
Postfach 48
3402 Burgdorf

Tel.: 034 429 91 11
E-Mail: info@burgdorf.ch
Homepage: www.burgdorf.ch

Redaktion

Präsidialdirektion
Finanzdirektion

Roman Schenk / Brigitte Henzi
Peter Hofer / Christoph Muralt

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	5
Stadtrat	9
Vorwort Stadtpräsident	17
Gemeinderat	18
Rechnungsergebnis.....	28
Finanzkennzahlen	30
Kommentar zum Jahresabschluss 2007	33
Kommentar zur Bestandesrechnung	44
Kommentar zur Investitionsrechnung.....	55
Revisionsbericht	70
Ergebnisse nach Direktionen und Produktgruppen	72
Zusammenfassung Direktionskosten (Deckungsbeitrag 5).....	73
1 - DIR Präsidialdirektion.....	75
10 - PG Führungsunterstützung Behörden.....	78
11 - PG Stadtmarketing.....	84
12 - PG Anlässe und Repräsentationen	92
13 - PG Dienstleistungen Personal.....	98
2 - DIR Baudirektion.....	105
20 - PG Aussenraum, Landschaft.....	108
21 - PG Baurechtliche Verfahren und Lebensmittelkontrolle.....	114
22 - PG Entsorgung.....	120
23 - PG Stadtentwicklung	128
24 - PG Verkehrsinfrastruktur	134
3 - DIR Sicherheitsdirektion	141
30 - PG Verkehrssicherheit	144
31 - PG Sicherheit und Bevölkerungsschutz.....	150
4 - DIR Einwohnerdirektion	159
40 - PG Wahlen, Abstimmungen, Initiative, Referendum.....	160
41 - PG Einwohnerdienste.....	164
42 - PG Dienstleistungen bei Todesfall.....	170

5 - DIR Bildungsdirektion	177
50 - PG Bildung	180
51 - PG Schul- und familienergänzende Angebote	184
52 - PG Freizeit	190
53 - PG Kultur	196
6 - DIR Sozialdirektion	203
60 - PG Vormundschaftliche Unterstützung	206
61 - PG Existenzsicherung und Integration	212
62 - PG Gesundheit	220
63 - PG Stiftungsaufsicht	226
7 - DIR Finanzdirektion	231
70 - PG Dienstleistungen Bereiche	234
71 - PG Steuern	242
Anhang Sicherheitsdirektion	249
Anhang Einwohnerdirektion	253
Anhang Bildungsdirektion	255
Anträge	268
Beschlüsse des Stadtrates	268

Einleitung

Zum zweiten Geschäftsbericht

Als Leserin oder Leser halten Sie den zweiten „Geschäftsbericht der Stadt Burgdorf“ in Händen. Es handelt sich dabei nach wie vor nicht um ein ausgereiftes und voll durchgestyltes neues Produkt. Der Bericht ist vielmehr eine Weiterentwicklung des ersten Prototyps. Dabei sind verschiedene Anregungen aus der Beratung des ersten Berichts im Stadtrat eingeflossen. Augenfällige Neuerung ist die einheitliche Gliederung der Kommentare zu den Produktgruppen: „Wirkungs- und Leistungserfüllung“, „Rechnungsergebnis“ und „Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen“. Weiterhin gilt das Ziel, das Reporting mit Ihrer Hilfe zu optimieren. Ihr Feedback zu Inhalt und Gestaltung sind uns deshalb wichtig.

Der Umfang des zweiten Geschäftsberichts unter NPM ist gegenüber der ersten Ausgabe 2006 leicht gewachsen (von 247 auf 269 Seiten), weil die Kommentare - wie vom Stadtrat gewünscht - teilweise etwas umfangreicher ausfielen. Dennoch wird der Umfang früherer Rechenschaftsablagen (z.B. Rechnung und Verwaltungsbericht von 2005 mit 326 Seiten) noch nicht erreicht. Zudem liefert der neue Geschäftsbericht im Vergleich zur bisherigen Rechnung und bisherigen Verwaltungsbericht zwar deutlich weniger Zahlen, dafür aber wesentlich mehr inhaltliche Informationen, die für die Steuerung relevant sind.

Wie Rechnung und Verwaltungsbericht miteinander verknüpft wurden und wie der neue Geschäftsbericht aufgebaut ist, wird aus der folgenden Darstellung ersichtlich:

Verwaltungsbericht (bisher)	Rechnung (bisher)	Geschäftsbericht (= Rechnung + Verwaltungsbericht)
2005	2005	2007
Stadtrat		Einleitung
Gemeinderat		Stadtrat
		Gemeinderat
	- Bericht zur Gemeinderechnung - Investitionsrechnung - Laufende Rechnung nach Artengliederung - Bestandesrechnung - Liegenschaften, Finanz- und Verwaltungsvermögen	Rechnungsergebnis im Überblick und Kennzahlen
	- Laufend Rechnung nach Institutionen - Produkte Baudirektion	Ergebnisse nach Produktgruppen - Wirkungs- und Leistungserfüllung - Rechnungsergebnis - Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen
Präsidialdirektion		1 Präsidialdirektion
Baudirektion		2 Baudirektion
Finanzdirektion		3 Sicherheitsdirektion
Sicherheitsdirektion		4 Einwohnerdirektion
Einwohnerdirektion		5 Bildungsdirektion
Sozialdirektion		6 Sozialdirektion
Bildungsdirektion		7 Finanzdirektion
	Anhang	Anträge an den Stadtrat
		Anhänge

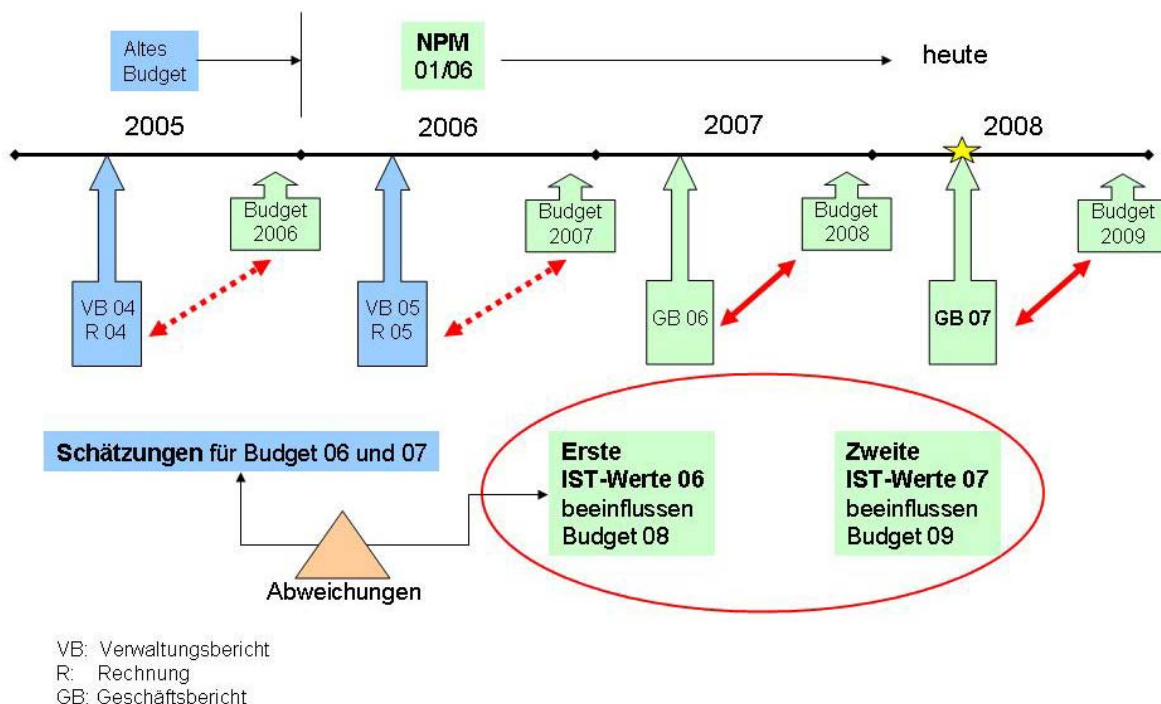
Bei der bisherigen, provisorischen Gestaltung des Geschäftsberichts sind einige begrenzende Faktoren zu beachten:

- Die immer wiederkehrende rasterartige Darstellung aller Produktgruppen mit der Beschreibung, den Wirkungs- und Leistungszielen, dem Zahlenblock und den Kommentaren sollte im Interesse der notwendigen Ergebniskontrolle dringend beibehalten werden. Eine zu starke Gewichtung von gestalterischen Elementen könnte diese Aufgabe erschweren.

- Der Geschäftsbericht muss teilweise mit dem gleichen Produktinformationssystem erstellt werden wie das Budget. Da es sich um eine technische Informatiklösung handelt, sind die Gestaltungsmöglichkeiten vorerst begrenzt. Es besteht aber die Möglichkeit, das System entsprechend individuellen Gestaltungswünschen auszubauen bzw. zu programmieren. Da dies mit nicht unerheblichen Kosten verbunden ist, machen solche Programmierungen erst Sinn, wenn Aufbau und Inhalt des Geschäftsberichts aufgrund erster Erfahrungen gefestigt werden konnten.
- Viele Gestaltungselemente können aber ohnehin nur mit spezieller grafischer Software und entsprechendem Knowhow verwirklicht werden. Über beides verfügt die Verwaltung nicht selbst. Entsprechende Dienstleistungen müssen zu Kosten von rund 20'000 Franken eingekauft werden. Ob der Geschäftsbericht - wenn er inhaltlich ausgereift ist - grafisch ansprechender und damit auch teurer gestaltet werden soll, ist deshalb letztlich politisch zu entscheiden.

Schrittweiser Datenaufbau als Grundlage für künftige Budgets

Die Abbildung unten zeigt eine Grundproblematik der ersten NPM-Budgets 2006 und 2007 auf: die in den Produktgruppen budgetierten Arbeitsleistungen - es handelt sich dabei in der Regel um den Hauptkostenfaktor – mussten grob eingeschätzt werden. Es existierten bis zum ersten Geschäftsbericht 2006 noch keine Daten aus der Leistungserfassung. Sie können erst seit 2006 systematisch auf allen Produkten erhoben werden.



Während sich im ersten Geschäftsbericht teilweise noch deutliche Abweichungen von den Schätzungen zeigten, fallen diese im zweiten Geschäftsbericht bereits kleiner aus. Jedoch konnten erst für das Budget 2008 konkrete Ist-Zahlen des Jahres 2006 herangezogen werden. Im Verlauf mehrerer Jahre wird sich die Datenlage stetig verbessern, sodass die Arbeitsleistungen genauer budgetiert werden können. Selbstverständlich können auch weiterhin unvorhergesehene Arbeitsspitzen aufgrund besonderer Vorkommnisse oder Projekte, aber beispielsweise auch Witterungseinflüsse (Winterdienst) zu grösseren Verschiebungen führen.

Bedeutung der Legislaturplanung für den Geschäftsbericht

Unter NPM wird nicht mehr nur über die Finanzen, sondern mindestens gleichwertig über die Aufgaben bzw. Zielsetzungen (Wirkungen, Leistungen) gesteuert. Der Legislaturplanung und ihrer Umsetzung kommt deshalb für die Steuerung und die Berichterstattung über die Zielerreichung eine besondere Bedeutung zu. Der Geschäftsbericht 2007 zeigt wiederum auf, wie die Legislaturplanung umgesetzt werden konnte.

Zur Regelung der Nachkredite und der Überschreitung der Voranschlagskredite gemäss Art. 11 NPM - Reglement

Im ersten Berichtsjahr 2006 warf die Nachkreditregelung in Art. 11 Abs. 1 NPM-Reglement [NPMR] viele Fragen auf, welche in der Zwischenzeit mit einer Revision des Artikels geklärt werden konnten. Auf das Berichtsjahr 2007 ist jedoch die bisherige Regelung anwendbar. Demzufolge gilt folgendes:

- Nachkredite zu Voranschlagskrediten werden auf dem Saldo der Produktgruppe bewilligt.
- Ein Nachkredit ist erforderlich, wenn voraussichtlich der Saldo schlechter ausfällt als budgetiert.
- Der Grund für den schlechteren Saldo kann in einem Aufwandüberschuss oder einer Ertragseinbusse oder auch in beidem liegen. In der Begründung des Nachkredites ist darauf einzugehen.
- Nachkredite zu Voranschlagskrediten müssen, durch das zuständige Organ, vor dem Beschluss über die Jahresrechnung der Gemeinde als Einzelgeschäfte beschlossen werden.
- Beträgt die voraussichtliche Saldoverschlechterung weniger als 100'000 Franken, entscheidet der Gemeinderat abschliessend, übersteigt sie 100'000 Franken, ist der Stadtrat zuständig.
- Die Überschreitungen der Voranschlagskredite (= Voranschlagskredite plus nicht kompensierte Nachkredite) in der Verwaltungsrechnung werden vom Stadtrat zusammen mit dem Beschluss über die Jahresrechnung der Gemeinde genehmigt.



Schloss Burgdorf

Stadtrat

Stadtratsbüro

Präsident:	Zurbrügg Christoph, Dr. rer. pol. (FDP)
1. Vizepräsident:	Rauch Wilhelm, Fürsprecher (SP)
2. Vizepräsident:	Leibundgut Remo, Fürsprecher (SVP)
Stimmzählerin:	Rüfenacht Andrea, Biochemikerin (SP)
Stimmzähler:	Rosser Bruno, Polizeibeamter (SVP)

Mitglieder des Stadtrates

Sozialdemokratische Partei SP

Berger Stefan	Chemiker FH
Biedermann Peter	Bauingenieur
Buser Madeleine	Familienfrau
Dätwyler Käthy	Geschäftsleiterin Claro / Familienfrau
Eberhard Werner A.	Elektriker
Haller Dieter	Soziologe
Penner Nadaw	Gewerkschaftsfunktionär
Rauch Wilhelm	Fürsprecher
Reusser Gabriele	Familienfrau / Buchhändlerin
Rüfenacht Andrea	Chemikerin
Rutschmann Gabriela	Primarlehrerin

Grüne Freie Liste GFL

Albrecht Susanne	Apothekerin	bis 31.1.2007
Grimm Christoph	Handelslehrer	
Mbiti Verena	Sprachlehrerin BWK	ab 1.2.2007
Mumenthaler Mirjam	Heilpädagogin	
Mumenthaler Regina	Sekretärin	
Probst Andrea	Eidg. dipl. Planer	

Freisinnig-Demokratische Partei FDP

Bachmann Véronique	Fürsprecherin	
Bär Walter	Arzt	
Keller Hansjörg	Dr. med. FMH	
Kolb Martin	eidg. dipl. Bankfachmann	
Lerch Sabine	Fürsprecherin & Notarin	ab 1.10.2007
Muster Adrian	dipl. Bankfachmann	
Schwertfeger Doris	Geschäftsfrau	
Schnell Vinzenz	Fürsprecher / Notar	bis 30.9.2007
Zurbrügg Christoph	Dr. rer. pol.	

Evangelische Volkspartei EVP

Aeschlimann Martin	dipl. Architekt FH	
Hänzi Therese	Verkäuferin / Hausfrau	bis 31.8.2007
Jakob Beat-Ulrich	Direktionsassistent	
Wenger Peter	Energieingenieur	ab 1.9.2007

Mitglieder des Stadtrates (Fortsetzung)

Schweizerische Volkspartei SVP

Baumann Walter	Carrosserie- u. Fahrzeug-Ing. STV
Dubach Roland	Dr. med. FMH Chirurgie / Sportmedizin
Friedli Daniel	Dipl. Zimmermeister
Heimgartner Gaby	Kauffrau
Ingold Rolf	Quality Engineer
Leibundgut Remo	Fürsprecher
Rascher Barbara	Kauffrau
Rosser Bruno	Polizeibeamter
Wenger Annelies	Abteilungsleiterin
Wyss Christoph	Geschäftsführer
Zwahlen Michel	Kaufm. Angestellter

Jungfreisinnige JF

Jost Christine	Studentin Geschichte und Volkswirtschaft
----------------	--

Eidgenössisch Demokratische Union EDU

Caesar Priska	KV / Krankenschwester AKP
---------------	---------------------------

Kommissionsersatzwahlen

Volksschulkommission

Hauser Peter, Sozialarbeiter, anstelle von Rutschmann Gabriela (Sitz SP)

Kreditvorlagen

- Aktive Bodenpolitik in der Stadt Burgdorf, Rahmenkredit Fr. 2'500'000.--
- Schulanlage Gsteighof; Brandschutz und Sicherheit sowie bauliche Anpassungen Fr. 1'836'000.--
- Neuer Fuss- und Radweg als Anbindung des Quartiers Meiefeld und der südwestlichen Quartiere (Radwegring) an den Bahnhof Burgdorf; Realisierung im Rahmen des Doppelspurausbaus zwischen S-Bahn-Station Burgdorf-Steinhof und Bahnhof Burgdorf Fr. 1'259'000.--
- Erweiterung der Schulanlage Pestalozzi; Ausführungskredit Fr. 19'800'000.--

Kreditabrechnungen

- Durchgangszentrum Fischermätteli Fr. 290'625.55
- Kauf alter Markt 5 Fr. 833'000.--

Reglemente

- Kommissionsreglement; Änderung
Aufhebung der Kommission für öffentliche Sicherheit
- Reglement „Preis für soziales Engagement“ (Sozialpreisreglement)
- Teilrevision Reglement über die Urnenwahlen und –abstimmungen (AbstimmungsR)

Reglemente (Fortsetzung)

- Teilrevision Gemeindeordnung
- Änderung der baurechtlichen Grundordnung; Erweiterung der Zone mit Planungspflicht Nr. 25 Bernstrasse (Einzonung); Genehmigungsverfahren
- Änderung der baurechtlichen Grundordnung; Neue Zone mit Planungspflicht Nr. 30 Typon; Umzonung; Genehmigungsverfahren

Sonstige Geschäfte

- Aktive Bodenpolitik in der Stadt Burgdorf
- Verzichtsplanning
- Verabschiedung Gemeinderätin Schütz Baumgartner Barbara
- Information *Umsetzung der Strategie für Agglomerationen und regionale Zusammenarbeit* durch Miesch Christoph, Vorsteher Amt für Gemeinden und Raumordnung
- Demission Willi Rauch als GPK-Sekretär; Wahl eines neuen GPK-Sekretärs
- Aufhebung der Kommission für öffentliche Sicherheit
Kommissionsreglement; Änderung
- Neue Eissportstätte / Landabtausch Stadt Burgdorf - Burgergemeinde
- Nachkredite zum Jahresabschluss 2006 gemäss Art. 11 NPM-Reglement
- Geschäftsbericht 2006; Beratung und Genehmigung
- Stellungnahme und Abschreibungsanträge des Gemeinderates zu den noch nicht erfüllten Motionen, Postulaten und Aufträgen
- Konzept Verwaltungsraumplanung
- Voranschlag 2008
- Eissportstätte; Orientierung
- Orientierung GPK; Verwaltungskontrolle
- Wahl des Stadtratsbüros für das Jahr 2008

Orientierungen des Gemeinderates

- Rechnung 2006
- Police Bern
- Konzept Sommernachtsträume
- Informationsveranstaltung des Stadtrates vom 20. August 2007:
 - Teilrevision Gemeindeordnung
 - Konzept Verwaltungsraumplanung
 - Stadtmarketing 2007
 - Erweiterung Schulanlage Pestalozzi; Ausführungskredit
 - „Baustellen“ Burgdorf
 - ESP Bahnhof Burgdorf
 - Verkehrserschliessung Emmental
 - Zwischenbericht wirtschaftliche Standortanalyse der Stadt Burgdorf:
Campi Andreas, MSc Real Estate, Projektentwickler, Dozent Berner Fachhochschule Burgdorf
- TAGI Tagesstätte für Schulkinder (Schülerhort)
- Tag der offenen Türe der Feuerwehr vom 20. Oktober 2007
- Schloss Burgdorf
- Jugendräume in Burgdorf
- Kandidatur der Stadt Burgdorf für das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest 2013
- Vertragsverhandlungen mit Oberburg betreffend Sozialhilfe und Vormundschaft
- Umbau Sozialdirektion

Aufträge

Auftrag **FDP / SVP** betreffend **Strategiefestlegung für Jugend-, Kultur- und Begegnungszentren**. Eingereicht am 18. September 2006. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 26. März 2007. Der Auftrag wurde an den Gemeinderat überwiesen.

Auftrag **SP Fraktion** und Mitunterzeichnende betreffend **Schaffung niederschwelliger Ausbildungs- und Arbeitsplätze**. Eingereicht am 17. Dezember 2007. Die Behandlung des Auftrages erfolgt im 2008.

Auftrag **SP Fraktion** und Mitunterzeichnende betreffend **Konzept Anreiz zur Schaffung niederschwelliger Ausbildungs- und Arbeitsplätze**. Eingereicht am 17. Dezember 2007. Die Behandlung des Auftrages erfolgt im 2008.

Motionen

Motion Thomas **Grimm**, EVP, und Mitunterzeichnende betreffend **Erhalt der Anzahl oberirdischer öffentlicher Parkplätze in der oberen Altstadt**. Eingereicht am 18. September 2006. Die Motion wurde zurückgezogen.

Motion **GFL-Fraktion** betreffend **Vaterschaftsurlaub für Mitarbeiter der Stadt Burgdorf**. Eingereicht am 18. September 2006. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 26. Februar 2007. Die Motion wurde in ein Postulat umgewandelt und an den Gemeinderat überwiesen.

Motion der **Fraktion der Grünen Freien Liste Burgdorf** betreffend **Änderung der Gemeindeordnung Artikel 6 Absatz 1 Ziffer 3**. Eingereicht am 26. Februar 2007. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 18. Juni 2007. Die Motion wurde abgelehnt.

Motion **SVP** betreffend **Erhöhung der Altstadtattraktivität durch Umzug der Stadtverwaltung**. Eingereicht am 18. Dezember 2006. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 26. März 2007. Die Motion wurde an den Gemeinderat überwiesen.

Motion **FDP/jf-Fraktion** betreffend „**Localnet ohne Stadtbeteiligung**“. Eingereicht am 18. Dezember 2006. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 26. März 2007. Die Motion wurde zurückgezogen.

Dringliche Motion Christoph **Grimm**, GFL, betreffend **Alcoston an der Solennität**. Eingereicht am 26. März 2007. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 21. Mai 2007. Die Motion wurde in ein Postulat umgewandelt und an den Gemeinderat überwiesen.

Motion **FDP/jf-Fraktion** betreffend „**Teilverkauf Localnet AG**“. Eingereicht am 26. März 2007. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 18. Juni 2007. Die Motion wurde abgelehnt.

Motion **SP-Fraktion** betreffend **Öffentlichkeitsprinzip der Beschlüsse des Gemeinderates**. Eingereicht am 21. Mai 2007. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 10. September 2007. Die Motion wurde abgelehnt.

Motion der **Fraktion Grüne Freie Liste** betreffend **Ortsdurchfahrt Burgdorf muss nun unverzüglich umgesetzt werden**. Eingereicht am 18. Juni 2007. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 10. September 2007. Die Motion wurde an den Gemeinderat überwiesen.

Motion Christoph **Grimm** (GFL) betreffend **Verkehrssicherheit auf der Zähringerstrasse**. Eingereicht am 18. Juni 2007. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 10. September 2007. Die Motion wurde an den Gemeinderat überwiesen.

Motionen (Fortsetzung)

Motion der **SP- und GFL-Fraktion** betreffend **Änderung der Gemeindeordnung (Art. 60 Ziffer 5 neu, Art. 61 Ziffer 9)**. Eingereicht am 18. Juni 2007. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 10. September 2007. Die Motion wurde an den Gemeinderat überwiesen.

Motion **SP-Fraktion** und Mitunterzeichnende betreffend **Schaffung niederschwelliger Ausbildungen und Arbeitsplätze**. Eingereicht am 10. September 2007. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 17. Dezember 2007. Die Motion wurde in ein Postulat umgewandelt und an den Gemeinderat überwiesen.

Motion **EVP-Fraktion** betreffend **Tempo-30-Zonen in den Wohnquartieren**. Eingereicht am 5. November 2007. Die Behandlung der Motion erfolgt im 2008.

Motion Regina **Mumenthaler** betreffend **Lärmschutzmassnahmen Eisenbahnlinie durch das Einungerquartier**. Eingereicht am 17. Dezember 2007. Die Behandlung der Motion erfolgt im 2008.

Postulate

Postulat der **Fraktion der Grünen Freien Liste Burgdorf** betreffend **Anwendung des neuen kantonalen Gesetzes über Handel und Gewerbe (HGG)**. Eingereicht am 26. Februar 2007. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 21. Mai 2007. Das Postulat wurde an den Gemeinderat überwiesen.

Postulat der **EVP-Fraktion Burgdorf** betreffend **Schulwegsicherung Schlossmatt – Brunnmatt**. Eingereicht am 16. Juni 2003. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 15. Dezember 2003. Das Postulat wurde an den Gemeinderat überwiesen. Fristverlängerung an der Stadtratssitzung vom 7. November 2005. Fristverlängerung an der Stadtratssitzung vom 18. Dezember 2006. Information an der Stadtratssitzung vom 17. Dezember 2007.

Interpellationen

Interpellation Gabriela **Rutschmann**, SP, betreffend **Information zum Kehrriech an die mehrsprachige Bevölkerung**. Eingereicht am 6. November 2006. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 26. Februar 2007. Die Interpellantin erklärte sich von der Antwort des Gemeinderates teilweise befriedigt.

Interpellation Christoph **Grimm**, GFL, betreffend **Alkoholverkauf an Jugendliche an der Solennität 2006. Wie geht es in Zukunft weiter?** Eingereicht am 18. Dezember 2006. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 26. März 2007. Der Interpellant erklärte sich von der Antwort des Gemeinderates zu den Fragen 1 bis 3 befriedigt, zur Frage 4 teilweise befriedigt und zur Frage 5 nicht befriedigt.

Interpellation **FDP/jf-Fraktion** betreffend **„Zukunft der Kommission für öffentliche Sicherheit“**. Eingereicht am 18. Dezember 2006. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 26. März 2008. Die Interpellanten erklärten sich von der Antwort des Gemeinderates befriedigt.

Interpellation der **SP-Fraktion** betreffend **Altersvorsorge für StadtpräsidentInnen**. Eingereicht am 18. Dezember 2006. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 26. März 2007. Die Interpellanten erklärten sich von der Antwort des Gemeinderates teilweise befriedigt.

Interpellation der **SP-Fraktion** betreffend **Umzug Aebi**. Eingereicht am 21. Mai 2007. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 10. September 2007. Die Interpellanten erklärten sich von der Antwort des Gemeinderates befriedigt.

Interpellationen (Fortsetzung)

Interpellation der **Grünen Freien Liste** betreffend **Umgang mit illegalem Kehrriecht**. Eingereicht am 18. Juni 2007. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 10. September 2007. Die Interpellanten erklärten sich von der Antwort des Gemeinderates befriedigt.

Interpellation der **SP-Fraktion** betreffend **Vergabe öffentlicher Aufträge**. Eingereicht am 10. September 2007. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 17. Dezember 2007. Die Interpellanten erklärten sich von der Antwort des Gemeinderates teilweise befriedigt.

Interpellation der **SP-Fraktion** und Mitunterzeichnende betreffend **Tempo 30 in den Quartieren und Begegnungszonen vor den öffentlichen Kindergärten und Schulen**. Eingereicht am 10. September 2007. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 17. Dezember 2007. Die Interpellanten erklärten sich von der Antwort des Gemeinderates befriedigt.

Interpellation der **SP-Fraktion** und Mitunterzeichnende betreffend **Anschlusslösungen der Burgdorfer Schüler/Schülerinnen nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit an der Volksschule**. Eingereicht am 10. September 2007. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 17. Dezember 2007. Die Interpellanten erklärten sich von der Antwort des Gemeinderates befriedigt.

Interpellation der **GFL- und SP-Fraktion** betreffend **Situationsanalyse und Bericht „Gewalt in Burgdorf?“**. Eingereicht am 10. September 2007. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 17. Dezember 2007. Die Interpellanten erklärten sich von der Antwort des Gemeinderates nicht befriedigt.

Interpellation Christoph **Grimm** betreffend **Umbauarbeiten an der Zähringerstrasse**. Eingereicht am 17. Dezember 2007. Die Behandlung des Auftrages erfolgt im 2008.

Interpellation **SP Fraktion** und Mitunterzeichnende betreffend **Engagement der Gemeinde Burgdorf im neuen Verein „Region Emmental“ per 1. Januar 2008**. Eingereicht am 17. Dezember 2007. Die Behandlung des Auftrages erfolgt im 2008.

Anträge

Antrag der **SP-Fraktion** auf **Einsetzung einer nichtständigen parlamentarischen Kommission „Überarbeitung GO“ gemäss Art. 35 Ziffer 2 des Reglements über die Organisation und das Verfahren des Stadtrates**. Eingereicht am 18. Juni 2007. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 10. September 2007. Der Antrag wurde abgelehnt.

Übersicht der total eingereichten Vorstösse, Aufträge und Anträge der Jahre 2001 bis 2007

	Interpellation	Postulat	Motion	Auftrag	Jugendantrag	Antrag	Total
2001	2	6	6	-	-	-	14
2002	13	-	4	1	1	-	19
2003	4	3	3	1	-	-	11
2004	17	-	11	1	-	-	29
2005	13	1	13	3	-	-	30
2006	13	-	12	5	-	-	30
2007	8	1	10	2	-	1	22

Stadtratsausflug

Organisiert wurde der Stadtratsausflug von Rosser Bruno, Stadtrat SVP, in Zusammenarbeit mit dem Sekretariat des Stadtrates. Der Stadtratsausflug fand am Nachmittag des 6. September 2007 statt und führte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in das Stade de Suisse Wankdorf.

Die 75-minütige eindrückliche Führung im Stade de Suisse führte an verschiedene Ecken und wichtige Orte der Spielerzone wie zum Beispiel die Grundsteinmauer des Stadions, der VIP Bereich und die Spielerkabinen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer fühlten sich beim Einlaufen durch den Spielerausgang wie Fussballstars. Auf der Tribüne erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wichtige und spannende Hintergrundinformationen zum Stade de Suisse. Die Führung führte ebenfalls zum interessanten und beeindruckenden BKW Soleil.

Zum gemütlichen und geselligen Nachtessen traf sich die muntere Gesellschaft im Restaurant Pizzeria Bernerhof da Luca in Burgdorf.





Weitere Fotos unter: www.burgdorf.ch/stadtratsausflug.html

Vorwort Stadtpräsident



Klimaveränderungen

Mit der definitiven Einführung von NPM in der Stadtverwaltung ist ein grosser und entscheidender Schritt in Richtung erfolgreiche und nachhaltige Entwicklung der Stadt in eine prosperierende Zukunft getan worden. Die Instrumente der politischen Planung sind installiert. Anfangs dieser Legislatur legte der Gemeinderat seine Legislaturplanung für 4 Jahre fest. Er formulierte drei Leitgedanken, setzte acht politische Schwerpunkte und insgesamt 18 Legislaturziele. Diese verknüpfte er mit konkreten Massnahmen und finanziellen sowie rechtlichen Konsequenzen. Wie schon im ersten NPM-Geschäftsbericht 2006 wird gleich am Anfang des vorliegenden Dokuments über die Zielerreichung 2007 rapportiert. Diese prominente Platzierung am Anfang des Geschäftsberichts unterstreicht den Kulturwandel in der politischen Steuerung unter NPM: es geht nicht mehr nur um Finanzen, sondern insbesondere um die politischen Ziele und Inhalte, die mit Ressourcen verknüpft und in die Tat umgesetzt werden müssen. Dass die Stadt diesbezüglich auf guten Wegen ist, belegen die Informationen zum Stand der Umsetzung der Legislaturplanung 2007 eindrücklich.

Die Wahrnehmung der vielen anspruchsvollen öffentlichen Aufgaben ist nur möglich mit einer hoch motivierten, qualifizierten und effizient arbeitenden Verwaltung, über welche die Stadt Burgdorf glücklicherweise verfügt. Guter Teamgeist, Belastbarkeit, Flexibilität und die Bereitschaft, selbständig zu arbeiten und Verantwortung zu übernehmen, sind weitere wichtige Eigenschaften der Burgdorfer Verwaltung. Diese helfen, im Standortwettbewerb zu bestehen.

Solches Personal ist eigentlich die wichtigste Ressource der Stadt Burgdorf. Es lohnt sich, in seine Aus- und Weiterbildung zu investieren. Es lohnt sich, für ein leistungsabhängiges Lohnsystem und für die Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit der Stadt auf dem Arbeitsmarkt angemessene Mittel einzusetzen. Beides wurde in der Vergangenheit eher vernachlässigt, weil lieber in die Infrastruktur investiert wurde. Und im vergangenen Jahr musste auf Drängen des Regionalspitals die Prüfung eines Primatwechsels in der Personalvorsorgestiftung Region Emmental angegangen werden. Ein solcher Wechsel hätte sowohl für die Mitarbeitenden wie auch die Stadt finanzielle Folgen - welch ein Widerspruch zu den grossen Leistungen, welche das Personal Tag täglich erbringt.

Ohne zu übertreiben stelle ich fest, dass in der Stadtverwaltung mit NPM eine Klimaveränderung sicht- und spürbar geworden ist. „Einer für Alle, Alle für Einen“! Es herrscht ein Klima des Vertrauens und man spürt auf allen Stufen und Bereichen, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in immer grösserem Masse bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Klimaveränderung ist die Grundlage für den erreichten und angestrebten Erfolg sowie die Effizienz der Verwaltung. Ohne gegenseitigen Respekt und Vertrauen, insbesondere auch in die Führung eines Unternehmens, ist das Ziel nicht erreichbar! Zu dieser Führung zähle ich auch den Stadtrat, und ich hoffe, dass für ihn dieser Wandel ebenfalls spürbar ist bzw. dass er seinen Beitrag dazu leistet. Denn es geht letztlich um das Wohl der Stadt Burgdorf.

Ich danke dem Gemeinderat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das gute, offene und vertrauensvolle Klima, das auch im vergangenen Jahr unter hoher Arbeitsbelastung immer zum Tragen kam.



Gemeinderat

Mitglieder des Gemeinderates



Präsident
Dr. Haldimann Franz, Stadtpräsident (SVP)
Ressort Präsidialdirektion
Gemeinderat | Stadtrat | Stadtmarketing | Personal



Vize-Präsident
Urech Peter (FDP)
Ressort Sozialdirektion (bis 31.3.2007) Ressort Finanzdirektion (ab 1.4.2007)
Sozialhilfe | Vormundschaft | Asyl Finanz | Steuern | Immobilien | Informatik



Grimm Markus (FDP)
Ressort Baudirektion 1
Hochbau | Stadtentwicklung | Bewilligungen



Kummer Hugo (SVP)
Ressort Baudirektion 2
Tiefbau | Stadtgrün | Werkbetrieb | Ver- und Entsorgung



Rechner Beatrix (SVP)
Ressort Sicherheitsdirektion
Polizei | Feuerwehr | Zivilschutz

Ressort Einwohnerdirektion
Einwohnerdienste | AHV | Ausweise | Bestattungen



Zäch Elisabeth (SP)
Ressort Bildungsdirektion
Schulen | Kultur | Freizeit | Sport

Mitglieder des Gemeinderates (Fortsetzung)



Schütz Baumgartner Barbara (SP) bis 31.3.2007

Ressort Finanzdirektion
Finanz | Steuern | Immobilien | Informatik



Wisler Albrecht Annette (SP) ab 1.4.2007

Ressort Sozialdirektion
Sozialhilfe | Vormundschaft | Asyl

Sachgeschäfte

Der Gemeinderat behandelte in 32 Sitzungen insgesamt 337 Traktanden (2006: 39 Sitzungen mit 321 Traktanden). Nebst den ordentlichen Gemeinderatssitzungen nahmen die Mitglieder des Gemeinderates an zahlreichen Kommissionssitzungen, Besprechungen, Workshops und Anlässen teil und übernahmen eine Vielzahl von repräsentativen Aufgaben. Die zentralen Geschäfte sowie weitere erwähnenswerte Bemerkungen zu einzelnen Verwaltungsdirektionen können den Ausführungen der Direktionen entnommen werden.



v.l.n.r.: Grimm Markus, Wisler Albrecht Annette, Kummer Hugo, Zäch Elisabeth, Rechner Beatrix, Stadtpräsident Dr. Haldimann Franz, Urech Peter, Stadtschreiber Schenk Roman

Umsetzung des Legislaturplans im Jahr 2007

Leitgedanke 1

Die Stadt Burgdorf betont ihre Attraktivität als Wohn- und Wirtschaftsstandort. Sie setzt sich für die regionalen Anliegen sowie für ein regional umfassendes Bildungsangebot ein.

Legislaturziele	Massnahmen	Stand der Umsetzung Dezember 2007
<p>1. Die Stadt Burgdorf nimmt ihre Zentrumsfunktion aktiv an. Sie ist offen für die regionale Zusammenarbeit. Die Stadt tritt als starker Partner in der Agglomeration auf und übernimmt eine klare Leadfunktion.</p>	<p>1.1 Die Stadt stellt Dienstleistungen und Angebote zu kostengerechten Bedingungen insbesondere in folgenden Bereichen zur Verfügung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abfallentsorgung - Infrastrukturanlagen (Sport, Freizeit) 	<p>Das neue Abfallreglement 2006 hat sich gut eingespielt, die Hauptsammelstelle wird weit herum als Dienstleistung geschätzt. Seit Frühjahr 2007 werden die Grünabfälle der Stadt Burgdorf in die neue Vergärungsanlage (Kompogas) in Utzenstorf entsorgt. Die Kadaversammelstelle in Burgdorf wird seit 1. Januar 2007 als regionale Tierkörpersammelstelle betrieben; der Betrieb ist gut und zur Zufriedenheit der 10 angeschlossenen Gemeinden angelaufen. Für die neue Eissportstätte Burgdorf wurde ein Gesamtleistungswettbewerb durchgeführt. Wichtigste nächste Hürde ist die Sicherung der Finanzierung. Der Neubau der Dreifachsporthalle im Bereich des Pestalozzischulhauses ist auf Kurs. Im Jahr 2007 wurde das Projekt bis zur Auflagereife weiter bearbeitet; der Baubeginn ist für Sommer 2008 vorgesehen. Die Verhandlungen mit der Gemeinde Hindelbank über Informatikdienstleistungen der Stadt Burgdorf verliefen erfolgreich. Ab ca. April 2008 wird Hindelbank mit umfangreichen Informatikdienstleistungen durch die Stadt versorgt. Ebenfalls erfolgreich verliefen die Verhandlungen mit der Gemeinde Oberburg betreffend Übernahme des Sozialdienstes auf den 1. Januar 2008.</p>
	<p>1.2 Engagement im Agglomerations- sowie im Schwerpunktprogramm in den Bereichen Verkehr und Siedlung</p>	<p>Agglomerations- und Schwerpunktprogramm werden hauptsächlich auf Stufe Verein Region Emmental koordiniert. Die Baudirektion war in die Abschlussarbeiten zur Zweckmässigkeitsbeurteilung (ZMB) Erschliessung Emmental und deren Vernehmlassung involviert.</p>
	<p>1.3 Engagement im Bildungsraum Emme (siehe auch Ziele Ziffer 6)</p>	<p>Der Leiter der Bild nimmt an den Sitzungen des operativen Gremiums teil. Der Gemeinderat ist mit einem Mitglied im Verein Bildungsraum Emme (VBE) vertreten. Der Verein wird durch die Stadt ebenfalls finanziell unterstützt.</p>
	<p>1.4 Aufbau der regionalen Kulturkonferenz</p>	<p>Die RKK wird nicht mehr angestrebt (siehe auch Kommentar 2006).</p>
	<p>1.5 (Update 2007) Verwirklichung der Regionalen Kulturkonferenz im Rahmen der Regionalkonferenz (Bezirksreform)</p>	<p>Der „Verein Region Emmental“, der die Regionalkonferenz ins Leben rufen soll, wurde erst im Herbst 2007 gegründet. Seither konnte diese Massnahme noch nicht umgesetzt werden. Erste Gespräche wurden geführt.</p>

Legislaturziele	Massnahmen	Stand der Umsetzung Dezember 2007
<p>2. Burgdorf bleibt Standort der Gerichtsbarkeit sowie kantonaler Verwaltungen und positioniert sich als Schwerpunkt der Verwaltungsregion.</p>	<p>2.1 Politisches Lobbying</p>	<p>Das kantonale PPP-Projekt Zeughausareal wurde vom Kanton weiterentwickelt und auf den politischen Entscheidungsprozess geleitet. Mit dem Kanton wurden Verhandlungen über die Abtretung eines stadt-eigenen Landstreifens auf dem Areal aufgenommen. Über die Realisierung entscheidet der Grosse Rat voraussichtlich im April 2008.</p>
<p>3. Der Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Bahnhof wird als Schwerpunkt hinsichtlich Geschäfts-, Wohnungs- und Dienstleistungsaktivitäten wahrgenommen. Das ESP Projekt wird in Zusammenarbeit mit dem Kanton und anderen Partnern vorangetrieben.</p>	<p>3.1 Ausarbeiten eines realisierbaren Projektes ESP Bahnhof Burgdorf</p> <p>3.2 (Update 2006): Unterbringung und kundenfreundliche Konzentration der Verwaltung im ESP Bahnhof prüfen.</p>	<p>Für die Überführung des im Dezember 2006 verabschiedeten Masterplans in einen behördenverbindlichen Richtplan wurde im Frühjahr 2007 ein umfangreiches Mitwirkungsverfahren durchgeführt. Durch die zwischenzeitlich bekannt gewordenen Pläne der Firma Aebi, den heutigen Produktionsstandort zugunsten eines Neubaus in der Industriezone Buchmatt aufzugeben, muss der Richtplan sinnvollerweise auf das Aebi-Areal und das Gebiet südlich der Lyssachstrasse ausgeweitet werden.</p> <p>Die erste Phase der Standortevaluation ist abgeschlossen. Im Frühjahr 2008 sollen die möglichen Standorte nun einer konkreten Bewertung unterzogen werden.</p>
<p>4. Die Altstadt wird als Lebensort mit attraktivem Nutzungsmix aufgewertet</p>	<p>4.1 Märkte verstärkt unterstützen</p> <p>4.2 Entwicklungskonzept Schmiedengasse Süd vorantreiben</p> <p>4.3 Nutzungsmix in den Parterre-Lokalen anregen</p>	<p>Das Stadtmarketing hat auch 2007 den Oberstadtleist im Bereich Märkte unterstützt. Der Blumenmarkt fand wieder statt und der Wochenmarkt am Samstag wurde weiter gestärkt (zwei neue Marktanbieter, Fahrender Spielplatz, Publireportagen). Für weitere Spezialmärkte sowie Themenmärkte haben die Marktfahrer selber Skepsis angemeldet.</p> <p>Die EwD (Polizei-Sekretariat) ist in ständigem Kontakt mit dem Stadtmarketing und unterstützt dieses im Rahmen der Möglichkeiten.</p> <p>Der Frischwarenmarkt vom Donnerstag hat lange Tradition. Der Besucherschwund ist jedoch augenfällig und stellt diesen Markt in der Oberstadt mittelfristig in Frage. Generell sollte ein umfassendes Marktkonzept (Wochenmärkte DO/SA, Jahrmärkte, Adventsmarkt) erarbeitet werden.</p> <p>Im von der Burgergemeinde veranstalteten Projektwettbewerb für den Neubau des Bürgerheims konnte im Mai 2007 das Siegerprojekt erkoren werden. Allerdings ist die Umsetzung des Ergebnisses noch nicht gesichert. Im Licht dieser Unsicherheit wurden die Arbeiten an der Überbauungsordnung Grabenstrasse nicht forciert.</p> <p>Diese Massnahme wird nicht weiter verfolgt.</p>

Legislaturziele	Massnahmen	Stand der Umsetzung Dezember 2007
	<p>4.4 Rahmenbedingungen für Wohnen verbessern hinsichtlich Lärm, Rotlichtmilieu, Sicherheit und Sauberkeit</p>	<p>Der Gemeinderat muss über das weitere Vorgehen im Bereich der Altstadt entscheiden. Ausserdem handelt es sich um eine Daueraufgabe der Sicherheitsdirektion. Die Anzahl Veranstaltungen im Freien ist limitiert und reglementiert worden, die Veranstalter müssen strenge Auflagen zur Minimierung der Immissionen erfüllen. Für Rotlichtmilieu-Betriebe wurden und werden keine neuen Betriebe mehr bewilligt. Der Ordnungsdienst wurde schwergewichtig in der Unter- und Oberstadt durch den Beizug von privatem Security-Personal optimiert, vor allem während den Wochenenden. Die Intensität der Einsätze wird jeweils auf die konkrete Situation abgestimmt.</p>
<p>5. Das AMP - Areal soll einer zukunftsfähigen Nutzung zugeführt werden.</p>	<p>5.1 Erarbeiten von Grundlagen für die Landsicherung und Entwicklung des AMP – Areals</p> <p>5.2 Verhandlungen mit dem VBS führen mit dem Ziel, das Areal für die Stadt frühzeitig zu sichern</p> <p>5.3 Konzept „Entwicklungsstandort AMP“ entwickeln</p>	<p>Im Rahmen der von der Fachhochschule Burgdorf durchgeführten Studie zur Gebietsentwicklung zeigte sich, dass die beiden Gebiete ESP und AMP nicht gleichzeitig entwickelt werden können (begrenzte Absorptionsfähigkeit des Marktes). Die Priorität liegt aus städtischer Sicht klar beim ESP Bahnhof.</p> <p>Das Interesse der Stadt an der Übernahme des Geländes wurde bei den verantwortlichen Stellen des Bundes sowie beim zuständigen Bundesrat deponiert und dort positiv aufgenommen und registriert. Im Frühjahr 2008 werden mit dem VBS die Gespräche über die Zukunft des AMP-Areals weiter geführt.</p> <p>Das in Angriff genommene Konzept wird erst weiter entwickelt, wenn die kurz- und mittelfristigen Absichten des VBS feststehen. Die Priorität liegt beim ESP Bahnhof (siehe Massnahme 5.1).</p>
<p>6. Die Stadt setzt sich ein für die Gründung eines Kompetenzzentrums Bildungsraum Emme, welches vom Kanton als starker Partner wahrgenommen wird.</p>	<p>6.1 Aktive Mitwirkung und Lobbying in entsprechenden Gremien</p> <p>6.2 Finanzielle Unterstützung des Kompetenzzentrums ab 2009</p>	<p>Die Stadt ist im operativen und strategischen Gremium des Bildungsraum Emme vertreten (siehe auch 1.3) und kann dort ihre Interessen wirkungsvoll einbringen.</p> <p>Bereits im Budget 2008 sind Mittel für eine kleinere Unterstützung eingestellt. Diese soll im Budget 2009 verstärkt werden.</p>

Legislaturziele	Massnahmen	Stand der Umsetzung Dezember 2007
<p>7. Die künftige Nutzung des Schlosses und weiterer Kulturräume sind geklärt.</p>	<p>7.1 Erarbeiten eines Konzepts „Kulturräume“</p> <p>7.2 Nutzungskonzept Schloss entwickeln</p> <p>7.3 Übernahmeoption beim Kanton anmelden</p> <p>7.4 (Update 2006): Künftige Nutzung des Kornhauses klären</p>	<p>Das angestrebte Konzept hängt massgeblich von der künftigen Nutzung des Schlosses ab. Erste Vorarbeiten (Leistungsverträge mit den Kulturveranstaltern und Museen) sind abgeschlossen.</p> <p>Weitere Grundlagenarbeit wurde geleistet und ein dritter Schlossbericht über die weiteren Schritte erstellt. Mit der Ankündigung seiner Verkaufsabsichten ist der Kanton einer Übernahmeoption der Gemeinde zuvorgekommen, welche sich primär auf die Nutzungs- und nicht auf die Eigentumsübertragung bezog. Aufgrund der neuen Situation musste das Projekt neu definiert und organisiert, eine externe Projektleitung eingesetzt, gegenüber dem Kanton eine dezidierte Kommunikation aufgenommen und die politische Arbeit intensiviert werden.</p> <p>Abklärungen verschiedenster Nutzungsideen zeigten auf, dass eine neue Verwendung der Kornhauses nicht erzwungen werden kann. Auch Zwischennutzungen erwiesen sich aufgrund höherer Betriebs- und Unterhaltskosten als nicht sinnvoll. Das Kornhaus wird nun als Standort für die Konzentration der Verwaltung evaluiert. „Kommt Zeit, kommt Rat“.</p>
<p>8. Aktive Wirtschaftsförderung aufbauen.</p>	<p>8.1 Pflege von regelmässigen Kontakten zwischen Politik, Wirtschaft und Verwaltung</p> <p>8.2 Entwickeln eines abgestimmten Wirtschaftsförderungskonzepts in der Agglomeration Burgdorf</p>	<p>Die Firmenbesuche wurden fortgesetzt und das Stadtmarketing pflegte 2007 überwiegend den Kontakt zum Handel und Dienstleistern. Viele geplante und unvohergesehene neue Projekte schränken diese Aktivitäten jedoch deutlich ein. Ein erfreuliches Ergebnis der Arbeiten stellte der erste Rang im HIV-Ranking in der Region Emmental-Oberaargau dar.</p> <p>Es fanden 2007 keine weiteren Aktivitäten statt.</p>
<p>9. Aktive und vorausschauende Bodenpolitik betreiben und finanzieren.</p>	<p>9.1 Landerwerbskonzept entwickeln</p> <p>9.2 Flexibles Finanzierungsinstrument entwickeln und bereitstellen</p>	<p>Das Konzept wurde vom Stadtrat am 26.2.07 mit einem Rahmenkredit von 2,5 Mio. Franken genehmigt. Die Rechtsgrundlagen werden innerhalb von 2 Jahren erarbeitet und dem Stadtrat 2008 Bericht erstattet.</p>

Leitgedanke 2

Für seine Einwohnerinnen und Einwohner verstärkt die Stadt Burgdorf ihr Engagement in Schulen und familienergänzenden Angeboten, baut die Infrastruktur punktuell im Sport- und Freizeitbereich aus und setzt sich für eine Optimierung der Verkehrssituation ein.

Unter Einbezug der Stadtbevölkerung wird überdies ein zukunftsgerichteter Stadtentwicklungsprozess eingeleitet, der den Grundsätzen einer nachhaltigen Entwicklung entspricht.

Legislaturziele	Massnahmen	Stand der Umsetzung Dezember 2007
10. Tagesschule und familienergänzende Angebote werden schrittweise aufgebaut.	10.1 Umsetzungsmodell für Tagesschule und familienergänzende Angebote entwickeln	Der Koordinator Kinderbetreuung nahm unfallbedingt mit rund einjähriger Verzögerung seine Arbeit auf. Der Kanton erklärte im teilrevidierten Volksschulgesetz die Tagesschulen als obligatorisch. Die BilD startete ein Projekt, das die flächendeckende Einführung von Tagesschulangeboten auf August 2008 zum Ziel hat. Die bestehenden Angebote (TAGI, Mittagstische, Aufgabenhilfen) werden ins neue Angebot überführt.
11. Das Schulhaus Pestalozzi und die Turnhalle werden erweitert.	11.1 Sicherung der Finanzierung (Kreditbeschluss) 11.2 Detailprojekt ausarbeiten und Baubeginn	Der Kredit für Schulraumerweiterung und Dreifachturnhalle wurde vom Stadtrat im Mai 2007 genehmigt; das Referendum wurde nicht ergriffen. Bis Ende 2007 wurde das Auflageprojekt erarbeitet (Eingabe Ende Jan. 2008). Der Baubeginn ist für Juli 2008 vorgesehen.
12. In Burgdorf entsteht eine neue Eissportstätte.	12.1 Sicherung eines Standorts 12.2 Eigene und regionale Mittelbeschaffung 12.3 Alte Eisbahn entsorgen	Der Stadtrat stimmte im Mai 2007 dem Landabtausch mit der Burgergemeinde zu und sicherte damit das Areal in der Buchmatt (heutiger Holzlagerplatz der Firma Lötscher) als Standort für die neue Eissportstätte. Das Siegerprojekt aus dem Gesamtleistungswettbewerb konnte im Dezember 2007 der Öffentlichkeit präsentiert werden. Wichtigste Aufgabe für 2008 ist die Mittelbeschaffung. Unter dem Vorbehalt der erfolgreichen Mittelbeschaffung stellte das beco die Verlängerung der Betriebsbewilligung für die alte KEB bis 2010 in Aussicht.
13. Die Stadt engagiert sich für die Sanierung der Ortsdurchfahrt sowie die Realisierung der gemeindeeigenen Teilstücke. Die Aufhebung der Niveauübergänge wird an die Hand genommen.	13.1 Lobbying auf kantonaler Ebene 13.2 Genehmigung der Überbauungsordnung und Detailplanung (nach Kreditbeschluss des Kantons)	Der Grosse Rat bewilligte im November 2007 den Nettokredit für den Umbau der Ortsdurchfahrt Burgdorf. Erste Bauetappen sollen noch im Herbst 2008 ausgelöst werden. Die Überbauungsordnung Scheunenstrasse-Bernstrasse –Schmiedenrain wurde in der Referendumsabstimmung im November 2007 abgelehnt. Das weitere Vorgehen ist noch offen; klar ist, dass die angrenzenden Teilstücke des kantonalen Projekts zurückgestellt werden.

Legislaturziele	Massnahmen	Stand der Umsetzung Dezember 2007
<p>14. Die Linienführung des Trasses der Ortsumfahrung ist geklärt und im kantonalen Strassenplan aufgenommen. Die Interessen und Anliegen der Stadtbevölkerung werden in der Planung der Umfahrungsstrasse berücksichtigt.</p>	<p>14.1 Mitarbeit, Mitwirkung und Lobbyingarbeit</p>	<p>Die Ergebnisse der Zweckmässigkeitsbeurteilung (ZMB) Erschliessung Emmental wurden im Frühsommer 2007 in eine breite Mitwirkung gegeben. Als Bestvariante wird eine westliche Umfahrung von Burgdorf vorgeschlagen. Der Mitwirkungsbericht liegt vor; die Meinungen sind erwartungsgemäss kontrovers.</p> <p>Als nächster Schritt steht ein Grossratsbeschluss für einen Projektierungskredit (Strassenplanverfahren) bevor.</p>
<p>15. Die nachhaltige Entwicklung aller Verkehrsarten wird aktiv gefördert.</p>	<p>15.1 Flächendeckende Einführung von Tempo 30</p> <p>15.2 Folgeprojekt FUVEMO entwickeln</p> <p>15.3 (Update 2006): Pilotversuche Lebensraum Quartier anbieten und durchführen</p>	<p>Gestützt auf den Mitwirkungsbericht vom März 2006 beschloss der Gemeinderat die vorläufige Sistierung des Projektes. Stattdessen wurde im Rahmen eines Versuchs in zwei Quartieren das Pilotprojekt Lebensraum Quartier gestartet.</p> <p>Erste Diskussionen mit anderen Schweizer Städten wurden im Rahmen des 1. Salon de la Mobilité in Neuenburg geführt. 2008 soll die Diskussion mögliche Formen einer gesamtschweizerischen Zusammenarbeit weiter geführt werden.</p> <p>Das Pilotprojekt Lebensraum Quartier setzt auf die Eigeninitiative der Quartierbevölkerung, um mit geeigneten gestalterischen Massnahmen die Verkehrsteilnehmenden zu einem für Wohnquartiere angepassten Verkehrsverhalten zu ermuntern. Aufgrund der Rückmeldungen der Quartierorganisationen wurden im Meiefeld- und im Nordquartier entsprechende Pilotprojekte gestartet. Im Meiefeldquartier wurde das Projekt nach einem Jahr auf Wunsch des Quartiervereins beendet. Im Frühjahr 2008 werden erste Erfahrungsauswertungen vorliegen.</p>
<p>16. Die beabsichtigten Investitionen von 25-30 Mio Franken netto können zu mindestens 80% selbst finanziert werden.</p>	<p>16.1 Der erhöhte Investitionsbedarf ist in der mittelfristigen Investitionsplanung und im Aufgaben- und Finanzplan umzusetzen</p>	<p>Die geplanten Investitionsvolumen sind im aktuellen Investitionsplan und die daraus resultierenden Folgekosten (Abschreibungen und Zinsen) im Finanzplan 2008-2011 abgebildet. Die neu zu gründende „Schulhaus AG“ wird dazu beitragen, den enormen Folgekosten leicht zu entschärfen. Eine Selbstfinanzierung von 80% wird aber bei weitem nicht zu erreichen sein.</p>

Legislaturziele	Massnahmen	Stand der Umsetzung Dezember 2007
<p>17. Die Stadt initialisiert einen zukunftsgerichteten Stadtentwicklungsprozess mit dem Ziel, nachhaltige Prozesse auszulösen mit einer breiten Abstützung in der Bevölkerung.</p>	<p>17.1 Form des künftigen Leitbildes und des Entwicklungsprozesses festlegen</p>	<p>Der Entwicklungsprozess konnte 2006 aufgezeigt und die erste von drei geplanten Phasen Anfangs 2007 abgeschlossen werden. Aufgrund fehlender Kapazitäten und dringender anderer Geschäfte (u.a. Aufarbeitung Vorsorgeregelung hauptamtliche Gemeinderatsmitglieder, Revision NPM-Reglement, Zukunft Schloss Burgdorf) musste das Projekt sistiert werden. Eine Fortsetzung ist in der neuen Legislatur vorgesehen.</p>

Leitgedanke 3

Die eingeleitete Reform NPM ist auf der politischen Ebene von Parlament und Gemeinderat sowie auf der betrieblichen Ebene der Verwaltung zum Laufen zu bringen.

Legislaturziele	Massnahmen	Stand der Umsetzung Dezember 2007
<p>18. Die Stadt will die Reformen in Behörden und Verwaltung zum Laufen bringen, um optimale Voraussetzungen zu schaffen für eine wirkungsvolle Dienstleistungserbringung.</p>	<p>18.1 Aus- und Weiterbildung von Verwaltung und Behörden intensivieren</p> <p>18.2 Regelmässige Information der Bevölkerung</p> <p>18.3 Verwaltungsräume kundenfreundlich einrichten</p> <p>18.4 (Update 2006): Unterbringung und kundenfreundliche Konzentration der Verwaltung im ESP Bahnhof prüfen</p>	<p>Im Berichtsjahr wurde die Aus- und Weiterbildung auf dem im vergangenen Jahr erhöhten Niveau weitergeführt. Die Rückmeldungen vom Personal sind positiv.</p> <p>Der Internetauftritt wurde weiter ausgebaut. Die Zugriffe haben sich 2007 erhöht; vor allem hat sich der Anteil der wiederkehrenden Besucher erhöht. Das Projekt für eine eigene Informationsbroschüre der Stadt wurde vom Gemeinderat nicht weiter verfolgt.</p> <p>Im Kirchbühl 23 wurden Renovationsarbeiten ausgeführt, so dass die öffentlich zugänglichen Räume kundenfreundlicher und die Arbeitsräume motivierender wirken. Durch Umbauten konnten im Kirchbühl 17 zusätzliche Arbeitsplätze für die Übernahme des Sozialdienstes Oberburg geschaffen und die Sicherheit deutlich verbessert werden.</p> <p>Kommentar siehe Massnahme 3.2 oben.</p>



Wohnen in Burgdorf

Übersicht über die Jahresrechnung 2007

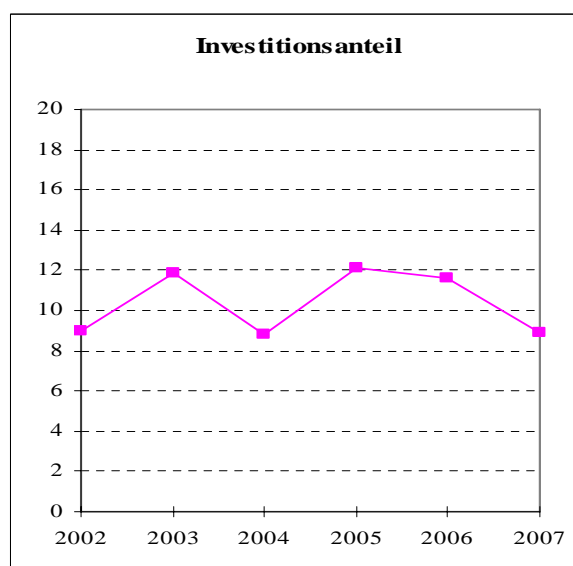
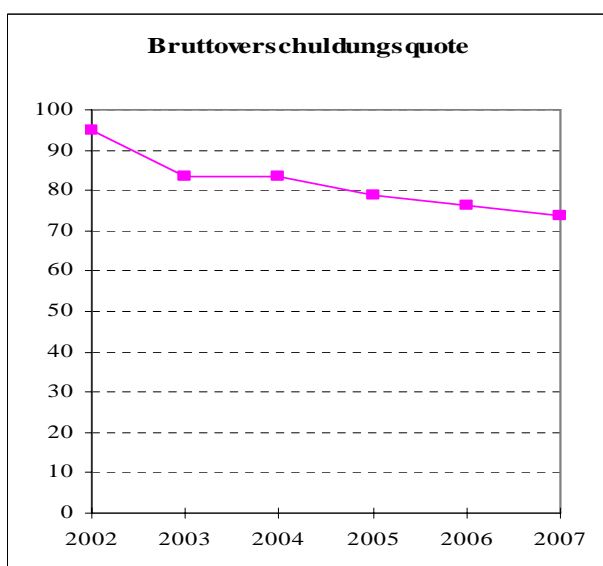
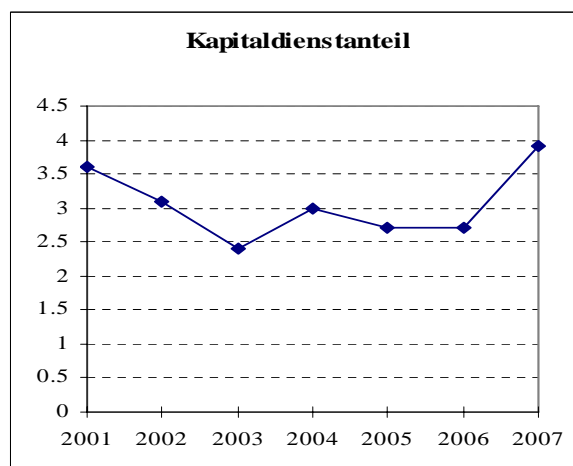
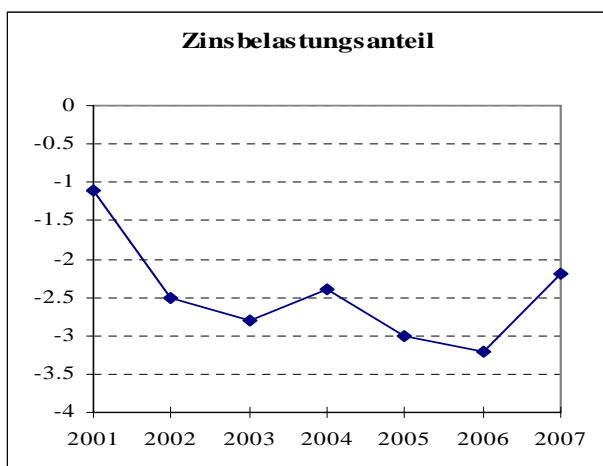
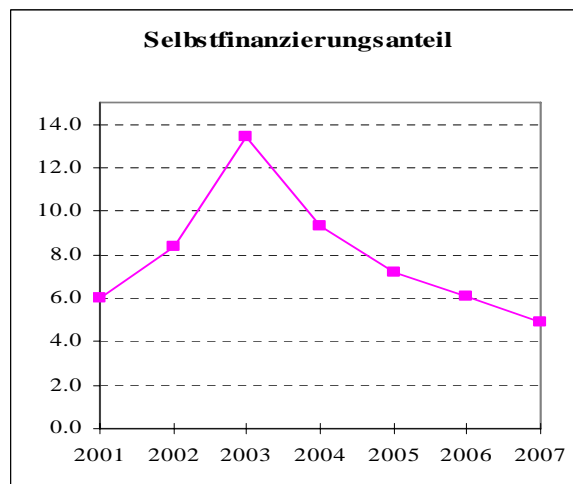
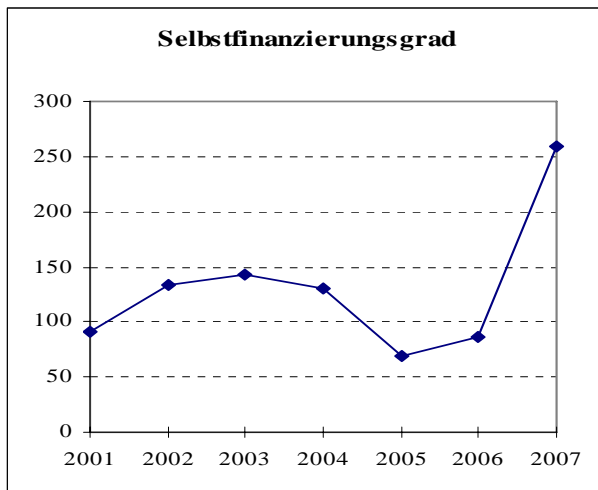
	Rechnung 2007		Voranschlag 2007		Rechnung 2006	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Abschluss der Laufenden Rechnung						
Total Aufwand	79'966'899.82		78'437'882.00		77'608'907.44	
Total Ertrag		79'206'931.72		76'045'957.00		77'759'088.74
Ertragsüberschuss					150'181.30	
Aufwandüberschuss		759'968.10		2'391'925.00		
Total	79'966'899.82	79'966'899.82	78'437'882.00	78'437'882.00	77'759'088.74	77'759'088.74
Abschluss der Investitionsrechnung						
a) Nettoinvestitionen						
Total aktivierte Ausgaben	6'912'021.47		7'357'000.00		9'020'009.68	
Total passivierte Einnahmen		5'488'677.35		600'000.00		3'891'644.25
Nettoinvestitionen		1'423'344.12		6'757'000.00		5'128'365.43
Total	6'912'021.47	6'912'021.47	7'357'000.00	7'357'000.00	9'020'009.68	9'020'009.68
b) Finanzierung						
Übernahme der Nettoinvestitionen	1'423'344.12		6'757'000.00		5'128'365.43	
Übernahme der Abschreibungen VV		5'004'969.86		5'138'000.00		4'389'194.12
Übernahme Abschreibung Bilanzfehlbetrag		0.00		0.00		0.00
Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung		0.00		0.00		150'181.30
Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung	759'968.10		2'391'925.00		0.00	
Einlagen in Spezialfinanzierungen		1'523'569.92		1'673'349.00		1'813'512.34
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	2'083'087.05		1'466'958.00		1'888'198.30	
Finanzierungsüberschuss	2'262'140.51			3'804'534.00		663'675.97
Finanzierungsfehlbetrag						
Total	6'528'539.78	6'528'539.78	10'615'883.00	10'615'883.00	7'016'563.73	7'016'563.73
c) Kapitalveränderung						
Übernahme des Finanzierungsüberschusses		2'262'140.51		0.00		0.00
Übernahme des Finanzierungsfehlbetrages	0.00		3'804'534.00		663'675.97	
Aktivierung der Investitionsausgaben		6'912'021.47		7'357'000.00		9'020'009.68
Passivierung der Investitionseinnahmen	5'488'677.35		600'000.00		3'891'644.25	
Passivierung der Abschreibungen	5'004'969.86		5'138'000.00		4'389'194.12	
Einlagen in Spezialfinanzierungen	1'523'569.92		1'673'349.00		1'813'512.34	
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		2'083'087.05		1'466'958.00		1'888'198.30
Zunahme des Eigenkapitals					150'181.30	
Abnahme des Eigenkapitals		759'968.10		2'391'925.00		
Total	12'017'217.13	12'017'217.13	11'215'883.00	11'215'883.00	10'908'207.98	10'908'207.98

Finanzkennzahlen

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	Durchschnitt 2001-2007
Selbstfinanzierungsgrad	91.1%	133.6%	142.7%	129.7%	68.5%	87.1%	259.0%	112.8%
Selbstfinanzierungsanteil	6.0%	8.4%	13.4%	9.3%	7.2%	6.1%	4.9%	7.8%
Zinsbelastungsanteil	-1.1%	-2.5%	-2.8%	-2.4%	-3.0%	-3.2%	-2.2%	-2.4%
Kapitaldienstanteil	3.6%	3.1%	2.4%	3.0%	2.7%	2.7%	3.9%	3.1%
Bruttoverschuldungsquote		94.8%	83.3%	83.4%	78.8%	76.1%	73.7%	82.2%
Investitionsanteil		9.0%	11.9%	8.8%	12.1%	11.6%	8.8%	10.4%

<p>Die Selbstfinanzierung wird in Prozent der Nettoinvestitionen dargestellt. Damit wird ersichtlich, wie weit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden können. Bei einem Wert von über 100 % können Investitionen finanziert und/oder Schulden abgebaut werden, ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100% führt zu einer Neuverschuldung. Da diese Kennzahl von Jahr zu Jahr stark schwanken kann, zeigt nur ein Vergleich über mehrere Jahre, ob die Investitionen verkraftet werden können.</p>		
Median bernische Gemeinden	2005 :	141.4%
Mittelwert bernische Gemeinden	2005 :	183.3%
<p>Die Selbstfinanzierung wird in Prozent des Finanzertrags dargestellt. Damit wird die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde ersichtlich. Je höher der Wert, um so grösser ist der Spielraum für den Schuldenabbau oder die Finanzierung von Investitionen und deren Folgekosten.</p>		
Median bernische Gemeinden	2005 :	11.6%
Mittelwert bernische Gemeinden	2005 :	9.5%
<p>Die Nettozinsen werden in Prozent des Finanzertrages dargestellt. Damit wird ersichtlich, wie stark der Finanzertrag durch den Zinsendienst belastet ist. Je höher der Wert, desto höher ist in der Regel die Verschuldung. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz, im Vergleich zu anderen Gemeinden die Verschuldungssituation erkannt.</p>		
Median bernische Gemeinden	2005 :	-0.6%
Mittelwert bernische Gemeinden	2005 :	0.3%
<p>Der Kapitaldienst wird in Prozent des Finanzertrages dargestellt. Damit wird ersichtlich, wie stark der Finanzertrag durch Zinsendienst und Abschreibungen belastet ist. Je höher der Wert, desto höher die Verschuldung (Zinsbelastung) und/oder die Investitionstätigkeit (Abschreibungsbedarf).</p>		
Median bernische Gemeinden	2005 :	6.2%
Mittelwert bernische Gemeinden	2005 :	6.1%
<p>Die Bruttoschulden (inkl. Sonderrechnungen) werden in Prozent des Finanzertrages dargestellt. Damit wird die Verschuldungssituation ersichtlich. Die Verschuldung wird als kritisch eingestuft, wenn die Schwelle von 200 % überschritten wird.</p>		
Median bernische Gemeinden	2005 :	54.5%
Mittelwert bernische Gemeinden	2005 :	103.5%
<p>Die Bruttoinvestitionen werden in Prozent der konsolidierten Ausgaben dargestellt. Damit wird ersichtlich, wie hoch der Anteil der Bruttoinvestitionen an den konsolidierten Ausgaben ist. Die Kennzahl zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen und/oder die Zunahme der Nettoverschuldung, sie sagt jedoch alleine nichts über die finanzielle Situation der Gemeinde aus. Wie die Investitionen kann auch diese Kennzahl von Jahr zu Jahr sehr stark schwanken, eine Beurteilung über mehrere Jahre ist deshalb wichtig und sinnvoll zusammen mit dem Selbstfinanzierungsanteil.</p>		
Median bernische Gemeinden	2005 :	8.9%
Mittelwert bernische Gemeinden	2005 :	13.6%

Diagramme Finanzkennzahlen in Prozent



Kommentar zum Jahresabschluss 2007

Allgemeines

Die Jahresrechnung 2007 schliesst mit einem **Aufwandüberschuss von 759'968 Franken** und damit um 1,632 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Die **Selbstfinanzierung beträgt 3,685 Mio. Franken** (Voranschlag 2007 = 3,09 Mio. Franken). Die Nettoinvestitionen ins Verwaltungsvermögen betragen 1,423 Mio. Franken inklusive Rückzahlungen von Darlehen über 4,551 Mio. Franken (Localnet AG/SAZ Burgdorf/Parkhaus AG). Die Nettoinvestitionen ins Verwaltungsvermögen ohne Berücksichtigung der Darlehensrückzahlungen betragen 5,974 Mio. Franken, was einer Ausschöpfung der budgetierten Nettoinvestitionen (6,757 Mio. Franken) von 88% entspricht.

Nur dank einer subtilen Liquiditäts- und Darlehensplanung konnte eine Neuverschuldung verhindert werden. Der im Voranschlag 2007 erwartete **Finanzierungsfehlbetrag** (Differenz zwischen der Selbstfinanzierung und den Nettoinvestitionen) von 4,067 Mio. Franken konnte dank den Darlehensrückzahlungen aufgefangen werden. Der Abschluss 2007 weist einen Finanzierungsüberschuss von 2,262 Mio. Franken aus, der es erlaubt hat, weiteres Fremdkapital im Umfang von 0,5 Mio. Franken zurückzuzahlen. Die mittel- und langfristigen Schulden betragen per 31.12.2007 demzufolge noch 51,5 Mio. Franken.

Im aktuellen Finanzplan zum Voranschlag 2008 wurde in der Hochrechnung zum Abschluss 2007 mit einem Aufwandüberschuss von 200'000 Franken gerechnet. D.h., dass sich die finanzielle Ausgangslage der Finanzplanjahre 2009-2011 nur unwesentlich verändert hat.

Aufwand gemäss Artengliederung

Die Darstellung der Laufenden Rechnung nach den NPM-Grundsätzen (Globalkredit pro Produkt und Produktgruppe) führt dazu, dass die Aussagekraft der Artengliederung nicht mehr prioritär ist. Die Verantwortung liegt in erster Linie in der Einhaltung der Netto-Globalkredite pro Produktgruppe, was dazu führt, dass es bei den Saldi der einzelnen Rubriken zu grossen Abweichungen kommen kann, die innerhalb einer Produktgruppe ausgeglichen werden können.

Die gesamten Kosten der Stadt Burgdorf von Total 80 Mio. Franken sind gegenüber dem Budget 2007 um **1,5 Mio. höher (1,9%)**. Der Gemeinderat wurde unterjährig über eventuelle **Nachkredite, gemäss NPM-Reglement Art. 11, über 0,5 Mio. Franken** in Kenntnis gesetzt. Die im Investitionskredit „Gesamtsanierung Neumattschachen 3/5“ bewilligte **Fondsentnahme für aufgelaufene Unterhaltskosten über 0,9 Mio. Franken**, muss kostenneutral über die Laufende Rechnung verbucht werden, was zu einer weiteren (neutralen) Kostenzunahme führt.

Die Abweichungen zum Voranschlag der laufenden Rechnung sind in erster Linie auf folgende Punkte zurückzuführen:

30 Personalaufwand

- Die gesamten Personalkosten von 19,81 Mio. Franken fielen um 153'000 Franken tiefer aus als budgetiert. Dies insbesondere durch die Rückzahlung des im Jahre 2006 ausbezahlten PK-Beitrages des Stadtpräsidenten (Fr. 100'000).

31 Sachaufwand

- Der gesamte Sachaufwand von 12 Mio. Franken ist um 69'000 Franken höher ausgefallen als budgetiert. Die Abweichung ist insbesondere auf Mehraufwendungen im Bereich Unterhalt Liegenschaften in der PG 70 Dienstleistungen Bereiche zurückzuführen.

32 Passivzinsen

- Durch eine weitere, günstige Refinanzierung eines Darlehens im Jahre 2007 konnten die Passivzinsen noch einmal merklich reduziert werden.

33 Abschreibungen

- Die bereits erwähnte Entnahme aus dem Fonds für den Unterhalt Liegenschaften Finanzvermögen von 868'000 Franken erhöht die Abschreibungen um diesen Betrag, da der werterhaltende Teil die Investitionskosten um diese Summe reduziert und somit abgeschrieben werden muss. Die Abschreibungen Finanzvermögen fielen infolge uneinbringlicher Steuereinnahmen von 590'000 Franken (Budget 450'000 Franken) höher aus als budgetiert. Die übrigen Abschreibungen im Finanzvermögen/Verzugszinse sowie die Debitorenverluste entsprechen dem Voranschlag.
- Harmonisierte und übrige Abschreibungen im Verwaltungsvermögen entsprechen dank der guten Investitionsausschöpfung den Budgetbeträgen. Diese werden jeweils auf der Basis einer geschätzten Ausschöpfung der Investitionen von 80% ins Budget aufgenommen.

35 Entschädigungen an Gemeinwesen

- Die gegenüber dem Vorjahr um 1 Mio. gestiegenen budgetierten Abgaben an den kantonalen Lastenausgleich (öV/Lehrerlöhne/Sozialhilfe) fielen infolge der Gesamtkostenzunahme im Kanton um 200'000 Franken höher aus als budgetiert.

36 Eigene Beiträge

- Die Beiträge an den direkten Finanzausgleich sowie den Lastenausgleich der Sozialversicherungen AHV/IV/EO fielen um 190'000 Franken höher aus als budgetiert (gegenüber Vorjahr + 290'000 Franken).
- Die Beiträge der Sozialhilfe an Institutionen und private Haushalte (365/366) weisen Mehrkosten gegenüber dem Budget von etwa 0,83 Mio. Franken aus. Da diese lastenausgleichsberechtigten Ausgaben dem Kanton verrechnet werden können, fallen in den Rubriken 436/451/452 entsprechende Mehrerträge an. Die direkten Auswirkungen dieser jährlichen Mehrkosten sind bei den Kantonsbelastungen (351) ersichtlich (Belastung der kantonalen Gesamtkosten an die Gemeinden nach Anzahl Einwohner).

Ertrag gemäss Artengliederung

40 Steuern

- Das geplante Wachstum bei den Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen durch die voraussehbare und eingetretene Zunahme der Bevölkerung wurde nicht erreicht. Es zeigt sich, dass ein Zuwachs der Bevölkerung nicht kongruent sein muss mit der Entwicklung der Steuereinnahmen (Zunahme Steuereinnahmen 06/07 = +0,4%, Zunahme Bevölkerung 1,4%).
- Trotz der erfreulichen Wirtschaftslage sind die Steuereinnahmen der juristischen Personen gegenüber dem Vorjahr um 11% zurückgegangen. Die Abgrenzung resp. Voraussage der Steuereinnahmen erweist sich einmal mehr als sehr schwierig, da die effektiven Ergebnisse der juristischen Personen nicht abgeschätzt werden können und das Veranlagungsverfahren bis zu drei Jahre dauern kann.
- Die in den vergangenen Jahren geäußerte Rückstellung für Steuerteilungen zum Ausgleich der starken Schwankungen innerhalb der Steuerteilungen konnte wie budgetiert mittels einer letzten Tranche von 450'000 Franken aufgelöst werden.

42 Vermögenserträge

- Dank der vertraglich geregelten Rückzahlung von Darlehen der Localnet AG konnte eine Neuverschuldung per 2007 verhindert werden. Dadurch reduziert sich jedoch auch der Finanzertrag der Stadt Burgdorf kontinuierlich. Im Jahr 2007 reduzierte sich der Zinssatz eines Darlehens von 4,5% auf den durchschnittlichen Fremdkapitalzinssatz der Stadt Burgdorf (3,47%) gemäss einer neuen Abmachung, was zu Mindererträgen von 103'000 Franken geführt hat.
- Die Buchgewinne gemäss Budget für die geplanten Landverkäufe Wangele fielen um 200'000 Franken höher aus als budgetiert. Dank den intensiven Bemühungen des Bereiches Immobilien konnten weitere vier Parzellen veräussert werden. Zudem fiel durch die Kantonalisierung des Regionalspitals ein einmaliger Infrastrukturbeitrag von 1,06 Mio. Franken an, welcher das Ergebnis 2007 einmalig und nachhaltig beeinflusst.

43/45 Entgelte und Rückerstattungen an Gemeinwesen

- Zu Schwankungen der Entgelte kommt es je nach zu zahlenden Ersatzabgaben im Bereich der Beiträge für nicht erstellte Schutzräume im Zivilschutz. Nebst diesem Entgelt ist auch die Feuerwehersatzabgabe erfolgsneutral, da diese in den entsprechenden Spezialfinanzierungen ausgeglichen werden muss.
- Die höheren Einnahmen resp. Rückerstattungen gegenüber Budget 2007 um 0,8 Mio. Franken basieren grösstenteils auf den unter der Rubrik 36 erwähnten Mehrausgaben der Sozialhilfe, die über den Lastenausgleich geltend gemacht werden können.

48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen

- Die gegenüber dem Budget ausgewiesene Differenz bei den Entnahmen aus Spezialfinanzierungen basiert aus der unter den Abschreibungen (33) aufgeführten Fondsentnahme für aufgelaufene Unterhaltskosten bei der Gesamtanierung Neumattschachen 3/5, die hier wieder neutralisiert wird (868'000 Franken).

Laufende Rechnung nach Artengliederung	RECHNUNG 2007	VORANSCHLAG 2007	ABWEICHUNGEN 2007	NACHKREDITE 2007	RECHNUNG 2006
3 LAUFENDE RECHNUNG	-759'968.10	-2'391'925.00	1'631'956.90	-503'750.00	150'181.30
3 AUFWAND	79'966'899.82	78'437'882.00	1'529'017.82	1'386'600.00	77'608'907.44
30 Personalaufwand	19'807'055.03	19'960'812.00	-153'756.97	0.00	19'965'764.00
300 Behörden, Kommissionen	466'421.25	555'600.00	-89'178.75	0.00	642'284.10
301 Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	15'006'337.65	15'101'136.00	-94'798.35	0.00	14'587'941.10
302 Löhne der Lehrkräfte	261'198.35	221'500.00	39'698.35	0.00	623'972.45
303 Sozialversicherungsbeiträge	920'422.60	946'541.00	-26'118.40	0.00	908'786.20
304 Personenversicherungsbeiträge	1'377'664.35	1'281'960.00	95'704.35	0.00	1'497'021.10
305 Zulagen, Unfall- und Krankenversicherung	1'170'742.55	1'200'112.00	-29'369.45	0.00	1'139'048.25
306 Dienstkleider, Wohn- und Verpfl.zulage	42'365.60	49'000.00	-6'634.40	0.00	43'456.60
307 Rentenleistungen	280'601.85	279'663.00	938.85	0.00	292'155.70
309 Übriger Personalaufwand	281'300.83	325'300.00	-43'999.17	0.00	231'098.50
31 Sachaufwand	12'003'469.68	11'934'160.00	69'309.68	1'255'000.00	11'849'555.05
310 Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	820'940.62	874'300.00	-53'359.38	0.00	907'753.84
311 Anschaffung Mobilien und Maschinen	1'107'254.70	1'045'700.00	61'554.70	79'850.00	1'160'515.25
312 Wasser, Energie, Heizmaterialien	1'280'775.20	1'216'900.00	63'875.20	0.00	1'310'826.00
313 Verbrauchsmaterialien	1'201'905.00	1'267'900.00	-65'995.00	0.00	1'245'406.30
314 Baulicher Unterhalt durch Dritte	3'004'498.40	2'819'900.00	184'598.40	73'000.00	2'644'181.45
315 Übriger Unterhalt durch Dritte	641'193.10	607'200.00	33'993.10	5'300.00	591'926.35
316 Mieten, Pachten, Benutzungskosten	222'283.45	237'140.00	-14'856.55	7'000.00	258'622.85
317 Spesenentschädigungen	269'919.81	344'000.00	-74'080.19	0.00	327'081.04
318 DL, Gebühren, Porti, Telefon	3'265'012.36	3'342'420.00	-77'407.64	222'000.00	3'164'506.67
319 Übriger Sachaufwand	189'687.04	178'700.00	10'987.04	0.00	238'735.30
32 Passivzinsen	1'996'751.86	2'137'000.00	-140'248.14	0.00	2'116'760.76
321 Kurzfristige Schulden	157'083.92	140'000.00	17'083.92	0.00	153'145.70
322 Mittel- und langfristige Schulden	1'798'899.34	1'950'000.00	-151'100.66	0.00	1'926'218.76
323 Sonderrechnungen	38'505.30	47'000.00	-8'494.70	0.00	37'396.30
329 Übrige Passivzinse	2'263.30	0.00	2'263.30	0.00	0.00
33 Abschreibungen	6'589'869.41	5'688'000.00	901'869.41	0.00	5'093'118.50
330 Finanzvermögen	1'584'899.55	550'000.00	1'034'899.55	867'850.00	703'924.38
331 Harmonisierte Abschreibungen VV	4'563'869.19	4'593'500.00	-29'630.81	0.00	4'353'150.77
332 Übrige Abschreibungen VV	441'100.67	544'500.00	-103'399.33	0.00	36'043.35
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	12'857'960.70	12'602'300.00	255'660.70	0.00	11'528'478.85
351 Kanton	12'188'494.80	11'929'000.00	259'494.80	0.00	10'868'540.30
352 Gemeinden	669'465.90	673'300.00	-3'834.10	0.00	659'938.55
36 Eigene Beiträge	22'972'014.81	22'126'582.00	845'432.81	131'600.00	22'871'506.73
361 Kanton	4'678'102.75	4'488'400.00	189'702.75	0.00	4'387'648.20
362 Gemeinden und Gemeindeverbände	1'328'298.15	1'421'400.00	-93'101.85	0.00	1'350'219.95
363 Eigene Anstalten	0.00	0.00	0.00	0.00	350'000.00
364 Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	578'271.95	660'000.00	-81'728.05	0.00	634'127.25
365 Private Institutionen	3'338'569.08	3'270'782.00	67'787.08	131'600.00	3'673'161.64
366 Private Haushalte	13'048'772.88	12'286'000.00	762'772.88	0.00	12'476'349.69
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen	1'523'569.92	1'673'349.00	-149'779.08	0.00	1'813'512.34
380 Einlagen in Spezialfinanzierungen	1'523'569.92	1'673'349.00	-149'779.08	0.00	1'813'512.34
39 Interne Verrechnungen	2'216'208.41	2'315'679.00	-99'470.59	0.00	2'370'211.21
390 Personal- und Sachaufwand	811'619.25	763'060.00	48'559.25	0.00	1'218'375.75
391 Verrechnete Passivzinsen	642'499.38	514'857.00	127'642.38	0.00	587'648.45
392 Verrechnete Abschreibungen	503'954.89	734'416.00	-230'461.11	0.00	236'252.76
394 Diverse verrechnete Kosten	258'134.89	303'346.00	-45'211.11	0.00	327'934.25

Laufende Rechnung nach Artengliederung		RECHNUNG 2007	VORANSCHLAG 2007	ABWEICHUNGEN 2007	NACHKREDITE 2007	RECHNUNG 2007
4	ERTRAG	79'206'931.72	76'045'957.00	3'160'974.72	882'850.00	77'759'088.74
40	Steuern	35'296'341.75	35'155'500.00	140'841.75	0.00	34'896'395.95
400	Einkommens- und Vermögenssteuern	28'094'706.35	28'387'500.00	-292'793.65	0.00	27'982'163.75
401	Gewinn- und Kapitalsteuern	2'979'890.90	3'120'000.00	-140'109.10	0.00	3'353'290.35
402	Liegenschaftssteuern	2'677'990.85	2'590'000.00	87'990.85	0.00	2'630'058.65
403	Grundstückgewinnsteuern	1'492'608.65	1'010'000.00	482'608.65	0.00	880'898.20
406	Besitz- und Aufwandsteuern	51'145.00	48'000.00	3'145.00	0.00	49'985.00
41	Regalien und Konzessionen	1'950'000.00	1'950'000.00	0.00	0.00	1'950'000.00
410	Erträge aus Regalien und Konzessionen	1'950'000.00	1'950'000.00	0.00	0.00	1'950'000.00
42	Vermögenserträge	7'018'726.77	5'811'930.00	1'206'796.77	0.00	6'641'199.60
421	Flüssige Mittel und Guthaben	338'339.40	344'000.00	-5'660.60	0.00	378'354.50
422	Anlagen des FV	544'112.75	644'265.00	-100'152.25	0.00	691'700.00
423	Liegenschaftserträge FV	1'162'735.90	1'143'500.00	19'235.90	0.00	982'927.10
424	Buchgewinne FV	2'157'791.42	920'000.00	1'237'791.42	0.00	1'751'598.35
425	Darlehenszinse VV	79'602.25	71'000.00	8'602.25	0.00	129'637.75
426	Beteiligungserträge VV	750'000.00	750'000.00	0.00	0.00	750'000.00
427	Liegenschaftserträge VV	1'986'145.05	1'939'165.00	46'980.05	0.00	1'956'981.90
43	Entgelte	15'638'449.66	15'292'440.00	346'009.66	0.00	16'020'808.73
430	Ersatzabgaben	982'090.70	790'000.00	192'090.70	0.00	923'445.65
431	Gebühren für Amtshandlungen	785'404.15	742'200.00	43'204.15	0.00	869'927.75
433	Schulgelder	0.00	0.00	0.00	0.00	129'900.00
434	Benützungsgebühren und DL	7'749'902.04	7'796'440.00	-46'537.96	0.00	7'909'579.85
435	Verkaufserlöse	424'867.45	597'200.00	-172'332.55	0.00	499'840.60
436	Rückerstattungen	5'041'666.70	4'802'400.00	239'266.70	0.00	5'063'663.35
437	Bussen	621'208.62	500'200.00	121'008.62	0.00	524'633.93
438	Eigenleistungen für Investitionen	0.00	15'000.00	-15'000.00	0.00	41'137.00
439	Übrige Entgelte	33'310.00	49'000.00	-15'690.00	0.00	58'680.60
44	Anteile/Beiträge ohne Zweckbindung	45'145.55	60'000.00	-14'854.45	0.00	144'959.05
441	Anteile an Kantonseinnahmen	45'145.55	60'000.00	-14'854.45	0.00	144'959.05
45	Rückerstattungen an Gemeinwesen	14'302'331.23	13'492'450.00	809'881.23	0.00	13'137'118.99
451	Kanton	13'881'429.48	13'164'300.00	717'129.48	0.00	12'584'148.09
452	Gemeinden und Gemeindeverbände	420'901.75	328'150.00	92'751.75	0.00	552'970.90
46	Beiträge für eigene Rechnung	656'641.30	501'000.00	155'641.30	15'000.00	710'196.91
460	Bund	108.65	0.00	108.65	0.00	62'661.11
461	Kanton	573'161.30	442'550.00	130'611.30	15'000.00	614'510.80
462	Gemeinden	76'045.35	53'000.00	23'045.35	0.00	27'681.00
469	Übrige Beiträge für eigene Rechnung	7'326.00	5'450.00	1'876.00	0.00	5'344.00
48	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	2'083'087.05	1'466'958.00	616'129.05	867'850.00	1'888'198.30
480	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	2'083'087.05	1'466'958.00	616'129.05	867'850.00	1'888'198.30
49	Interne Verrechnungen	2'216'208.41	2'315'679.00	-99'470.59	0.00	2'370'211.21
490	Personal- und Sachaufwand	822'456.25	763'060.00	59'396.25	0.00	1'218'375.75
491	Verrechnete Passivzinsen	642'499.38	514'857.00	127'642.38	0.00	587'648.45
492	Verrechnete Abschreibungen	503'954.89	734'416.00	-230'461.11	0.00	236'252.76
494	Diverse Verrechnete Kosten	247'297.89	303'346.00	-56'048.11	0.00	327'934.25

Abschreibungstabelle 2007

Konto-Nr.	Konto-Nr.	Kontobezeichnung	Bilanzwert	Zuwachs	Abgang	Harmon.	Übrige	Bilanzwert
IR	Bilanz		01.01.2007	2007	2007	Abschr.	Abschr.	31.12.2007
	11	Verwaltungsvermögen	65'656'058.55	6'912'021.47	5'488'677.35	4'563'869.19	441'100.67	62'074'432.81
	114	Sachgüter	30'333'055.55	6'671'822.40	813'677.35	4'334'411.69	380'476.67	31'476'312.24
	1140	Grundstücke	965'310.80	0.00	3'255.00	96'205.58	0.00	865'850.22
	1140.1000	Unüberbaute Grundstücke	351'116.75	0.00	3'255.00	34'786.17	0.00	313'075.58
	A 2003	Güterzusammenlegung Krauchthal	40'536.20	0.00	0.00	18'086.17	0.00	22'450.03
7010.503.01	A 2007	Durchgangszentrum Fischermätteli	290'625.55	0.00	0.00	0.00	0.00	290'625.55
2400.600.01		Landverkäufe	0.00	0.00	3'255.00	-3'255.00	0.00	0.00
		Abstellplatz Meiefeld	5'110.00	0.00	0.00	5'110.00	0.00	0.00
		Spielplatz Meiefeld	4'890.00	0.00	0.00	4'890.00	0.00	0.00
		Land Pestalozzistrasse	9'675.00	0.00	0.00	9'675.00	0.00	0.00
		Strandweg Schachen	280.00	0.00	0.00	280.00	0.00	0.00
	1140.1500	Grundstücke mit Hochbauten	614'194.05	0.00	0.00	61'419.41	0.00	552'774.64
		Kornhaus	160'350.00	0.00	0.00	61'419.41	0.00	98'930.59
7010.500.02	A 2007	Kauf Schwelihüttenparzelle	453'844.05	0.00	0.00	0.00	0.00	453'844.05
	1141	Tiefbauten	11'683'442.75	3'360'375.20	810'422.35	2'138'631.19	338'932.98	11'755'831.43
	1141.1000	Strassen, Wege, Brücken	6'214'000.00	1'148'946.40	0.00	736'294.64	48'420.00	6'578'231.76
	A 2005	Tiergarten-Buchmatt, Fuss- und Radweg	603'118.40	0.00	0.00	237'008.19	0.00	366'110.21
	A 2002	Sägegasse, Anpassungen (WARO)	258'868.15	0.00	0.00	0.00	0.00	258'868.15
2400.501.03		Sanierung Steinhofstrasse	2'008'874.15	360'225.00	0.00	0.00	0.00	2'369'099.15
	A 2002	Sanierung Pflästerung Kornhausgasse	321'080.10	0.00	0.00	0.00	0.00	321'080.10
	A 2004	Sanierung Pestalozzistrasse	253'171.30	0.00	0.00	0.00	0.00	253'171.30
	A 2004	Sanierung Weissensteinstrasse	131'819.00	0.00	0.00	0.00	0.00	131'819.00
2400.501.05	A 2007	Schliessung Ringstrasse	322'164.10	0.00	0.00	0.00	0.00	322'164.10
2400.501.06	A 2007	Ortsdurchfahrt, Lärmschutzmassnahmen	240'357.00	0.00	0.00	0.00	0.00	240'357.00
2400.501.07		Aebikreuzung-Lyssachstr.-Nationalplatz	32'577.95	900.00	0.00	0.00	0.00	33'477.95
2400.501.08		Sanierung und Ausbau Pleerweg	162'872.55	28'277.80	0.00	0.00	0.00	191'150.35
2400.501.21		Sanierung Brunnmattstr./Einschlagweg	10'760.00	99'966.70	0.00	0.00	0.00	110'726.70
2400.501.24		Sanierung Schlossgässli	108'515.60	3'154.10	0.00	0.00	0.00	111'669.70
2400.501.32		Sanierung Burgergasse	34'380.80	98'170.65	0.00	0.00	0.00	132'551.45
2400.501.35		Anpassung Baumscheiben Technikumstr.	0.00	50'022.65	0.00	0.00	0.00	50'022.65
2400.501.37		Sanierung Hangrutsch Kaltacker-Lueg-Str.	0.00	293'889.85	0.00	0.00	0.00	293'889.85
2400.501.38		Sanierung Hangrutsch Gyrisbergstrasse	0.00	110'539.65	0.00	0.00	0.00	110'539.65
	A 2002	Fussgänger- und Velomodellstadt Phase I	215'000.00	0.00	0.00	215'000.00	0.00	0.00
2400.561.01	A 2007	Fussgänger- und Velomodellstadt Phase II	400'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	400'000.00
2400.561.02		Beitrag Lärmschutzwände Ortsdurchfahrt	0.00	50'000.00	0.00	0.00	0.00	50'000.00
2400.569.01	A 2006	Einführung Tempo 30-Zonen	71'534.45	0.00	0.00	0.00	0.00	71'534.45
3030.501.04		Fuss- und Radweg BLS Meiefeld-Bahnhof	0.00	53'800.00	0.00	5'380.00	48'420.00	0.00
	A 1998	Industrierschliessung Buchmatt	760'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	760'000.00
	A 1996	Schmieden-/Hohengasse, Umgestaltung	278'906.45	0.00	0.00	278'906.45	0.00	0.00
	1141.2000	Öffentliche Parkierung	0.00	122'809.90	0.00	12'280.99	110'528.91	0.00
3030.501.01		Steinhofstrasse, Parkierung Gsteighof	0.00	122'809.90	0.00	12'280.99	110'528.91	0.00
	1141.2500	Kanalisation/Abwasserbeseitigung	977'242.75	746'359.20	401'518.20	847'500.00	0.00	474'583.75
2210.501.02		Sanierung Steinhofstrasse, Kanalisation	0.10	120'228.55	0.00	120'228.65	0.00	0.00
2210.501.03		Abwasseranlagen Burgdorf-Süd	977'242.65	79'081.95	4'000.00	684'253.45	0.00	368'071.15
2210.501.12		Entwässerung Lindenrain	0.00	113'400.05	6'887.45	0.00	0.00	106'512.60
2210.501.99		Wertvermehrnder Unterhalt	0.00	433'648.65	0.00	433'648.65	0.00	0.00
2210.610.01		Kanalisationseinkaufsgebühren	0.00	0.00	390'630.75	-390'630.75	0.00	0.00

Abschreibungstabelle 2007

Konto-Nr. IR	Konto-Nr. Bilanz	Kontobezeichnung	Bilanzwert 01.01.2007	Zuwachs 2007	Abgang 2007	Harmon. Abschr.	Übrige Abschr.	Bilanzwert 31.12.2007
	1141.3000	Sport-/Grünanlagen, Plätze	3'152'700.00	754'871.20	21'200.00	388'637.12	179'984.07	3'317'750.01
	A 2003	Kornhaus-Stadtpark, Aussenraumgestaltung	3'673.50	0.00	0.00	3'673.50	0.00	0.00
2000.501.01		Grünanlage Burgdorf-Süd	150'504.55	9'087.80	0.00	0.00	0.00	159'592.35
2000.501.02		Spießfeld/-platz Überbauung Oberfeld	0.00	18'153.70	0.00	0.00	0.00	18'153.70
2000.509.01	A 2007	Aussenraum Kornhaus bis Stadtpark	40'997.40	0.00	0.00	40'997.40	0.00	0.00
	A 2006	Sanierung Freibad	2'407'068.00	0.00	0.00	275'710.94	0.00	2'131'357.06
	A 2003	Skating-Anlage Lindenfeld	13'711.45	0.00	0.00	13'711.45	0.00	0.00
	A 2003	Beach-Volleyballanlage Gsteighof	19'231.70	0.00	0.00	19'231.70	0.00	0.00
5200.525.01	A 2006	Eissportstätte Burgdorf	15'313.90	0.00	0.00	15'313.90	0.00	0.00
5200.503.01		Eissportstätte Burgdorf	15'253.65	394'209.45	0.00	0.00	0.00	409'463.10
2000.503.01		SA Neumatt, Sanierung Aussenräume	279'014.35	20'443.45	-8'550.00	0.00	0.00	308'007.80
2000.503.02		Gymnasium, Sanierung Aussensportanlagen	207'931.50	112'994.50	29'750.00	0.00	0.00	291'176.00
3030.501.08		Prov. Veloabstellplätze Bahnhof Burgdorf	0.00	189'365.50	0.00	18'936.55	170'428.95	0.00
3030.501.11		Wettbewerb Bahnhofplatz mit Bushof	0.00	10'616.80	0.00	1'061.68	9'555.12	0.00
	1141.4000	Wasserbau	1'339'500.00	587'388.50	387'704.15	153'918.44	0.00	1'385'265.91
	A 2004	Bachverlegung Buchmatt (Milka/Würgler)	256'774.10	0.00	0.00	153'918.44	0.00	102'855.66
	A 2003	Biembach, Hochwasserentlastung	59'668.35	0.00	0.00	0.00	0.00	59'668.35
2010.501.01		Überflutungsschutz Lindenhübel/Pleer	37'336.45	18'608.35	0.00	0.00	0.00	55'944.80
2010.501.02		Hochwasserschutz Oberburgbach/Kl.Emme	943'093.60	568'780.15	387'704.15	0.00	0.00	1'124'169.60
2010.565.01	A 2006	Beitrag Längsvernetzung Emme	42'627.50	0.00	0.00	0.00	0.00	42'627.50
	1143	Hochbauten	15'491'001.00	2'931'143.80	0.00	1'842'214.48	0.90	16'579'929.42
	1143.1000	Verwaltungsliegenschaft	789'400.00	325'312.80	0.00	111'471.28	0.00	1'003'241.52
	A 2003	Lyssachstrasse 96, Dach und Fassade	121'980.10	0.00	0.00	111'471.28	0.00	10'508.82
	A 2006	Verwaltungsraumplanung	327'587.65	0.00	0.00	0.00	0.00	327'587.65
7010.503.06	A 2006	Gebäudeverkabelung Kirchbühl 23	176'703.80	0.00	0.00	0.00	0.00	176'703.80
7010.503.23		Umbau Sozialdirektion	0.00	135'536.65	0.00	0.00	0.00	135'536.65
7010.503.28		Umbau/Sanierung Wohnung Lyssachstr. 96	0.00	189'776.15	0.00	0.00	0.00	189'776.15
2200.503.01	A 2006	Anpassungen Hauptsammelstelle Werkhof	163'128.45	0.00	0.00	0.00	0.00	163'128.45
	1143.2000	Liegenschaften FW, ZS und Militär	1.00	0.00	0.00	0.10	0.90	0.00
		Schutzraum Schlossgut	1.00	0.00	0.00	0.10	0.90	0.00
	1143.3000	Liegenschaften des Schulwesens	13'084'000.00	2'547'867.30	0.00	1'563'186.73	0.00	14'068'680.57
	A 2005	Doppelkindergarten Choserfeld, Neubau	930'137.75	0.00	0.00	0.00	0.00	930'137.75
	A 2005	Neumattschulhaus, Erweiterung	869'441.45	0.00	0.00	0.00	0.00	869'441.45
	A 2003	Schulhaus Schlossmatt, Doppelpavillon I	72'385.60	0.00	0.00	72'385.60	0.00	0.00
7010.503.02		Erweiterung Schulanlage Pestalozzi/Badi	620'390.50	8'732.25	0.00	0.00	0.00	629'122.75
7010.503.03		Neubau Schulhaus Lindenfeld	7'557'784.00	640'023.10	0.00	0.00	0.00	8'197'807.10
7010.503.04	A 2006	SH Schlossmatt, Heizung/Solaranlage	266'794.40	0.00	0.00	0.00	0.00	266'794.40
7010.503.09		Brandschutz und Sicherheit SH Gsteighof	0.00	1'899'111.95	0.00	0.00	0.00	1'899'111.95
	A 2003	Gsteighofschulhaus, Gesamtanierung	2'767'066.30	0.00	0.00	1'490'801.13	0.00	1'276'265.17
	1143.4000	Übrige Hochbauten	1'617'600.00	57'963.70	0.00	167'556.37	0.00	1'508'007.33
	A 2002	Krematorium, Ofenersatz	303'300.00	0.00	0.00	167'556.37	0.00	135'743.63
2020.503.01		Ofeninstandsetzung Krematorium	126'294.00	0.00	0.00	0.00	0.00	126'294.00
	A 2005	Kirchbühl 11, Umbau	630'639.95	0.00	0.00	0.00	0.00	630'639.95
7010.503.05	A 2007	Landkauf Bahnareal SBB inkl. Folgekosten	380'075.05	9'625.40	0.00	0.00	0.00	389'700.45
7010.503.22		Haustechnik- und Dachreparatur Kornhaus	0.00	48'338.30	0.00	0.00	0.00	48'338.30
	A 2003	Kinderkrippe, Dachausbau	177'291.00	0.00	0.00	0.00	0.00	177'291.00
	1144	Raumplanung	251'001.00	0.00	0.00	25'100.10	0.90	225'900.00
	1144.1000	Planung, Vermessungswerk	251'000.00	0.00	0.00	25'100.00	0.00	225'900.00
2310.581.01	A 2006	Gesamtrevision baurechtliche Grundordnung	251'000.00	0.00	0.00	25'100.00	0.00	225'900.00
	1144.2000	Verkehrsplanung	1.00	0.00	0.00	0.10	0.90	0.00
	A 1996	Verkehrsberuhigung Wohnquartier	1.00	0.00	0.00	0.10	0.90	0.00

Abschreibungstabelle 2007

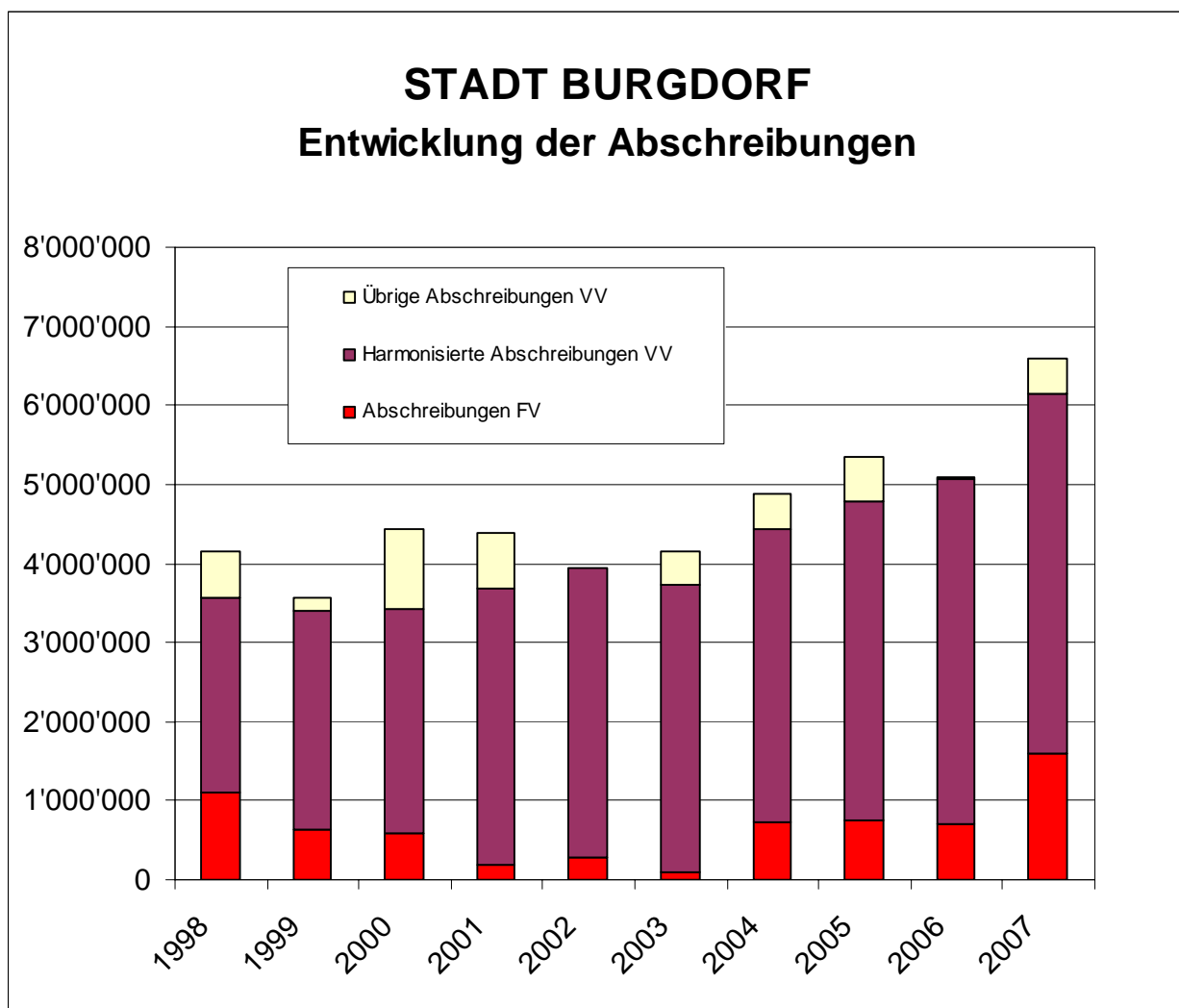
Konto-Nr. IR	Konto-Nr. Bilanz	Kontobezeichnung	Bilanzwert 01.01.2007	Zuwachs 2007	Abgang 2007	Harmon. Abschr.	Übrige Abschr.	Bilanzwert 31.12.2007
	1146	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	1'697'900.00	345'890.60	0.00	204'379.06	41'541.89	1'797'869.65
	1146.1000	Betriebsausstattung Allg. Verwaltung	1'697'900.00	299'732.95	0.00	199'763.30	0.00	1'797'869.65
	A 2000	Kehrichtfahrzeug, Ersatzbeschaffung (SF)	159'820.00	0.00	0.00	0.00	0.00	159'820.00
2200.506.01	A 2006	Wägesystem Kehrichtfahrzeuge (SF)	125'884.30	0.00	0.00	0.00	0.00	125'884.30
5000.506.01	A 2007	Erneuerung Informatik OS Gsteighof	80'511.50	0.00	0.00	0.00	0.00	80'511.50
	A 2005	40 Nähmaschinen für Primarstufe	72'280.00	0.00	0.00	0.00	0.00	72'280.00
5000.506.02	A 2007	Neue Medien für Primarstufe	310'192.15	0.00	0.00	0.00	0.00	310'192.15
5000.506.03		Möbiliar für Klassenzimmer Primarstufe	0.00	299'732.95	0.00	0.00	0.00	299'732.95
	A 2004	Möbiliar für 10 Klassenzimmer Oberstufe	59'200.00	0.00	0.00	0.00	0.00	59'200.00
	A 2005	Gemeindesoftware NEST/ABACUS	435'900.00	0.00	0.00	0.00	0.00	435'900.00
	A 2005	Klientenverwaltungsprogr. Soz. Dienste	90'894.05	0.00	0.00	0.00	0.00	90'894.05
	A 1991	Ersatz Strassenkehrmaschine (SF)	88'290.00	0.00	0.00	88'290.00	0.00	0.00
	A 1994	Hauptsammelstelle Baudirektion (SF)	274'926.00	0.00	0.00	111'471.30	0.00	163'454.70
		Möbilien Allgemeine Verwaltung	1.00	0.00	0.00	1.00	0.00	0.00
		Möbilien Baudirektion	1.00	0.00	0.00	1.00	0.00	0.00
	1146.3200	Feuerwehr (SF)	0.00	46'157.65	0.00	4'615.76	41'541.89	0.00
3110.506.01		Ersatz Landrover 85/87	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
3110.506.02	A 2007	Ersatz 2 Motorspritzen	0.00	46'157.65	0.00	4'615.76	41'541.89	0.00
	1149	Übrige Sachgüter	244'400.00	34'412.80	0.00	27'881.28	0.00	250'931.52
	1149.1000	Diverse Aktivierungen	244'400.00	34'412.80	0.00	27'881.28	0.00	250'931.52
2020.501.01	A 2006	Gräberfelder III. Abteilung, 2. Bauetappe	88'430.40	0.00	0.00	27'881.28	0.00	60'549.12
2300.566.01		50 Solardächer für Burgdorf	155'969.60	34'412.80	0.00	0.00	0.00	190'382.40
	115	Darlehen und Beteiligungen	33'164'003.00	60'624.00	4'631'000.00	0.00	60'624.00	28'533'003.00
	1153	Eigene Anstalten	30'000'000.00	0.00	3'000'000.00	0.00	0.00	27'000'000.00
	1153.0100	Localnet AG bestehendes Darlehen IBB	5'000'000.00	0.00	3'000'000.00	0.00	0.00	2'000'000.00
7000.623.01		Localnet AG bestehendes Darlehen IBB	5'000'000.00	0.00	3'000'000.00	0.00	0.00	2'000'000.00
	1153.0101	Localnet AG Neues Darlehen	10'000'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	10'000'000.00
		Localnet AG Neues Darlehen	10'000'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	10'000'000.00
	1153.0200	Localnet AG, Aktienkapital	15'000'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	15'000'000.00
		Localnet AG, Aktienkapital	15'000'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	15'000'000.00
	1154	Gemischtwirtschaftl. Unternehmungen	420'001.00	0.00	80'000.00	0.00	0.00	340'001.00
	1154.0200	Kebag Bern-Solothurn AG	1.00	0.00	0.00	0.00	0.00	1.00
		Kebag Bern-Solothurn AG	1.00	0.00	0.00	0.00	0.00	1.00
	1154.0400	Parkhaus AG Darlehen A	420'000.00	0.00	80'000.00	0.00	0.00	340'000.00
3030.624.01		Parkhaus AG Darlehen A	420'000.00	0.00	80'000.00	0.00	0.00	340'000.00

Abschreibungstabelle 2007

Konto-Nr. IR	Konto-Nr. Bilanz	Kontobezeichnung	Bilanzwert 01.01.2007	Zuwachs 2007	Abgang 2007	Harmon. Abschr.	Übrige Abschr.	Bilanzwert 31.12.2007
	1155	Private Institutionen Gemeinden	2'744'002.00	60'624.00	1'551'000.00	0.00	60'624.00	1'193'002.00
	1155.0100	Darlehen gemäss Verzeichnis	1.00	0.00	0.00	0.00	0.00	1.00
		Darlehen gemäss Verzeichnis	1.00	0.00	0.00	0.00	0.00	1.00
	1155.0101	Beteiligungen gemäss Verzeichnis	1.00	0.00	0.00	0.00	0.00	1.00
		Beteiligungen gemäss Verzeichnis	1.00	0.00	0.00	0.00	0.00	1.00
	1155.0300	Verein für das Alter Burgdorf, Darlehen	330'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	330'000.00
		Verein für das Alter Burgdorf, Darlehen	330'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	330'000.00
	1155.0301	Alterssiedlung Alpenblick, Darlehen	200'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	200'000.00
	A 2005	Alterssiedlung Alpenblick, Darlehen	200'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	200'000.00
	1155.0501	Markthalle Burgdorf AG, Darlehen	30'000.00	0.00	15'000.00	0.00	0.00	15'000.00
7000.625.02	A 2001	Markthalle Burgdorf AG, Darlehen	30'000.00	0.00	15'000.00	0.00	0.00	15'000.00
	1155.0502	Markthalle Burgdorf AG, Darlehen	684'000.00	0.00	36'000.00	0.00	0.00	648'000.00
7000.625.02	A 2004	Markthalle Burgdorf AG, Darlehen	684'000.00	0.00	36'000.00	0.00	0.00	648'000.00
	1155.0503	Markthalle Burgdorf AG, Darlehen	0.00	60'624.00	0.00	0.00	60'624.00	0.00
7000.525.01		Markthalle Burgdorf AG, Darlehen	0.00	60'624.00	0.00	0.00	60'624.00	0.00
	1155.0700	SAZ Burgdorf, Darlehen	1'500'000.00	0.00	1'500'000.00	0.00	0.00	0.00
7000.625.01	A 2004	SAZ Burgdorf, Darlehen	1'500'000.00	0.00	1'500'000.00	0.00	0.00	0.00
	116	Investitionsbeiträge	85'500.00	0.00	0.00	8'550.00	0.00	76'950.00
	1165	Private Institutionen	85'500.00	0.00	0.00	8'550.00	0.00	76'950.00
	1165.0100	Investitionsbeiträge priv. Institutionen	85'500.00	0.00	0.00	8'550.00	0.00	76'950.00
	A 2005	Verlegung Museum für Völkerkunde	85'500.00	0.00	0.00	8'550.00	0.00	76'950.00
	117	Übrige aktivierte Ausgaben	2'073'500.00	179'575.07	44'000.00	220'907.50	0.00	1'988'167.57
	1179	Übrige aktivierte Ausgaben	2'073'500.00	179'575.07	44'000.00	220'907.50	0.00	1'988'167.57
	1179.0100	Organisation	1'220'800.00	100'560.75	0.00	132'136.07	0.00	1'189'224.68
1300.589.01	A 2007	Zeiterfassung - Ersatz bisherige Software	49'060.00	0.00	0.00	49'060.00	0.00	0.00
	A 2005	NPM-Phase Vorbereitung/Einführung	53'174.00	0.00	0.00	53'174.00	0.00	0.00
7030.589.01	A 2007	Serverausbau + Software KLER	99'350.00	0.00	0.00	29'902.07	0.00	69'447.93
7030.589.02		Citrix Terminal Server Umgebung	340'700.00	8'543.45	0.00	0.00	0.00	349'243.45
7030.589.03		Anschaffung PIS Inova Score	62'557.95	0.00	0.00	0.00	0.00	62'557.95
7030.589.05		Beschaffung SAN/VMware Server	0.00	60'813.30	0.00	0.00	0.00	60'813.30
1310.589.01		NPM-Flächendeckende Einführung	615'958.05	31'204.00	0.00	0.00	0.00	647'162.05
	1179.0200	Kultur, Stadtmarketing, Stadtentwicklung	852'700.00	79'014.32	44'000.00	88'771.43	0.00	798'942.89
1100.589.04		Tourismusmarketing Stadt Burgdorf	337'654.40	0.00	0.00	0.00	0.00	337'654.40
1100.589.16		Einführung Wirtschaftsinfosystem KWIS	39'379.15	8'146.66	0.00	0.00	0.00	47'525.81
1100.589.14		Nutzungskonzept Schloss Burgdorf	6'506.20	17'224.56	0.00	0.00	0.00	23'730.76
1100.589.15		Beleuchtung Spreta-Turm	25'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	25'000.00
	A 2006	Mittelalter-Kompetenzzentrum	28'350.00	0.00	0.00	28'350.00	0.00	0.00
2310.589.01		Projekt Zukunft Altstadt	0.00	6'287.00	0.00	0.00	0.00	6'287.00
2310.589.02	A 2007	ESP Schmiedengasse Süd	375'994.00	5'000.00	40'000.00	60'421.43	0.00	280'572.57
2310.589.03		Wirtschaftlicher ESP Bahnhof Burgdorf	39'816.25	24'118.25	4'000.00	0.00	0.00	59'934.50
2310.589.06		Beleuchtungskonzept Altstadt	0.00	18'237.85	0.00	0.00	0.00	18'237.85

Abschreibungstabelle 2007

Konto-Nr.	Konto-Nr.	Kontobezeichnung	Bilanzwert	Zuwachs	Abgang	Harmon.	Übrige	Bilanzwert
IR	Bilanz		01.01.2007	2007	2007	Abschr.	Abschr.	31.12.2007
		ZUSAMMENFASSUNG						
	1140	Grundstücke	965'310.80	0.00	3'255.00	96'205.58	0.00	865'850.22
	1141	Tiefbauten ohne Abwasser	10'706'200.00	2'614'016.00	408'904.15	1'291'131.19	338'932.98	11'281'247.68
	1143	Hochbauten	15'491'001.00	2'931'143.80	0.00	1'842'214.48	0.90	16'579'929.42
	1144	Raumplanung	251'001.00	0.00	0.00	25'100.10	0.90	225'900.00
	1146	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	1'697'900.00	345'890.60	0.00	204'379.06	41'541.89	1'797'869.65
	1149	Übrige Sachgüter	244'400.00	34'412.80	0.00	27'881.28	0.00	250'931.52
	1153	Eigene Anstalten	30'000'000.00	0.00	3'000'000.00	0.00	0.00	27'000'000.00
	1154	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	420'001.00	0.00	80'000.00	0.00	0.00	340'001.00
	1155	Private Institutionen Gemeinden	2'744'002.00	60'624.00	1'551'000.00	0.00	60'624.00	1'193'002.00
	1165	Privat Institutionen	85'500.00	0.00	0.00	8'550.00	0.00	76'950.00
	1179	Übrige aktivierte Ausgaben	2'073'500.00	179'575.07	44'000.00	220'907.50	0.00	1'988'167.57
	11	Total VV ohne Abwasser/Darlehen/Bet.	31'514'812.80	6'105'038.27	456'159.15	3'716'369.19	380'476.67	33'066'846.06
	1141	Abwasser	977'242.75	746'359.20	401'518.20	847'500.00	0.00	474'583.75
	11	Total Verwaltungsvermögen	65'656'058.55	6'912'021.47	5'488'677.35	4'563'869.19	441'100.67	62'074'432.81



Kommentar zur Bestandesrechnung

Aktiven

Finanzvermögen

Das Finanzvermögen nahm im Berichtsjahr um 2,1% auf rund 51,04 Mio Franken zu. Vor allem die ausstehenden Guthaben erhöhten sich um etwa eine Million Franken (Kontokorrent Localnet AG + 1,3 Mio Franken).

Verwaltungsvermögen

Das Verwaltungsvermögen erhöhte sich von 65,656 Mio Franken zu Beginn des Berichtsjahres um die Nettoinvestitionen von 1,423 Mio Franken auf 67'079 Mio Franken per Bilanzstichtag 31.12. Nach Vornahme der harmonisierten und übrigen Abschreibungen von 5,005 Mio Franken beträgt das Verwaltungsvermögen per Jahresabschluss 62'074 Mio Franken. Dies macht eine Reduktion gegenüber dem Vorjahr von 3,582 Mio Franken aus.

Vorschüsse für Spezialfinanzierungen

Die Abfallentsorgung hat im Berichtsjahr ein Defizit von Fr. 77'858.05 erwirtschaftet. Der aufgelaufene Defizitvorschuss beträgt per 31.12. neu Fr. 229'266.22. Gemäss Budget sollte im Jahr 2008 ein Teil des Vorschusses abgetragen werden.

Passiven

Fremdkapital

Das Fremdkapital reduzierte sich im Berichtsjahr um 1,82% auf 65'218 Mio Franken. Im Bereich der mittel- und langfristigen Schulden konnte Fremdkapital im Umfang von 0,5 Mio Franken zurückbezahlt werden (Stand per 31.12.2007: 51,5 Mio Franken). Rückstellungen im Bereich der Steuern wurden im Berichtsjahr aufgelöst, was zu einer Bestandesabnahme von ungefähr 600'000 Franken geführt hat. Des Weiteren wurde der Restsaldo der in den vergangenen Jahren geäußerten Rückstellung für Steuerteilungen zum Ausgleich von starken Schwankungen innerhalb der Steuerteilungen wie budgetiert aufgelöst (450'000 Franken).

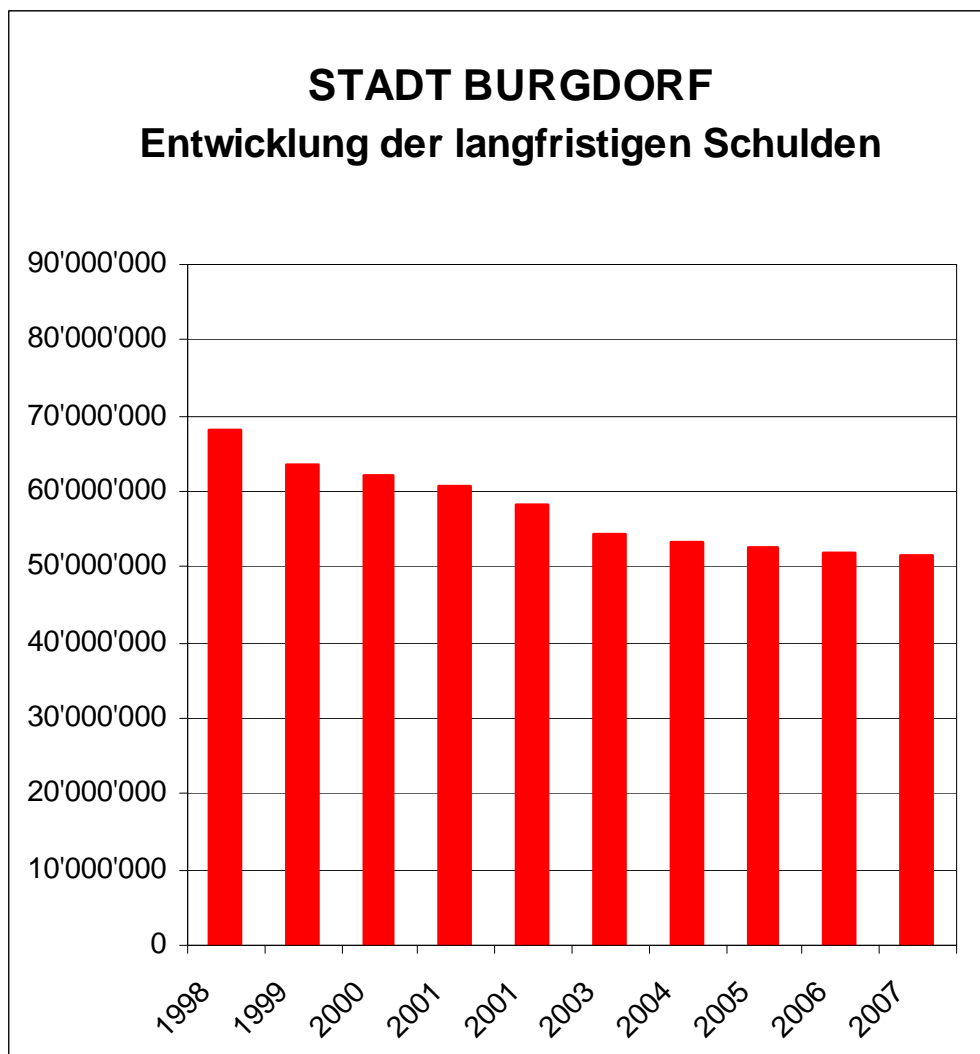
Spezialfinanzierungen

Die Eingänge für Schutzrauersatzabgaben haben im Berichtsjahr Fr. 167'727.00 betragen und wurden in den Schutzrauersatzabgabefonds eingelegt. Das Defizit des Produkts Zivilschutz wurde nicht dem Fonds entnommen, womit sich dieser auf knapp 993'000 Franken erhöht hat.

Aus dem Fonds für Unterhalt Liegenschaften Finanzvermögen wurde ein Betrag von Fr. 867'850.00 entnommen für die Gesamtanierung Neumattschachen 3/5. Der Fondsbestand hat sich somit auf 1,636 Mio Franken verringert.

Finanzierungsausweis

	Mittelherkunft (Abnahme von Aktiven, Zunahme von Passiven)	Mittelverwendung (Zunahme von Aktiven, Abnahme von Passiven)
Finanzierungsüberschuss der Verwaltungsrechnung		2'262'140.51
Finanzierungsfehlbetrag der Verwaltungsrechnung		
100 Flüssige Mittel		308'401.48
101 Guthaben	956'965.95	
102 Anlagen	678'637.90	
103 Transitorische Aktiven		272'916.32
200 Laufende Verpflichtungen		890'623.00
202 Mittel- und langfristige Schulden	500'000.00	
203 Verpflichtungen für Sonderrechnungen	216'956.04	
204 Rückstellungen	1'325'583.60	
205 Transitorische Passiven	55'937.82	
Total	3'734'081.31	3'734'081.31

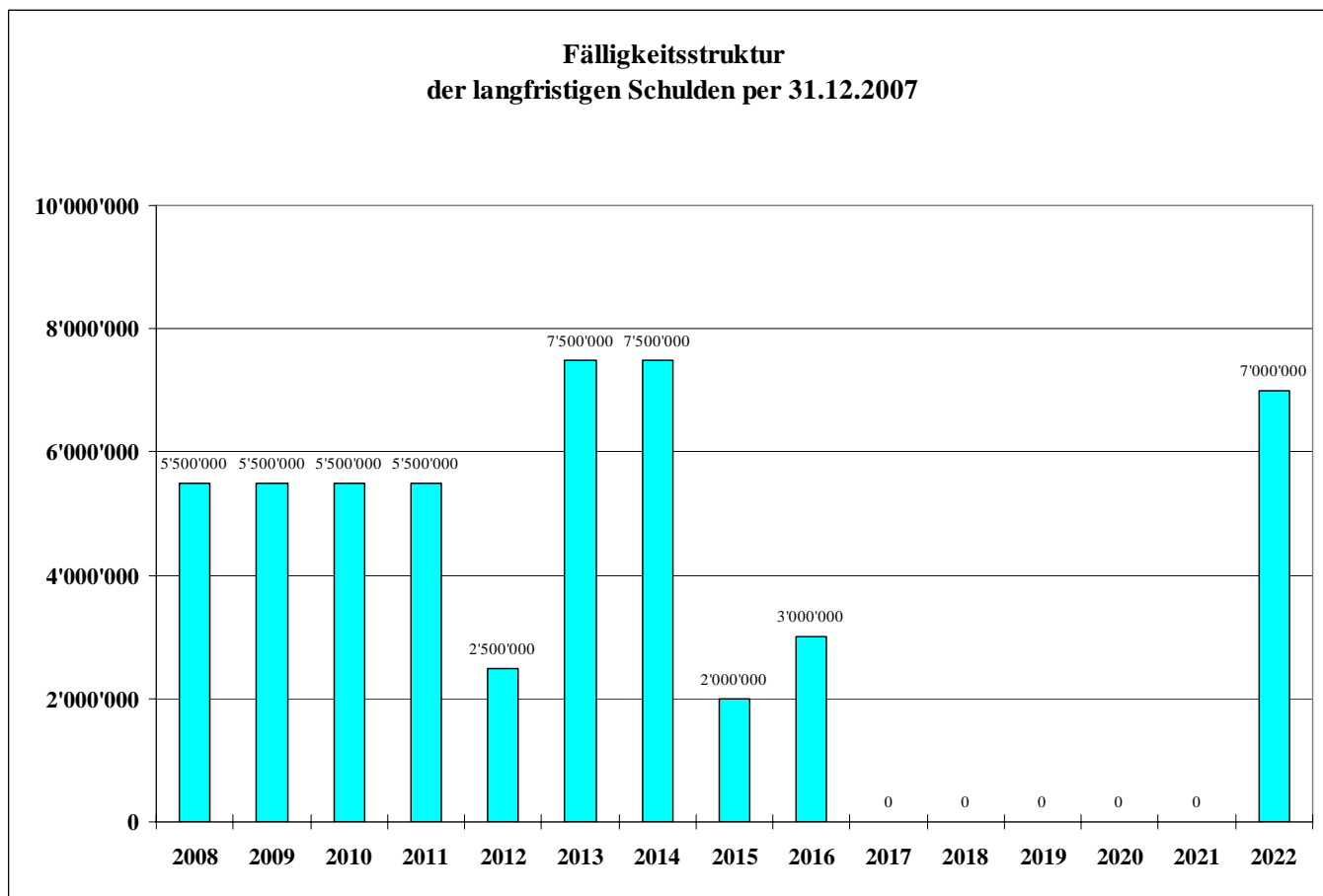


Zusammenzug der Bestandesrechnung per 31.12.2007

	Bestand 01.01.2007	Zuwachs	Abgang	Bestand 31.12.2007
1 Aktiven	115'793'257.51	239'457'648.19	241'907'129.83	113'343'775.87
10 Finanzvermögen	49'985'790.79	232'467'768.67	231'413'482.62	51'040'076.84
100 Flüssige Mittel	3'729'355.20	86'808'935.74	87'117'337.22	3'420'953.72
101 Guthaben	30'964'396.14	141'948'917.65	140'991'951.70	31'921'362.09
102 Anlagen	14'282'550.85	2'949'528.50	2'270'890.60	14'961'188.75
103 Transitorische Aktiven	1'009'488.60	760'386.78	1'033'303.10	736'572.28
11 Verwaltungsvermögen	65'656'058.55	6'912'021.47	10'493'647.21	62'074'432.81
114 Sachgüter	30'333'055.55	6'671'822.40	5'528'565.71	31'476'312.24
115 Darlehen und Beteiligungen	33'164'003.00	60'624.00	4'691'624.00	28'533'003.00
116 Investitionsbeiträge	85'500.00		8'550.00	76'950.00
117 Übrige aktivierte Ausgaben	2'073'500.00	179'575.07	264'907.50	1'988'167.57
12 Spezialfinanzierungen	151'408.17	77'858.05	0.00	229'266.22
128 Vorschüsse für Spezialfinanzierungen	151'408.17	77'858.05		229'266.22

	Bestand 01.01.2007	Zuwachs	Abgang	Bestand 31.12.2007
2 Passiven	115'793'257.51	96'937'810.45	99'387'292.09	113'343'775.87
20 Fremdkapital	66'425'953.60	95'414'240.53	96'622'094.99	65'218'099.14
200 Laufende Verpflichtungen	4'290'539.35	73'387'974.85	72'497'351.85	5'181'162.35
202 Mittel- und langfristige Schulden	52'000'000.00	16'000'000.00	16'500'000.00	51'500'000.00
203 Verpflichtungen für Sonderrechnungen	3'931'062.50	2'676'405.95	2'893'361.99	3'714'106.46
204 Rückstellungen	4'566'165.90	2'702'690.40	4'028'274.00	3'240'582.30
205 Transitorische Passiven	1'638'185.85	647'169.33	703'107.15	1'582'248.03
22 Spezialfinanzierungen	38'243'474.36	1'523'569.92	2'005'229.00	37'761'815.28
228 Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	38'243'474.36	1'523'569.92	2'005'229.00	37'761'815.28
23 Eigenkapital	11'123'829.55	0.00	759'968.10	10'363'861.45
239 Eigenkapital	11'123'829.55	0.00	759'968.10	10'363'861.45

Fälligkeitsstruktur der langfristigen Schulden per 31.12.2007



Bestandesrechnung 2007

		BESTAND 01.01.2007	ZUWACHS	ABGANG	BESTAND 31.12.2007
1	Aktiven	115'793'257.51	239'457'749.79	241'907'231.43	113'343'775.87
10	Finanzvermögen	49'985'790.79	232'467'870.27	231'413'584.22	51'040'076.84
100	Flüssige Mittel	3'729'355.20	86'808'935.74	87'117'337.22	3'420'953.72
1000	Kasse	10'505.50	349'650.35	345'475.85	14'680.00
1000.0000	Kasse	10'505.50	349'650.35	345'475.85	14'680.00
1001	Post	3'553'294.71	77'395'009.69	77'930'668.64	3'017'635.76
1001.0000	Postcheck	3'553'294.71	77'395'009.69	77'930'668.64	3'017'635.76
1002	Banken	165'554.99	9'064'275.70	8'841'192.73	388'637.96
1002.0100	UBS AG	66'795.74	7'640'731.00	7'535'820.08	171'706.66
1002.0300	Berner Kantonalbank	56'357.25	990'561.95	855'103.25	191'815.95
1002.0700	Raiffeisenbank Region Burgdorf	42'402.00	432'982.75	450'269.40	25'115.35
101	Guthaben	30'964'396.14	141'949'019.25	140'992'053.30	31'921'362.09
1010	Vorschüsse	1'014'903.09	14'906'356.02	14'803'450.72	1'117'808.39
1010.0100	Vorschuss Präsidialdirektion	356.75	1'634.60	1'932.90	58.45
1010.0301	Vorschuss Einwohnerdienste	1'000.00	306'024.10	306'024.10	1'000.00
1010.0400	Vorschuss Sicherheitsdirektion	69'713.92	832'594.42	848'778.13	53'530.21
1010.0500	Vorschuss Mietamt	0.00	72'000.00	72'000.00	0.00
1010.0600	Vorschuss Baudirektion Werkhof	1'200.00	381'319.80	381'319.80	1'200.00
1010.0601	Vorschuss Baudirektion Sekretariat	643.85	25'103.45	24'105.25	1'642.05
1010.0800	Vorschuss Feuerwehr, Zivilschutz	1'351.75	10'246.00	11'376.50	221.25
1010.0900	Vorschuss Bildungsdirektion	162.00	6'220.00	6'214.75	167.25
1010.1100	Vorschuss Sekundarstufe	2'728.65	33'645.50	33'705.55	2'668.60
1010.1300	Vorschuss Vormundschaft	139.30	0.00	2.00	137.30
1010.1500	Vorschuss Sozialdirektion	11'205.40	21'407.05	30'540.90	2'071.55
1010.1501	Sozialdirektion Postcheck	491'141.43	13'149'902.50	13'015'036.45	626'007.48
1010.1600	Vorschuss Schülerhort	4'122.80	0.00	4'122.80	0.00
1010.1800	Vorschuss Sold Feuerwehr	12'381.15	65'000.00	66'856.00	10'525.15
1010.5000	Vorschuss Besoldungen	0.00	1'258.60	1'258.60	0.00
1010.9000	Vermögenswerte ausserhalb der Gemeinderechnung	418'756.09	0.00	176.99	418'579.10
1011	Kontokorrente	3'030'878.27	10'537'828.60	9'331'924.30	4'236'782.57
1011.0600	Kunsteisbahn AG Burgdorf	195'000.00	102'971.90	227'971.90	70'000.00
1011.0800	Parkhaus AG	11'376.30	44'801.05	41'376.30	14'801.05
1011.1001	Krippenverein Burgdorf	0.00	90'065.75	90'065.75	0.00
1011.2000	Localnet AG	2'824'501.97	10'299'989.90	8'972'510.35	4'151'981.52
1012	Steuer Guthaben	17'186'561.80	91'981'850.68	92'562'753.76	16'605'658.72
1012.0100	NESKO Girokonto	0.00	45'789'045.83	45'789'045.83	0.00
1012.0200	NESKO Steuerausstand	17'186'561.80	46'192'804.85	46'773'707.93	16'605'658.72
1013	Rückerstattungen von Gemeinwesen	8'585'426.80	13'961'131.63	13'701'525.65	8'845'032.78
1013.0100	Div. Guthaben Bund, Kanton, Gemeinden	127'566.15	41'520.90	127'566.15	41'520.90
1013.0103	Kantonaler Lastenausgleich Prämien KK	280'474.40	1'236'686.55	1'383'659.30	133'501.65
1013.2200	Kt. Lastenausgleich Fürsorge	8'177'386.25	12'682'924.18	12'190'300.20	8'670'010.23

Bestandesrechnung 2007

		BESTAND 01.01.2007	ZUWACHS	ABGANG	BESTAND 31.12.2007
1014	Schulkostenbeiträge	26'332.45	263'076.45	274'919.75	14'489.15
1014.0100	Rechnungen Bildungsdirektion	26'332.45	263'076.45	274'919.75	14'489.15
1015	Andere Debitoren	1'119'810.93	10'246'169.12	10'264'389.57	1'101'590.48
1015.0100	Mieten und Pachtzinse	0.00	2'577'350.00	2'561'120.35	16'229.65
1015.0110	Rechnungen Immobilienverwaltung	211'945.30	179'442.90	214'980.45	176'407.75
1015.0120	ZSA Gyri-West	0.00	575.00	575.00	0.00
1015.0200	Rechnungen Präsidialdirektion	6'865.70	101'756.30	8'085.70	100'536.30
1015.0300	Rechnungen Baudirektion	455'570.75	2'578'174.50	2'550'577.65	483'167.60
1015.0400	Rechnungen Sicherheits- und Einwohnerdirektion	139'488.65	1'109'695.25	1'127'319.05	121'864.85
1015.0500	Rechnungen Feuerwehr, Zivilschutz	16'824.10	55'310.95	67'359.40	4'775.65
1015.0600	Rechnungen Friedhof	1'521.45	422'001.35	423'522.80	0.00
1015.0700	Rechnungen Vermietungen öffentlicher Anlagen	31'987.50	72'532.35	84'387.35	20'132.50
1015.0800	Rechnungen Finanzdirektion	20.00	196'317.35	191'347.35	4'990.00
1015.1000	Rechnungen Einwohnerdienste	9'322.00	18'204.00	26'913.00	613.00
1015.2000	Verrechnungssteuer	147'723.65	311'978.45	372'723.65	86'978.45
1015.2500	AHV/Erwerbsersatzordnung/Mutterschaftsentschädigung	0.00	114'340.50	114'340.50	0.00
1015.3000	Übrige Forderungen	98'541.83	109'959.88	132'628.28	75'873.43
1015.4001	Zahlungseingang VESR	0.00	1'872'935.10	1'862'913.80	10'021.30
1015.4002	Zahlungseingang Debitoren	0.00	525'595.24	525'595.24	0.00
1019	Übrige Guthaben	482.80	52'606.75	53'089.55	0.00
1019.1100	EFT/POS - Abrechnungskonto	482.80	52'606.75	53'089.55	0.00
102	Anlagen	14'282'550.85	2'949'528.50	2'270'890.60	14'961'188.75
1021	Aktien und Anteilscheine	10'012.35	0.00	1'150.00	8'862.35
1021.0100	Wertschriften gemäss Liste	10'012.35	0.00	1'150.00	8'862.35
1023	Liegenschaften	14'272'534.50	2'895'557.90	2'215'770.00	14'952'322.40
1023.1099	Unbebaute Grundstücke gemäss Liste	1'008'001.00	1'200'000.00	0.00	2'208'001.00
1023.2099	Baulandreserven gemäss Liste	726'645.80	1'307'685.45	1'300'120.00	734'211.25
1023.3099	Mietliegenschaften gemäss Liste	11'864'124.70	387'872.45	915'650.00	11'336'347.15
1023.4099	Übrige Liegenschaften gemäss Liste	673'763.00	0.00	0.00	673'763.00
1025	Vorräte	4.00	53'970.60	53'970.60	4.00
1025.0100	Baumaterialien	1.00	0.00	0.00	1.00
1025.0200	Büromaterialien	1.00	0.00	0.00	1.00
1025.0300	Reinigungsmaterialien	1.00	53'970.60	53'970.60	1.00
1025.1000	Empfangswein	1.00	0.00	0.00	1.00
103	Transitorische Aktiven	1'009'488.60	760'386.78	1'033'303.10	736'572.28
1030	Transitorische Aktiven	1'009'488.60	760'386.78	1'033'303.10	736'572.28
1030.0000	Transitorische Aktiven	1'009'488.60	760'386.78	1'033'303.10	736'572.28

Bestandesrechnung 2007

		BESTAND 01.01.2007	ZUWACHS	ABGANG	BESTAND 31.12.2007
11	Verwaltungsvermögen	65'656'058.55	6'912'021.47	10'493'647.21	62'074'432.81
114	Sachgüter	30'333'055.55	6'671'822.40	5'528'565.71	31'476'312.24
1140	Grundstücke	965'310.80	0.00	99'460.58	865'850.22
1140.1000	Unüberbaute Grundstücke	351'116.75	0.00	38'041.17	313'075.58
1140.1500	Grundstücke mit Hochbauten	614'194.05	0.00	61'419.41	552'774.64
1141	Tiefbauten	11'683'442.75	3'360'375.20	3'287'986.52	11'755'831.43
1141.1000	Strassen, Wege, Brücken	6'214'000.00	1'148'946.40	784'714.64	6'578'231.76
1141.2000	Öffentliche Parkierung	0.00	122'809.90	122'809.90	0.00
1141.2500	Kanalisation/Abwasserbeseitigung	977'242.75	746'359.20	1'249'018.20	474'583.75
1141.3000	Sport- und Grünanlagen, Plätze	3'152'700.00	754'871.20	589'821.19	3'317'750.01
1141.4000	Wasserbau	1'339'500.00	587'388.50	541'622.59	1'385'265.91
1143	Hochbauten	15'491'001.00	2'931'143.80	1'842'215.38	16'579'929.42
1143.1000	Verwaltungsliegenschaft	789'400.00	325'312.80	111'471.28	1'003'241.52
1143.2000	Liegenschaften Feuerwehr, Zivilschutz und Militär	1.00	0.00	1.00	0.00
1143.3000	Liegenschaften des Schulwesens	13'084'000.00	2'547'867.30	1'563'186.73	14'068'680.57
1143.4000	Übrige Hochbauten	1'617'600.00	57'963.70	167'556.37	1'508'007.33
1144	Raumplanung	251'001.00	0.00	25'101.00	225'900.00
1144.1000	Planung, Vermessungswerk	251'000.00	0.00	25'100.00	225'900.00
1144.2000	Verkehrsplanung	1.00	0.00	1.00	0.00
1146	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	1'697'900.00	345'890.60	245'920.95	1'797'869.65
1146.1000	Betriebsausstattung Allg. Verwaltung	1'697'900.00	299'732.95	199'763.30	1'797'869.65
1146.3200	Feuerwehr	0.00	46'157.65	46'157.65	0.00
1149	Übrige Sachgüter	244'400.00	34'412.80	27'881.28	250'931.52
1149.1000	Diverse Aktivierungen	244'400.00	34'412.80	27'881.28	250'931.52
115	Darlehen und Beteiligungen	33'164'003.00	60'624.00	4'691'624.00	28'533'003.00
1153	Eigene Anstalten	30'000'000.00	0.00	3'000'000.00	27'000'000.00
1153.0100	Localnet AG bestehendes Darlehen IBB	5'000'000.00	0.00	3'000'000.00	2'000'000.00
1153.0101	Localnet AG Neues Darlehen	10'000'000.00	0.00	0.00	10'000'000.00
1153.0200	Localnet AG Aktienkapital	15'000'000.00	0.00	0.00	15'000'000.00
1154	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	420'001.00	0.00	80'000.00	340'001.00
1154.0200	Beteiligungen laut Verzeichnis	1.00	0.00	0.00	1.00
1154.0400	Darlehen Parkhaus AG	420'000.00	0.00	80'000.00	340'000.00
1155	Private Institutionen, Gemeinden	2'744'002.00	60'624.00	1'611'624.00	1'193'002.00
1155.0100	Darlehen gemäss Verzeichnis	1.00	0.00	0.00	1.00
1155.0101	Beteiligungen gemäss Verzeichnis	1.00	0.00	0.00	1.00
1155.0300	Darlehen Verein für das Alter Burgdorf	330'000.00	0.00	0.00	330'000.00
1155.0301	Darlehen Alterssiedlung Alpenblick	200'000.00	0.00	0.00	200'000.00
1155.0501	Darlehen Markthalle AG Burgdorf	30'000.00	0.00	15'000.00	15'000.00
1155.0502	Darlehen Markthalle AG Burgdorf	684'000.00	0.00	36'000.00	648'000.00
1155.0503	Darlehen Markthalle AG Burgdorf	0.00	60'624.00	60'624.00	0.00
1155.0701	Darlehen SAZ Burgdorf	1'500'000.00	0.00	1'500'000.00	0.00

Bestandesrechnung 2007

		BESTAND 01.01.2007	ZUWACHS	ABGANG	BESTAND 31.12.2007
116	Investitionsbeiträge	85'500.00	0.00	8'550.00	76'950.00
1165	Private Institutionen	85'500.00	0.00	8'550.00	76'950.00
1165.0100	Investitionsbeiträge private Institutionen	85'500.00	0.00	8'550.00	76'950.00
117	Übrige aktivierte Ausgaben	2'073'500.00	179'575.07	264'907.50	1'988'167.57
1179	Übrige aktivierte Ausgaben	2'073'500.00	179'575.07	264'907.50	1'988'167.57
1179.0100	Organisation	1'220'800.00	100'560.75	132'136.07	1'189'224.68
1179.0200	Kultur, Stadtmarketing, Stadtentwicklung	852'700.00	79'014.32	132'771.43	798'942.89
12	Spezialfinanzierungen	151'408.17	77'858.05	0.00	229'266.22
128	Vorschüsse für Spezialfinanzierungen	151'408.17	77'858.05	0.00	229'266.22
1280.0400	SF Rechnungsausgleich Abfall 2005	151'408.17	77'858.05	0.00	229'266.22

Bestandesrechnung 2007

		BESTAND 01.01.2007	ZUWACHS	ABGANG	BESTAND 31.12.2007
2	Passiven	115'793'257.51	96'919'477.85	99'368'959.49	113'343'775.87
20	Fremdkapital	66'425'953.60	95'395'907.93	96'603'762.39	65'218'099.14
200	Laufende Verpflichtungen	4'290'539.35	73'369'642.25	72'479'019.25	5'181'162.35
2000	Kreditoren	4'038'198.75	49'893'164.00	49'195'159.55	4'736'203.20
2000.1000	Checkeinlösungskonto	0.00	15'387.60	15'387.60	0.00
2000.4000	Kreditoren SAD, ordentliche	3'812'267.75	29'213'067.95	28'608'479.30	4'416'856.40
2000.4400	Kreditoren SAD, Lohn	3'120.85	16'410'722.00	16'413'842.85	0.00
2000.4500	Kreditor Mehrwertsteuer (ESTV)	57'784.20	546'848.70	554'444.30	50'188.60
2000.4800	Kreditoren AHV	0.00	1'748'057.20	1'748'057.20	0.00
2000.5000	Kreditoren, Übrige	165'025.95	1'959'080.55	1'854'948.30	269'158.20
2001	Depotgelder	38'581.60	0.00	8'097.45	30'484.15
2001.0100	Depotgelder Grabunterhalt	38'581.60	0.00	8'097.45	30'484.15
2005	Durchlaufende Beiträge	5'141.95	4'425'040.48	4'374'678.23	55'504.20
2005.2100	PK / AN / AG - Beiträge	0.00	2'406'579.45	2'406'579.45	0.00
2005.2200	AHV - Ausgleichskasse Kanton Bern	0.00	1'868'285.35	1'868'285.35	0.00
2005.2500	Unfall- und Taggelder	0.00	35'546.90	31'505.70	4'041.20
2005.4000	Diverse Durchlaufende Beträge	562.80	61'859.68	57'182.43	5'240.05
2005.4100	Durchlaufkonto Erbschaftsausschlagungen	0.00	40'991.00	0.00	40'991.00
2005.5000	Durchlaufkonto Fürsorge	0.00	11'778.10	6'546.15	5'231.95
2005.6000	Durchlaufkonto Heidi-Fiechter-Fonds	4'579.15	0.00	4'579.15	0.00
2006	Kontokorrente	208'617.05	348'029.98	197'676.23	358'970.80
2006.1100	Inkasso Quellensteuern	3'616.15	11'236.60	13'846.25	1'006.50
2006.3100	Projekt Fussgänger- und Velomodellstadt	205'000.90	51'742.30	138'142.20	118'601.00
2006.3300	Stiftung Kornhaus	0.00	45'687.78	45'687.78	0.00
2006.3500	Erneuerungskonto Parkhaus AG	0.00	37'139.00	0.00	37'139.00
2006.3600	Ev.-ref. Kirchgemeinde Burgdorf	0.00	202'224.30	0.00	202'224.30
2009	Übrige laufende Verpflichtungen	0.00	18'703'407.79	18'703'407.79	0.00
2009.0000	Kontrollkonto Transfers	0.00	1'867'000.00	1'867'000.00	0.00
2009.0600	Kontrollkonto Fürsorgebuchhaltung	0.00	16'836'407.79	16'836'407.79	0.00
202	Mittel- und langfristige Schulden	52'000'000.00	16'000'000.00	16'500'000.00	51'500'000.00
2021	Schuldscheine	52'000'000.00	7'000'000.00	7'500'000.00	51'500'000.00
2021.1200	Darlehen 2000/10 - Winterthur, 4,5%	5'000'000.00	0.00	0.00	5'000'000.00
2021.1300	Darlehen 2000/08 - KK Austria, 4,41%	5'000'000.00	0.00	0.00	5'000'000.00
2021.1400	Darlehen 2000/09 - KK Austria, 4,48%	5'000'000.00	0.00	0.00	5'000'000.00
2021.1480	Darlehen 2002/12 - KK Austria, 3,8%	3'000'000.00	0.00	500'000.00	2'500'000.00
2021.1481	Darlehen 2003/13 - KK Austria 2,27%	7'500'000.00	0.00	0.00	7'500'000.00
2021.1482	Darlehen 2003/14 - KK Austria 2,3%	7'500'000.00	0.00	0.00	7'500'000.00
2021.1483	Darlehen 2006/16 - KK Austria, 2,46%	3'000'000.00	0.00	0.00	3'000'000.00
2021.1484	Darlehen 2007/22 - KK Austria 2,36%	0.00	7'000'000.00	0.00	7'000'000.00
2021.1500	Darlehen 2000/07 - AHV, 4,625%	7'000'000.00	0.00	7'000'000.00	0.00
2021.1600	Darlehen 2000/11 - CIA, 4,52 %	5'000'000.00	0.00	0.00	5'000'000.00
2021.5010	Darlehen 2002/12 - Winterthur, 4,1%	2'000'000.00	0.00	0.00	2'000'000.00
2021.5020	Darlehen 2005/15 - Winterthur, 2,65%	2'000'000.00	0.00	0.00	2'000'000.00

Bestandesrechnung 2007

		BESTAND			BESTAND
		01.01.2007	ZUWACHS	ABGANG	31.12.2007
2029	Übrige Schulden	0.00	9'000'000.00	9'000'000.00	0.00
2029.1500	Darlehen + feste Vorschüsse < 1 Jahr	0.00	9'000'000.00	9'000'000.00	0.00
203	Verpflichtungen für Sonderrechnungen	3'931'062.50	2'676'405.95	2'893'361.99	3'714'106.46
2031	Personalversicherungskassen	169'369.35	2'604'983.95	2'774'353.30	0.00
2031.0100	Personalvorsorgestiftung Region Emmental	169'369.35	2'604'983.95	2'774'353.30	0.00
2033	Verwaltete Stiftungen	3'761'693.15	71'422.00	119'008.69	3'714'106.46
2033.0100	Schnell-Legat	9'071.25	0.00	0.00	9'071.25
2033.0600	Adele-Mayer-Fonds	44'620.85	0.00	0.00	44'620.85
2033.1500	Hilfsfonds für städt. Arbeiter und ihre Hinterbliebenen	279'556.05	8'294.00	0.00	287'850.05
2033.1601	Fonds für Altersfürsorge	1'628'538.45	13'332.00	13'000.00	1'628'870.45
2033.1901	Fonds Hilfs- und Fürsorgezwecke	510'175.10	6'377.00	24'676.05	491'876.05
2033.2300	Solennitäts-Jubiläumsfonds	65'206.40	815.00	4'000.00	62'021.40
2033.2700	Ernst-Zumstein-Stiftung	50'000.00	0.00	0.00	50'000.00
2033.2800	Fonds Ausschmückung Krematorium	928.15	12.00	0.00	940.15
2033.2900	Fonds zur Errichtung eines Musikpavillons	132'255.75	1'653.00	0.00	133'908.75
2033.3000	Kronenbrunnen-Fonds	6'405.95	0.00	0.00	6'405.95
2033.3200	Sozialfonds	364'292.85	25'154.00	69'002.00	320'444.85
2033.3300	Haftungsfonds	61'872.80	773.00	0.00	62'645.80
2033.3800	Vergabung Rabattverein	3'877.60	48.00	0.00	3'925.60
2033.9000	Vermögenswerte ausserhalb der Gemeinderechnung	418'756.09	0.00	176.99	418'579.10
2033.9200	Reisefonds Oberstufen	76'952.15	962.00	0.00	77'914.15
2033.9201	Eliane Strauss-Fonds Oberstufen	33'480.46	419.00	2'100.00	31'799.46
2033.9202	Unterstützungsfonds Oberstufen	17'662.55	221.00	0.00	17'883.55
2033.9203	Bibliotheksfonds Oberstufen	2'868.40	36.00	0.00	2'904.40
2033.9204	Theaterfonds Oberstufen	7'520.30	94.00	0.00	7'614.30
2033.9205	Aktion Pausenplatz Oberstufen	1'270.80	16.00	0.00	1'286.80
2033.9206	Sportfonds Oberstufen	2'125.00	27.00	0.00	2'152.00
2033.9207	Robert Heiniger-Fonds Oberstufen	14'855.10	186.00	0.00	15'041.10
2033.9300	Bekleidungsfonds Schülerhort	8'220.75	1'322.55	2'667.70	6'875.60
2033.9400	Bibliotheksausschuss	4'821.05	7'060.00	608.20	11'272.85
2033.9500	Schulblatt	5'785.50	3'072.00	1'721.60	7'135.90
2033.9600	Dr fahrend Schpiuplatz	5'068.95	1'479.45	586.15	5'962.25
2033.9700	Modi- und Gieletag	5'504.85	69.00	470.00	5'103.85
204	Rückstellungen	4'566'165.90	2'702'690.40	4'028'274.00	3'240'582.30
2040	Laufende Rechnung	3'650'567.90	1'519'432.25	3'678'857.90	1'491'142.25
2040.0100	Eingegangene Verpflichtungen	1'886'192.90	1'504'432.25	2'138'182.90	1'252'442.25
2040.0200	Rückstellungen für Steuerteilungen	450'000.00	0.00	450'000.00	0.00
2040.0300	Rückstellungen Überstunden	146'500.00	0.00	47'800.00	98'700.00
2040.1000	Rückstellungen für Überflutungsschäden	1'003'758.15	15'000.00	878'758.15	140'000.00
2040.1001	Bonus Baudirektion	164'116.85	0.00	164'116.85	0.00
2041	Investitionsrechnung	0.00	1'183'258.15	349'416.10	833'842.05
2041.0200	Rückstellungen für Anschaffungen BAUD	0.00	1'183'258.15	349'416.10	833'842.05
2049	Wertberichtigung auf Guthaben	915'598.00	0.00	0.00	915'598.00
2049.0000	Wertberichtigung auf Guthaben	915'598.00	0.00	0.00	915'598.00

Bestandesrechnung 2007

		BESTAND 01.01.2007	ZUWACHS	ABGANG	BESTAND 31.12.2007
205	Transitorische Passiven	1'638'185.85	647'169.33	703'107.15	1'582'248.03
2050	Transitorische Passiven	1'638'185.85	647'169.33	703'107.15	1'582'248.03
2050.0000	Transitorische Passiven	511'738.55	566'863.78	529'211.35	549'390.98
2050.0100	Transitorische Passiven Dauerabgrenzungen	1'126'447.30	80'305.55	173'895.80	1'032'857.05
22	Spezialfinanzierungen	38'243'474.36	1'523'569.92	2'005'229.00	37'761'815.28
228	Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	30'764'857.18	1'392'280.02	1'715'350.00	30'441'787.20
2280	Spezialfinanzierungen gemäss Gesetz	30'764'857.18	1'392'280.02	1'715'350.00	30'441'787.20
2280.0100	Feuerwehr	1'136'960.81	168'462.90	0.00	1'305'423.71
2280.0200	Schutzraumersatzabgaben	824'989.95	167'727.00	0.00	992'716.95
2280.0300	SF Rechnungsausgleich Abwasseranlagen	1'648'906.42	208'590.12	0.00	1'857'496.54
2280.0301	SF Werterhaltung Abwasseranlagen	0.00	847'500.00	847'500.00	0.00
2280.0500	Übertragung Verwaltungsvermögen Localnet AG	24'650'000.00	0.00	0.00	24'650'000.00
2280.9900	Unterhalt Liegenschaften Finanzvermögen	2'504'000.00	0.00	867'850.00	1'636'150.00
2281	Spezialfinanzierungen gemäss Reglement	7'478'617.18	131'289.90	289'879.00	7'320'028.08
2281.0100	Parkgebühren	4'933'064.85	0.00	86'104.10	4'846'960.75
2281.0400	Altstadtfonds	290'748.60	0.00	9'400.00	281'348.60
2281.0500	Kultur und Kunst	251'793.85	0.00	14'813.05	236'980.80
2281.0600	Grabunterhalt	2'002'100.88	104'765.40	179'561.85	1'927'304.43
2281.1100	Bonus Sachaufwand Volksschule	909.00	26'524.50	0.00	27'433.50
23	Eigenkapital	11'123'829.55	0.00	759'968.10	10'363'861.45
239	Eigenkapital	11'123'829.55	0.00	759'968.10	10'363'861.45
2390	Eigenkapital	11'123'829.55	0.00	759'968.10	10'363'861.45
2390.0000	Kapital	11'123'829.55	0.00	759'968.10	10'363'861.45

Kommentar zur Investitionsrechnung

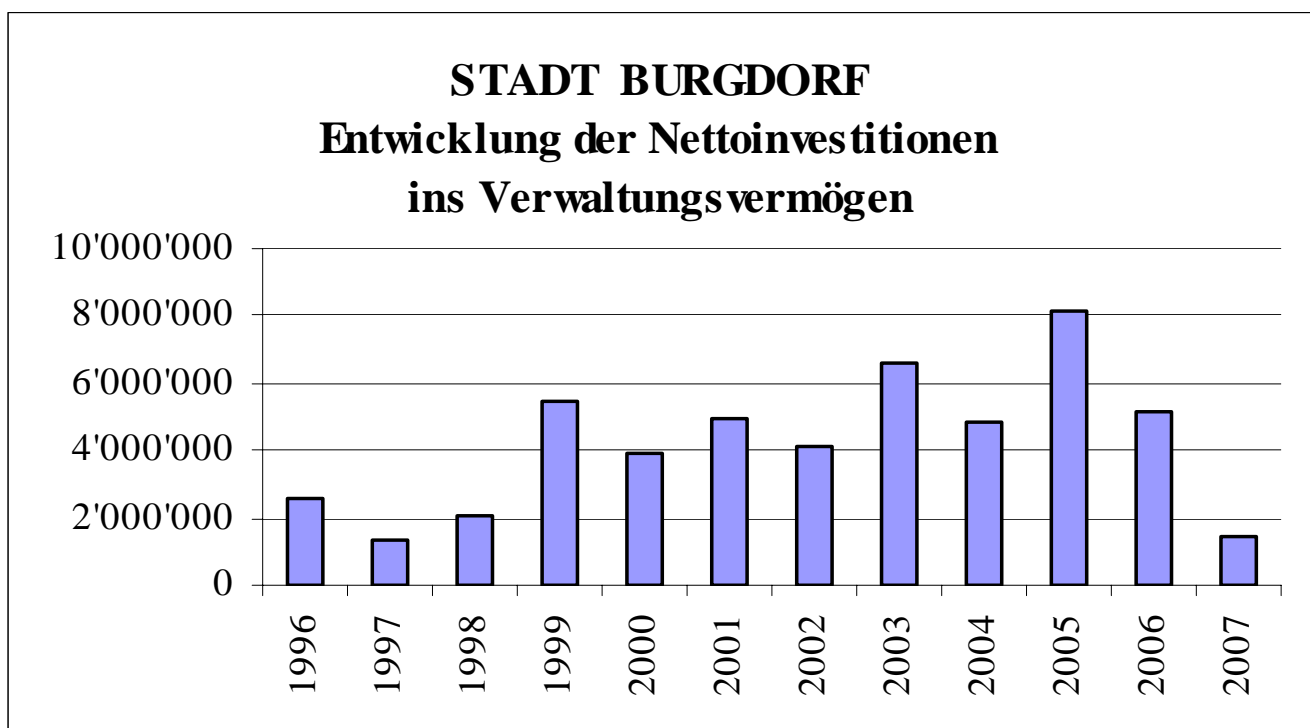
	Rechnung 2007	Voranschlag 2007	Rechnung 2006
Steuerhaushalt			
Bruttoinvestitionen	5'742'912.42	5'457'000.00	8'276'273.03
Investitionseinnahmen	5'007'159.15	400'000.00	3'439'571.35
Nettoinvestitionen	735'753.27	5'057'000.00	4'836'701.68

Spezialfinanzierungen			
Bruttoinvestitionen			
gebührenfinanzierte Aufgaben	2'970'548.75	3'100'000.00	3'593'161.00
Investitionseinnahmen	1'781'638.20	1'000'000.00	2'054'312.45
Nettoinvestitionen	1'188'910.55	2'000'000.00	1'538'848.55

Gesamtgemeinde			
Total Bruttoinvestitionen	8'713'461.17	8'557'000.00	11'869'434.03
Total Nettoinvestitionen	1'924'663.82	7'157'000.00	6'375'550.23

Die Nettoinvestitionen des Steuerhaushaltes fielen um rund Fr. 4'321'000 tiefer aus als geplant; in den Spezialfinanzierungen wurden netto rund Fr. 811'000 weniger investiert als im Voranschlag vorgesehen.

Insgesamt fielen die Nettoinvestitionen um rund 5'200'000.00 tiefer aus als budgetiert. Die Differenz stammt im Bereich des Steuerhaushaltes aus nicht budgetierten Darlehensrückzahlungen über Fr. 4'551'000 (Localnet AG, Markthalle Burgdorf AG, Parkhaus AG) sowie bei den Spezialfinanzierungen aus Mehreinnahmen aus Desinvestitionen (Landverkauf Wangele +500'000 Franken).



Bewilligte Verpflichtungskredite 2007

Durch die städtischen Behörden wurden im Rechnungsjahr 2007 Verpflichtungskredite im Umfang von 26,3 Mio. Franken bewilligt.

Kredit-Nr.	Bezeichnung	Genehmigung		Kreditsumme
		Instanz	Datum	
1100.589.14	Weiteres Vorgehen Schloss Burgdorf	GR	22.10.2007	Fr. 80'000
2000.501.02	Spielfeld/-platz Überbauung Oberfeld	GR	30.04.2007	Fr. 235'000
2210.501.12	Entwässerung Lindenrain	GR	26.02.2007	Fr. 170'000
2210.501.12	Nachkredit Entwässerung Lindenrain	GR	30.04.2007	Fr. 17'000
2310.589.03	Mitwirkungsverfahren wirtschaftlicher ESP Bahnhof Burgdorf	GR	30.04.2007	Fr. 30'000
2400.501.35	Anpassung Baumscheiben Technikumstrasse	GR	22.01.2007	Fr. 80'000
2400.501.37	Sanierung Hangrutsch Kaltacker-Lueg-Strasse	GR	19.02.2007	Fr. 295'000
2400.501.38	Sanierung Hangrutsch Gyrisbergstrasse	GR	19.02.2007	Fr. 130'000
2400.561.02	Beitrag Lärmschutzwände Ortsdurchfahrt	GR	26.02.2007	Fr. 121'260
3030.501.01	Parkierung Gsteighof Steinhofstrasse	GR	07.05.2007	Fr. 195'000
3030.501.04	Fuss- und Radweg BLS Meiefeld-Bahnhof	SR	26.03.2007	Fr. 1'259'000
3030.501.08	Provisorische Veloabstellplätze Bahnhof Burgdorf	GR	30.04.2007	Fr. 245'000
3030.501.11	Wettbewerb Bahnhofplatz mit Bushof	GR	13.08.2007	Fr. 184'000
3110.506.01	Ersatz Landrover 85/87	GR	02.04.2007	Fr. 100'000
3110.506.02	Ersatz 2 Motorspritzen	GR	02.04.2007	Fr. 52'000
5000.506.03	Mobiliar für Klassenzimmer Primarstufe	GR	30.04.2007	Fr. 300'000
5200.503.01	Wettbewerbsverfahren Eissportstätte Burgdorf	GR	21.05.2007	Fr. 304'000
7000.525.01	Darlehen Markthalle Burgdorf AG	GR	05.02.2007	Fr. 160'000
7010.503.02	Erweiterung Schulanlage Pestalozzi	SR	21.05.2007	Fr. 19'800'000
7010.503.09	Brandschutz und Sicherheit Schulhaus Gsteighof	SR	26.02.2007	Fr. 1'836'000
7010.503.23	Verwaltungsraumplanung, Umbau Sozialdirektion	GR	23.04.2007	Fr. 273'000
7010.503.28	Umbau und Sanierung Wohnung Lyssachstrasse 96	GR	02.07.2007	Fr. 275'000
7030.589.05	Beschaffung SAN/VMware Server	GR	29.10.2007	Fr. 138'700

Legende: GR Gemeinderat SR Stadtrat

Zusammenzug Investitionsrechnung nach Artengliederung

Investitionsart	Rechnung 2007		Voranschlag 2007		Rechnung 2006	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Grundstücke	0.00	3'255.00	0.00	0.00	453'844.05	22'360.00
Nettoinvestitionen	-3'255.00		0.00		431'484.05	
Tiefbauten	2'782'727.80	854'422.35	2'907'000.00	600'000.00	2'065'745.90	1'357'719.75
Nettoinvestitionen	1'928'305.45		2'307'000.00		708'026.15	
Hochbauten	3'458'791.20	0.00	2'600'000.00	0.00	5'667'607.60	411'564.50
Nettoinvestitionen	3'458'791.20		2'600'000.00		5'256'043.10	
Möblien, Maschinen, Fahrzeuge	345'890.60	0.00	750'000.00	0.00	85'959.75	0.00
Nettoinvestitionen	345'890.60		750'000.00		85'959.75	
Übrige Sachgüter	0.00	0.00	0.00	0.00	146'024.95	0.00
Nettoinvestitionen	0.00		0.00		146'024.95	
Darlehen und Beteiligungen	60'624.00	4'631'000.00	0.00	0.00	15'253.65	2'100'000.00
Nettoinvestitionen		4'631'000.00	0.00			2'100'000.00
Investitionsbeiträge	84'412.80	0.00	790'000.00	0.00	119'281.55	0.00
Nettoinvestitionen	84'412.80		790'000.00		119'281.55	
Übrige Investitionen	179'575.07	0.00	310'000.00	0.00	466'292.23	0.00
Nettoinvestitionen	179'575.07		310'000.00		466'292.23	
INVESTITIONEN VV	6'912'021.47	5'488'677.35	7'357'000.00	600'000.00	9'020'009.68	3'891'644.25
NETTOINVESTITIONEN VV	1'423'344.12		6'757'000.00		5'128'365.43	
INVESTITIONEN FV	1'801'439.70	1'300'120.00	1'200'000.00	800'000.00	2'849'424.35	1'602'239.55
NETTOINVESTITIONEN FV	501'319.70		400'000.00		1'247'184.80	
GESAMTINVESTITIONEN EWG	8'713'461.17	6'788'797.35	8'557'000.00	1'400'000.00	11'869'434.03	5'493'883.80
NETTOINVESTITIONEN	1'924'663.82		7'157'000.00		6'375'550.23	

Verpflichtungskreditkontrolle per 31.12.2007

Kredit-Nr.	Objekt	Kreditbeschluss		Bruttokredit	Ausgaben bis 31.12.2007	Saldo +Restkredit -Minuskredit	Einnahmen bis 31.12.2007
		Datum	Organ				
1100.589.04	Tourismusmarketing der Stadt Burgdorf	20.08.2001	GR	25'000.00	367'153.30	34'946.70	5'550.00
1100.589.04	Tourismusmarketing der Stadt Burgdorf	03.11.2003	GR	76'000.00			
1100.589.04	Tourismusmarketing der Stadt Burgdorf	07.01.2002	GR	190'000.00			
1100.589.04	Tourismusmarketing der Stadt Burgdorf	07.07.2003	GR	15'000.00			
1100.589.04	Tourismusmarketing der Stadt Burgdorf	22.03.2004	GR	90'100.00			
1100.589.04	Tourismusmarketing der Stadt Burgdorf	22.03.2004	GR	6'000.00			
1100.589.14	Nutzungskonzept Schloss Burgdorf	30.05.2005	GR	30'000.00	23'730.76	86'269.24	0.00
1100.589.14	Schloss Burgdorf, weiteres Vorgehen	22.10.2007	GR	80'000.00			
1100.589.15	Beleuchtung Spreda-Turm	24.10.2005	GR	25'000.00	25'000.00	0.00	0.00
1100.589.16	Einführung Wirtschaftsinfosystem KWIS	07.11.2005	GR	45'300.00	47'525.94	-2'225.94	0.00
1310.589.01	NPM-Flächendeckende Einführung	15.09.2003	SR	740'000.00	755'814.25	53'185.75	0.00
1310.589.01	NPM-Flächendeckende Einführung	30.05.2005	GR	50'000.00			
1310.589.01	NPM-Flächendeckende Einführung	30.05.2005	GR	19'000.00			
2000.501.01	Grünanlage Burgdorf-Süd	19.04.2004	GR	200'000.00	159'592.35	40'407.65	0.00
2000.501.02	Spielfeld-/platz Überbauung Oberfeld	30.04.2007	GR	235'000.00	18'153.70	216'846.30	0.00
2000.503.01	Sanierung Aussenräume SA Neumatt	26.09.2005	GR	318'000.00	314'457.80	3'542.20	6'450.00
2000.503.02	Sanierung Aussensportanlagen Gym	26.09.2005	GR	355'000.00	379'926.00	-24'926.00	88'750.00
2010.501.01	Überflutungsschutz Lindenhübel/Pleer	02.12.2002	GR	60'000.00	55'944.80	4'055.20	0.00
2010.501.02	Hochwasserschutz Oberburgbach	15.09.2003	SR	3'805'000.00	3'170'497.80	634'502.20	2'046'328.20
2210.501.02	Sanierung Steinhofstr., Kanalisation	24.05.2004	SR	802'000.00	697'870.30	159'129.70	0.00
2210.501.02	Sanierung Steinhofstr., Kanalisation	25.03.2002	GR	55'000.00			
2210.501.03	Abwasseranlagen Burgdorf-Süd	30.09.2002	GR	178'000.00	2'536'524.00	741'476.00	118'000.00
2210.501.03	Abwasseranlagen Burgdorf-Süd	19.04.2004	GR	3'100'000.00			
2210.501.12	Entwässerung Lindenrain	26.02.2007	GR	170'000.00	113'400.05	73'599.95	6'887.45
2210.501.12	Entwässerung Lindenrain	30.04.2007	GR	17'000.00			
2300.566.01	50 Solardächer für Burgdorf	21.01.2002	GR	140'000.00	207'713.16	88'286.84	0.00
2300.566.01	50 Solardächer für Burgdorf	16.01.2006	GR	16'000.00			
2300.566.01	50 Solardächer für Burgdorf	08.05.2006	GR	140'000.00			
2310.589.01	Projekt Zukunft Altstadt	24.03.2003	GR	10'000.00	69'325.23	40'674.77	22'000.00
2310.589.01	Projekt Zukunft Altstadt	05.07.2004	GR	50'000.00			
2310.589.01	Projekt Zukunft Altstadt	19.12.2005	GR	50'000.00			
2310.589.03	Wirtschaftlicher ESP Bahnhof Burgdorf	27.03.2006	GR	100'000.00	113'934.50	16'065.50	54'000.00
2310.589.03	Wirtschaftlicher ESP Bahnhof Burgdorf	30.04.2007	GR	30'000.00			
2310.589.06	Beleuchtungskonzept Altstadt	18.12.2006	GR	160'000.00	18'237.85	141'762.15	0.00
2400.501.03	Sanierung Steinhofstrasse	24.05.2004	SR	3'138'000.00	2'369'099.15	890'900.85	0.00
2400.501.03	Sanierung Steinhofstrasse	25.03.2002	GR	122'000.00			
2400.501.07	Aebikreuzung-Lyssachstr.-Nationalplatz	26.01.2004	GR	45'000.00	33'477.95	11'522.05	0.00
2400.501.08	Sanierung und Ausbau Pleerweg	04.07.2005	GR	300'000.00	191'150.35	108'849.65	0.00
2400.501.21	Sanierung Brunnmattstr./Einschlagweg	28.08.2006	GR	115'000.00	110'726.70	4'273.30	0.00
2400.501.24	Sanierung Schlossgässli	28.08.2006	GR	165'000.00	111'669.70	53'330.30	0.00
2400.501.32	Sanierung Burgergasse	28.08.2006	GR	157'000.00	132'551.45	24'448.55	0.00
2400.501.35	Anpassung Baumscheiben Technikumstr.	22.01.2007	GR	80'000.00	50'022.65	29'977.35	0.00
2400.501.37	Sanierung Hangrutsch Kaltacker-Lueg-Str.	19.02.2007	GR	295'000.00	293'889.85	1'110.15	0.00
2400.501.38	Sanierung Hangrutsch Gyrisbergstr.	19.02.2007	GR	130'000.00	110'539.65	19'460.35	0.00
2400.561.02	Beitrag Lärmschutzwände Ortsdurchfahrt	26.02.2007	GR	121'260.00	50'000.00	71'260.00	0.00
3030.501.01	Steinhofstrasse, Parkierung Gsteighof	07.05.2007	GR	195'000.00	122'809.90	72'190.10	0.00
3030.501.04	Fuss- und Radweg BLS Meiefeld-Bahnhof	26.03.2007	SR	1'259'000.00	53'800.00	1'205'200.00	0.00
3030.501.08	Prov. Veloabstellplätze Bahnhof Burgdorf	30.04.2007	GR	245'000.00	189'365.50	55'634.50	0.00
3030.501.11	Wettbewerb Bahnhofplatz mit Bushof	13.08.2007	GR	184'000.00	10'616.80	173'383.20	0.00
3110.506.01	Ersatz Landrover 85/87	02.04.2007	GR	100'000.00	0.00	100'000.00	0.00

Verpflichtungskreditkontrolle per 31.12.2007

Kredit-Nr.	Objekt	Kreditbeschluss		Bruttokredit	Ausgaben bis 31.12.2007	Saldo +Restkredit -Minuskredit	Einnahmen bis 31.12.2007
		Datum	Organ				
5000.506.03	Mobiliar für Klassenzimmer Primarstufe	30.04.2007	GR	300'000.00	299'732.95	267.05	0.00
5200.503.01	Eissportstätte Burgdorf	18.12.2006	GR	131'000.00	409'463.10	25'536.90	0.00
5200.503.01	Eissportstätte Burgdorf	21.05.2007	GR	304'000.00			
7000.525.01	Darlehen Markthalle Burgdorf AG	05.02.2007	GR	160'000.00	60'624.00	99'376.00	0.00
7010.503.02	Erweiterung Schulanlage Pestalozzi/Badi	28.06.2005	GR	285'000.00	313'833.80	19'771'166.20	0.00
7010.503.02	Erweiterung Schulanlage Pestalozzi/Badi	21.05.2007	SR	19'800'000.00			
7010.503.03	Neubau Volksschulhaus Lindenfeld	16.12.2002	SR	7'800'000.00	8'197'807.10	468'192.90	0.00
7010.503.03	Neubau Volksschulhaus Lindenfeld	13.12.2004	SR	866'000.00			
7010.503.09	Brandschutz/Sicherheit SH Gsteighof	26.02.2007	SR	1'836'000.00	1'899'111.95	-63'111.95	0.00
7010.503.22	Hautechnik- und Dachrep.Kornhaus	11.09.2006	GR	150'000.00	148'603.95	1'396.05	0.00
7010.503.23	Umbau Sozialdirektion	23.04.2007	GR	273'000.00	135'536.65	137'463.35	0.00
7010.503.28	Umbau Wohnung Lyssachstr. 96	02.07.2007	GR	275'000.00	189'776.15	85'223.85	0.00
7020.500.02	Landabtausch Stadt Burgdorf-Aebi	27.03.2006	SR	1'207'000.00	1'205'918.00	1'082.00	0.00
7020.501.01	Wangele, Erschliessung	08.11.1995	GK	1'031'984.00	1'506'931.25	-233'947.25	0.00
7020.501.01	Wangele, Erschliessung	05.02.2001	GR	21'000.00			
7020.501.01	Wangele, Erschliessung	24.01.2005	GR	220'000.00			
7020.501.02	Städt. Bauland Gsteig, Verkaufskosten	01.06.2004	GR	25'000.00	50'684.85	-25'684.85	0.00
7020.503.01	Neumattschachen 3/5, Gesamtsanierung	21.03.2005	SR	1'895'000.00	2'070'592.20	-175'592.20	0.00
7020.600.01	Verkauf Land Wangele	24.01.2005	GR		0.00	0.00	3'002'365.00
7020.600.02	Verkauf Bauland/Liegenschaften Gsteig	30.09.2002	GR	-4'305'500.00	0.00	-4'305'500.00	3'290'150.00
7030.589.02	Citrix Terminal Server Umgebung	05.07.2004	GR	378'000.00	387'070.00	1'940.60	0.00
7030.589.02	Citrix Terminal Server Umgebung	15.09.2003	GR	11'010.60			
7030.589.03	Anschaffung PIS Inova Score	27.03.2006	GR	81'000.00	69'523.05	11'476.95	0.00
7030.589.05	Beschaffung SAN/VMware Server	29.10.2007	GR	138'700.00	60'813.30	77'886.70	0.00

TOTAL

50'916'854.60 29'910'543.74 21'006'310.86 8'640'480.65

Verpflichtungskreditkontrolle per 31.12.2007

Kredit-Nr.	Objekt	Kreditbeschluss		Bruttokredit	Ausgaben bis 31.12.2007	Saldo +Restkredit -Minuskredit	Einnahmen bis 31.12.2007
		Datum	Organ				
Abgerechnete Kredite 2007							
1300.589.01	Zeiterfassung - Ersatz der Software	15.10.2001	GR	60'000.00	54'510.50	5'489.50	0.00
2000.509.01	Aussenraum Kornhaus bis Stadtpark	02.12.2002	GR	204'000.00	40'997.40	163'002.60	0.00
2310.589.02	ESP Schmiedengasse Süd, Wettbewerb	27.09.2004	GR	480'000.00	434'261.00	45'739.00	88'000.00
2400.501.05	Ringstrasse, Schliessung	03.05.2004	GR	500'000.00	450'033.10	77'966.90	127'869.00
2400.501.05	Ringstrasse, Schliessung, Projektierung	24.03.2003	GR	28'000.00			
2400.501.06	Lärmschutzmassnahmen Ortdurchfahrt	05.01.2004	GR	280'800.00	240'357.00	40'443.00	0.00
2400.561.01	Fussgänger- und Velomodellstadt Phase II	07.10.2002	GR	400'000.00	400'000.00	0.00	0.00
3110.506.02	Ersatz 2 Motorspritzen	02.04.2007	GR	52'000.00	46'157.65	5'842.35	0.00
3110.509.00	Ersatzbeschaffung Ausrüstung Feuerwehr	20.02.2006	GR	145'200.00	146'024.95	-824.95	0.00
5000.506.01	Erneuerung Informatikanlage OS Gsteighof	19.12.2005	GR	76'660.00	80'511.50	-3'851.50	0.00
5000.506.02	Neue Medien für Primarstufe, Funklans	06.06.2005	GR	28'500.00	310'192.15	9'307.85	0.00
5000.506.02	Neue Medien für Primarstufe, Laptops	28.06.2005	GR	291'000.00			
7010.500.02	Kauf Schwellihüttenparzelle	08.08.2005	GR	450'000.00	453'844.05	-3'844.05	0.00
7010.503.01	Durchgangszentrum Fischermätteli	28.02.2000	SR	285'000.00	290'625.55	-5'625.55	0.00
7010.503.02	Erweiterung Schulanlage Pestalozzi/Badi	19.08.2002	GR	385'000.00	328'638.95	56'361.05	13'550.00
7010.503.05	Landkauf Bahnareal SBB inkl. Folgekosten	17.05.2005	GR	356'000.00	405'270.45	-49'270.45	15'570.00
7020.503.02	Kauf Alter Markt 5	12.12.2005	SR	833'000.00	820'180.45	12'819.55	0.00
7020.600.03	Landverkauf Buchmatt	04.02.2002	GR	-58'860.00	0.00	-58'860.00	0.00
7020.600.04	Landverkauf Lochbachstrasse 10B	08.01.2007	GR	-223'200.00	0.00	-223'200.00	223'200.00
7030.589.01	Serverausbau + Software zur KLER	08.07.2002	GR	110'000.00	110'392.35	-392.35	0.00
				4'683'100.00	4'611'997.05	71'102.95	468'189.00
<u>Total</u>				55'599'954.60	34'522'540.79	21'077'413.81	9'108'669.65

Legende

GR	Gemeinderat
SR	Stadtrat
GK	Gebundene Kosten

Investitionsrechnung nach Produkten

		RECHNUNG 2007		VORANSCHLAG 2007		RECHNUNG 2006	
SUMME		AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN
INVESTITIONSRECHNUNG		15'502'258.52	15'502'258.52	9'957'000.00	9'957'000.00	17'363'317.83	17'363'317.83
1	Präsidialdirektion	56'575.22	0.00	150'000.00	0.00	143'515.48	0.00
11	Stadtmarketing	25'371.22	0.00	150'000.00	0.00	70'885.48	0.00
1100	Stadtmarketing	25'371.22	0.00	150'000.00	0.00	70'885.48	0.00
1100.589.02	Standortstrategie D und F MIP August 2006	0.00		100'000.00		0.00	
1100.589.14	Nutzungskonzept Schloss Burgdorf GR 30.05.2005	17'224.56		50'000.00		6'506.20	
		110'000					
1100.589.15	Beleuchtung Spreta-Turm GR 24.10.2005	25'000		0.00		25'000.00	
1100.589.16	Einführung Wirtschaftsinfosystem KWIS GR 07.11.2005	45'300	8'146.66	0.00		39'379.28	
13	Dienstleistungen Bereiche	31'204.00	0.00	0.00	0.00	72'630.00	0.00
1310	Direktionsübergreifender Querschnitt	31'204.00	0.00	0.00	0.00	72'630.00	0.00
1310.589.01	NPM-Flächendeckende Einführung SR 15.09.2003	31'204.00		0.00		72'630.00	
		809'000					
2	Baudirektion	2'677'629.45	857'677.35	3'507'000.00	600'000.00	2'944'322.85	1'364'509.75
20	Aussenraum, Landschaft	748'067.95	408'904.15	1'150'000.00	400'000.00	1'501'428.50	638'096.35
2000	Öffentliche Grünanlagen	160'679.45	21'200.00	500'000.00	0.00	636'136.05	74'000.00
2000.501.01	Grünanlage Burgdorf-Süd GR 19.04.2004	9'087.80		0.00		80'190.20	
		200'000					
2000.501.02	Spielfeld/-platz Überbauung Oberfeld GR 30.04.2007	18'153.70		200'000.00		0.00	
		235'000					
2000.503.01	Sanierung Aussenräume SH Neumatt GR 26.09.2005	20'443.45		0.00		294'014.35	
		318'000					
2000.503.02	Sanierung Aussensportanlagen Gym GR 26.09.2005	112'994.50		0.00		261'931.50	
		355'000					
2000.503.07	Sanierung Allwetterplatz SA Gsteighof MIP August 2006	0.00		300'000.00		0.00	
2000.661.01	Sanierung Aussenräume SH Neumatt Kantonsbeitrag		-8'550.00		0.00		15'000.00
2000.661.02	Sanierung Aussensportanlagen Gym Kantonsbeitrag		29'750.00		0.00		59'000.00
2010	Fliessgewässer	587'388.50	387'704.15	500'000.00	400'000.00	865'292.45	564'096.35
2010.501.01	Überflutungsschutz Lindenhübel/Pleer GR 02.12.2002	18'608.35		0.00		19'062.25	
		60'000					
2010.501.02	Hochwasserschutz Oberburgbach SR 15.09.2003	568'780.15		500'000.00		846'230.20	
		3'805'000					
2010.660.02	Hochwasserschutz Oberburgbach Bundesbeitrag		204'974.95		225'000.00		304'979.75
2010.661.02	Hochwasserschutz Oberburgbach Kantonsbeitrag		170'609.20		175'000.00		253'400.90
2600.669.02	Hochwasserschutz Oberburgbach Beiträge Dritter		12'120.00		0.00		5'715.70

Investitionsrechnung nach Produkten

	SUMME	RECHNUNG 2007		VORANSCHLAG 2007		RECHNUNG 2006	
		AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN
2020							
Friedhofanlagen		0.00	0.00	150'000.00	0.00	0.00	0.00
2020.501.02 Bereitstellung Erdbestattungsfelder MIP August 2006		0.00		100'000.00		0.00	
2010.501.02 Erweiterung Gemeinschaftsgrab MIP August 2006		0.00		50'000.00		0.00	
22		746'359.20	401'518.20	1'150'000.00	200'000.00	597'711.70	352'072.90
Entsorgung							
2200		0.00	0.00	550'000.00	0.00	3'215.55	0.00
Abfallentsorgung							
2200.503.01 Anpassungen HSS Werkhof GR 17.06.2002	274'000	0.00		0.00		3'215.55	
2200.506.02 Neues Kehrriechfahrzeug MIP August 2006		0.00		450'000.00		0.00	
2200.506.03 Unterflursystem für Nebensammelstellen MIP August 2006		0.00		50'000.00		0.00	
2200.506.04 Unterflursystem für Hauskehrriech MIP August 2006		0.00		50'000.00		0.00	
2210		746'359.20	401'518.20	600'000.00	200'000.00	594'496.15	352'072.90
Abwasserentsorgung							
2210.501.02 Kanalisation Sanierung Steinhofstrasse GR 24.05.2004	857'000	120'228.55		0.00		4'572.55	
2210.501.03 Abwasseranlagen Burgdorf-Süd GR 19.04.2004	3'278'000	79'081.95		0.00		230'210.65	
2210.501.12 Entwässerung Lindenrain GR 26.02.2007	187'000	113'400.05		200'000.00		0.00	
2210.501.16 Hangwasserschutz Lindenhübel MIP August 2006		0.00		300'000.00		0.00	
2210.501.17 Entwässerung Burgdorf-Süd MIP August 2006		0.00		100'000.00		0.00	
2210.501.99 Aktivierung wertvermehrender Unterhalt		433'648.65		0.00		359'712.95	
2210.610.01 Kanalisationseinkaufsgebühren			390'630.75		200'000.00		342'072.90
2210.661.03 Abwasseranlagen Burgdorf-Süd Kantonsbeitrag			4'000.00		0.00		10'000.00
2210.661.03 Entwässerung Lindenrain Beitrag Swisscom AG			6'887.45		0.00		0.00
23		88'055.90	44'000.00	200'000.00	0.00	232'893.90	72'000.00
Stadtentwicklung							
2300		34'412.80	0.00	40'000.00	0.00	32'759.90	0.00
Nachhaltige Entwicklung							
2300.566.01 50 Solardächer für Burgdorf GR 21.01.2002	296'000	34'412.80		40'000.00		32'759.90	
2310		53'643.10	44'000.00	160'000.00	0.00	200'134.00	72'000.00
Stadtplanung							
2310.581.01 Gesamtrevision baur. Grundordnung SR 21.05.2001	350'000	0.00		0.00		15'901.40	
2310.589.01 Projekt Zukunft Altstadt GR 24.03.2003	110'000	6'287.00		0.00		8'304.00	
2310.589.02 Wettbewerb ESP Schmiedengasse-Süd GR 27.09.2004	480'000	5'000.00		0.00		86'112.35	
2310.589.03 Wirtschaftlicher ESP Bahnhof Burgdorf GR 27.03.2006	100'000	24'118.25		10'000.00		89'816.25	
2310.589.04 Quartierleitbild Gyrischachen MIP August 2006		0.00		50'000.00		0.00	
2310.589.05 Leitbild Stadtentwicklung MIP August 2006		0.00		100'000.00		0.00	
2310.589.06 Beleuchtungskonzept Altstadt GR 18.12.2006	160'000	18'237.85		0.00		0.00	
2310.660.02 Wettbewerb ESP Schmiedengasse-Süd Bundesbeitrag			40'000.00		0.00		0.00
2310.661.01 Projekt Zukunft Altstadt Kantonsbeitrag			0.00		0.00		22'000.00
2310.661.03 Wirtschaftlicher ESP Bahnhof Burgdorf Kantonsbeitrag			0.00		0.00		25'000.00
2310.669.03 Wirtschaftlicher ESP Bahnhof Burgdorf			4'000.00		0.00		25'000.00

Investitionsrechnung nach Produkten

	SUMME	RECHNUNG 2007		VORANSCHLAG 2007		RECHNUNG 2006	
		AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN
24	Verkehrsinfrastruktur	1'095'146.40	3'255.00	1'007'000.00	0.00	612'288.75	302'340.50
2400	Öffentl. Verkehrsflächen und Kunstbauten	1'095'146.40	3'255.00	1'007'000.00	0.00	612'288.75	302'340.50
2400.501.03	Sanierung Steinhofstrasse GR 24.05.2004	360'225.00		0.00		276'285.10	
2400.501.05	Schliessung Ringstrasse GR 03.05.2004	528'000	0.00	0.00		704.85	
2400.501.06	Lärmschutzmassnahmen Ortsdurchfahrt GR 05.01.2004	280'800	0.00	0.00		40'357.00	
2400.501.07	Aebikreuzung-Lyssachstr.-Nationalplatz GR 26.01.2004	45'000	900.00	100'000.00		2'450.05	
2400.501.08	Sanierung und Ausbau Pleerweg GR 04.07.2005	300'000	28'277.80	0.00		52'313.70	
2400.501.21	Sanierung Brunnmattstr./Einschlagweg GR 28.08.2006	115'000	99'966.70	0.00		10'760.00	
2400.501.24	Sanierung Schlossgässli GR 28.08.2006	165'000	3'154.10	0.00		108'515.60	
2400.501.25	Nachbesserung Begegnungszone MIP August 2006		0.00	100'000.00		0.00	
2400.501.27	Massnahmen Heimiswilstrasse MIP August 2006		0.00	200'000.00		0.00	
2400.501.32	Sanierung Burgergasse GR 28.08.2006	157'000	98'170.65	57'000.00		34'380.80	
2400.501.33	Sanierung Pestalozzistrasse MIP August 2006		0.00	200'000.00		0.00	
2400.501.35	Baumscheiben Technikumstr. GR 22.01.2007	80'000	50'022.65	100'000.00		0.00	
2400.501.37	Hangrutsch Kaltacker-Lueg-Str. GR 19.02.2007	295'000	293'889.85	0.00		0.00	
2400.501.38	Hangrutsch Gyrisbergstrasse GR 19.02.2007	130'000	110'539.65	0.00		0.00	
2400.561.01	Fussgänger- + Velomodellstadt Phase II GR 07.10.2002	400'000	0.00	100'000.00		80'000.00	
2400.561.02	Lärmschutzwände Ortsdurchfahrt GR 26.02.2007	121'260	50'000.00	100'000.00		0.00	
2400.569.01	Einführung Tempo 30-Zonen GR 16.08.2004	70'000	0.00	50'000.00		6'521.65	
2400.600.01	Landverkäufe		3'255.00		0.00		6'790.00
2400.610.05	Schliessung Ringstrasse Grundeigentümerbeiträge		0.00		0.00		127'869.00
2400.610.99	Querung Bernstrasse/Friedhof Kostenübernahme Frutiger AG		0.00		0.00		167'681.50
3	Sicherheitsdirektion	422'749.85	80'000.00	750'000.00	0.00	146'024.95	100'000.00
30	Verkehrssicherheit	376'592.20	80'000.00	700'000.00	0.00	0.00	100'000.00
3030	Parkhaus- und Parkplatzbewirtschaftung	376'592.20	80'000.00	700'000.00	0.00	0.00	100'000.00
3030.501.01	Steinhofstrasse, Parkierung Gsteighof GR 14.05.2007	195'000	122'809.90	150'000.00		0.00	
3030.501.02	Parkierung Schwellihüttenparzelle MIP August 2006		0.00	250'000.00		0.00	
3030.501.03	Hallenbad/Markthalle/Pestalozzi MIP August 2006		0.00	300'000.00		0.00	
3030.501.04	Fuss- und Radweg Meiefeld-Bahnhof SR 26.03.2007	1'259'000	53'800.00	0.00		0.00	
3030.501.08	Prov. Veloabstellplätze Bahnhof GR 30.04.2007	245'000	189'365.50	0.00		0.00	
3030.501.11	Wettbewerb Bahnhofplatz mit Bushof GR 13.08.2007	184'000	10'616.80	0.00		0.00	
3030.624.01	Amortisation Darlehen Parkhaus AG		80'000.00		0.00		100'000.00

Investitionsrechnung nach Produkten

	SUMME	RECHNUNG 2007		VORANSCHLAG 2007		RECHNUNG 2006	
		AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN
31	Sicherheit und Bevölkerungsschutz	46'157.65	0.00	50'000.00	0.00	146'024.95	0.00
3110	Feuerwehr	46'157.65	0.00	50'000.00	0.00	146'024.95	0.00
3110.506.02	Ersatz 2 Motorspritzen GR 02.04.2007	46'157.65 52'000		50'000.00		0.00	
3110.509.00	Ausrüstung Feuerwehr GR 20.02.2006		0.00 145'200	0.00		146'024.95	
5	Bildungsdirektion	693'942.40	0.00	650'000.00	0.00	116'527.30	0.00
50	Bildung	299'732.95	0.00	150'000.00	0.00	85'959.75	0.00
5000	Kindergarten-, Primar- + Oberstufenbetrieb	299'732.95	0.00	150'000.00	0.00	85'959.75	0.00
5000.506.01	Informatikanlage OS Gsteighof GR 19.12.2005		0.00 76'660	0.00		80'511.50	
5000.506.02	Neue Medien für Primarstufe GR 28.06.2005		0.00 319'500	0.00		5'448.25	
5000.506.03	Möbiliar für Klassenzimmer Primarstufe GR 30.04.2007		299'732.95 300'000		150'000.00	0.00	
52	Freizeit	394'209.45	0.00	500'000.00	0.00	30'567.55	0.00
5210	Sportangebote	394'209.45	0.00	500'000.00	0.00	30'567.55	0.00
5200.503.01	Eissportstätte Burgdorf GR 18.12.2006		394'209.45 435'000		500'000.00	15'313.90	
5200.525.01	Eissportstätte Burgdorf GR 13.06.2005		0.00 307'420		0.00	15'253.65	
7	Finanzdirektion	6'162'684.25	7'652'559.70	4'300'000.00	2'000'000.00	10'121'283.00	6'878'798.40
70	Dienstleistungen Bereiche	6'162'684.25	7'652'559.70	4'300'000.00	2'000'000.00	10'121'283.00	6'878'798.40
7000	Finanzen	60'624.00	4'551'000.00	0.00	0.00	0.00	2'000'000.00
7000.525.01	Darlehen Markthalle Burgdorf AG GR 05.02.2007		60'624.00 160'000		0.00	0.00	
7000.623.01	Amortisation Darlehen Localnet AG			3'000'000.00	0.00		0.00
7000.625.01	Amortisation Darlehen SAZ Burgdorf			1'500'000.00	0.00		2'000'000.00
7000.625.02	Amortisation Darlehen Markthalle Burgdorf AG			51'000.00	0.00		0.00
7010	Infrastruktur Verwaltungsvermögen	2'931'143.80	0.00	2'300'000.00	0.00	5'546'976.35	427'134.50
7010.500.02	Kauf Schwellihüttenparzelle GR 08.08.2005		0.00 450'000		0.00	453'844.05	
7010.503.02	Erweiterung Schulanlage Pestalozzi/Badi GR 28.06.2005		8'732.25 20'085'000		500'000.00	205'101.55	
7010.503.03	Neubau Volksschulhaus Lindenfeld SR 13.12.2004		640'023.10 8'666'000		500'000.00	4'408'668.75	
7010.503.05	Landkauf Bahnareal SBB GR 17.05.2005		9'625.40 356'000		0.00	379'096.35	
7010.503.08	Salzsilo Liegenschaft Baudirektion MIP August 2006		0.00		100'000.00	0.00	
7010.503.09	Brandschutz und Sicherheit SH Gsteighof SR 26.02.2007		1'899'111.95 1'836'000		900'000.00	0.00	
7010.503.21	Raumprovisorium Gymnasium MIP August 2006		0.00		300'000.00	0.00	
7010.503.22	Haustechnik- + Dachreparatur Kornhaus GR 11.09.2006		48'338.30 150'000		0.00	100'265.65	
7010.503.23	Umbau Sozialdirektion GR 23.04.2007		135'536.65 273'000		0.00	0.00	
7010.503.28	Umbau Wohnung Lyssachstr. 96 GR 02.07.2007		189'776.15 275'000		0.00	0.00	
7010.600.05	Landkauf Bahnareal SBB			0.00	0.00		15'570.00
7010.603.03	Landabtretung an Faes + Witschi AG Übertrag Neuengasse 5 vom VV ins FV			0.00	0.00		411'564.50

Investitionsrechnung nach Produkten

		RECHNUNG 2007		VORANSCHLAG 2007		RECHNUNG 2006	
SUMME		AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN
7020	Infrastruktur Finanzvermögen	3'101'559.70	3'101'559.70	2'000'000.00	2'000'000.00	4'451'663.90	4'451'663.90
7020.500.02	Landabtausch Stadt Burgdorf-Aebi SR 27.03.2006	1'200'000.00		1'200'000.00		5'918.00	
		1'207'000					
7020.501.01	Erschliessung Wangele Gemeinde Kirchberg	206'001.80		0.00		126'029.55	
		1'272'984					
7020.501.02	Verkaufskosten Bauland Gsteig GR 01.06.2004	7'565.45		0.00		23'878.30	
		25'000					
7020.503.01	Gesamtsanierung Neumattschachen 3/5 SR 21.03.2005	387'872.45		0.00		1'461'853.55	
		1'895'000					
7020.503.02	Kauf Alter Markt 5 SR 12.12.2005	0.00		0.00		820'180.45	
		833'000					
7020.503.03	Übertrag Neuengasse 5 vom VV ins FV	0.00		0.00		411'564.50	
7020.595.00	Abgang vom Finanzvermögen	1'300'120.00		800'000.00		1'602'239.55	
7020.600.01	Verkauf Land Wangele GR 24.01.2005		1'300'120.00		800'000.00		818'470.00
7020.600.02	Verkauf Bauland/Liegenschaften Gsteig GR 30.09.2002		0.00		0.00		557'150.00
		4'305'500					
7020.600.04	Verkauf Land Lochbachstrasse 10B GR 08.01.2007		0.00		0.00		223'200.00
		223'200					
7020.600.05	Kauf Schwellihüttenparzelle		0.00		0.00		3'419.55
7020.695.00	Zugang ins Finanzvermögen		1'801'439.70		1'200'000.00		2'849'424.35
7030	Informatik	69'356.75	0.00	0.00	0.00	122'642.75	0.00
7030.589.01	Serverausbau und Software zur KLER GR 08.07.2002	0.00		0.00		51'037.90	
		110'000					
7030.589.02	Citrix Terminal Server Umge- bung	8'543.45		0.00		2'081.80	
		389'011					
7030.589.03	Anschaffung PIS Inova Score GR 27.03.2006	0.00		0.00		69'523.05	
		81'000					
7030.589.05	Beschaffung SAN/VMware Server GR 29.10.2007	60'813.30		0.00		0.00	
		138'700					
9	Abschluss	5'488'677.35	6'912'021.47	600'000.00	7'357'000.00	3'891'644.25	9'020'009.68
99	Zuwachs/Abgang von Investitionen	5'488'677.35	6'912'021.47	600'000.00	7'357'000.00	3'891'644.25	9'020'009.68
991	Aktivierung der Investitionsausgaben	0.00	6'912'021.47	0.00	7'357'000.00	0.00	9'020'009.68
9910.690.40	Grundstücke		0.00		0.00		453'844.05
9910.690.41	Tiefbauten		2'832'727.80		2'907'000.00		2'152'267.55
9910.690.43	Hochbauten		3'458'791.20		2'600'000.00		5'667'607.60
9910.690.46	Möbilien, Maschinen, Fahrzeuge		345'890.60		750'000.00		231'984.70
9910.690.49	Übrige Sachgüter		34'412.80		0.00		32'759.90
9910.690.50	Darlehen und Beteiligungen		60'624.00		0.00		0.00
9910.690.60	Investitionsbeiträge		0.00		790'000.00		15'253.65
9910.690.70	Übrige aktivierte Ausgaben		179'575.07		310'000.00		466'292.23
992	Passivierung der Investitionseinnahmen	5'488'677.35	0.00	600'000.00	0.00	3'891'644.25	0.00
9920.590.40	Grundstücke	3'255.00		0.00		22'360.00	
9920.590.41	Tiefbauten	789'222.35		600'000.00		1'211'719.75	
9920.590.43	Hochbauten	21'200.00		0.00		485'564.50	
9920.590.50	Darlehen und Beteiligungen	4'631'000.00		0.00		2'100'000.00	
9920.590.70	Übrige passivierte Einnahmen	44'000.00		0.00		72'000.00	

Anhang

Einwohnergemeinde Burgdorf

Jahresrechnung 2007

Anhang 1

Eventualverpflichtungen per 31.12.2007

Folgende Bürgschaftsverpflichtung besteht:

Bürgschaft zu Gunsten Interessengemeinschaft zur Risikominderung im Umgang mit Drogen (IRUD) (GRB 20.03.2000)	80'000.00
---	-----------

Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten per 31.12.2007

Leasing mit Oswald Meier AG, Langenthal für Kopierer "Panasonic" der Oberstufe Gsteighof (Fr. 618.70 à 35 Raten) Fr. 21'654.50)	21'654.50
Leasing mit GE Capital Solutions AG, Zürich für Kopierer "Toshiba" der Einwohnerdienste (Fr. 627.30 à 24 Raten)	15'055.20
Leasing mit FCE Bank, Wallisellen für Ford Maverick der Stadtpolizei (Fr. 1'075.60 à 23 Raten)	24'738.80
Leasing mit GE Capital Solutions AG, Zürich für Kopierer "Infotec" der Präsidioldirektion (Fr. 695.10 à 15 Raten)	10'426.50
Leasing mit GE Capital Solutions AG, Zürich für Kopierer "Infotec" der Präsidioldirektion (Fr. 290.50 à 33 Raten)	9'586.50
Leasing mit Zürcher Kantonalbank, Zürich für Kopierer " Infotec" der Immobilienverwaltung (Fr. 288.35 à 56 Raten)	<u>16'147.60</u>
Total	<u><u>97'609.10</u></u>

Brandversicherungswerte der Sachanlagen per 31.12.2007

	Finanzvermögen	Verwaltungsvermögen
Mobilien	495'000.00	26'464'000.00
Immobilien	20'529'900.00	195'837'300.00

Anhang

Wiederbeschaffungswert, Werterhaltungskosten und Einlage in die Spezialfinanzierung Werterhalt für die kommunalen Abwasseranlagen und gegebenenfalls den Gemeindeanteil an den regionalen Anlagen ¹

Gemeinde: Burgdorf

Kontaktperson: Hans-Jörg Riesen

Telefon: 034 429 42 32

Datengrundlagen
Gemeinde VOKOS
 Anlagenbuchhaltung

Datengrundlagen
Verband VOKOS
 Anlagenbuchhaltung

① Wiederbeschaffungswert (WW) in Fr. Wiederbeschaffungswert in Fr.	② Nutzungsdauer in Jahren	③ Erneuerungsrate in % (100/②)	④ Werterhaltungskosten in Fr./a (①*③)	⑤ Einlagesatz ² %	⑥ Einlage in die Spezialfinanzierung in Fr./a (④*⑤)
--	---------------------------	--------------------------------	---------------------------------------	------------------------------	---

1. Gemeindeanlagen

1.1 Kanalisationen	113'000'000	80	1.25%	1'412'500	60%	847'500
1.2 Spezialbauwerke		50	2.00%	-		-
1.3 Abwasserreinigungsanlagen		33	3.00%	-		-
Total 1 (1.1 - 1.3) bzw. mittlerer Einlagesatz (Spalte ⑤)	113'000'000			1'412'500	60%	847'500

2. Gemeindeanteil an regionalen Anlagen ³

2.1 Kanalisationen		80	1.25%	-		-
2.2 Spezialbauwerke		50	2.00%	-		-
2.3 Abwasserreinigungsanlagen		33	3.00%	-		-
Total 2 (2.1 - 2.3) bzw. mittlerer Einlagesatz (Spalte ⑤)	-			-		-

Total 1 + 2 bzw. mittlerer Einlagesatz (Spalte ⑤)	113'000'000			1'412'500	60%	847'500
--	--------------------	--	--	------------------	------------	----------------

⑦ Stand Verwaltungsvermögen	474'584	in Prozent von ①: (100*⑦/①)	1.4%	Höchstens Fr. 200 / EW ⁴	
⑧ oder Stand Spezialfinanzierung Werterhalt		in Prozent von ①: (100*⑧/①)			
				EW ⁵	15'160
				Fr./EW	56

Bemerkungen:

Datum: 26.02.2008

Unterschrift: Hans-Jörg Riesen

¹ Diese Blatt ist Bestandteil der Jahresrechnung.

² Die Einlage in die Spezialfinanzierung muss mindestens 60% betragen, solange der Bestand der SF Werterhalt nicht mehr 25% des Wiederbeschaffungswertes beträgt.

³ Daten des Teils 2 nur dann angeben, wenn der Verband die Einlage in die Spezialfinanzierung nicht selber vornimmt. (Anteil gemäss Kostenverteiler Verband).

⁴ Gemäss Artikel 32, Absatz 4 KGV ist die Einlage in die Spezialfinanzierung auf jährlich Fr. 200 (Gemeinde und Region) pro Einwohnerwert beschränkt.

⁵ Einwohnerwert (EW): Gemäss Artikel 36g KGV.

Anhang (Verzeichnis über Verpflichtungen und Beteiligungen, welche den Finanzhaushalt betreffen)

Rechtsform	Name	Öffentl. Recht	Privat-recht	Zweck	Art der Verpflichtung	Finanzierungs-, Haftungs- und Nachschusspflicht	Gemeindevertreter
Aktiengesellschaften	Localnet AG		X	Wasser, Elektrizität, Erdgas und Kommunikation	Aktionärin	15'000'000 Aktienkapital (100%) Die Gemeinde haftet maximal mit dem Wert der Beteiligung, es besteht keine Nachschusspflicht.	Hugo Kummer, Gemeinderat, Verwaltungsrat
	Kebag Bern-Solothurn AG		X	Abfallentsorgung	Aktionärin	332'000 Aktienkapital (6,64%) Die Gemeinde haftet maximal mit dem Wert der Beteiligung, es besteht keine Nachschusspflicht.	Hugo Kummer, Gemeinderat, Verwaltungsrat
	Innenstadt Parkhaus AG		X	Bau und Betrieb von Einstellhallen und Parkierungsanlagen	Aktionärin	100'000 Aktienkapital (100%) Die Gemeinde haftet maximal mit dem Wert der Beteiligung, es besteht keine Nachschusspflicht.	Beatrix Rechner, Gemeinderätin, Verwaltungsrat
	Burgdorfer Gasthausbrauerei AG		X	Betrieb einer Kleinbrauerei	Aktionärin	5'000 Aktienkapital (0,38%) Die Gemeinde haftet maximal mit dem Wert der Beteiligung, es besteht keine Nachschusspflicht.	Kein Vertreter
	Radio Emme AG		X	Betrieb eines Lokalradios	Aktionärin	5'000 Aktienkapital (2,08%) Die Gemeinde haftet maximal mit dem Wert der Beteiligung, es besteht keine Nachschusspflicht.	Kein Vertreter
	ZAR Emmental-Oberaargau AG		X	Führung eines regionalen Kompetenzzentrums im Bereich Zivilschutz	Aktionärin	106'000 Aktienkapital (10,3%) Die Gemeinde haftet maximal mit dem Wert der Beteiligung, es besteht keine Nachschusspflicht.	Beat Maurer, Fürsprecher, Verwaltungsrat
	Alpar AG		X	Betrieb eines Flugplatzes	Aktionärin	6'800 Aktienkapital (0,07%) Die Gemeinde haftet maximal mit dem Wert der Beteiligung, es besteht keine Nachschusspflicht.	Kein Vertreter
	Busland AG		X	Personen- und Gütertransportunternehmung	Aktionärin	10'000 Aktienkapital (0,71%) Die Gemeinde haftet maximal mit dem Wert der Beteiligung, es besteht keine Nachschusspflicht.	Kein Vertreter
	Berner Kantonalbank		X	Besorgung aller bankenüblichen Geschäfte	Aktionärin	6'900 Aktienkapital (0,02%) Die Gemeinde haftet maximal mit dem Wert der Beteiligung, es besteht keine Nachschusspflicht.	Kein Vertreter
	BLS AG		X	Transportunternehmung	Aktionärin	289'152 Aktienkapital (0,36%) Die Gemeinde haftet maximal mit dem Wert der Beteiligung, es besteht keine Nachschusspflicht.	Kein Vertreter
	Hallenbad AG		X	Bau und Betrieb eines Hallenbads in Burgdorf	Aktionärin	102'000 Aktienkapital (9,28%) Die Gemeinde haftet maximal mit dem Wert der Beteiligung, es besteht keine Nachschusspflicht.	Beatrix Rechner, Gemeinderätin, Verwaltungsrat
	Casino Theater AG		X	Theateraufführungen	Aktionärin	50'100 Aktienkapital (50,1%) Die Gemeinde haftet maximal mit dem Wert der Beteiligung, es besteht keine Nachschusspflicht.	Peter Urech, Gemeinderat, Verwaltungsrat
	Kunsteisbahn AG		X	Betrieb und Erstellung einer Kunsteisbahn in Burgdorf	Aktionärin	150'000 Aktienkapital (30%) Die Gemeinde haftet maximal mit dem Wert der Beteiligung, es besteht keine Nachschusspflicht.	Markus Grimm, Gemeinderat, Verwaltungsrat

Anhang (Verzeichnis über Verpflichtungen und Beteiligungen, welche den Finanzhaushalt betreffen)

Rechtsform	Name	Öffentl. Recht	Privatrecht	Zweck	Art der Verpflichtung	Finanzierungs-, Haftungs- und Nachschusspflicht	Gemeindevertreter
Aktiengesellschaften	Tennishalle AG		X	Bau und Betrieb einer Tennishalle in Burgdorf	Aktionärin	25'000 Aktienkapital (3,13%) Die Gemeinde haftet maximal mit dem Wert der Beteiligung, es besteht keine Nachschusspflicht.	Kein Vertreter
	Markthalle Burgdorf AG		X	Halten und Betrieb einer Halle	Aktionärin	100'000 Aktienkapital (74,92%) Die Gemeinde haftet maximal mit dem Wert der Beteiligung, es besteht keine Nachschusspflicht.	Peter Kräuchi, Leiter Immobilien, Verwaltungsrat,
	Anzeiger Burgdorf AG		X	Herausgabe eines amtlichen Anzeigers	Aktionärin	212'000 Aktienkapital (42,4%) Die Gemeinde haftet maximal mit dem Wert der Beteiligung, es besteht keine Nachschusspflicht.	Markus Grimm, Gemeinderat, Verwaltungsrat
Vereine	Musikschule Region Burgdorf		X	Betrieb einer Musikschule	Vereinsmitglied	Deckung Aufwandüberschuss gemäss Art. 17 Dekret über Musikschulen und Konservatorien	Elisabeth Zäch, Gemeinderätin, Vorstandsmitglied
Stiftungen	Kornhaus		X	Museum	Stiftungsmitglied	30'000 Anteil am Stiftungskapital Für die Schulden der Stiftung haften die Mitglieder.	Dr. Franz Haldimann, Stadtpräsident, Stiftungsrat
	Personalvorsorgestiftung Region Emmental	X		Versicherung der Arbeitnehmenden gegen wirtschaftliche Folgen des Alters, der Invalidität und des Todes	Stiftungsmitglied	Für Sanierungsmassnahmen kann die Kasse während der Dauer einer Unterdeckung von Arbeitgebern und Versicherten Beiträge zur Behebung verlangen.	Werner Bärtschi, Leiter Steuern, Arbeitnehmervertreter
Andere Gesellschaften	Genossenschaft Das Band		X	Behindertenbetreuung	Genossenschafterin	750 Anteilscheine, 100 % liberiert Keine Nachschusspflicht und keine Solidarhaftung	Kein Vertreter
	Radio- und Fernsehgenossenschaft Zürich		X	Trägerschaft von Schweizer Radio und Fernsehen	Genossenschafterin	200 Anteilscheine, 100 % liberiert Keine Nachschusspflicht und keine Solidarhaftung	Kein Vertreter
	Alters- und Pflegeheim Friesenberg		X	Personenbetreuung	Genossenschafterin	59 Anteilscheine, 100 % liberiert Keine Nachschusspflicht und keine Solidarhaftung	Dr. Franz Haldimann, Stadtpräsident, Verwaltungsrat

Burgdorf, 26. Februar 2008

Inventarführende Stelle: Christoph Muralt, Leiter Finanzen

Revisionsbericht

peter
treuhand **kofmel**

3422 kirchberg, bütikofenstrasse 4
Tel. 034 445 27 81, Fax 034 445 41 91
www.individuell-anders.ch

Bestätigungsbericht

der Revisionsstelle, *peter kofmel treuhand, Kirchberg*

über die Prüfung der Rechnung des Jahres 2007
der Stadt Burgdorf



Als Revisionsstelle prüfen wir die Buchführung und die Jahresrechnung 2007 (Bestandesrechnung, Laufende Rechnung, Investitionsrechnung und Anhang). Wir prüften die Positionen und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilen wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide, die Einhaltung der kreditrechtlichen Zuständigkeiten, sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes.

Für die Jahresrechnung der Stadt Burgdorf zeichnet der Gemeinderat verantwortlich. Unsere Aufgabe besteht darin, die Rechnung zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Aufgrund unserer Prüfung können wir bestätigen:

1. Die Buchführung und die Jahresrechnung entsprechen den gesetzlichen und reglementarischen Vorschriften.
2. Die unangemeldete Zwischenrevision wurde am 26. bis 30. November 2007 durchgeführt.
3. Die Besprechungen zur Schlussrevision fand am 20. März 2008 statt.
4. Die obligatorischen Prüfungshandlungen gemäss Anhang für die Rechnungsprüfung zum Handbuch Gemeindefinanzen wurden vollständig durchgeführt.
5. Für die Prüfung wurden die amtlichen Revisionsformulare verwendet.

Als Revisionsstelle beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung 2007 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 759'968.10 zu genehmigen.

Kirchberg, 20. März 2008

peter kofmel treuhand



Peter Kofmel
dipl. Treuhandexperte



Metzgergasse

Ergebnisse nach Direktionen und Produktgruppen



Sicht von der Bernstrasse in Richtung Buchmatt

Zusammenfassung Direktionskosten (Deckungsbeitrag 5)

Produktgruppen Produkte	Rechnung 2007 Saldo	Voranschlag 2007 Saldo	Rechnung 2006 Saldo
1 Präsidialdirektion	-3'001'861	-3'187'256	-3'139'203
2 Baudirektion	-8'937'009	-9'428'948	-9'035'251
3 Sicherheitsdirektion	-1'273'406	-1'258'333	-939'171
4 Einwohnerdirektion	-4'903'049	-5'013'982	-4'763'645
5 Bildungsdirektion	-12'962'941	-12'673'136	-12'790'370
6 Sozialdirektion	-5'883'217	-6'307'839	-5'386'789
7 Finanzdirektion	36'342'121	35'683'953	35'989'609
Gesamttotal PG DB 5	-619'362	-2'185'541	-64'820
Ausgleich Spezialfinanzierungen FIBU	-140'606	-206'384	215'001
Ergebnis 2007 Stadt Burgdorf	-759'968	-2'391'925	150'181

Zusammenfassung Produkte Präsidialdirektion (Deckungsbeitrag 5)

Produktegruppen Produkte	Rechnung 2007 Saldo	Voranschlag 2007 Saldo	Rechnung 2006 Saldo
10 Führungsunterstützung Behörden	-1'212'104	-1'255'570	-1'359'302
Direktionseigene Gemeinkosten	-108'829	-93'326	-109'603
1000 Dienstleistungen Stadtrat	-252'450	-213'119	-263'724
1010 Führungsunterstützung Gemeinderat	-740'952	-833'249	-889'909
1020 Rechtsfragen	-109'873	-115'876	-96'066
11 Stadtmarketing	-473'514	-509'637	-611'187
Direktionseigene Gemeinkosten	-26'220	-22'344	-26'413
1100 Stadtmarketing	-447'294	-487'293	-584'774
12 Anlässe und Repräsentationen	-185'883	-192'493	-195'122
Direktionseigene Gemeinkosten	-108'829	-93'326	-109'602
1200 Offizielle Anlässe	-36'485	-48'829	-35'943
1210 Repräsentationen	-40'569	-50'338	-49'577
13 Dienstleistungen Bereiche	-1'130'360	-1'229'556	-973'592
Direktionseigene Gemeinkosten	-18'322	-14'446	-18'515
1300 Personal	-883'281	-998'581	-740'269
1310 Direktionsübergreifende Querschnittskosten	-228'757	-216'529	-214'808
Gesamttotal Präsidialdirektion DB 5	-3'001'861	-3'187'256	-3'139'203
Abweichung Globalkredit Direktion	185'395	-5.82%	Minderaufwand

1 - DIR Präsidialdirektion

Enthält folgende Kostenträger

10	PG - Führungsunterstützung Behörden
11	PG - Stadtmarketing
12	PG - Anlässe und Repräsentationen
13	PG - Dienstleistungen Personal

Kommentar zur Direktion

12.2007 Wiederum konnte das Budget 2007 noch nicht gestützt auf Erfahrungszahlen aus der Kostenrechnung erstellt werden. Der Rechnungssaldo der Direktion (PG 10 bis 13) fiel um insgesamt 185'395 Franken besser aus als budgetiert. Das Ergebnis weicht gegenüber dem Vorjahr (2.7%) zwar stärker vom Budget ab (5.85%). Berücksichtigt man jedoch die nicht eingeplante Rückführung der Pensionskasseneinkaufssumme, ergibt sich eine recht hohe Budgetgenauigkeit in der PraD. In den nachfolgenden Kommentaren zu den Produktgruppen finden sich die Erklärungen für die Saldoabweichungen.

Das Berichtsjahr war reich an Führungsunterstützungs- sowie ungeplanten Aufgaben. Im folgenden werden nur die wichtigsten kurz angesprochen:

- In eine vorentscheidende Phase trat die Entwicklung betreffend dem Schloss Burgdorf, nachdem das Stimmvolk die Bezirksreform gut hiess und der Kanton seine Verkaufsabsichten öffentlich bekannt gab. Die Stadt reagierte umgehend mit einer neuen Projektorganisation sowie politischem Lobbying (u.a. Vorstösse im Grossen Rat sowie Kontaktaufnahme zu anderen betroffenen Standortgemeinden). Konkrete Nutzungsmöglichkeiten für das Schloss zu finden, den Kanton zur Wahrnehmung seiner grossen Verantwortung für das Kulturgut von nationaler Bedeutung zu bewegen und sich selber am Projekt finanziell und personell zu beteiligen sind die wichtigsten angestrebten Ziele.
- Der Rechtsstreit zwischen den Mitgliedern der Geschäftsprüfungskommission und dem Gemeinderat betreffend Einkauf des Stadtpräsidenten in die Pensionskasse stellte für alle Beteiligten eine grosse Belastung dar. Er bleibt hoffentlich ein einmaliges Ereignis, denn Meinungsunterschiede zwischen der Exekutive und Mitgliedern des Geschäftsprüfungsorgans des Stadtrates sollten politisch und nicht auf dem Rechtsweg ausgetragen werden. Wie zu erwarten war, brachte der Entscheid des Regierungsstatthalters keine Klärung der umstrittenen Rechtsfragen, sondern warf im Gegenteil neue Fragen zur Interpretation der Nachkreditregelung im NPM-Reglement auf. Mit dem Verzicht auf Anfechtung des Entscheides setzte der Gemeinderat dem Rechtsstreit ein Ende. Der Stadtpräsident beendete mit der freiwilligen Rückzahlung der erhaltenen Leistungen die politische Auseinandersetzung mit dem Stadtrat. In der Folge konnten noch im Berichtsjahr die notwendige Revision von Artikel 11 NPM-Reglement sowie die Arbeiten an einer neuen Vorsorgeregelung für hauptamtliche Gemeinderatsmitglieder eingeleitet werden.
- Am 26. März 2007 überwies der Stadtrat die Motion SVP betreffend Erhöhung der Altstadtattraktivität durch Umzug der Stadtverwaltung. Das entsprechende Konzept nahm der Stadtrat am 10. September 2007 zustimmend zur Kenntnis und erteilte damit "grünes Licht" für eine konkrete Prüfung einer Konzentration der gesamten Stadtverwaltung im Raum des ESP Bahnhofs. Die Evaluation von insgesamt acht denkbaren Standorten wurde noch im Berichtsjahr in Angriff genommen.
- Der Gemeinderat bewilligte am 3. Juli 2007 die Unterschriftsbögen für die Volksinitiative "Professionalisierung des Gemeinderates" der FDP. Inhalt und Übergangsbestimmung betreffend Gesamterneuerungswahlen im Herbst 2008 sowie der späte Zeitpunkt der Einreichung der Initiative erst am 17. Dezember 2007 machten eine ausserordentlich rasche Bearbeitung noch im alten Jahr erforderlich, damit das Geschäft zeitgerecht in den Räten behandelt werden konnte.

Kommentar zur Direktion

- Für das Projekt "Regionales Eissportzentrum Emme" konnte der Standort in der Buchmatt gesichert und ein Projektwettbewerb durchgeführt werden.
- Im Auftrag des Gemeinderates nahm eine Arbeitsgruppe das Innenstadtmarketing, welches gemäss der Standortstrategie hauptsächlich vom Verein Pro Burgdorf hätte wahrgenommen werden sollen, unter die Lupe. Es soll für die Zukunft durch organisatorische, personelle und finanzielle Massnahmen wieder gestärkt werden, um die Chancen der Stadt als regionales Handelszentrum im verschärften Wettbewerb zu erhalten und zu verbessern. Das Konzept wird 2008 vorgestellt und soll auf 2009 umgesetzt werden.
- Eine 2007 durchgeführte interne Analyse "Lohnverzerrungen" zeigte auf, dass die Gehaltsentwicklung der städtischen Mitarbeitenden seit Einführung des neuen Gehaltssystems im Jahr 2002 deutlich unterdurchschnittlich war. Die wichtigsten Gründe dafür sind die bloss frankenmässige Überführung der neu bewerteten Funktionen in die neue Gehaltshierarchie sowie mehrmals zu wenig bewilligte Mittel für den Leistungsaufstieg. Zahlreiche Mitarbeitende können selbst bei besten Leistungen bis zur Pensionierung die Obergrenze ihres Gehaltsbandes nie erreichen. Das müsste nach dem Gehaltssystem bei rund zweidrittel der Lebensarbeitszeit mit einer guten Leistung der Fall sein. Bei Rekrutierungen zeigt sich vermehrt, dass die Stadt als Arbeitgeberin an Wettbewerbsfähigkeit einbüsst. Ausgleichsmassnahmen wurden intern und zusammen mit der GPK geprüft, jedoch hauptsächlich aus finanziellen Überlegungen (viele anstehende Investitionsvorhaben) vorderhand nicht weiter verfolgt.
- Das noch im Vorjahr entwickelte Informationskonzept mit einem "Stadtblatt" lehnte der Gemeinderat aus finanziellen und anderen Gründen ab.
- Die hohen zusätzlichen Belastungen zwangen zu Prioritätensetzungen. Insbesondere musste das Projekt Leitbildprozess nach Abschluss der ersten von drei vorgesehenen Phasen für die zu Ende gehende Legislatur in die zweite Priorität zurückgestuft werden.



Spielplatz beim Schulhaus Pestalozzi

10 - PG Führungsunterstützung Behörden

Enthält folgende Kostenträger

1000	P - Dienstleistungen SR
1010	P - Führungsunterstützung GR
1020	P - Rechtsfragen

Umschreibung

Vorbereitung oder Prüfung aller Geschäfte des Gemeinderates und des Stadtrates sowie Planung, Durchführung und Nachbearbeitung von Gemeinderats- und Stadtratssitzungen einschliesslich Organisation von Veranstaltungen.

Beratung der Behörden und der Verwaltung in rechtlichen und anderen Fragen, Bearbeiten von Erlassen sowie Information nach Innen und Aussen.

Bewirtschaften aller erforderlichen Daten, Verzeichnisse und Archive.

Übergeordnete Koordination und Führung der gesamten Verwaltungstätigkeit.

Rechtsgrundlage

- Gemeindeordnung (GO); Reglement über die Organisation und das Verfahren des Stadtrates (OrR SR); Geschäftsordnung des Gemeinderates; andere Gemeindereglemente und Verordnungen; übergeordnetes kant. und eidg. Recht zum Gemeindewesen.

Produktgruppenverantwortliche/r

Roman Schenk

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Bevölkerung, Behörden der Stadt, des Kantons sowie umliegender Gemeinden, Handel, Gewerbe und Industrie, Arbeitnehmerinnen / Arbeitnehmer, Medien

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Stadtrat, Gemeinderat, Kommissionen, Verwaltungsabteilungen, externe Behörden

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2007 Die neuen Steuerungsinstrumente unter NPM (Voranschlag, Aufgaben- und Finanzplan, Legislaturplanung, Leitbildentwicklung, Controlling u.a.) stellen an die Führungsunterstützung von Gemeinderat und Stadtrat höhere Anforderungen.

Im Budgetjahr soll die Kommunikation zwischen Gemeinderat und Stadtrat mit der im August 2006 erprobten Info-Veranstaltung verbessert werden.

Zudem bildet die Entwicklung eines neuen Leitbildes für die Stadt Burgdorf einen Schwerpunkt der Führungsunterstützung 2007.

Im Produkt Rechtsfragen zeichnen sich mittelfristig Mehrkosten infolge höherer Fallzahlen beim Mietamt ab. Sie können noch nicht budgetiert werden, da das Ausmass erst Anfangs nächstes Jahr bekannt wird.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2007 Wirkungs- und Leistungserfüllung

Wie im ersten Berichtsjahr 2006 wurden auch für 2007 die Mitglieder der Stadtrates (Rücklauf 31 Antworten) und des Gemeinderates (Rücklauf 5 Antworten wegen neugewählten Mitgliedern) zur Erreichung der Wirkungsziele befragt. Stadtrat und Gemeinderat sind mit der Führungsunterstützung durch die Präsidialdirektion zufrieden (44% SR bzw. 80% GR) bis sehr zufrieden (53% SR bzw. 20% GR). Auf der Skala von 1 bis 4 wurden die Durchschnittswerte 3.5 (SR) und 3.2 (GR) erreicht. Die Steigerung der Zufriedenheit im Stadtrat gegenüber 2006 (3.29) ist erfreulich. Wie schon im ersten Berichtsjahr 2006 wurden vereinzelt Kommentare abgegeben, welche Dank aussprachen, Kritik anbrachten oder Anregungen enthielten. Sie geben der Präsidialdirektion wichtige Anhaltspunkte für Verbesserungen.

Ebenfalls gut erreicht werden konnten alle Leistungsziele. Wie schon im ersten Geschäftsbericht 2006 ausgeführt und mittlerweile im Budget 2008 angepasst musste der dritte aufgeführte Leistungsindikator zur rechtlichen Beratung geändert werden. Erfasst wird die Zufriedenheit der Empfängerinnen und Empfänger von Rechtsberatungen und nicht der Anteil ungelöster Rechtsprobleme. Gegenüber 2006 (Skalawert 3.42) fielen die Rückmeldungen leicht schlechter aus (3.3). Die Kommentare zeigen, dass nach wie vor die hohe Qualität der Beratung (100% Verlässlichkeit) geschätzt wird, jedoch die Kapazitätsengpässe beim Stadtschreiber als einzigem Juristen in der Verwaltung zu Verzögerungen führen können.

Rechnungsergebnis und Saldoabweichungen

Der Saldo der Produktgruppe "Führungsunterstützung Behörden" weist ein Minderaufwand von Fr. 43'466.00 auf. Dieser positive Abschluss ist nur dank der freiwilligen Rückerstattung des politisch und rechtlich heftig umstrittenen Pensionskassenbeitrages der Stadt an den Stadtpräsidenten zustande gekommen. Der Betrag wurde im Geschäftsjahr 2007 dem Produkt 1010 "Führungsunterstützung Gemeinderat" gutgeschrieben, welches mit einem Saldoüberschuss von 92'297 Franken abschloss.

Mehrkosten waren wiederum im Produkt 1000 "Dienstleistungen Stadtrat" zu verzeichnen (+39'326 Franken). Der Kostenüberschuss ist hauptsächlich auf die höheren Sitzungsgelder der GPK sowie der Verzichtskommission (+5'800.00 Franken) und Entschädigungen für das Sekretariat GPK (+6'775 Franken) zurückzuführen. Zusätzlich konnten die höheren Druckkosten des Geschäftsberichtes (+8'370 Franken), welche bereits im Jahr 2006 zu einer Kreditüberschreitung geführt hatten, aus zeitlichen Gründen im Budget 2007 nicht mehr eingestellt werden.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

Die Führungsunterstützung der Behörden stellte im Berichtsjahr überdurchschnittlich hohe quantitative und qualitative Ansprüche an die Mitarbeitenden in dieser Produktgruppe. Es mussten einige komplexe und umstrittene Geschäfte begleitet und abgewickelt werden (siehe Kommentar zur Direktion).

Wiederum stiess die Infoveranstaltung beim Stadtrat im August auf reges Interesse. Der zum zweiten Mal durchgeführte Anlass entspricht offensichtlich einem Bedürfnis.

Noch im Rahmen des NPM-Projektes wurde ein "Führungshandbuch" in Angriff genommen. Es soll den verschiedenen Zielgruppen und beteiligten Personen den Zugriff auf die für sie wichtigen Informationen über die Organisation, die Prozesse und die Steuerung unter NPM ermöglichen. Zudem soll das aufgebaute Knowhow für nachfolgende Personen gesichert und die Weiterentwicklung unterstützt werden.

Im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung von NPM ist auf die verschiedenen Varianten für Nachkredite zu verweisen, welche im Rahmen der Revision von Art. 11 des NPM-Reglements geprüft und vorgestellt wurden. Sie ermöglichten dem Stadtrat eine vertiefte Auseinandersetzung mit Alternativen zur bestehenden Regelung, welche im ersten NPM-Geschäftsjahr viele Fragen aufwarf.

Überdurchschnittlich viele Geschäfte waren im Produkt "Recht" vom Stadtschreiber zu besorgen: Teilrevision Gemeindeordnung; Teilrevision Abstimmungsreglement; neue Nachkreditregelung im NPM-Reglement; Beschwerdeverfahren Stapi-Einkauf sowie Aufarbeitung (Rückabwicklung und neue Vorsorgeverordnung); Beschwerdeverfahren Akteneinsichtsrecht; Unterstützung bei der Ausarbeitung mehrerer Leistungsvereinbarungen. Wiederum zahlreich waren die erteilten Rechtsauskünfte und internen Rechtsberatungen. Die Kapazitäten für die interne Rechtsberatung reichen nicht aus, um alle Bedürfnisse zu befriedigen zu stellen (siehe Kommentar zur Indikatorenentwicklung im Produkt "Recht" weiter oben). Es zeigte sich zudem an verschiedenen Geschäften, dass eine "doppelte Rechtsprüfung" durch die Präd oder beauftragte externe Juristen und noch einmal durch die GPK zu Mehraufwand und im ungünstigsten Fall zu unterschiedlichen Rechtsauffassungen führen kann. Eine Rollenklärung von Exekutive und Geschäftsprüfungsorgan erscheint daher als notwendig.



Das imposante Schloss Burgdorf

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Der Stadtrat ist in der Lage, seine Entscheide gestützt auf gut vorbereitete Grundlagen, rechtzeitige Informationen und fachkundige Auskünfte zu fällen.	Zufriedenheit der SR-Mitglieder (Jährliche Befragung)	Skala 1-4	3.00	3.00	3.50	+0.50
Der Gemeinderat ist in der Lage, seine Entscheide rechtzeitig und gestützt auf gut vorbereitete Grundlagen zu fällen. Er ist sachlich und rechtlich richtig beraten und ist über die Verwaltung informiert. Er kann seine strategischen Aufgaben wahrnehmen.	Zufriedenheit der GR-Mitglieder (Jährliche Befragung)	Skala 1-4	3.00	3.00	3.20	+0.20

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Fristgerechte und vollständige Vorbereitung und Versendung der Entscheidungsgrundlagen für die Stadtratssitzung	Tage vor der Sitzung SR (mindestens)	Anz.	10	10	10	+0
Die Antwortfristen für Vorstösse sind eingehalten.	Einhaltungsgrad der Fristen	%	90	100	95	-5
Die rechtliche Beratung leistet einen wesentlichen Beitrag an die Lösung des rechtlichen Problems.	Anteil Probleme ohne konkrete Lösung (kleiner als)	%	4	10	3	-7

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Erlöse	Fr.	43'486	29'000	41'571	+12'571
Kosten	Fr.	-1'377'265	-1'265'243	-1'244'200	+21'043
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	84'080	74'000	99'354	+25'354
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-1'249'699	-1'162'243	-1'103'275	+58'968
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	0	0	0	+0
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-1'249'699	-1'162'243	-1'103'275	+58'968
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-109'602	-93'326	-108'829	-15'503
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-1'359'302	-1'255'569	-1'212'104	+43'465
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	78'929	60'610	117'504	+56'894
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-1'280'372	-1'194'959	-1'094'600	+100'359

11 - PG Stadtmarketing

Enthält folgende Kostenträger

1100 P - Stadtmarketing

Umschreibung

Stadtmarketing hat das Ziel bestehende Aktivitäten und Projekte externer und interner Akteure zu bündeln, bei Bedarf mitzuentwickeln, professionell zu kommunizieren und zu vermarkten. Das Stadtmarketing konzentriert sich dabei auf die Bereiche, die als strategische Ziele in der Stadtpolitik festgelegt werden. Bei Bedarf entwickelt das Stadtmarketing eigene Projekte. Als Fachstelle unterstützt das Stadtmarketing die Akteure in der Stadt Burgdorf. Durch das professionelle Marketing sollen neue Einwohnerinnen/ Einwohner, neue Kundinnen/Kunden, Investoren und Besucherinnen/Besucher nach Burgdorf geholt werden. Langfristig ist die Messgrösse ein erhöhtes Steuereinkommen.

Rechtsgrundlage

- Gemeindeordnung (GO), Baureglement, diverse Reglemente, Verordnungen, Richtlinien, Steuergesetzgebung
- Richtplan Stadtentwicklung, Standortstrategie Stadt Burgdorf

Produktgruppenverantwortliche/r

Ines Kreinacke

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Bevölkerung und Wirtschaft der Stadt und der Region, Investoren, Touristen, Meinungsbildner

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Wirtschaft in der Stadt, ansiedlungsinteressierte Unternehmen, Investoren, Kooperationspartner, Leistungsträger in der Stadt, verschiedene Bereiche in der Stadtverwaltung

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2007	<p>Mit der Überweisung des Auftrages SVP / FDP betreffend Senkung der Kosten im Stadtmarketing musste der Saldo im Budget 2007 gegenüber dem Aufgaben- und Finanzplan 2007 um 117'000 Franken verbessert werden. Die geforderte Einsparung gegenüber dem Budget 2006 betrug rund 83'000 Franken. Im Wesentlichen wurden folgende Positionen gekürzt:</p> <ul style="list-style-type: none">- Fachstelle Altstadt um CHF 60'000- Bereich Tourismus und Innenstadt CHF 20'000- In allen übrigen Bereichen punktuelle Kürzungen im Umfang von rund 37'000 Franken <p>Zudem wurden Mittel für die Stadtentwicklung in die Produktgruppe 25 der Baudirektion verschoben, weil dort ein höherer Sachzusammenhang besteht: Fachstelle Altstadt, Personalkosten Stadtentwicklung, Beiträge Planungsverband Region Burgdorf und Regionale Verkehrskonferenz - insgesamt 140'500 CHF.</p> <p>Weiterhin wurden Mittel in die PG 10 Führungsunterstützung Behörden verschoben in Höhe von 13'000 CHF - Beträge an Pro Emmental und den Schweizer Städteverband.</p>
--------	---

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2007	<p>Wirkungs- und Leistungserfüllung</p> <p>Die beiden Wirkungsindikatoren werden erst 2008 erhoben (wie angekündigt nach 3 Jahren). Beide Indikatoren betreffen übergeordnete und langfristige Zielsetzungen der gesamten Stadt. An die Zielerreichung leistet das Stadtmarketing nur einen Beitrag unter mehreren.</p> <p>2007 konnte nicht der ganze Umfang des vom Gemeinderat beschlossenen Jahresprogramms umgesetzt werden. Insbesondere drei Bereiche benötigten unvorhergesehen wesentlich mehr Zeitaufwand als kalkuliert: Projekt Schloss Burgdorf, Innenstadtmarketing (Konzept für eine Neuorganisation sowie diverse Projekte) sowie die Unterstützung interner und externer Partner bei der Kommunikation.</p> <p>Rechnungsergebnis und Saldoabweichung</p> <p>Die Saldounterschreitung ist auf folgende Umstände zurückzuführen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Das Projekt Einkaufsführer musste aufgrund der hohen Arbeitsbelastung auf 2008 verschoben werden.• Das Stadtmarketing erzielte bei verschiedenen Projekten höhere Einnahmen als kalkuliert.• Der geplante Spezialmarkt "Erntemarkt" konnte wegen Terminkollisionen mit anderen Veranstaltungen nicht durchgeführt werden.• Die Saldounterschreitung von 13'761 Franken bei den direkt kalkulatorischen Kosten kann vom Stadtmarketing nicht beeinflusst werden. <p>Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen</p> <p>Der Aufgabenbereich des Stadtmarketings ist sehr weit gefasst und kann nur teilweise im Voraus geplant werden. Das Stadtmarketing muss vielmehr auf Veränderungen und neue Projektvorhaben spontan reagieren können. So wurde das Stadtmarketing im Berichtsjahr vermehrt von internen und externen Partnern spontan um Unterstützung bei Projekten angefragt. Zusätzlich wachsen die ständigen Aufgaben in allen Bereichen des Marketings, da etablierte Projekte sich jährlich wiederholen und bestehende Publikationen regelmässig aktualisiert werden müssen. Deshalb mussten 2007 noch stärkere Prioritäten als in den beiden Vorjahren gesetzt werden. Und die Erfolgskontrolle wird dadurch erschwert, dass Erfolge und Misserfolge wie auch Kompromisse meistens das Ergebnis dieses Zusammenwirkens unterschiedlichster Partner sind.</p>
---------	---

Wichtige Projekte des Stadtmarketings 2007

Wohnortmarketing

Neuzuzüger: Anfang 2007 erschien der neue Leitfaden für Neuzuzüger. Die Broschüre stösst auf sehr gutes Echo. Zeitgleich wurde ein Gutscheineheft für Neuzuzüger aufgelegt. Über 30 Detaillisten, Dienstleister, Gastronomen und Kultureinrichtungen sind beteiligt. Das Gutscheineheft soll die Neuzuzüger dazu animieren, Burgdorf kennen zu lernen und zu entdecken.

Im April und November fanden die ersten Neuzuzüger-Apéros statt. Insgesamt nahmen über 200 „Neuburgdorfer“ teil. Diese grosse Resonanz übertraf die Erwartungen des Stadtmarketings bei weitem. Aufgrund der positiven Erfahrungen wird der Neuzuzüger-Apéro auch in Zukunft zweimal jährlich veranstaltet.

Willkommenspaket für Studenten: Für die Studienanfänger 2007 entwickelte das Stadtmarketing ein speziell auf die Zielgruppe zugeschnittenes Willkommenspaket. Es enthält Informationen rund um die Stadt, ein persönliches Begrüssungsschreiben, ein Gutscheineheft mit Angeboten speziell für Studierende sowie eine Stadtführung für Studienanfänger (von Studenten für Studenten). Zur Unterstützung wurde ein eigener Flyer entwickelt. Das Paket wurde von den Studierenden positiv aufgenommen, und die Zusammenarbeit mit der Fachhochschule war sehr gut. Auch dieses Projekt wird weitergeführt.

Wirtschaftsförderung

Unternehmensdatenbank: Die Unternehmensdatenbank wurde weiter ausgebaut und die Qualität der Daten verbessert. Der für 2008 geplante Einkaufsführer basiert auf dieser Datenbank und kann mit geringem Aufwand und Kosten auch im Internet interaktiv angeboten werden. Die Anzahl Zugriffe auf die Unternehmensdatenbank konnten auf rund 400 pro Monat gesteigert werden.

Firmenbesuche: Auch im Berichtsjahr wurden die Firmenbesuche weitergeführt, sie mussten aber aufgrund anderer Prioritäten etwas reduziert werden. Der Schwerpunkt lag vor allem in der zweiten Jahreshälfte beim Detailhandel.

Innopreis: Aufgrund der engen Zusammenarbeit mit der Fachhochschule im Projekt Innopreis konnte die erste Preisverleihung des Gesamtschweizerischen Prix inno-Tec Suisse nach Burgdorf geholt werden. Die Verleihung fand im Juni im museum franz gertsch statt.

Gemeinderating: Ein grosser Erfolg für die gesamte Arbeit des Gemeinderats, der Stadtverwaltung und des Stadtmarketings ist der 1. Rang im Gemeinderating des HIV. Burgdorf wurde als attraktivster Wirtschaftsstandort im Raum Emmental-Oberaargau hinsichtlich der harten und weichen Standortfaktoren bewertet. Die beurteilten Merkmalsgruppen waren „Steuern und Gebühren“, „Verkehr und Parkieren“, „Bauen, Reglemente und Flächen“, „weiche Standortfaktoren“ sowie „Umgebung und Lebensqualität“. Die Stadt erreichte in allen Merkmalsbereichen Spitzenplatzierungen und in der Summe den ersten Rankingplatz. Sie hat in den letzten Jahren konsequent ihre Standortstärken ausgebaut. Kultur, Bildung, Angebote für Familien sind auch für Unternehmen wichtige Standortfaktoren. Hier hat Burgdorf seine besonderen Stärken. Zulegen konnte die Stadt seit 1999 aber auch in allen anderen bewerteten Bereichen.



Kommunikation

Internet: Die Kommunikation und Informationsbereitstellung im Internet wird für die Stadt Burgdorf immer wichtiger. An der Optimierung, Verbesserung und Aktualisierung arbeiten wir ständig. 2007 wurde der neue Veranstaltungskalender online geschaltet. Die Resonanz auf des verbesserte Angebot ist sehr gut. Die wichtigsten statistischen Kennzahlen für 2007 in Kürze:

- 105'799 Besucher;
- 68,46% neue Besucher;
- der 25. Juni 2007 (Solätte) war der Tag mit den meisten Zugriffen: 1'123 Besucher (normaler Tages-Durchschnitt sind 300 – 400 Besucher);
- Die am meisten nachgefragten Seiten sind in folgender Reihenfolge: Immoscout24, Wohnen, Veranstaltungskalender, Photogalerie, Suche, Stellenangebote, Attraktionen.


In früheren Jahren war die Suchfunktion die am meisten aufgerufene Seite. Erstes Ziel der Neukonzeption war es, die Besucher möglichst direkt, ohne Suchfunktion, auf die sie interessierenden Inhalte zu lenken. Die Zugriffszahlen belegen, dass dieses Ziel erreicht werden konnte. Das zweite Ziel ist, den Internetauftritt als erste aktuelle Informationsquelle für die Burgdorfer zu etablieren. Ein guter Indikator für die Erreichung dieses zweiten Zieles ist die Steigerung der „wiederkehrenden Besucher“ im Berichtsjahr um 5 %.

Kommunikationsmittel: Die Unterstützung des Stadtmarketings von internen und externen Partnern bei der Gestaltung und Konzeption von Kommunikationsmitteln (Printmedien, Internetseiten, Entwicklung Logo, Fragen des Corporate Identity) ist ein wichtiges Tätigkeitsfeld geworden. Solche Dienstleistungen wurden 2007 sehr stark nachgefragt. Hervorzuheben ist dabei die Imagebroschüre für das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest, die Weiterentwicklung des CI (Vorlagen für Berichte, Reglemente, Infoblätter und Anzeigen), die Entwicklung der Auftritte Sozialpreis, Schulsozialarbeit und Märkte in Burgdorf (siehe Beispiel rechts).

Für die Kommunikation der Stadtverwaltung wurden neue Kurzmitteilungen entwickelt. Sie legen die Grundlage für eine neue Werbelinie. Kernbotschaft: Burgdorf wirbt nicht mit Superlativen, sondern konkret mit den vorhandenen Angeboten, verbunden mit emotionalen Fotos.

Momentan werden fünf verschiedene Sujets verwendet. Sujets und Texte können verändert werden. Das Konzept wird 2008 weiterentwickelt und ausgebaut.

Das Sujet der Weihnachtskarte 2007 war der Lumolith. Die Weihnachtskarte hat sich inzwischen etabliert und erscheint in einer Auflage von 2'000 Stück.



**MÄRKTE IN
BURGDORF
2007**

JAHRMÄRKTE
 Maimarkt 10. Mai 2007
 Herbstmarkt 13. September 2007
 Kalter Markt 08. November 2007

**SCHWEIZ, WIDDER- UND
ZUCHTSCHAFMARKT**
 6./7. Oktober 2007

**ZUCHT- UND
NUTZVIEHAUKTIONEN**

15. Januar (ab 10.00 Uhr)	12. Juli (ab 10.00 Uhr)
15. Februar (ab 10.00 Uhr)	16. August (ab 10.00 Uhr)
15. März (ab 10.00 Uhr)	20. Sept. (ab 10.00 Uhr)
15. April (ab 10.00 Uhr)	18. Okt. (ab 10.00 Uhr)
15. Mai (ab 10.00 Uhr)	15. November (ab 10.00 Uhr)
14. Juni (ab 10.00 Uhr)	13. Dezember (ab 10.00 Uhr)

SCHLACHTVIEHMÄRKTE

15. Januar	25. Mai	17. September
19. Februar	16. Juni	15. Oktober
19. März	16. Juli	19. November
16. April	13. August (frei)	17. Dezember

WOCHENMARKT
 Jeden Donnerstag und Samstag
 8.00 - 12.30 Uhr in der Oberstadt
 Frische Produkte
 direkt aus der Region

allfällige Änderungen der Marktzeiten bleiben vorbehalten

www.burgdorf.ch **POLETS SEKRETARIAT BURGDORF**



STADTLIBEN.

Hier sind wir! Hier sind wir! Hier sind wir!
 Hier sind wir! Hier sind wir! Hier sind wir!
 Hier sind wir! Hier sind wir! Hier sind wir!
 Hier sind wir! Hier sind wir! Hier sind wir!
 Hier sind wir! Hier sind wir! Hier sind wir!
 Hier sind wir! Hier sind wir! Hier sind wir!

www.burgdorf.ch

BURGDORF

Innenstadtmarketing

Wochenmarkt/Spezialmärkte: Der Blumenmarkt fand zum zweiten Mal statt. Leider war das Wetter so schlecht, dass die Besucherzahlen sehr niedrig ausfielen. Schwierig ist die Kombination zwischen Wochenmarkt- und Spezialanbietern. Ein Grossteil der Wochenmarktanbieter ist nicht bereit, sich an Spezialmärkten zu beteiligen, den Standplatz zu wechseln und länger vor Ort zu bleiben. Aus diesem Grund wurde das Konzept der Spezialmärkte überarbeitet. Das Stadtmarketing machte den Wochenmarktfahrern verschiedene Vorschläge für Sonderaktionen und Themenschwerpunkte im Rahmen des normalen Wochenmarkts. Die Wochenmarktfahrer unterstützen diese zusätzlichen Aktivitäten jedoch nicht. Zusätzliche Werbung für das Standardangebot wird hingegen begrüsst. Von den Kunden wurde das Angebot des fahrenden Spielplatz sehr gut angenommen. Auch 2007 konnten wieder verschiedene Vereine für einen Infostand auf dem Wochenmarkt gewonnen werden. Der für Herbst geplante Erntemarkt musste aufgrund von Terminüberschneidungen und fehlender Anbieter ausfallen.

Neuorganisation des Innenstadtmarketings: Es zeigte sich immer deutlicher, dass der Verein Pro Burgdorf in seiner bisherigen Organisation und Finanzierung nicht in der Lage ist, die ihm in der Standortstrategie zugedachten Aufgaben des Innenstadtmarketings wirkungsvoll wahrzunehmen. Die hoch gesteckten Erwartungen konnten bei weitem nicht erfüllt und mangels Ressourcen auch nicht stellvertretend vom Stadtmarketing übernommen werden. Aufgrund dieser unbefriedigenden Situation sowie eines Impulses des neuen Altstadtleists (dem 2007 vollzogenen Zusammenschluss des Oberstadtleists mit der IG Kornhaus) setzte der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe ein, die Vorschläge für eine Neukonzeption des Innenstadtmarketings erarbeitet. Die Ergebnisse werden 2008 vorliegen.

Projekt „Öffnungszeiten am Samstag“: Gemeinsam mit 27 Partnern aus dem Detailhandel wurden die neuen Ladenöffnungszeiten am Samstag beworben. Die Postkarte wurde an alle Burgdorfer Haushalte verschickt.

Tourismus

Neuaufgabe „Attraktionen in Burgdorf“: Die Broschüre wurde neu aufgelegt. Im Rahmen der Neuaufgabe wurde das Konzept überarbeitet. Neu erscheinen in der Broschüre auch farbige Fotos, die ein positives Image von Burgdorf transportieren. Das Format hat sich sehr bewährt. Die Broschüre steht auch als Download in Internet zur Verfügung. Dieses Angebot wird zunehmend genutzt.

Stadtführungen für Jedermann: Im Sommer 2007 hat das Stadtmarketing erstmals regelmässige Stadtführungen für Jedermann angeboten. Die Führungen hatten unterschiedliche Schwerpunkte. Insgesamt haben an den Führungen 82 Personen teilgenommen. Dieses Angebot wird 2008 weitergeführt und ausgebaut.

Tourismusbroschüre Zähringerstädte: Burgdorf hat sich an dem Gemeinschaftsprojekt beteiligt. Die Tourismusbroschüre (Auflage 30'000) liegt in allen 12 Städten in der Schweiz und in Deutschland auf und soll die eigene Bevölkerung zum Besuch in den anderen Zähringerstädten einladen.

Sonderprojekte

Schloss Burgdorf: 2007 informierte der Kanton Bern die Stadt Burgdorf über seine Verkaufsabsichten. Diese auch für Kulturdenkmäler von nationaler Bedeutung geltende Kantonsstrategie betrifft nicht nur die Stadt Burgdorf, sondern auch die vier weiteren Standortgemeinden Büren an der Aare, Laupen, Trachselwald und Wimmis. Auf die bedenklichen Absichten des Kantons reagierte die Stadt Burgdorf umgehend. Folgende Schritte wurden unternommen und stiessen auf ein positives Echo:

- 2. Bericht Schloss Burgdorf: Vergleichsanalyse mit anderen Schlössern in der Schweiz und Deutschland (August 2007);
- 3. Bericht Schloss Burgdorf: Vorgehensvorschlag (September 2007);
- Motion Franz Haldimann im Grossrat (zusätzlich zwei Motionen der Grossräte Markwalder und Heuberger);
- Einsetzung des externen Projektleiters Andreas Marti;
- Festlegen der Projektorganisation, der weiteren Projektschritte und des Informationskonzeptes.
- Kontaktaufnahme mit den vier anderen erwähnten Standortgemeinden zwecks Aufbau einer besseren Verhandlungsbasis mit dem Kanton.

Die Stadt Burgdorf wird finanziell und personell mit grosser Wahrscheinlichkeit nicht in der Lage sein, das Schloss Burgdorf als Eigentümerin oder Betreiberin zu übernehmen. Die Ziele für das Projekt Schloss Burgdorf sind deshalb:

- Nutzungsmöglichkeiten für das Schloss aufzuzeigen und mögliche Betreiber, Partner bzw. Investoren finden. Grundvoraussetzung sind dabei die langfristige öffentliche Zugänglichkeit und der Erhalt der Liegenschaft sowie die wirtschaftliche Tragfähigkeit.
- Den Kanton Bern davon zu überzeugen, dass er die Verantwortung für das Schloss, das seit Jahrhunderten in seinem Besitz war, auch weiterhin wahrnehmen muss.

Das Schloss Burgdorf ist für das Selbstverständnis und das Image der Stadt Burgdorf von zentraler Bedeutung. Deshalb ist das Stadtmarketing im Projekt Schloss Burgdorf stark involviert. Die Entwicklung war so nicht vorhersehbar und andere laufende Projekt im Bereich Wohnortmarketing und Imagewerbung wurden zurückgestellt.

Bewerbung Eidgenössisches Schwing- und Älplerfest 2013: Das Stadtmarketing unterstützt das Bewerbungskomitee finanziell, personell und fachlich. 2007 wurde gemeinsam die Imagebroschüre Bewerbung ESAF 2013 realisiert.

EURO 08: Das Stadtmarketing koordiniert die Aktivitäten im Rahmen der Euro 08 innerhalb der Stadt Burgdorf.

Lumolith: Der Lumolith leistete auch 2007 einen sehr positiven Beitrag an das Image des Standortes Burgdorf. Das Stadtmarketing unterstützt das Projekt finanziell und personell.



Burgdorf leuchtet – der Lumolith

Der Lumolith – Burgdorfs neues Winter-Wahrzeichen

Der 75 m hohe «Spreda-Turm» steht wie eine Landmarke am nordwestlichen Ortseingang von Burgdorf. Er wurde 1961 nach den Plänen des Florentiner Architekten Renato Vercelli gebaut. Bauherrin war die mittlerweile nicht mehr existierende Firma Spreda. Noch heute dient der europaweit einmalige Glasturm der Herstellung von Nahrungsmittel-Pulver. Viele tausend Tonnen Tomaten- und Fruchtmark aus aller Welt werden jährlich in die oberste Etage des Turms gepumpt, um dann im Inneren des Zylinders in heisser und trockener Luft nach unten zu fallen und dabei zu pulverisieren. Bei bestimmten Lichtverhältnissen beginnt der Turm zwischen der viereckigen Glashülle und dem zylindrischen Betonkern zu schillern. Dieses Spiel zwischen Transparenz und Undurchlässigkeit war Inspirationsquelle für das Forum für Architektur und Gestaltung, den Turm als Schauplatz eines interaktiven Lichtprojektes zu nutzen und ausserdem seine markante Architektur hervorzuheben.

Jetzt leuchtet er wieder – als 75 Meter hoher Lumolith:

In der dunklen Jahreszeit steht der Industrie-Turm als interaktive Lichtsäule am Eingang von Burgdorf. Das leuchtende Kunstobjekt ist computergesteuert. Die Bevölkerung kann die Farbkompositionen per Internet mitbestimmen. Zusätzlich gestalten Künstler Lichtprogramme, die alle zwei Wochen wechseln.

Ein typisches Burgdorfer Projekt – gemeinsam leuchtende Zeichen setzen:

Das Forum für Gestaltung und Architektur (FAG) hatte die Inspiration und setzte sie mit viel ehrenamtlichem Engagement um. Unterstützt wurden sie dabei von der Stadt, Localnet AG, Ikea und der Eigentümerin des Turms der Firma Obipektin.

www.burgdorf.ch | www.lumolith.ch



Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit Referenz: 1	Wachstum der Steuereinnahmen 2004 - 2008	%	0.00	1.00	0.00	-1.00
Zunahme der Bevölkerung auf 16.000 und der Arbeitsplatzzahl auf 12.000	Veränderung der Einwohner- und Arbeitsplatzzahlen (Mittel der letzten drei Jahre)	%	0.00	0.00	0.00	+0.00

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Das vom Gemeinderat genehmigte Stadtmarketingprogramm wird zu 80 % umgesetzt	Umsetzungsgrad (mindestens)	%	85.00	80.00	70.00	-10.00

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Erlöse	Fr.	11'073	0	7'550	+7'550
Kosten	Fr.	-536'205	-416'276	-397'589	+18'687
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	0	0	0	+0
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-525'132	-416'276	-390'039	+26'237
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	-59'642	-71'016	-57'255	+13'761
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-584'774	-487'292	-447'294	+39'998
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-26'413	-22'344	-26'220	-3'876
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-611'187	-509'636	-473'514	+36'122
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	17'540	13'469	26'112	+12'643
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-593'648	-496'167	-447'402	+48'765

***Kommentar zu den Fussnoten**

Verweis auf: 1

Steuerfussbereinigt, Teuerungsbereinigt

12 - PG Anlässe und Repräsentationen

Enthält folgende Kostenträger

1200	P - Offizielle Anlässe
1210	P - Repräsentationen

Umschreibung

Mit Finanzhilfen sowie Dienstleistungen der Stadtverwaltung werden offizielle oder von Privaten für die Öffentlichkeit organisierte Anlässe und Veranstaltungen unterstützt.

Lokale Organisationen, die einen öffentlichen Beitrag leisten, sowie die Auslandhilfe werden mit jährlich wiederkehrenden Beiträgen unterstützt.

Repräsentation der Stadt Burgdorf durch ihre Behörden sowie durch von ihr beauftragte Drittpersonen.

Rechtsgrundlage

- Gemeindeordnung (GO), diverse Richtlinien

Produktgruppenverantwortliche/r

Sibylle Zwahlen

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Öffentlichkeit, kantonale und kommunale Behörden, private Vereinigungen, Hilfswerke, Medien, Handel, Gewerbe und Industrie

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Private und öffentliche Veranstalter, Vereinigungen, Hilfswerke, Jubilare

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2007 Die Begehren um Unterstützung durch die Gemeinde nehmen in der Tendenz eher zu. Dennoch sollen die Mittel nicht spürbar erhöht, sondern nach Prioritäten verteilt oder im Einzelfall reduziert werden.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2007 Wirkungs- und Leistungserfüllung

Es gingen keine schriftlichen Reklamationen ein. Die eingehenden Gesuche um Finanzhilfen und Dienstleistungen konnten alle innerhalb der vorgegebenen Frist erledigt werden. Im Standardtraktandum "Mitteilungen" sowie mit dem Versand der Gemeinderatsunterlagen wurden die Gemeinderatsmitglieder über sämtliche an sie gerichteten Einladungen informiert. Das Wirkungs- und die Leistungsziele wurden somit erreicht.

Rechnungsergebnis

Die Produktgruppe "Anlässe und Repräsentationen" schliesst mit einem Minderaufwand von Fr. 6'610.00 ab. Sowohl das Produkt "Offizielle Anlässe" wie das "Produkt Repräsentationen" weisen ein Saldoguthaben von Fr. 12'344.00 resp. Fr. 9'769.00 aus. Hingegen wurden der Produktgruppe durch die Finanzdirektion um rund 15'000 Franken höhere "direktionseigene Gemeinkosten" belastet.

Saldounterschreitungen

Der Minderaufwand ist darauf zurückzuführen, dass im Berichtsjahr die Beitrags- und Unterstützungsgesuche überprüft und teilweise neu zugeteilt wurden. Eine klare Trennung der Gesuche auf die Produkte Kultur, Sport, Freizeit und Marketing ermöglicht eine wirkungsorientierte Abgrenzung und ein transparentes Controlling über die jeweiligen Bereiche. Auf der Produktgruppe "Anlässe und Repräsentationen" sind demzufolge nur noch die vom Gemeinderat speziell beschlossenen Gesuche verrechnet worden.

Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

Gratulationen: Im Jahr 2007 konnte der Stadtpräsident 73 Burgdorferinnen und Burgdorfer zum Geburtstag gratulieren. 36 der Besuche fanden zuhause bei den Jubilaren statt, 37 Besuche in einem Alters- und Pflegeheim von Burgdorf und Umgebung.

Personen zwischen 90 und 99 Jahre

90-jährig 34 Personen	97-jährig 4 Personen
95-jährig 13 Personen	98-jährig 4 Personen
96-jährig 10 Personen	99-jährig 2 Personen

Jubilare 100 Jahre und älter:

100 Jahre:	Alice Oldani-Moser, Burgerheim Burgdorf
101 Jahre:	Martha Messerli-Wüthrich, Wohnpark Buchegg
102 Jahre :	Anna Locher-Wälchli, Wohnpark Buchegg
	Marie Zedi-Nyffeler, Wohnpark Buchegg
103 Jahre:	Bertha Burkhard, Burgerheim
104 Jahre:	Mina Haldimann, Altersheim Sonnhalde

Die Stadtverwaltung wünscht allen Jubilarinnen und Jubilaren für die Zukunft weiterhin alles Gute, gute Gesundheit, Zufriedenheit und recht viel Gefreutes.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Verleihung der Ehrenmedaille der Stadt Burgdorf: Im Berichtsjahr hat der Gemeinderat beschlossen, die Ehrenmedaille der Stadt, zusammen mit einer Urkunde, in Würdigung seiner Verdienste an Herr Prof. Dr. med. Hans Stirnemann zu verleihen.





Kronenplatz

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Der Gemeinderat nimmt seine Repräsentationspflichten im Rahmen seiner Möglichkeiten wahr.	Schriftliche Reklamationen (höchstens)	Anz.	1	5	0	-5

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Gesuche um Finanzhilfe und Dienstleistungen sind innert angemessener Frist beantwortet.	Maximale Antwortfrist	Tg.	30	45	30	-15
Gemeinderatsmitglieder sind über alle an den Gemeinderat gerichteten Einladungen informiert.	Vollständige Information über alle Einladungen	%	100.00	100.00	100.00	+0.00

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Erlöse	Fr.	86	200	224	+24
Kosten	Fr.	-85'606	-99'367	-77'279	+22'088
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	0	0	0	+0
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-85'520	-99'167	-77'055	+22'112
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	0	0	0	+0
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-85'520	-99'167	-77'055	+22'112
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-109'602	-93'326	-108'829	-15'503
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-195'122	-192'493	-185'884	+6'609
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	78'929	60'611	117'504	+56'893
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-116'193	-131'882	-68'380	+63'502

13 - PG Dienstleistungen Personal

Enthält folgende Kostenträger

1300	P - Personal
1310	P - Direktionsübergreifende Querschnittskosten

Umschreibung

Professionelle und ganzheitliche Dienstleistungen sowie Coaching fördern das unternehmerische Denken und Handeln. Damit sollen persönliche und fachliche Potentiale im Hinblick auf die zukünftigen Herausforderungen und Veränderungsprozesse unterstützt werden. Für Mitarbeitende und Führungspersonen sind wir Ansprechstelle für personalrelevante Fragestellungen oder beim Umgang mit schwierigen betrieblichen oder beruflichen Situationen. Die Dienstleistungen werden für Mitarbeitende und Führungspersonen der Direktionen sowie des Gemeinderates erbracht.

Die Kernaufgaben im Personalmanagement umfassen: Personalmarketing; Personalrekrutierung; Personalplanung- und Entwicklung, Lernende; Personaladministration, Gehaltsverarbeitung; Personalcontrolling.

Rechtsgrundlage

- Personalreglement; Gehaltsverordnung; Ergänzend gelten die Bestimmungen des kantonalen Rechts, namentlich das Personalgesetz und die Personalverordnung

Produktgruppenverantwortliche/r

Annemarie Gerber

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Interne Produktgruppe ohne externe Wirkung

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Aktive und pensionierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Burgdorf; Führungspersonen; Lernende; Gemeinderat

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2007 Das Personal wird laufend vor neue Aufgaben und Anforderungen gestellt. So erfordert beispielsweise die Einführung von NPM in vielen Funktionen neues Wissen und Fähigkeiten. Dieses Knowhow zu vermitteln ist (auch) eine wichtige Aufgabe des Arbeitgebers. Der Abbau des personalrechtlichen Schutzes der Mitarbeitenden im öffentlichen Dienst erfordert zudem, dass der Arbeitgeber die Arbeitsmarktfähigkeit seiner Mitarbeitenden durch die Unterstützung von Aus- und Weiterbildungen aufrecht erhält.

Die Zusammenführung und Aufstockung des Weiterbildungskredites sowie der Transfer der Mitarbeitenden aus dem aufgehobenen Produkt 4330 (Auskünfte) ins Produkt Personal (1300) führen zur veranschlagten Kostenveränderung:

- Weiterbildung: Die Legislaturplanung (Massnahme Nr. 18.1) sieht eine Erhöhung der Mittel für Weiterbildungen um insgesamt 80'000 Franken vor. Diese erfolgt in zwei Schritten 2006 (45'000 Franken) sowie 2007 (35'000 Franken). Ab 2007 wird das bisher von der Baudirektion getrennt verwaltete Weiterbildungsbudget (57'000 Franken) mit jenem des übrigen Personals (55'000 Franken) vereint und zentral durch den Bereich Personal geführt. Die insgesamt 192'000 Franken für die Weiterbildung des Stadtpersonals entsprechen rund 1 % der Lohnsumme. Die Office-Schulungen, welche 2006 von 43% der Mitarbeitenden mit PC-Arbeitsplatz besucht wurden, werden 2007 fortgesetzt.
- Personentransfer: Gestützt auf den GR-Entscheid vom 5. September 2005 wird die PG Infodrehscheibe auf 2007 aufgelöst und die zwei Mitarbeitenden des Produktes Auskünfte (4330) neu im Produkt Personal geführt. Die Kostenverlagerung von 80'000 Franken wirkt sich auf den Saldo der Produktgruppe aus.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2007 Wirkungs- und Leistungserfüllung

Es handelt sich um eine PG ohne Wirkungsziel (ausschliesslich interne Dienstleistungen). Die Leistungsziele konnten alle erreicht werden. Mit einer durchschnittlichen Zufriedenheit von 3.6 konnte ein Leistungsziel (3.0) deutlich übertroffen werden.

Rechnungsergebnis und Saldoabweichungen

Die Gründe für die Saldounterschreitung sind insbesondere:

- Mehr als die Hälfte der Personen mit Anspruch auf eine Treueprämie haben anstelle Geld, Urlaub bezogen, was rund 23'000 Franken entspricht.
- Im Umfang von rund 34'000 Franken wurde für Stelleninserate weniger beansprucht.

Der Erlös von rund 12'000 Franken resultiert aus der Rückerstattung für eine Mutterschaftsentschädigung.

Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

Vaterschaftsurlaub: Die Stadt gewährt ab 1.1.2007 einen Vaterschaftsurlaub von insgesamt 5 Arbeitstagen. Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 12. März 2007 mit Blick auf das flexible Arbeitszeitmodell entschieden, gestützt auf Art. 13 Abs. 2 des Personalreglements, den bisherigen bezahlten Vaterschaftsurlaub ab Anfang 2007 um drei Arbeitstage auf insgesamt 5 Arbeitstage zu erweitern. Diese Regelung gilt sinngemäss auch bei Adoptionen für männliches und weibliches Personal.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Aus- und Weiterbildung

Mitarbeitendengespräche: Jährlich findet für neue Führungskräfte sowie neu eingetretene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein massgeschneiderter Schulungstag statt. Im Berichtsjahr nahmen sechzehn Mitarbeitende teil.

Office-Schulungen: Aufbauend auf den im 2006 angebotenen Office-Kurse für Excel, Word und Outlook wurden diese von 216 Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit grosser Begeisterung besucht. Die Weiterbildungsplanung für 2008 steht unter dem Motto "... zur geistigen und sozialen Gesundheit unserer Mitarbeitenden..."

Zahlen und Fakten am 1.1.2007

Mitarbeitende: Total 186 davon 71 Frauen und 115 Männer

Lernende: Total 12 davon 10 Kauffrau/Kaufmann und 2 Betriebspraktiker

Beschäftigungsgrad zu 100%: Total 112 davon 15 Frauen und 97 Männer

Teilzeitbeschäftigung: 56 Frauen und 18 Männer

Altersstruktur: Das Durchschnittsalter ist 44; bei den Frauen 40 und bei den Männern 46



Spielplatz im Gsteighof

Wirkungsziele	Indikatoren	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007
Da es sich um eine Produktgruppe mit ausschliesslich internen Dienstleistungen handelt, kann kein eigenes Wirkungsziel festgelegt werden.				

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Die Leistungsempfängerin und Leistungsempfänger sind in personellen Angelegenheiten kompetent unterstützt	Zufriedenheit (mindestens)	Skala 1-4	3.59	3.00	3.60	+0.60
Die Mitarbeitenden sind in der Durchführung der Mitarbeitendengespräche (MAG) geschult.	Durchgeführte Schulung	Anz.	1	1	1	+0
Termingerechte Gehaltszahlung	Eingehaltene Termine	Anz.	12	12	12	+0

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Erlöse	Fr.	1'945	300	12'289	+11'989
Kosten	Fr.	-851'642	-1'121'889	-1'025'569	+96'320
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	404	0	345	+345
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-849'294	-1'121'589	-1'012'936	+108'653
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	-105'783	-93'520	-99'102	-5'582
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-955'077	-1'215'109	-1'112'038	+103'071
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-18'515	-14'446	-18'322	-3'876
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-973'592	-1'229'555	-1'130'360	+99'195
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	973'592	1'229'555	1'130'360	-99'195
Vollkosten (DB 6)	Fr.	0	0	0	+0

Zusammenfassung Produkte Baudirektion (Deckungsbeitrag 5)

Produktgruppen Produkte	Rechnung 2007 Saldo	Voranschlag 2007 Saldo	Rechnung 2006 Saldo
20 Aussenraum, Landschaft	-2'020'714	-2'041'604	-2'178'811
Direktionseigene Gemeinkosten	-375'214	-262'719	-350'717
2000 Öffentliche Grünanlagen	-759'273	-887'047	-812'645
2010 Fliessgewässer	-580'450	-617'847	-633'281
2020 Friedhofanlagen	-305'777	-273'991	-382'168
21 Baurechtliche Verfahren, Lebensmittelk.	-837'962	-1'015'864	-890'644
Direktionseigene Gemeinkosten	-462'934	-434'249	-402'486
2100 Baubewilligungs- + Verwaltungsverfahren	-248'469	-407'379	-312'700
2110 Emissionskontrolle und Immissionsschutz	-4'646	-4'751	-17'425
2120 Lebensmittelkontrolle	-121'913	-169'485	-158'033
22 Entsorgung	-315'821	-101'589	-150'869
Direktionseigene Gemeinkosten	-471'036	-468'403	-454'003
2200 Abfallentsorgung	131'646	148'373	316'834
2210 Abwasserentsorgung	280'942	594'070	303'263
2220 Hygiene im öffentlichen Bereich	-257'373	-375'629	-316'963
23 Stadtentwicklung	-2'253'338	-2'483'381	-2'274'047
Direktionseigene Gemeinkosten	-359'781	-337'426	-312'303
2300 Nachhaltige Entwicklung	-135'653	-143'484	-121'083
2310 Stadtplanung	-616'417	-571'487	-553'824
2320 Öffentlicher Verkehr	-1'039'752	-1'214'947	-1'093'027
2330 Kartenwerke und GIS	-101'735	-216'037	-193'810
24 Verkehrsinfrastruktur	-3'509'174	-3'786'510	-3'540'880
Direktionseigene Gemeinkosten	-422'283	-414'225	-402'685
2400 Öffentliche Verkehrsflächen + Kunstbauten	-2'127'762	-2'236'864	-2'001'975
2410 Winterdienst	-163'896	-278'731	-266'934
2420 Strassenreinigung	-573'038	-434'001	-590'596
2430 Markierungen und Signalisation	-222'195	-422'689	-278'690
Gesamttotal PG Baudirektion	-8'937'009	-9'428'948	-9'035'251
Abweichung Globalkredit Direktion	491'939	-5.22%	Minderaufwand

2 - DIR Baudirektion

Enthält folgende Kostenträger

- 20 PG - Aussenraum, Landschaft
- 21 PG - Baurechtliche Verfahren und Lebensmittelkontrolle
- 22 PG - Entsorgung
- 23 PG - Stadtentwicklung
- 24 PG - Verkehrsinfrastruktur

Kommentar zur Direktion

12.2007 Das Leistungsprofil der BauD mit Wirkungs- und Leistungszielen bleibt auch im Budget 2008 weitgehend unverändert. Die wesentlichste Änderung betrifft das Produkt 2120 Lebensmittelkontrolle, das ab 2008 nicht mehr durch die Gemeinde, sondern neu durch den Kanton erstellt.

Das budgetierte Lohnsummenwachstum von 3% inkl. Teuerung (für die BauD rund Fr. 170'000) wird praktisch vollständig kompensiert durch Abgänge (Lebensmittelkontrolle, Handwerksbetriebe).

Trotzdem resultiert eine Saldovergrösserung um gut Fr. 500'000, die zum überwiegenden Teil der Leistungsausweitung im öffentlichen Verkehr zurückzuführen ist (Abgeltung an Kanton, Pilotbetrieb Wochenend- und Nachtbusse neu via Budget finanziert).

2007 – ein Jahr mit vielen Gesichtern

Das Geschäftsjahr 2007 hatte viele Gesichter. Burgdorf ist in Bewegung und Entwicklung. Entwicklung ist notwendig, wenn auch nicht immer problemlos und „schmerzfrei“. Nur so wird sich die Stadt auch weiterhin als lebendiges Regionalzentrum halten können.

Die Berichterstattung zu den fünf Produktgruppen der Baudirektion legt Zeugnis ab von einem bewegten, vielfältigen und insgesamt sehr erfolgreichen Jahr. Einige Themenbereiche, in welchen die Dienstleistungen der Baudirektion massgeblich gefragt waren:

- **Wachstum:** Die starke Bautätigkeit der letzten Jahre wirkt sich positiv auf die Bevölkerungsentwicklung aus. Die seit Jahren anvisierte „Schallmauer“ von 15'000 Einwohnerinnen und Einwohnern wurde im Sommer 2007 überschritten. Diese Entwicklung soll und wird weiter gehen: Mit den im Jahr 2007 zur Baureife gelangten Planungen werden in den nächsten 2-3 Jahren weitere 300-400 Wohneinheiten auf den Markt kommen. Im ESP Bahnhof Burgdorf stehen in den nächsten Jahren weitere, markante Veränderungen bevor, die mit den Umzugsplänen der Firma Aebi eine neue Dimension gewonnen haben.
- **Naturgefahren:** Die beunruhigende Häufung extremer Hochwasserereignisse, mit einem absoluten Rekordhochwasser im August 2007, haben wir nur dank den in den letzten Jahren erfolgten, umfangreichen Gewässerausbauten ohne grösseren Schaden überstanden. Die 4. Ausbaustufe des Wasserbauplans Oberburgbach/Kleine Emme wurde erst im Berichtsjahr, gerade noch rechtzeitig abgeschlossen. Allerdings hat das August-Hochwasser auch mit aller Deutlichkeit gezeigt, dass der Hochwasserschutz an der Emme dringend verbessert werden muss; ein Austreten der Emme aus ihrem Bett hätte für die Stadt Burgdorf verheerende Konsequenzen. In diesem Zusammenhang muss der Typonsteg dringend durch einen Neubau ersetzt werden.

Kommentar zur Direktion

- **Investitionen:** Burgdorf investiert in die Zukunft. Beispiele:
 - Der Stadtrat hat im Mai 2007 einen Kredit von Fr. 20 Mio. für die Erweiterung der Schulanlage Pestalozzi und eine Dreifachturnhalle genehmigt. Das fakultative Referendum wurde nicht ergriffen. Gemeinsam mit dem Planungsteam und Vertretenden der Schule wurde das Projekt weiter bearbeitet; das Baubewilligungsverfahren wird im 1. Quartal 2008 durchgeführt. Baubeginn wird im Sommer 2008 sein.
 - Für diverse bauliche Anpassungen im Gsteighofschulhaus genehmigte der Stadtrat im Februar 2007 einen Kredit von Fr. 1.8 Mio. Die Bauarbeiten konnten im Wesentlichen noch im Berichtsjahr ausgeführt werden.
 - Für den Bau einer neuen Eissportstätte genehmigte der Stadtrat den erforderlichen Landabtausch mit der Burgergemeinde. Parallel dazu führte die Baudirektion einen Gesamtleistungswettbewerb durch, der im Dezember abgeschlossen wurde. Die nächste Hürde ist die Finanzbeschaffung für die Investition von rund Fr. 20 Mio.
 - Verschiedene weitere Investitionen stehen im Infrastrukturbereich an: Werkleitungs- und Strassen-sanierungen in den Südquartieren, Ergänzungen und Sanierungen im Abwassernetz, die Ersatzbeschaffung eines neuen Kehrlichtfahrzeugs, Neubau Typonsteg, usw.
- **Mobilität:** Verkehrsprojekte bergen regelmässig emotionalen Sprengstoff und führen schnell zu erhitzten Gemütern. So geschehen auch im Jahr 2007 z.B. im Zusammenhang mit der Vernehmlassung zur neuen Verkehrserschliessung Emmental, mit der in der Volksabstimmung schliesslich verworfenen neuen Verkehrsführung Scheunenstrasse/Bernstrasse, mit verschiedenen Verkehrsberuhigungsmassnahmen in Quartieren (Stichwort: Lebensraum Quartier), mit den Umbauplänen für die National- und Aebikreuzung, usw. Ein Highlight war die stadträtliche Kreditgenehmigung für den neuen Radweg entlang der BLS-Doppelspur vom Lerchenboden an den Bahnhof. Stark gefordert hat die Organisation von Veloprovisorien rund um den Bahnhof, wo der Umbau der Bahnanlagen in vollem Gange ist. Klar ist: Burgdorf investiert auch in Zukunft in eine umfassende und nachhaltige Mobilität.
- **Stadtpflege:** Unser Engagement für eine saubere und wohnliche Stadt ist unvermindert hoch. Auch am Samstag und Sonntag sind die Reinigungsequipen der Baudirektion in der Innenstadt im Einsatz. Anerkennung findet immer wieder die sehr gut frequentierte Hauptsammelstelle. Die nachhaltige Pflege der Grün- und Aussensportanlagen trägt wesentlich zu einem wohnlichen Stadtbild bei. Die Sanierungen von Strassen wird wenn möglich auch zur Erhöhung der Sicherheit und Aufenthaltsqualität genutzt. Die verbreitete Wegwerfmentalität, aber auch Vandalismus und Verunstaltung durch Sprayereien führen hingegen zu zusätzlichem Aufwand und entsprechenden Folgekosten.

Hinweise und Bemerkungen zum Voranschlag und zum Rechnungsergebnis 2007

Der Voranschlag 2007 stützte sich teilweise auf den Voranschlag 2006, den ersten unter flächendeckender wirkungsorientierter Verwaltungsführung (NPM). Er war deshalb noch nicht frei von allen „Kinderkrankheiten“ des Vorjahresbudgets. Die Erfahrungswerte der Rechnung 2006 fanden erst Eingang in den Voranschlag 2008.

Wie bereits im Geschäftsbericht 2006 dargelegt, werden im Voranschlag die individuellen Personalstunden mit Prozentwerten den einzelnen Produkten oder Vorkostenstellen zugewiesen. Die effektiv anfallenden Stunden sind jedoch teilweise massgeblich abhängig vom Witterungs- und Vegetationsverlauf im Rechnungsjahr. Dies kann in den einzelnen Produkten und teilweise auch in Produktgruppen zu signifikanten Abweichungen zwischen SOLL und IST führen. Diese Abweichungen wirken sich nicht aus auf den Gesamtsaldo der Direktion, können aber auch in Zukunft nicht vermieden werden.

Kommentar zur Direktion

Das Rechnungsergebnis zeigt, dass der budgetierte Saldo um 5% unterschritten wird. Mit Ausnahme der Produktgruppe 22 Entsorgung schliessen alle Produktgruppen besser ab als budgetiert. Dies trifft zu sowohl für Aufwände als auch Erlöse.

In der PG 22 wurden einerseits Budgetungenauigkeiten aus dem Budget 2006 „mitgeschleppt“ (z.B. zu hoch budgetierte Erträge im Produkt Abwasserentsorgung), andererseits wurde das Ergebnis durch ausserordentliche Abweichungen beeinflusst (z. B. ausserordentliche Reparaturkosten der alten Kehrichtsammelfahrzeuge).

Insgesamt darf von einem hervorragenden Rechnungsergebnis gesprochen werden.

Leistungsergebnis

Das Erreichen der Wirkungs- und Leistungsziele ist für alle Produktgruppen und Produkte anhand der vorgesehenen Indikatoren überprüft worden. Die anvisierten Ziele wurden zu einem grossen Teil erreicht. Vorhandene Abweichungen können in der Regel begründet werden. Das Leistungsergebnis darf sich sehen lassen.

Organisatorisches und Personelles

Seit 1.1.07 dient die Tierkörpersammelstelle in der Buchmatt der ganzen Region; insgesamt 10 Nachbargemeinden nutzen und schätzen dieses Dienstleistungsangebot.

Per 1.1.08 übernimmt der Kanton die Lebensmittelkontrolle. Es wird deshalb in diesem Geschäftsbericht zum letzten Mal zu diesem Produkt rapportiert.

Dafür übernimmt die Baudirektion im Zusammenhang mit der Pensionierung des langjährigen Postenchefs der Stadtpolizei auf Beschluss des Gemeinderats auf 1.1.08 alle Aufgaben im Zusammenhang mit Markierungs- und Signalisationsaufgaben.

Mit dem Rücktritt von Gemeinderat Markus Grimm (Ressortchef Baudirektion 1) auf Ende 2007 erhält die Baudirektion auf 1.1.08 auch einen neuen Ressortchef (Martin Kolb). Intern konnten zwei Vakanzen im Bereich Stadtentwicklung erst auf Februar 2008 neu besetzt werden, was hier zu gewissen Engpässen geführt hat.

20 - PG Aussenraum, Landschaft

Enthält folgende Kostenträger

2000	P - Öffentliche Grünanlagen
2010	P - Fliessgewässer
2020	P - Friedhofanlagen

Umschreibung

Die Qualität des städtischen Raums wird durch gepflegte öffentliche Anlagen und Gewässer massgeblich gefördert. Das Gewässernetz dient zudem der Sicherstellung eines angemessenen Hochwasserschutzes.

Rechtsgrundlage

- Gesetzgebung, Richtplan Stadtentwicklung, Zonenplan, ökologisches Vernetzungskonzept, Plan Naturgefahren

Produktgruppenverantwortliche/r

Fritz Keusen

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Bevölkerung, Benutzende von öffentlichen Grün- und Sportanlagen, Anstösser an Fliessgewässer

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Städtische Liegenschaftsverwaltung, Benutzende von öffentlichen Grün- und Sportanlagen, Schulen und Kindergärten, Anstösser an Fliessgewässer

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

- 1.2007 Wesentliche Entwicklungen sind keine geplant. Prognostizierte Veränderungen ergeben sich vor allem aus höheren Kapitalkosten (Zinsen und Abschreibungen) für ausgeführte oder gemäss mittelfristiger Investitionsplanung (MIP) geplante Investitionsprojekte. Die Saldoerhöhung gegenüber dem Budget 2006 hat im Wesentlichen folgende Ursachen:
- Das Budget 2006 weist bei der Zuweisung einzelner Personalkosten zur Produktgruppe und zu den Produkten Fehler auf, welche nun korrigiert worden sind.
 - Die Erträge im Produkt Friedhofanlagen (Grabunterhalt) sind rückläufig. Eine Tarifierhöhung ist mittelfristig unumgänglich.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2007 Wirkungs- und Leistungserfüllung

Die Wirkungs- und Leistungsziele in der Produktgruppe 20, aber auch die Leistungsziele in den dazu gehörenden Produkten 2000 (Öffentliche Grünanlagen), 2010 (Fliessgewässer) und 2020 (Friedhofanlagen) sind auf der Basis der Indikatoren erfasst worden. Die Ziele konnten weitgehend erreicht werden.

Im Grünflächenkataster können grössere Veränderungen in den folgende Bereichen festgestellt werden:

- Ziegelgut, Gemeinde Naturschutzgebiet, Amphibienlaichgebiet
- Lochbachstrasse/Geissrütliweg, Landverkauf Bauder/Jenni
- Gymnasium, Schulpavillon
- Bleichmattweg, Übernahme Detailerschliessung
- Schulanlage Gsteighof, Parkierung

Die Veränderungen des Grünflächenbestandes liegen um 0.43 % über dem festgelegten Toleranzbereich von 2 %.

1. Bäume Bestand: 1'568 Bäume; Basiswert + 2.81% (Basiswert 1'525 St)
2. öffentliche Grünflächen Bestand: 307'310 m²; Basiswert + 2.43 % (Basiswert 300'000 m²)
3. Hecken mit Formschnitt Bestand: 2'917 m'; Basiswert – 1.13 % (Basiswert 2'950 m')
4. Grünflächen Bestand: 307'310 m²; Veränderung bezogen auf den Grünflächenbestand: Basiswert + 2.43% (Basiswert 300'000 m²)

Da der Flächenbestand in nächster Zeit voraussichtlich eher leicht abnehmen wird, kann vorläufig auf eine Leistungsanpassung verzichtet werden.

Mit dem Ausbau des Oberburgbaches im Bereich Burgergasse/Bleichgut hat die Länge der naturnah und baulich gut gestalteten Gewässerabschnitte weiter um 2'125 m (4.75 %) zugenommen.

Wiederum wurden bauliche Massnahmen an öffentlichen Anlagen und Fliessgewässern mit den übrigen Neubauten und Unterhaltsmassnahmen der Stadt koordiniert, so u.a. im Zusammenhang mit folgenden grösseren Projekten:

- Hangwasserschutz Oberfeld, Lindenrain, Wallesteitli
- Überbauung Oberfeld, Quartierplatz, Spielfeld, Spielplatz
- Mülibach, Sohlensicherung Brücke Metzgergasse
- Schul- und Sportanlage Pestalozzi, Projektierung
- Schulwegsicherung Brunnmattstrasse, Einschlagweg, Projektierung
- Überbauung Uferweg, Grundlagenbearbeitung Wettbewerb
- Kreisel National- und Aebikreuzung, Bauprojekt
- Schulanlage Lindenfeld; Umgebung

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Drei ausserordentlich grosse Hochwasser haben im Juni und im August auch in Burgdorf teilweise beträchtliche Schäden angerichtet. Nach den Hochwasserereignissen sind jeweils alle Schutzbauten kontrolliert worden. Die Instandstellung der Schäden erfolgte anhand einer klaren Prioritätenliste und auf der Grundlage der in der PG 20 gestellten Leistungskriterien.

Bei den Kontrollen der Bäume und der Spielgeräte sind keine gravierenden Mängel festgestellt worden. Kleinere Schäden wurden im Rahmen des Unterhaltsprogramms laufend behoben.

Bemerkungen zu einzelnen Leistungszielen in den Produkten

Im Produkt 2000 Öffentliche Grünanlagen konnten die Zielvorgaben gut eingehalten werden.

- 290 m² Wechselflorrabatten sind 2 mal bepflanzt worden
- 197 St Pflanzengefässe sind 1 mal bepflanzt worden
- 2'917 m' Hecken mit Formschnitt sind 1 bis 2 mal geschnitten worden
- 77'675 m² Spiel- und Sportrasen sind bedarfsgerecht geschnitten worden
- 116'965 m² Wiesengrasflächen sind ab Juni und ab Oktober geschnitten worden

Produkt 2010 Fliessgewässer: Die Gesamtlänge der Bachufer beträgt 62'160 m. Davon sind 44'690 m in einem sanierten Zustand und erfüllen die Voraussetzungen gemäss NPM Indikatoren. 2007 wurden zusätzlich 2'125 m (4.75 %) Bachufer saniert, davon 1'300 m zu Lasten der Investitionsrechnung. Die Vorgaben nach Indikatoren sind berücksichtigt worden.

Beim Produkt 2020 Friedhofanlagen hat sich der neu festgelegte Indikator für die Kremationen bewährt. „Die Kremationen erfolgen an dem durch den Bereich Bestattungswesen vorgegeben Tag“. Die Zielvorgaben konnten alle eingehalten werden.

Insgesamt sind 772 Kremationen durchgeführt worden. 137 Abdankungen haben stattgefunden. 11 Erdbestattungen standen 71 Urnenbeisetzungen und 45 Beisetzungen im Gemeinschaftsgrab gegenüber. Die Unterhaltsaufträge für 1'620 Gräber sind alle termin- und auftragsgemäss ausgeführt worden. Die vom Gemeinderat per 1.1.2007 beschlossene Tarifierung für das Bestattungswesen ist umgesetzt worden. Das neue Reglement über das Bestattungswesen mit einer Verordnung und einem Tarif ist weiter bearbeitet worden. Die Behandlung im Stadtrat ist für 2008 geplant.

Rechnungsergebnis und Saldoabweichungen

Der beschlussrelevante Saldo (DB5) der Produktgruppe 20 weist mit einer Summe von Fr. 2'020'715 eine kleine Abweichung von Fr. 20'890.-- (Minderaufwand 1.03%) zum Budget auf.

Im Vorjahr haben grosse Differenzen bei der internen Verrechnung des Personalaufwandes und bei den direktionseigenen Gemeinkosten bestanden. In der Zwischenzeit ist die Budgetierung des Personalaufwandes überprüft und einzelne Fehler eliminiert worden. Zudem konnte bei den direktionseigenen Gemeinkosten auf erste Erfahrungswerte abgestützt werden.

Im Produkt 2000 Grünanlagen gleichen sich die Differenzen bei einzelnen Positionen weitgehend aus und die Saldoabweichung beträgt lediglich Fr. 15'287.00 (Minderaufwand 1.34%). Der Budgetwert ist damit sehr gut eingehalten worden.

Im Produkt 2010 Fliessgewässer hat der Gemeinderat für die hydraulische Nachrechnung und die Prüfung von Optimierungsmöglichkeiten für das Poldersystem im Underbärgetal einen Nachkredit von Fr. 30'000.00 in Aussicht gestellt. Dieser Nachkredit muss nicht beansprucht werden. Mit einer Saldoabweichung von Fr. 37'397.00 liegen Minderkosten von 6.44% vor. Für die Instandstellung der Überflutungsschäden konnten zusätzliche Kantonbeiträge generiert werden.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Im Produkt 2020 Friedhofanlagen ergeben sich bei einer Saldoabweichung von Fr 31'786.00 Mehrkosten von 11.60%. Nach der Tarifierpassung durch den Gemeinderat ist der Erlös zu optimistisch beurteilt worden. Allerdings liegen bei den direkten Kosten auch Einsparungen gegenüber dem Budget von Fr. 104'650.00 (und gegenüber der Rechnung 2006 von Fr. 125'743.00) vor.

Bemerkungen zu einzelnen Produkten, Ereignissen und Projekten

Projekt Überbauung Oberfeld, Spielfeld und Spielplatz: In der Überbauungsordnung Oberfeld ist unter anderem auch ein Bereich für eine öffentliche Anlage mit Quartierplatz, Spielfeld und Spielplatz festgelegt worden. Nach der Projekt- und Kreditgenehmigung durch den Gemeinderat ist im Herbst 2007 mit den Bauarbeiten begonnen worden.

Hochwasserereignisse: Drei ausserordentlich grosse Hochwasser haben im Juni und im August auch in Burgdorf teilweise beträchtliche Schäden angerichtet. Am meisten betroffen waren mehrere Liegenschaften am Heimiswilbach und am Lochbach. Mit dem Hochwasser vom 8. August sind die maximal möglichen Abflusswerte in der Emme erreicht und sogar leicht überschritten worden. Dabei ist – einmal mehr – der Typonsteg beschädigt worden. Die Dämme im Bereich des AMP überströmten. Die Polder im Unterbärgetal sind gleich mehrmals überflutet worden. Dieses System hat sich als wirkungsvoller Rückhalteraum bestens bewährt.

Projekt Hochwasserschutz Oberburgbach/Kleine Emme: Die Ausbauarbeiten am Oberburgbach und an der Kleinen Emme konnten plangemäss fortgesetzt werden. In diesem Jahr ist die 4. und letzte Baustufe im Bereich Bleichgut vom BLS Übergang an der Burgergasse bis zur Gemeindegrenze Oberburg ausgeführt worden.

Poldersystem Unterbärgetal, Prüfung Optimierung: Das Poldersystem für einen Hochwasserrückhalt im Unterbärgetal ist seit 10 Jahren in Betrieb. In dieser Zeit ist das System mehrmals angesprungen und hat seine Funktionen wie geplant erfüllt. Die in der Zwischenzeit erfassten Daten der Messstationen werden nun ausgewertet und auf eventuelle Optimierungsmöglichkeiten geprüft.

Gewässerunterhalt: Im Rahmen des ordentlichen Unterhaltes sind folgende Instandstellungen ausgeführt worden.

- Allmändbach; Ersatz Holzleitwerk durch Blockwurf und Holzverbau
- Chrouchtalbach; Ufersicherung
- Passäbnitgraben; Ersatz Uferverbau, Einbau Sohlenhölzer und Quersperren
- Wöschhüslibach; kleinere Instandstellungsarbeiten im Bereich Burgergasse/Amietstrasse
- Mülibach, Brücke Metzgergasse, Sohlensicherung
- Mülibach, Mauersanierung im Bereich der Überbauung Mülibach
- Räckholtergraben, Ufersicherung, 40 m'
- Seitenkanal Mülibach/Kleine Emme, Ufersanierung, 10 m'

Friedhof, neues Erdbestattungsfeld: In der I. Abteilung der Friedhofanlage ist ein neues Erdbestattungsfeld bereitgestellt worden. Das bisherige Feld in der III. Abteilung ist per Ende Jahr belegt.

Friedhof, Parkierung: Hauptsächlich bei grösseren Abdankungen erweist sich das bestehende Parkplatzangebot als völlig ungenügend. Für die Erstellung von klar dem Friedhof zugewiesenen Parkplätze im Bereich der Friedhofgärtnerei, sind Projektvarianten ausgearbeitet worden.

Teilrichtplan Ökologische Vernetzung Burgdorf, Heimiswil, Rumendingen, Wynigen: Die Umsetzung des überkommunalen Teilrichtplanes für eine ökologische Vernetzung ist in den beteiligten Gemeinden gut angelaufen. Die Bewirtschafter werden für die nachhaltige Erhaltung, Aufwertung und Pflege der Kulturlandschaft mit Direktzahlungen entschädigt. Im Frühling ist eine Pflanzaktion für Hochstammobstbäume durchgeführt worden.

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Durchgrünten, attraktiver Stadtraum mit hoher Aufenthaltsqualität Referenz: 1	Veränderung Baum-, Hecken- und Grünflächenbestand, bezogen auf Basiswerte (plus/minus)	%	1.21	2.00	2.43	+0.43
Angemessener Hochwasserschutz mit aufgewerteten Fließgewässern als attraktive ausseräumliche Elemente Referenz: 2	Zunahme der Länge der naturnah oder baulich gestalteten Gewässerabschnitte mit ausreichender Abflusskapazität (grösser als)	%	1.20	0.00	1.79	+1.79

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Bauliche Massnahmen an öffentliche Anlagen und Fließgewässern werden mit übrigen Neubau- und Unterhaltmassnahmen der Stadt koordiniert	Anteil bezüglich Koordination geprüfter Projekte (gleich)	%	100.00	100.00	100.00	+0.00
Die Schutzbauten der Fließgewässer werden jährlich auf Schäden und Sicherheitsrisiken kontrolliert	Anteil jährlich kontrollierter Schutzbauten (gleich)	%	100.00	100.00	100.00	+0.00
Schäden werden umgehend abgesichert und innert angemessener Frist behoben	Einhaltung der Fristen: Sofortmassnahmen Sicherheit: 2 Tage. Instandstellung: max. 60 Tage (gleich)	%	100.00	90.00	100.00	+10.00
Bäume, Ruhebänke und Spielgeräte werden jährlich auf Schäden und Sicherheitsrisiken kontrolliert	Anteil der jährlich kontrollierten Bäume, Ruhebänke und Spielgeräte (gleich)	%	100.00	100.00	100.00	+0.00

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Erlöse	Fr.	1'444'659	1'156'650	986'346	-170'304
Kosten	Fr.	-2'968'105	-2'542'140	-2'379'329	+162'811
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	32'381	40'000	99'359	+59'359
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-1'491'066	-1'345'490	-1'293'625	+51'865
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	-337'029	-433'402	-351'876	+81'526
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-1'828'095	-1'778'892	-1'645'501	+133'391
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-350'716	-262'719	-375'214	-112'495
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-2'178'811	-2'041'611	-2'020'715	+20'896
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	16'266	-8'994	29'319	+38'313
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-2'162'545	-2'050'605	-1'991'397	+59'208

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: 1

Basiswerte: 1525 Bäume, 300'000m² öffentliche Anlagen, 2950m Hecken mit Formschnitt. Grössere Änderungen als 2% sind zu begründen und ziehen Leistungsanpassungen nach sich.

Verweis auf 2:

Während Ausbaurvorhaben zu Lasten der Investitionsrechnung wird der Sollwert entsprechend erhöht.

21 - PG Baurechtliche Verfahren und Lebensmittelkontrolle

Enthält folgende Kostenträger

2100	P - Baubewilligungs- und andere Verwaltungsverfahren
2110	P - Emissionskontrolle und Immissionsschutz
2120	P - Lebensmittelkontrolle

Umschreibung

Durchführen von Bewilligungs- und anderen Verwaltungsverfahren. Kontrolltätigkeit und Vollzug in den Bereichen Baupolizei, Brandschutz, Lebensmittelkontrolle, Luftreinhaltung und Lärmschutz.

Rechtsgrundlage

- Bau-, Planungs- und Umweltrecht, Lebensmittelgesetzgebung, Brandschutzvorschriften (inkl. Normsätze)

Produktgruppenverantwortliche/r

Bruno Locher

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Öffentlichkeit, Bewilligungsnehmerinnen/Bewilligungsnehmer und deren Nachbarschaft, Kundinnen/Kunden und Konsumentinnen/Konsumenten

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Gesuchstellende und andere Verfahrensbeteiligte, Betriebsinhaberinnen/Betriebsinhaber und Anlageeigentümerinnen/Anlageeigentümer resp. -betreiberinnen/betreiber

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2007 Die PG 21 wurde im Jahr 2006 neu zusammengestellt, ist jedoch auch in den nächsten Jahren einem fortgesetzten Wandel unterworfen:
Mitte 2006 lief der Vertrag mit der Gemeinde Krauchthal für die Unterstützung im Baubewilligungsbereich aus; entsprechend reduzieren sich die Leistungen für Dritte wie auch die entsprechenden Erträge.
Ab Heizperiode 2006/2007 wird die Feuerungskontrolle an zwei Kaminfeger ausgelagert (Produkt Emissionskontrolle und Immissionsschutz); das Produkt wird aber weiterhin geführt, da die Stadt für die Organisation der Leistung verantwortlich zeichnet.
Aufgrund geänderter kantonaler Auflagen muss intern der bauliche Brandschutz neu organisiert werden. Im Jahr 2006 haben zwei Bauinspektoren im Rahmen der professionalisierten Feueraufsicht die neue Ausbildung zu Regionalen Feueraufsehern VKF erfolgreich abgeschlossen.
Ab ca. 2008 wird voraussichtlich das Produkt "Lebensmittelkontrolle" vollständig durch den Kanton erstellt und entfällt sodann.
Die kumulierten Auswirkungen dieser Entwicklungen sowie die Korrektur von falsch zugewiesenen Personalkosten im Budget 2006 führen im Voranschlag 2007 zu Verschiebungen in den Saldi einzelner Produkte, insgesamt zu einer Reduktion des Produktgruppensaldos.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2007 Wirkungs- und Leistungserfüllung

Die budgetierten Wirkungs- und Leistungsziele konnten sowohl auf Stufe Produktgruppe als auch Produkte erfüllt werden.

Bei den seit Herbst 2006 ausgelagerten Feuerungskontrollen (Produkt 2110) wird der Mittelwert der jährlich zu kontrollierenden Anlagen nicht ganz erreicht, was jedoch noch keine Abweichung zur Vorgabe darstellt (Messung im Zweijahresturnus). Auffallend ist, dass die Verschärfung der Grenzwerte naturgemäss zu deutlich mehr Beanstandungen führt.

Rechnungsergebnis und Saldoabweichungen

Die Entwicklung des Saldos der Produktgruppe ist wesentlich bestimmt durch das Ergebnis des Produkts 2100 Baubewilligungs- und andere Verwaltungsverfahren. Diese wiederum hängt stark von der baulichen Entwicklung und von den deklarierten Bausummen der Neu- und Umbauten ab.

Insgesamt schliesst die Produktgruppe 21 deutlich besser ab als budgetiert (17%). Zu diesem hervorragenden Ergebnis führen im Wesentlichen die gegenüber dem Budget höheren Erträge und tieferen Personalkosten im Produkt 2100.

Auch im letztmals durch die Baudirektion erstellten Produkt 2120 Lebensmittelkontrolle musste dank tief gehaltenen Personalkosten der budgetierte Saldo nicht voll beansprucht werden.

Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

P 2100 Baubewilligungs- und andere Verfahren: Die aus dem Jahre 2006 noch hängigen Beschwerdeverfahren wurden zwischenzeitlich durchwegs abgewiesen. Gegen 4 Entscheide der Baubewilligungsbehörde wurde 2007 beim Rechtsamt der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion (BVED; 1. Instanz) Beschwerde erhoben. 3 Beschwerden wurden durch die 1. Instanz rechtskräftig abgewiesen. Ein abweisender Entscheid der BVED wurde vor Verwaltungsgericht gezogen und dort ebenfalls abgewiesen. Somit wurde keine der erhobenen Beschwerden geschützt.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

2007 wurden 180 Baugesuche und 25 Projektänderungen bearbeitet. Zudem waren 47 Voranfragen zu behandeln und es mussten 24 baupolizeiliche Verfahren durchgeführt werden. Hinzu kommen 25 Baugesuche, die im Auftrage der Vertragsgemeinden bearbeitet wurden, mehrere Profilkontrollen und Bauabnahmen. Für kleine Baugesuche beträgt die durchschnittliche Verfahrensdauer 27 Tage, für ordentliche Baugesuche 47 Tage. Im Vergleich dazu liegt die durchschnittliche Verfahrensdauer für ordentliche Baugesuche beim Regierungsstatthalteramt bei 114 Tagen. In diesem Jahr gelang es 90.5 % resp. 91.9 % der Verfahren innerhalb der festgelegten Behandlungsfristen abzuschliessen. Die in Bezug auf die Verfahrensdauer feststellbaren „Ausreisser“ sind durchwegs auf Verzögerungen durch Einsprachen, die notwendige formelle und materielle Überarbeitung der Baugesuchsunterlagen oder Projekte – auch aufgrund von Entscheiden der Baubewilligungsbehörde – und das Nichteinhalten der gewährten Bearbeitungsfristen seitens der Projektverfassenden / Gesuchstellenden zurückzuführen. Sinngemäss musste der Leiter Baudirektion auch keine Vorwürfe wegen Verfahrensverzögerungen entgegen nehmen.

Sollte die Einsprachebereitschaft und der Arbeitsumfang in bau- und feuerpolizeilicher Hinsicht wie in den letzten beiden Jahren weiterhin steigen, dürfte ein Ansteigen der durchschnittlichen Zeitdauer der Baubewilligungsverfahren kaum mehr zu vermeiden sein, womit die Indikatoren nach NPM nicht mehr eingehalten werden könnten.

Stark gefordert waren die Mitarbeitenden mit der – bis jetzt erfolgreich verlaufenden – Einführung der neuen Bauverwaltungssoftware. Im Licht dieser Zusatzbelastung ist die ausgewiesene Effizienz der Verfahrensführung umso bemerkenswerter.

Im Rahmen der Verzichtsplanung wurde auch eine Totalrevision des aktuellen Gebührenreglements vorbereitet. Das Reglement soll im Jahr 2008 dem Stadtrat zum Beschluss vorgelegt werden.

Mit der Pensionierung von Hans Odermatt wurde auf das Rechnungsjahr 2007 der bauliche Brandschutz in das Bauinspektorat integriert. Auf diese Weise konnten 50-Stellenprozente eingespart werden. Zwei dem Bauinspektorat angehörende Mitarbeiter wurden rechtzeitig zu Brandschutzsachverständigen ausgebildet. Sie hatten im abgelaufenen Geschäftsjahr in mehr als 75 Baubewilligungsverfahren Brandschutzauflagen zu verfassen. Dies bescherte der Stadt eine finanzielle Entschädigung durch die Gebäudeversicherung Bern.

Der Bau- und Planungskommission wurden Fragen zur Zusammenarbeit mit dem Bauinspektorat, der Vorbereitung der Geschäfte, der Qualität der geleisteten Arbeit, dem Informationsfluss und der Aussensicht der Arbeit des Bauinspektorats etc. unterbreitet. Der Rückfluss liegt bei 66 %. In der Bewertung werden die Fragen zu 56% als „sehr gut“, zu 32% als „gut“ und zu 12% als „genügend“ beurteilt. Aus dem Ergebnis zeigt sich insbesondere, dass der Informationsfluss über aktuelle Vorgänge der Verbesserung bedarf.

Die Befragung der beiden Vertragsgemeinden ergab bei 100% der Fragen eine Bewertung von 3 – 4 (gut bis sehr gut).

P 2110 Emissionskontrolle und Immissionsschutz: In der Heizperiode 06/07 konnten die amtlichen Feuerungskontrollen erstmals mit den Kreiskaminfegermeistern durchgeführt werden. Die Baudirektion koordiniert die nötigen Arbeiten mit dem Kanton. Es ist auch der Kanton, der durch das Zurverfügungstellen der vorgedruckten Kontrollrapporte den Kontrollturnus vorgibt. In der letzten Heizperiode wurden 1'061 Feuerungen überprüft. Da die Grenzwerte verschärft wurden, mussten sehr viele Anlagen beanstandet werden: 63 % der Gasfeuerungen und 49.6 % der Ölfeuerungen erfüllten die neu geltenden Anforderungen nicht. Die Zusammenarbeit mit den beiden Kreiskaminfegermeistern funktioniert hervorragend. Die Auslagerung der amtlichen Feuerungskontrolle bewährt sich.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

P 2120 Lebensmittelkontrolle: Die vorgeschriebenen Kontrollintervalle sind 2007 sowohl beim Trinkwasser als auch bei den übrigen kontrollpflichtigen Betrieben und Anlagen gewahrt. Der Lebensmittelkontrolleur nahm in den Gastgewerbebetrieben während der Mittagszeit keine Kontrollen vor. Die Trinkwasserproben wurden weisungsgemäss stets vor 15.00 Uhr beim Kant. Laboratorium abgeliefert. Das kant. Laboratorium würdigte die Qualität der Arbeit des gemeindeeigenen Kontrolleurs entsprechend lobend. Die Beanstandungen wurden stets fristgerecht behoben. Es mussten keine Strafanzeigen erhoben werden. Der Aufwand für die Vertragsgemeinden war 2007 im Hinblick auf den Wechsel in der Zuständigkeit weiter rückläufig. Die Kontrollen und Beratungen wurden nach dem Willen der beiden Gemeinden auf das absolute Minimum beschränkt. Die Lebensmittelkontrolle obliegt nun seit 1. Januar 2008 allein dem Kantonalen Lebensmittelinspektorat resp. den hierfür rekrutierten Kant. Lebensmittelinspektoren. Das Produkt P 2120 kann deshalb aufgehoben werden; die Definition des Leistungsziels 3 für die Produktgruppe ist entsprechend anzupassen.

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Der Siedlungsraum wird im Sinne der Ziele der Stadtentwicklung bebaut und genutzt. Referenz: 1	Beurteilung der Zielerreichung durch den Fachausschuss Bau- und Aussenraumgestaltung (grösser als oder gleich)	Skala 1-4	4	3	3	+0
Die Anliegen von Geschworenen sowie die Rechte von Betroffenen werden im Rahmen von korrekt durchgeführten Verfahren gewahrt.	Ordnungsgemässe Bekanntmachungen, verständlich formulierte Verfügungen und Rechtsmittelbelehrungen	%	100.00	100.00	100.00	+0.00

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Die Arbeiten für Nachbargemeinden erfolgen zur Zufriedenheit der Vertragspartner. Referenz: 1	Zufriedenheit der Vertragspartner (andere Gemeinden) (grösser als oder gleich)	Skala 1-4	4	3	3	+0
Die Verfahrensfristen für Baubewilligungen werden so weit wie möglich verkürzt. Referenz: 2	Verhältnis der durchschnittlichen Verfahrensdauer für ordentliche Baugesuche gegenüber Vorjahr (kleiner als)	Anz.	1	1	1	+0
Die Kontrollintervalle bei Feuerungsanlagen sowie bei kontrollpflichtigen Betrieben der Lebensmittelbranche werden eingehalten. Referenz: 3	Einhaltung der vorgeschriebenen Kontrollintervalle (grösser als oder gleich)	%	95.00	90.00	90.00	+0.00

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Erlöse	Fr.	359'910	340'000	359'009	+19'009
Kosten	Fr.	-848'068	-921'614	-734'038	+187'576
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	0	0	0	+0
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-488'157	-581'614	-375'029	+206'585
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	0	0	0	+0
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-488'157	-581'614	-375'029	+206'585
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-402'487	-434'249	-462'934	-28'685
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-890'644	-1'015'863	-837'962	+177'901
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	34'701	-19'188	62'546	+81'734
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-855'943	-1'035'051	-775'416	+259'635

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: 1

Skala von 4 (sehr gut), 3 (gut), 2 (genügend) bis 1 (ungenügend).

Verweis auf: 2

Maximale Verfahrensdauer gemäss Produktblatt Bewilligungsverfahren: Kleine BG in 30 Arbeitstagen, ordentliche BG in 55 Arbeitstagen, Reklamegesuche in 30 Arbeitstagen.

Verweis auf: 3

Ordentliche Kontrollintervalle:

- Feuerungsanlagen: alle zwei Jahre; Ausführung durch Kaminfeger
- der Lebensmittelkontrolle (LMK) unterstehende Betriebe: jährlich einmal
- der LMK unterstehende Anlagen: jährlich einmal
- der LMK unterstehende Trinkwasserversorgungen: 1-2 Monate je nach Grösse

22 - PG Entsorgung

Enthält folgende Kostenträger

2200	P - Abfallentsorgung
2210	P - Abwasserentsorgung
2220	P - Hygiene im öffentlichen Bereich

Umschreibung

Die Baudirektion ist verantwortlich für die zweckmässige Organisation der kommunalen Abwasser- und Abfallentsorgung.

Rechtsgrundlage

- Richtplan Stadtentwicklung, Abwasserentsorgungsreglement, Abfallreglement, kantonale und eidgenössische Gesetzgebung

Produktgruppenverantwortliche/r

Ueli Steiner

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Bevölkerung, Haushalte (Abfall- und Abwasserproduzierende, Umweltgüter Gewässer, Luft, Boden, Landschaft)

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Abwasser- und Abfallproduzierende, Investoren, Bauwillige, Bevölkerung

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2007	<p>Die PG enthält zwei spezialfinanzierte Produkte (Abfallentsorgung, Abwasserentsorgung) und das allgemein finanzierte Produkt "Hygiene im öffentlichen Bereich".</p> <p>Die Saldoentwicklung ist im Wesentlichen bestimmt durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kostendeckende Gebührenerträge in den spezialfinanzierten Produkten - gesetzlich verlangte Rückstellungen in der Abwasserentsorgung - Entwicklung der externen Entsorgungskosten <p>Die Ertragssituation im Bereich Abfallentsorgung nach der Einführung des neuen Abfallreglements ist noch unsicher. Die Grüngutmengen haben sich nach Einführung der Grüngebühr stark rückläufig entwickelt. Ab 2007 ist vorgesehen, die Grünabfälle in die neue Kompogasanlage in Utzenstorf zu liefern statt in das Kompostierwerk im Hub. Änderungen in den Entsorgungspreisen für Kehrriech (durch die KEBAG angekündigte leichte Senkung der Verbrennungstarife) und Grüngut werden im Budget 2007 jedoch noch nicht berücksichtigt. Die Erträge wurden generell vorsichtig budgetiert.</p> <p>Im Produkt Abwasserentsorgung werden keine wesentlichen Änderungen der Eckwerte erwartet. Der Aufwand zur Reinigung des öffentlichen Raums nimmt dagegen weiterhin stetig zu.</p>
--------	---

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2007	<p>Wirkungs- und Leistungserfüllung</p> <p>Die Wirkungs- und Leistungsziele auf Ebene Produktgruppe sind weitgehend erfüllt worden. Die Entsorgung von Abfall und Abwasser ist gesetzeskonform, umwelt- und bedarfsgerecht erfolgt. Es sind keine aufsichtsrechtlichen Massnahmen einer übergeordneten Behörde nötig gewesen. Bei den Abwasseranlagen waren keine Betriebsstörungen zu verzeichnen. Allerdings sind die Anlagen durch die ausserordentlich starken Niederschläge sehr belastet und teilweise auch überlastet worden. Wie schon letztes Jahr erwies sich der Indikator „Vergleich mit den wichtigsten Kennzahlen der kantonalen Abfallstatistik“ (Wirkungsziel: Schonender Umgang mit Wertstoffen sowie Trennung, Vermeidung und Wiederverwertung von Wertstoffen) als zu ehrgeizig: Das Ziel, überall 10% „besser“ zu sein als der kantonale Durchschnitt, wurde wiederum nicht für alle Kennzahlen erreicht.</p> <p>Die in den Produkten 2200 Abfallentsorgung und 2220 Hygiene im öffentlichen Bereich vorgegebenen Leistungsziele wurden durchwegs erfüllt. Die Abfallinformation wurde rechtzeitig versandt; noch nicht befriedigend gelöst werden konnte das Anliegen der Information für Fremdsprachige. Die im Vorjahr im Zusammenhang mit dem neuen Abfallreglement eingeführten Neuerungen haben sich gut eingespielt.</p> <p>Im Produkt 2210 Abwasserentsorgung sind wie im Vorjahr 2 Leistungsziele formell nicht ganz erfüllt worden. Dies steht im Zusammenhang mit der im Jahr 2006 abgeschlossenen Bearbeitung des Generellen Entwässerungsplans GEP. Damals ist das ganze Kanalisationsnetz gespült und soweit erforderlich mit Kanalfernsehaufnahmen auf seinen Zustand überprüft worden. Im Jahr 2007 konnte wieder vollständig auf Kanalfernsehaufnahmen verzichtet werden. Die Sollwerte für das periodische Spülen und die Kanal TV-Aufnahmen sind Mittelwerte über 4 und über 20 Jahre. Diese Werte können sicher erreicht werden. Aus formellen Gründen ist jedoch eine entsprechende Ergänzung im Beschrieb der Leistungsziele notwendig. Der Sollwert für den Indikator „Anteil der kontrollierten Schachtabdeckungen“ ist unklar formuliert. Vorgesehen ist, dass in Zukunft jährlich mindestens 5% der Abdeckungen genauer kontrolliert werden müssen. Basiswert 1'600, Kontrollschächte zu kontrollieren >5%, oder >80 Deckel). Im Berichtsjahr sind 100 Abdeckungen überprüft worden davon sind 45 Mangelhafte instand gestellt worden.</p>
---------	---

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Rechnungsergebnis und Saldoabweichungen

Die Produktgruppe 22 besteht aus den zwei spezialfinanzierten (fibuneutralen) Produkten 2200 Abfallentsorgung und 2210 Abwasserentsorgung sowie dem Produkt 2220 Hygiene im öffentlichen Bereich.

In der Abfallrechnung konnte im Rechnungsjahr infolge unvorhergesehener, nicht budgetierter Aufwendungen keine volle Kostendeckung erreicht werden. Die per Ende 2006 noch bestehende Unterdeckung in der Spezialfinanzierung (Fr. -151'408) musste zusätzlich mit Fr. 77'858 belastet werden und beträgt per Ende 2007 neu Fr. -229'266. Budgetkonform entwickelten sich die Erlöse. Die Verbrennungskosten blieben unter dem Budget. Hingegen wurde die Aufwandseite durch hohe unvorhergesehene Reparaturkosten der alten Kehrichtwagen (Fr. +95'000), nicht budgetierte Personalkosten infolge krankheitsbedingten Doppelbelastungen, Beschäftigungsprogramm für einen teilinvaliden Mitarbeitenden und hohen administrativen Personalaufwand für die zahlreichen Betreibungsverfahren (total Fr. + 160'000) so stark belastet, dass letztlich eine Unterdeckung resultierte. Aus Sicht der Baudirektion besteht jedoch vorläufig kein Grund, die Kehrichtgebühren anzupassen.

Die Abweichung des Produktsaldos beträgt weniger als Fr. 100'000 und bedingt somit keinen formellen Nachkreditbeschluss des Stadtrats.

Die Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung schliesst mit einem positiven Deckungsbeitrag ab. Mit der 2007 erwirtschafteten Einlage von Fr. 208'590 ergibt sich ein neuer Stand der Spezialfinanzierung von Fr. 1'857'496.

Der Saldo entspricht in etwa auch dem Rechnungsergebnis 2006, er liegt jedoch um Fr. 309'067 unter dem Budgetwert. Der Hauptgrund für diesen Minderertrag liegt bei einem Budgetfehler bei den wiederkehrenden Gebühren. Hier sind im Jahr 2006 mit dem Einschluss der Mehrwertsteuer in die Tarife die Gebühren indirekt gesenkt worden, aber bei der Budgetierung 2007 wurde der Budgetfehler von 2006 „mitgeschleppt“. Zudem ist der Wasserverbrauch gegenüber dem Vorjahr um über 5% gesunken, was bei den Verbrauchsgebühren zu einem Minderertrag in gleicher Höhe führte. Zusätzlich belastet wird das Ergebnis durch höhere Abgaben an den kantonalen Abwasserfonds und Abweichungen bei den kalkulatorischen Rechnungspositionen.

Mit der grundsätzlich erwünschten Versickerung von Meteorwasser bei Sanierungen und Neubauten entfallen auch die entsprechenden Zuschlagfaktoren für die Ableitung von Regenwasser. Zudem führen witterungsbedingte Schwankungen beim Wasserverbrauch ebenfalls zu Differenzen bei den Verbrauchsgebühren. Gemäss den Angaben der Localnet AG ist der Wasserkonsum generell eher rückläufig. Diese Umstände sind im Budget 2007 nicht optimal abgebildet. Allerdings sollte die momentan intensive Bautätigkeit im Wohnungsbau mittelfristig wieder zu einem Mehrertrag führen.

Auf der Kostenseite konnte eine leichte Budgetunterschreitung erzielt werden. Auf eine Gebühreanpassung kann vorläufig verzichtet werden.

Der Kostendeckungsgrad, errechnet aus der Einlage in die Spezialfinanzierung und dem Gesamtaufwand, beträgt 96% bei der Abfallentsorgung und 106% bei der Abwasserentsorgung.

Im Produkt 2220 Hygiene im öffentlichen Bereich wirkt sich der seit 1.1.2007 laufende Betrieb der Tierkörpersammelstelle als regionale Anlage positiv auf das Rechnungsergebnis aus. Zum Zeitpunkt der Budgetierung war noch unklar, ob der regionale Betrieb überhaupt zustande kommt; entsprechend wurden keine Erträge budgetiert. Insgesamt schlossen sich dann 10 Nachbargemeinden der regionalen Sammelstelle an. Dadurch konnte ein nicht budgetierter Erlös von über Fr. 50'000 verbucht werden. Da andererseits die direkten Kosten unter dem Budget gehalten werden konnten, ergibt sich eine Saldounterschreitung von rund Fr. 100'000.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Das Ergebnis der PG 22 wirkt sich durch das gute Ergebnis im Produkt 2220 positiv auf den Saldo der Laufenden Rechnung aus. Die Spezialfinanzierungen (SF) beeinflussen die Laufende Rechnung nicht. Die SF Abwasserentsorgung konnte mit einer weiteren Einlage geäufnet werden, hingegen muss in der SF Abfallentsorgung ein Rückschlag verbucht werden. Der Saldo der Investitionsrechnung wird nicht beeinflusst.

Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

P 2200 Abfallentsorgung: Der Vergleich mit den kantonalen Kennzahlen erfolgt jeweils mit der kantonalen Abfallstatistik des Vorjahrs. Die Interpretation der Abweichung der Kennzahlen von Burgdorf mit den kantonalen Kennzahlen ist teilweise Ermessenssache. Beispiel: Wenn in Burgdorf weniger Grüngut pro Einwohner gesammelt wird als im kantonalen Durchschnitt, kann dies positiv beurteilt werden ("in Burgdorf wird mehr Grüngut kompostiert") oder negativ ("Burgdorf hat eine unterdurchschnittliche Separatsammelrate"). Der ausgewiesene Indikatorwert wurde mit einer positiven Bewertung der Abweichung bei der Grüngutmenge errechnet. Zwar konnte das ehrgeizige Ziel, „10% besser“ als der Kantonsdurchschnitt zu sein, wiederum nicht ganz erreicht werden. Trotzdem weist Burgdorf eine vorzügliche Kennzahlenbilanz auf.

Der kantonale Trend steigender Kehrichtmengen zeigt sich auch auf kommunaler Ebene. So nahm zum Bsp. die gesammelte Kehrichtmenge des städtischen Sammeldiensts um über 2% zu. Möglicherweise wirkt sich hier die neue Gebührenstruktur dahingehend aus, dass weniger Hauskehricht wild in öffentlichen Abfallkübeln deponiert wird.

Die Kennwerte 2007 kg/Einwohner betragen (in Klammer: Vergleichszahl Kt. BE 2006):
 Kehrichtmenge kommunaler Sammeldienst: 220 kg/E (235)
 Grüngut: 63 kg/E (71)
 Altpapier inkl. Karton: 90 kg/E (82)
 Altglas: 39 kg/E (35)
 Alteisen: 8 kg/E (9)
 Blechdosen: 2.0 kg/E (1.7).

2007 wurden zum zweiten Mal 7'869 Grundgebührenrechnungen versandt. Leider mussten auch dieses Jahr 204 Betreibungsverfahren (2006 153 Betreibungen) für die Bezahlung der Grundgebühr eingeleitet werden. Dies entspricht einer Zunahme von 33%. In 69 Fällen (2006 43) führte das Verfahren zu einem Verlustschein und in 25 Fällen (2006 22) zu einer Lohnpfändung.

Die Dienstleistungen der Hauptsammelstelle werden weiterhin sehr geschätzt, insbesondere auch die Öffnung am Samstagmorgen. Die Benützungsg Gebühr für auswärtige Kundinnen und Kunden hat sich gut eingespielt und wird akzeptiert. Mit der Gemeinde Kirchberg wird abgeklärt, ob sich die Gemeinde für den Ortsteil Wangele an der Hauptsammelstelle Burgdorf anschliessen könnte.

Am 12. Mai 2007 wurde der vierte Hol- und Bringtag im Areal der Baudirektion durchgeführt. Wie in den letzten Jahren wurden die noch brauchbaren Sachen auf den Marktständen deponiert und wurden von den neuen Besitzern mitgenommen.

P 2210 Abwasserentsorgung: Der neue Generelle Entwässerungsplan GEP ist vom Gewässerschutzamt des Kantons genehmigt worden. Mit dieser umfassenden Grundlage werden für die nächsten 20 Jahre die Prioritäten für die Erneuerung und den Ausbau des öffentlichen Kanalisationsnetzes aufgezeigt. Die laufende Projektbearbeitung im Bereich Bernstrasse/Hofgutweg/Oberburgstrasse und im Gyrischachen basiert auf dem Ergebnis des GEP.

Mit neuen Erschliessungsleitungen am Fabrikweg und am Lindenrain sind noch einzelne Liegenschaften an das Kanalisationsnetz angeschlossen worden.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Folgende grössere Massnahmen sind ausgeführt worden:

- Hammerweg, Innenrohrsanierung
- Meisenweg, Innenrohrsanierung
- Abwassertechnische Erschliessung Lindenrain
- Abwassertechnische Erschliessung Falkenweg
- Leitungssanierung Max-Buri Strasse, Fertigstellung
- Leitungssanierung Falkenweg, Fertigstellung
- Seniorenresidenz „Burdlef“, Detailerschliessung
- Überbauung Oberfeld, Detailerschliessung

P 2220 Hygiene im öffentliche Bereich: Das Problem der Verunreinigung des öffentlichen Raums (das so genannte "Littering") ist weiterhin ungelöst und verursacht hohen Aufwand. Vermehrt sind wir auch mit Vandalismusschäden konfrontiert. So wurde das WC beim Hallenbad durch Vandalen verwüstet und musste vom 3. – 5. Januar 2007 geschlossen werden. Es mussten 9 Abfallkörbe und 2 Sackhalter ersetzt werden.

Neu wird in diesem Produkt auch der Betrieb der Tierkörpersammelstelle abgerechnet. Diese wird seit 1.1.2007 erfolgreich als regionale Anlage mit insgesamt 10 angeschlossenen Nachbargemeinden geführt. Insgesamt nahm die Sammelstelle bei 149 Anlieferungen 38.5 t Tierkadaver an. Zudem wurden in 30 Abholungen durch die GZM direkt ab Hof 18 t abgeführt. Grösste Lieferanten waren die Gemeinden Krauchthal und Zauggenried. Mit dem neuen Zahlmodus (Barzahlung oder Einzahlungsschein) gab es keine Probleme. Ausserhalb der ordentlichen Öffnungszeiten mussten 6 Piketteinsätze geleistet werden. Die Sammelstelle wird kostendeckend betrieben.



Entlang der Bernstrasse

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Die Entsorgung von Abfall und Abwasser erfolgt gesetzeskonform, umwelt- und bedarfsgerecht	Anzahl aufsichtsrechtliche Massnahmen der zuständigen kantonalen Behörden gegen die Stadt Burgdorf (Anzahl pro Jahr) (gleich)	Anz.	0	0	0	+0
Schonender Umgang mit Wertstoffen sowie Vermeidung, Trennung und Wiederverwertung von Abfällen Referenz: 1	Negative Abweichung von den wichtigsten Kennzahlen der kantonalen Abfallstatistik (maximal)	%	-9.40	-10.00	-8.50	+1.50
Die Entsorgung ist verursacherorientiert und kostendeckend finanziert	Kostendeckungsgrad der Spezialfinanzierungen (im mehrjährigen Mittel)	%	106.00	100.00	101.00	+1.00

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Die öffentlichen WC-Anlagen werden in sauberem und hygienischem Zustand gehalten und die öffentlichen Abfallkörbe regelmässig geleert.	Beanstandungen betreffend öffentliche WC-Anlagen und Abfallkörbe (kleiner als)	Anz.	0	12	0	-12
Die publizierten Abfuhrdaten und -routen werden eingehalten.	Tage mit nicht vollständig gemäss Plan bedienter Route (kleiner als oder gleich)	Tg.	0	10	0	-10
Gewährleistung eines störungsfreien Betriebs der Abwasseranlagen. Referenz: 2	Betriebsstörungen mit Schadenfolgen (kleiner als oder gleich)	Anz.	0	1	0	-1

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Erlöse	Fr.	5'901'389	6'009'500	5'825'130	-184'370
Kosten	Fr.	-5'172'732	-5'214'994	-5'228'862	-13'868
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	-290'468	-323'000	-352'389	-29'389
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	438'189	471'506	243'879	-227'627
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	-135'055	-104'693	-88'663	+16'030
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	303'134	366'813	155'215	-211'590
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-454'003	-468'403	-471'036	-2'633
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-150'869	-101'590	-315'821	-214'231
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	14'097	-7'795	25'409	+33'204
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-136'772	-109'385	-290'412	-181'027

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: 1

Gemäss kantonaler Abfallstatistik: Kennzahlen in kg/E*Jahr für Separatsammlungen: Metalle, Grünabfälle, Papier/Karton, Glas; sowie als globale Kennzahlen: Separatsammlungen gesamt, Kehricht + Sperrgut gesamt. Die Kennzahlen von Burgdorf sollen nur ausnahmsweise schlechter sein (max. -10%) als der kantonale Mittelwert; generell wird ein deutlich besserer Wert angestrebt.

Verweis auf: 2

Störungen infolge von technischen Mängeln oder Mängeln im ordentlichen Unterhalt. Überlastungen der Anlagen durch Starkniederschläge oder andere Naturereignisse sind hier nicht gemeint.

23 - PG Stadtentwicklung

Enthält folgende Kostenträger

2300	P - Nachhaltige Entwicklung
2310	P - Stadtplanung
2320	P - Öffentlicher Verkehr
2330	P - Kartenwerk und GIS

Umschreibung

Auf der Grundlage der Standortstrategie und des Richtplans Stadtentwicklung unterstützt die Baudirektion die zukunftsgerichtete und nachhaltige Nutzung und Entwicklung des Siedlungsraums in einer Weise, die der Stellung Burgdorfs als Regionalzentrum von kantonaler Bedeutung, als bedeutender Wirtschaftsstandort und als Energiestadt Rechnung trägt.

Die Entwicklung der Agglomeration, der Region und weitergehender Entwicklungsräume sind dabei zu berücksichtigen und in alle Überlegungen mit einzubeziehen.

Rechtsgrundlage

- Standortstrategie der Stadt Burgdorf, Richtplan Stadtentwicklung, kantonaler Richtplan, Agglomerations- und Schwerpunktprogramm des Regionalverbands, Bau- und Planungsrecht

Produktgruppenverantwortliche/r

Peter Hänsenberger

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Öffentlichkeit, Grundeigentümerinnen/Grundeigentümer, Wirtschaft, Detailhandel, Investoren, Besucherinnen/Besucher der Stadt

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Öffentlichkeit, Grundeigentümerinnen/Grundeigentümer, Investoren, Besucherinnen/Besucher, Verkehrsteilnehmerinnen/Verkehrsteilnehmer

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2007 Es wird keine signifikante Änderung der Rahmenbedingungen und Aufgabenbereiche in dieser PG erwartet. Die Saldoentwicklung gegenüber dem Budget 2006 ist praktisch vollständig auf eine neue Abgrenzung von Kostpositionen zwischen den Produkten Stadtmarketing (PRAD) und Stadtplanung (BAUD) zurückzuführen (Fachstelle Altstadtentwicklung, Beitrag Regionalverband).
Die Abgeltung an den Kanton für das Angebot des öffentlichen Verkehrs macht allein schon 45-50% des Saldos aus und steigt tendenziell in den nächsten Jahren weiter an (die Stadt hat auf die im Rahmen der RVK beschlossenen oder geplanten Angebotserweiterungen allerdings nur bedingt Einfluss).

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2007 Wirkungs- und Leistungserfüllung

Die Wirkungs- und Leistungsziele in der Produktgruppe 23 aber auch die Leistungsziele in den dazu gehörenden Produkten sind auf der Basis der Indikatoren erfasst worden. Die Ziele konnten weitgehend erreicht werden. Die Daten für das Reaudit Energiestadt liegen immer noch nicht vor. Energiestadt hat einen neuen Auditor bezeichnet, welcher seine Arbeit erst 2008 aufnehmen kann. Bei einem einzigen Produkt konnten die Vorgaben nicht erreicht werden. Die Weiterentwicklung des Richtplans Stadtentwicklung zu einem Leitbild Stadtentwicklung ist aus Kapazitätsgründen bisher nicht erfolgt. Die Federführung liegt bei der Präsidialdirektion.

Rechnungsergebnis und Saldoabweichungen

Das Rechnungsergebnis der Produktgruppe bewegt sich innerhalb der Budgetgenauigkeit. Doch sind auch in dieser Produktgruppe die Abgrenzungen der Personalkosten auf die einzelnen Produkte im Budgetierungsprozess schwierig genau vorauszusagen. Die Personalkosten gleichen sich jedoch innerhalb der PG weitgehend aus. Aus verschiedenen Gründen resultierte eine deutliche Saldounterschreitung, welche vor allem auf das Produkt 2320 zurückzuführen ist.

Bemerkungen zum Ergebnis der einzelnen Produkte

P 2300 Nachhaltige Entwicklung: Der Saldo entspricht weitgehend dem Budget.

P 2310 Stadtplanung: Die Abweichung ist im Wesentlichen durch einen Mehraufwand bei den Personalkosten, welcher sich mit einem entsprechenden Minderaufwand beim Produkt 2330 wieder ausgleicht, begründet.

P 2320 Öffentlicher Verkehr: Hier fällt der vom AöV im Jahr 2007 verrechnete und verbuchte Beitrag von Fr. 931'090 an den Fonds öffentlicher Verkehr deutlich tiefer aus als budgetiert.

P 2330 Kartenwerke und GIS: Minderaufwand bei den Personalkosten (vgl. Kommentar zu P 2310) sowie ein nicht budgetierter kantonaler Beitrag an die amtl. Vermessung führten zur Saldounterschreitung.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

Die Stadt Burgdorf befindet sich nach wie vor in einer starken Entwicklungsphase. Dies drückt sich in einer deutlichen Zunahme der Wohnungszahl und der Bevölkerung aus. In den letzten 6 Jahren wurden in Burgdorf rund 700 neue Wohnungen gebaut und die Bevölkerung hat in einem ähnlichen Mass zugenommen. Im vergangenen Jahr wurden die planungsrechtlichen Grundlagen für folgende Überbauungen geschaffen:

- Überbauung Bernstrasse
- Überbauung Strandweg
- Überbauung Oberdorf
- Überbauung Bernstrasse
- Überbauung Typon

Dazu kommen noch Entwicklungen im Bereich des Entwicklungsschwerpunktes (ESP) Bahnhofquartier hinzu. Im vergangenen Jahr wurde für den Masterplan ESP Bahnhof Burgdorf das Mitwirkungsverfahren durchgeführt. Dieser Prozess musste kurzzeitig unterbrochen werden, als die Fa. Aebi AG ihren Wegzug in die Arbeitszone Buchmatt ankündigte. Mit einem Schlag steht an zentralster Lage ein zusätzliches Entwicklungsgebiet zur Verfügung dessen Potential ca. 1/3 so gross ist wie der bisherige ESP insgesamt. Dieses Gebiet soll nun ebenfalls in den Perimeter des ESP miteinbezogen werden. Erste Überlegungen dazu liegen bereits vor.

In der Volksabstimmung vom 25. November 2007 lehnten die Stimmberechtigten die Vorlage zum Ausbau der Bernstrasse und Rückbau der Scheunenstrasse ab. Damit ist für die Zukunft unklar, wie die Bernstrasse zukünftig an die Oberburgstrasse angeschlossen werden soll. Die Stadt Burgdorf muss nun zusammen mit dem Kantonalen Tiefbauamt nach Alternativen suchen.

Die Arbeiten im Zusammenhang mit der Umfahrungsstrasse von Burgdorf haben gezeigt, dass auch zukünftig mit einer deutlichen Zunahme der Mobilität (ca. 1% pro Jahr) zu rechnen ist. Damit wird neben einem Ausbau der Strassen zwingend auch ein Ausbau des Angebotes für den öffentlichen Verkehr und des Langsamverkehrs erfolgen müssen. Neben dem Sanierungsprojekt Ortsdurchfahrt wurde deshalb im vergangenen Jahr zusammen mit regionalen Verkehrskonferenz RVK 3 auch am Angebotskonzept des öffentlichen Verkehrs für die Jahre 2010 bis 2013 gearbeitet. Für die Stadt und Region Burgdorf wurde das bestehende Konzept überprüft, um auch zukünftigen Anforderungen gewachsen zu sein. Zudem konnte der Versuch mit einem Busangebot abends und sonntags um weitere 2 Jahre verlängert werden. Das Angebot erfreut sich immer grösserer Beliebtheit. Der Kanton Bern beteiligt sich finanziell massgebend an der Verlängerung des Versuchsbetriebs. Im Weiteren wurde das Projekt für die neue geplante Radwegverbindung Meiefeld – Bahnhof Burgdorf fertig gestellt, für den der Stadtrat im März 2007 auch einen Kredit von rund Fr. 1.2 Mio. bewilligte.

Zusammen mit den Nachbargemeinden Kirchberg, Lyssach und Rütligen/Alchenflüh wurde auf Initiative der Stadt Burgdorf an einem gemeinsamen Ortsplan gearbeitet. Dieser wird 2008 erhältlich sein.

Im vergangenen Jahr wurde zudem an folgenden weiteren Projekten gearbeitet:

- Überbauung Zeughausareal (Federführung: Kanton)
- ESP Bahnhofquartier, Vorbereitung Wettbewerb Bahnhofplatz mit Bushof
- ESP Bahnhofquartier, Konzept Verwaltungsraumplanung
- ESP Bahnhofquartier, Neubau von Veloabstellplätzen
- Mobilitätskonzept Gyrischachen inkl. Ersatz Typonbrücke
- Unterführung Tiergartenstrasse
- Lebensraum Quartier Meiefeld
- Lebensraum Quartier Nord
- Lärmschutzwände SBB
- Zonenplanänderung Fa. Jutzler



Oberstadt Impression

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Der städtische Raum entwickelt sich gesellschaftlich, wirtschaftlich und ökologisch auf eine zukunftsfähige Art Referenz: 1	Veränderung Prozentwert in periodischen Audits zum Energiestadtlabel (grösser als)	%	0.00	0.00	0.00	+0.00
Zunahme der Bevölkerung auf 16'000 und der Arbeitsplatzzahl auf 12'000 bis im Jahr 2018 Referenz: 2	Veränderung der Einwohner- und Arbeitsplatzzahlen (Mittel der letzten drei Jahre) (grösser als)	%	0.30	0.00	1.30	+1.30
Keine Verschlechterung des Anschlusses an den öffentlichen Personenfernverkehr	Veränderung der Anzahl täglicher Anschlüsse an IC-Verbindungen in Bern, Olten, Solothurn und Thun (grösser als oder gleich)	Anz.	0	0	0	+0

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Die bauliche und gestalterische Qualität wird bei wichtigen Bauvorhaben über geeignete Konkurrenz- oder Beurteilungsverfahren gefördert Referenz: 3	Beurteilung durch Fachausschuss Bau- und Aussenraumgestaltung (1x jährlich) (grösser als oder gleich)	Skala 1-4	3.00	3.00	3.80	+0.80
Nachhaltigkeitsinitiativen und -prozesse in Quartieren werden durch die Stadt aktiv unterstützt und gefördert.	Anzahl unterstützte Projekte pro Jahr (grösser als oder gleich)	Anz.		2	3	+1

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Erlöse	Fr.	115'826	93'500	120'079	+26'579
Kosten	Fr.	-907'373	-984'712	-978'623	+6'089
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	-1'050'412	-1'114'500	-920'520	+193'981
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-1'841'958	-2'005'712	-1'779'063	+226'649
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	-119'788	-140'243	-114'493	+25'750
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-1'961'746	-2'145'955	-1'893'556	+252'399
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-312'301	-337'426	-359'781	-22'355
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-2'274'047	-2'483'381	-2'253'338	+230'043
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	27'110	-14'991	48'864	+63'855
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-2'246'936	-2'498'372	-2'204'473	+293'899

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: 1

Das Energiestadtlabel berücksichtigt diverse nachhaltigkeitsrelevante Bereiche (Entwicklungsplanung und Raumordnung, Gebäude, Ver- und Entsorgung, Mobilität, Organisation und Kommunikation), wird regelmässig in Audits überprüft und bietet sich deshalb als möglicher Indikator an.

Verweis auf: 2

Massgebend sind die Zahlen der Einwohnerkontrolle (für die Bevölkerungsentwicklung) und der Betriebszählung (für die Arbeitsplätze).

Verweis auf: 3

Skala von 4 (sehr gut), 3 (gut), 2 (genügend) bis 1 (ungenügend).

24 - PG Verkehrsinfrastruktur

Enthält folgende Kostenträger

2400	P - Öffentliche Verkehrsflächen und Kunstbauten
2410	P - Winterdienst
2420	P - Strassenreinigung
2430	P - Markierungen und Signalisationen

Umschreibung

Die Baudirektion unterhält, markiert, reinigt, betreibt und erneuert die öffentlichen städtischen Verkehrsflächen. Sie gewährleistet dadurch den langfristigen Erhalt der Substanz und die Gebrauchstauglichkeit der Verkehrsanlagen sowie ihren sicheren Gebrauch.

Rechtsgrundlage

- Richtplan Stadtentwicklung, Verkehrsrichtplan, Strassen-, Bau- und Signalisationsgesetzgebung

Produktgruppenverantwortliche/r

Ueli Steiner

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Bevölkerung, Verkehrsteilnehmerinnen/Verkehrsteilnehmer

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Verkehrsteilnehmerinnen/Verkehrsteilnehmer (alle Verkehrsarten), Öffentlichkeit

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2007 Es wird nicht mit wesentlich veränderten Kosten- oder Ertragsfaktoren gerechnet. Der Budgetbetrag 2007 für den baulichen Unterhalt im Produkt "Öffentliche Verkehrsflächen" wird nach der einmaligen Kürzung von 2006 wieder auf den Wert von 2005 angehoben. Allerdings wird diese Erhöhung zum grossen Teil durch kalkulatorische Effekte ausgeglichen.
Investitionen wie z.B. die Steinhofstrasse und nötige Investitionen gemäss MIP werden die Rechnung in den kommenden Jahren mit erhöhten kalkulatorischen Kosten belasten.
Die Saldoentwicklung der Produkte "Winterdienst" und "Strassenreinigung" sind teilweise stark abhängig vom Witterungs- und Vegetationsverlauf. Die Auswirkungen von NPM flächendeckend auf die nominellen Erträge im Produkt "Markierungen und Signalisation" (interne Verrechnungen) sind noch unsicher.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2007 Wirkungs- und Leistungserfüllung

Die Wirkungs- und Leistungsziele konnten weitgehend erreicht werden. Es waren keine Haftpflichtfälle zu verzeichnen. In den Kreditvorlagen für die Verkehrsprojekte ist wenn möglich eine kurze Massnahmenbeschreibung zur Senkung der Verkehrsemissionen enthalten. Mit der Projektgenehmigung für die Erstellung des Fuss- und Radwegs Friedhofweg bis Bahnhof, im Zuge des Doppelspurausbau BLS, wird in Zukunft das Angebot für den Langsamverkehr weiter verbessert.

Der Verzicht auf erneute Budgetkürzungen beim Unterhalt der Verkehrsanlagen führte zu einer leichten Verbesserung des Verhältnisses Investitionen zu Wiederbeschaffungswert. Allerdings wird die Zielsetzung für eine langfristige Erhaltung der städtischen Verkehrsanlagen damit nach wie vor nicht erfüllt. Die Unterhalts- und Erneuerungsinvestitionen liegen seit Jahren unter dem Sollwert. Es sind (ohne Lärmschutzmassnahmen) für Fr. 1'256'500.- Investitions- und Unterhaltsaufwendungen geleistet worden. Das entspricht im Rechnungsjahr 1.68% des Wiederbeschaffungswerts; im Schnitt der letzten 10 Jahre beträgt dieser Wert 1.70% (Wirkungszielwert 2.0%). Für die langfristige Substanzerhaltung wäre ein jährlicher Investitions- und Unterhaltsaufwand von Fr. 1.5 Mio. notwendig.

Als Konsequenz des ungenügenden Unterhalts- und Erneuerungsbudgets liegt auch der Strassenzustand im Mittel weiterhin unter dem Sollwert (88%, Ziel: min. 90% der gesamten Strassenlänge sollte die Bewertung "genügend" oder besser aufweisen).

Bemerkungen zu Leistungszielen einzelner Produkte

Im **Produkt 2400 Öffentliche Verkehrsflächen** konnte das Zustandsziel für die Verkehrsflächen auch dieses Jahr nicht erreicht werden. Dies ist mit den momentan üblichen Unterhalts- und Investitionsbudgets auch weiterhin kaum möglich.

Dank den regelmässigen Sitzungen mit den Betreibern von Werkleitungen konnten verschieden Sanierungsarbeiten gemeinsam und koordiniert ausgeführt werden.

Beim **Produkt 2410 Winterdienst** war das erste Quartal 2007 gegenüber 2006 milde. So musste nur 4x für Grosseinsätze (2006: 9) und 12x für Piketteinsätze (25) ausgerückt werden. Im 4. Quartal mussten die Mitarbeiter für 3 Grosseinsätze (0) und für 8 Piketteinsätze (4) aufgeboten werden. Im Herbst konnte das neue Streusalzsilos in Betrieb genommen werden, was in Zukunft die Versorgungssicherheit mit Streusalz wesentlich erhöht.

Im **Produkt 2420 Strassenreinigung** konnte (bzw. musste) wegen des milden Winters vom 2. Quartal an praktisch das ganze Jahr mit den Wischmaschine gewischt werden, was sich kostenmässig auf den Produktsaldo negativ ausgewirkt hat. Am 21. Juni mussten in einem Sondereinsatz die Verunreinigungen der Strasse nach dem Hochwasser im Fischermätteli beseitigt werden.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Im **Produkt 2430 Markierungen und Signalisation** mussten nach der Kontrolle aller Fussgängerstreifen 3 Fussgängerstreifen neu gespritzt werden.

Rechnungsergebnis und Saldoabweichungen

Die Produktgruppe schliesst im Vergleich zum Budget insgesamt mit einem 7.3% besseren Saldo ab. Dazu tragen insbesondere die Ergebnisse der Produkte 2400 Öffentliche Verkehrsflächen, 2410 Winterdienst und 2430 Markierungen und Signalisation bei. Im Gegenzug muss in schneearmen Jahren beim Produkt 2420 Strassenreinigung ein wesentlich grösserer Aufwand geleistet werden.

Das gute Ergebnis im Produkt 2400 gründet im Wesentlichen auf kalkulatorischen Effekten (tiefere Abschreibungen und Zinsen als budgetiert) und diversen Mehrerträgen (z.B. Dienstleistungen, Kantonsbeiträge).

Die beiden schneearmen Quartale zu Beginn und am Ende des Rechnungsjahrs führten zur deutlichen Kostenunterschreitung im Produkt 2410. Diese wurden allerdings praktisch konsumiert durch den Mehraufwand für die Strassenreinigung (Produkt 2420).

Im Produkt 2430 fielen deutlich geringere Personalkosten an als budgetiert, während die Erlöse budgetkonform ausfielen.

Insgesamt trägt die Saldoabweichung der PG 24 wesentlich zur Saldounterschreitung des Baudirektions-Gesamtbudgets bei. Das geplante Investitionsbudget der Produktgruppe wurde allerdings voll ausgeschöpft.

Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

Ortsdurchfahrt Burgdorf, Lärmschutzmassnahmen: Auf der Grundlage des genehmigten Strassenplanes für die Ortsdurchfahrt Burgdorf werden durch das Kantonale Tiefbauamt verschiedene Massnahmen für den Lärmschutz realisiert. Nachdem die Sanierungsmassnahmen an den Gebäuden abgeschlossen worden sind, müssen an drei Standorten zusätzlich noch Lärmschutzwände erstellt werden. Es ist ein Gemeindebeitrag von Fr. 121'260.00 verfügt worden (gebundene Kosten).

Fuss- und Radweg Friedhof-/Meisenweg bis Bahnhof mit Doppelspurausbau BLS: Das vom Stadtrat genehmigte Projekt ist mit den damals zuständigen Stellen der RM bearbeitet worden. Mit der Übernahme durch die BLS haben die Projektleitung und die Projektorganisation Veränderungen erfahren. Die Baustellenorganisation für den Bahnbau wurde angepasst. Das Projekt für den Fuss- und Radweg musste ebenfalls entsprechend überarbeitet werden. Die Landerwerbsverhandlungen mit der Burgergemeinde konnten einvernehmlich abgeschlossen werden. Für den Wegbau wird das Baubewilligungsverfahren durchgeführt.

In der Zwischenzeit hat die BLS mit dem Bau der neuen Bahnbrücke über die Lyssachstrasse begonnen. Der Wegbau kann nach Vorliegen der Baubewilligung und abgestimmt auf das Bahnprojekt ab Sommer 2008 erfolgen.

Steinhofstrasse, Parkierung Gsteighof: Mit der Sanierung und dem Ausbau der Steinhofstrasse ist im nördlichen Teil die bestehende Längsparkierung aufgehoben worden. Als Ersatz sind rückwärtig im westlichen Teil der Schulanlage Gsteighof 20 Parkfelder erstellt worden.

Technikumstrasse, Anpassung Randabschluss Baumscheiben: Nach der Umgestaltung der Technikumstrasse im Jahr 2001 ist die teilweise als problematisch beurteilte Situation bei den Baumscheiben verbessert worden. Die strassenseitigen Randsteine sind durch ein Pflasterband ersetzt worden.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Hangrutschsanierung Kaltacker-Lueg-Strasse und Gyrisbergstrasse: Die beiden Hangrutsche, welche sich während den starken Niederschlägen im April 2006 ereignet haben, sind im 1. Halbjahr 2007 instand gestellt worden. Die beiden Strassen können wieder sicher befahren werden. Die Massnahmen haben sich während den Unwettern im 2007 bestens bewährt.

Kreiselprojekte National- und Aebikreuzung: Die beiden Projekte sind in enger Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Tiefbauamt weiter bearbeitet worden. Die Bewilligungsverfahren haben stattgefunden. Das Regierungsstatthalteramt Burgdorf hat die Baubewilligungen erteilt. Im Zusammenhang mit dem Umbau der Nationalkreuzung sind auch die untersten Teilstücke der Technikums- und der Steinhofstrasse fertig zu stellen. Dem Stadtrat wird dazu im Frühjahr 2008 ein Kreditantrag unterbreitet. Nach erfolgter Kreditgenehmigung ist die Realisierung in den nächsten zwei Jahren vorgesehen.

Sanierung und Schulwegsicherung Brunnmattstrasse/Einschlagweg: Für diese aufwendigen Ausbau- Sanierungs- und Werkleitungsarbeiten ist ein Bauprojekt ausgearbeitet worden. Sobald die Gespräche und Verhandlungen mit den Grundeigentümern abschlossen sind, wird das Projekt im Jahr 2008 umgehend dem Stadtrat zum Entscheid vorgelegt. Parallel dazu wird das Baubewilligungsverfahren durchgeführt.

Unterhaltsprogramm 2007: Folgende grössere Unterhaltmassnahmen sind u.a. ausgeführt worden: Belagssanierungen Falkenweg, Eigerweg, Trottoir Lyssachstrasse, BLS Bahnübergänge. Der Fusswegunterhalt im Naherholungsgebiet wurde wie gewohnt durch die Bürgergemeinde im Auftrag der Stadt ausgeführt.

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung	Budget	Rechnung	Abweichung
			01.2006-12.2006	01.2007-12.2007	01.2007-12.2007	
Substanz und Gebrauchswert der städtischen Verkehrsanlagen bleiben langfristig erhalten. Referenz: 1	Investitionen in Unterhalt und Erneuerung im Verhältnis zum Wiederbeschaffungswert der Anlagen (mindestens)	%	1.62	2.00	1.70	-0.30
Verkehrssicherer Zustand der öffentliche Verkehrsflächen durch baulichen und betrieblichen Unterhalt. Referenz: 2	Haftpflichtfälle infolge von baulichen Mängeln (höchstens)	Anz.	0	1	0	-1
Totalerneuerungen und Umgestaltungen von Strassenabschnitten leisten einen Beitrag zur Senkung der Verkehrsemissionen (Lärm, Luftschadstoffe).	Massnahmenbeschrieb in Kreditanträgen und Projektrechnungen (für alle ab 2006 beantragten Kredite) (gleich)	%	100.00	100.00	100.00	+0.00

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung	Budget	Rechnung	Abweichung
			01.2006-12.2006	01.2007-12.2007	01.2007-12.2007	
Die öffentlichen Verkehrsflächen bleiben bei winterlichen Verhältnissen angemessen befahr- / begehbar Referenz: 3	Einhaltung der Leistungserstellungsfristen gemäss Winterdienstplan (grösser als oder gleich)	%	100.00	90.00	100.00	+10.00
Der bauliche Zustand der Verkehrsflächen wird gehalten, derjenige der schlechtesten Strassen wird verbessert. Referenz: 4	Längenanteil Gemeindestrassen mit visuellem Zustandswert der Verkehrsfläche VZ	%	86.00	90.00	88.00	-2.00
Öffentliche Verkehrsflächen werden regelmässig gemäss Reinigungsplan gereinigt. Referenz: 5	Einhaltung Reinigungsplan (mindestens)	%	100.00	90.00	100.00	+10.00
Die Strassenmarkierungen auf Gemeindestrassen sind jederzeit lesbar.	Systematische, quartierweise Kontrolle und Erneuerung wo erforderlich (Anzahl Kontrollen pro Jahr) (grösser als oder gleich)	Anz.	1	1	1	+0

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Erlöse	Fr.	111'625	178'700	202'013	+23'313
Kosten	Fr.	-2'588'854	-2'776'343	-2'600'596	+175'747
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	260'166	250'000	264'293	+14'293
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-2'217'063	-2'347'643	-2'134'290	+213'353
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	-921'130	-1'024'643	-952'602	+72'041
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-3'138'193	-3'372'286	-3'086'892	+285'394
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-402'687	-414'225	-422'282	-8'057
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-3'540'880	-3'786'511	-3'509'174	+277'337
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	16'266	-8'994	29'319	+38'313
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-3'524'614	-3'795'505	-3'479'855	+315'650

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: 1

Im Schnitt der letzten 10 Jahre. Der geschätzte Wiederbeschaffungswert beträgt Fr. 75 Mio.

Verweis auf: 2

Im Mittel über die letzten 5 Jahre.

Verweis auf: 3

Dringlichkeitsstufe 1 (Hauptverkehrsachsen, Veloweg und Busrouten): Bis 07.00 Uhr oder 3 Stunden nach Alarmierung; Dringlichkeitsstufe 2 (bewirtschaftete Parkierungsflächen): Bis 09.00 Uhr oder 5 Stunden nach Alarmierung; Dringlichkeitsstufe 3 (Übrige öffentliche Verkehrsflächen): Bis 10.00 Uhr oder 6 Stunden nach Alarmierung (s.a. Produkt Winterdienst).

Verweis auf: 4

Skala von 0 (sehr gut) bis 5 (schlecht); VSS/FES-Norm

Verweis auf: 5

Alle Strassen, Trottoirs und Plätze: Maschinelle Reinigung mindestens 2 Mal monatlich oder nach Erfordernis; inkl. Schwemmen im Sommer und Laubbeseitigung im Herbst/Winter. Maschinell nicht zugängliche Bereiche (Treppen, Unterführungen, Veloständer etc). werden je nach Erfordernis ein- bis mehrmals wöchentlich von Hand gereinigt.

Zusammenfassung Produkte Sicherheitsdirektion (Deckungsbeitrag 5)

Produktgruppen Produkte	Rechnung 2007 Saldo	Voranschlag 2007 Saldo	Rechnung 2006 Saldo
30 Verkehrssicherheit	-291'248	-17'617	255'443
Direktionseigene Gemeinkosten	-699'610	-479'389	-521'142
3000 Unfallverhütung	-77'787	-60'201	-62'390
3010 Verkehrsregelung	-16'912	14'932	-17'456
3020 Kontrolle ruhender + fahrender Verkehr	280'855	237'802	278'749
3030 Parkplatz- + Parkhausbewirtschaftung	213'340	273'777	577'682
3040 Verkäufe	8'866	-4'538	0
31 Sicherheit + Bevölkerungsschutz	-982'158	-1'240'716	-1'194'614
Direktionseigene Gemeinkosten	-379'903	-254'407	-337'093
3100 Sicherheit der Bevölkerung	-610'373	-899'456	-773'409
3110 Feuerwehr	333'235	312'990	206'718
3120 Zivilschutz	-286'676	-257'248	-290'830
3130 Polizeiliche Bewilligungen + Bestätigungen	-38'441	-142'595	0
Gesamttotal PG Sicherheitsdirektion	-1'273'406	-1'258'333	-939'171
Abweichung Globalkredit Direktion	-15'073	1.20%	Mehraufwand

3 - DIR Sicherheitsdirektion

Enthält folgende Kostenträger

- 30 PG - Verkehrssicherheit
- 31 PG - Sicherheit und Bevölkerungsschutz

Kommentar zur Direktion

12.2007 Ein arbeitsreiches und abwechslungsreiches Jahr liegt hinter uns. Die Zeit bleibt nirgends stehen, auch in der Stadtverwaltung nicht. Veränderungen, Neuerungen und Umstrukturierungen sind an der Tagesordnung. Wir gehen mit der Zeit und arbeiten zukunftsorientiert.

Wie im Vorjahr gab das Projekt „Police Bern“- Ueberführung in die Einheitspolizei - administrativ viel zu tun. Nur schon die fast minutiöse Erfassung der Tätigkeiten und deren Zuordnung zu den entsprechenden Produkten war für alle Mitarbeitenden aufwändig. Die Auswertung der Zeiterfassung bezüglich A, B und C-Aufgaben der Polizei war entsprechend zeitintensiv. Davon hängt der verbleibende Personalbestand der „Polizei“ nach dem 31.12.2009 ab.

Bei allen Mitarbeitenden der Sicherheitsdirektion und zum Teil der Einwohnerdirektion sind nach wie vor zahlreiche Fragen offen. Innerhalb der beiden Direktionen wird es wesentliche organisatorische Anpassungen geben, welche in den Auswirkungen auf das Anstellungsverhältnis noch nicht klar sind. Der Gemeinderat will die Betroffenen jedoch raschmöglich über die weitere Entwicklung des Projekts informieren.

Auf dem Gebiet der Unfallverhütung bei Kindern, insbesondere Verkehrsgarten, Verkehrsunterricht, Radfahrerrest und Belehrungsnachmittage erfolgten im üblichen Rahmen Unterricht, Instruktion und Information. Im Frühjahr 2007 erregte eine spezielle Aktion Aufsehen in den Lokalmedien: die mannshohen, hölzernen Bleistifte, welche an den Schulwegen die MotorfahrzeuglenkerInnen auf den Schulbeginn aufmerksam machten! Die Aktion fand positives Echo in der Bevölkerung.

Im Bereich Verkehrsüberwachung wurde der Geschwindigkeitsmessung überdurchschnittlich viel Aufmerksamkeit geschenkt. Vor allem in den Quartieren wurden wesentlich mehr Kontrollen durchgeführt als in den Jahren zuvor.

Das Gemeindeführungsorgan (GFO) kam unfreiwillig kurze Zeit nach der Neuorganisation beim Hochwasser vom 21. Juni 2007 zum ersten Mal zum Einsatz. Es hat sich gezeigt, dass das GFO im Ernstfall erfolgreich eingesetzt werden kann.

Das Hochwasser vom Juni hat auch die Einsatzbereitschaft und die Richtigkeit des Zusammenschlusses der Gemeinden Burgdorf, Heimiswil und Oberburg zur *Zivilschutzorganisation Region Burgdorf* bestätigt. Der Einsatz hat sich bewährt und funktionierte tadellos.

Die neue Crew der Feuerwehr hat sich gut eingelebt und eingearbeitet. Kdt Martin Rutschi, seine ständigen Mitarbeitenden und die gesamte Feuerwehr wurden 2007 von einer breiten Palette - Feuer, Wasser, Sturmschäden und Strassenrettung - intensiv gefordert.

Als Entschädigung für die oft stressigen Einsätze darf der Erfolg des *Tag der offenen Feuerwehrtore* vom 20. Oktober bezeichnet werden. Die Feuerwehr hat es verstanden, professionell aufzutreten. Es war ein top organisierter Event. Gross und Klein bewunderten und bestaunten Feuerwehrautos, Geräte und Materialien und tummelten sich auf dem Feuerwehreal.

Kommentar zur Direktion

Zum Schluss noch ein Wort zur personellen Situation in der Stadtpolizei: Bereits Ende Januar hat die langjährige Polizistin Margrit Schäfer die Stadt verlassen. Für sie kam Jan Larsson, Polizist mit schwedischen Wurzeln und ebensolchen Sprachkenntnissen. Am 30. September wechselt Polizist Manuel Glaus zur Kantonspolizei. Ersetzt wird er erst im Jahr 2008 durch Polizist Oliver Burkhard. Per Ende November ist der Leiter der beiden Direktionen Sicherheit und Einwohner, Paul Moser, frühzeitig in Pension gegangen. Fast gleichzeitig hat auch der Leiter der Stadtpolizei seine Führungsfunktion an seinen Stellvertreter Karl Schläfli abgegeben.

Die Leitung der Sicherheitsdirektion und der Einwohnerdirektion wird zur Zeit ad interim durch Romy Kiefliger wahrgenommen.

Der Dank gilt allen Mitarbeitenden der Sicherheitsdirektion und der Einwohnerdirektion für den ausserordentlich grossen Einsatz in einer durch besondere Umstände gezeichnete Zeit.



Grosseinsatz beim Atelier XSYS, Lysachstrasse, vom 1. Mai 2007

30 - PG Verkehrssicherheit

Enthält folgende Kostenträger

3000	P - Unfallverhütung
3010	P - Verkehrsregelung
3020	P - Kontrolle ruhender und fahrender Verkehr
3030	P - Parkplatz- und Parkhausbewirtschaftung
3040	P - Verkäufe

Umschreibung

Ein reibungsloser Verkehrsablauf auf dem Gemeindegebiet wird sichergestellt.

Die Sicherheitsdirektion trifft Massnahmen zur Unfallverhütung und zum Schutz aller Verkehrsteilnehmerinnen / Verkehrsteilnehmer.

Sie kontrolliert den fliessenden und ruhenden Verkehr mittels technischer Hilfsmittel (z.B. Geschwindigkeitskontrollen).

Sie leitet bei Bedarf strafrechtliche Massnahmen ein.

Rechtsgrundlage

- SVG (Strassenverkehrsgesetz), PolG (Polizeigesetz), weitere eidgenössische Gesetze, Parkplatzreglement und -verordnung Stadt Burgdorf

Produktgruppenverantwortliche/r

Paul Moser

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Alle Verkehrsteilnehmerinnen/Verkehrsteilnehmer

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Autofahrerinnen / Autofahrer, Zweiradfahrerinnen / Zweiradfahrer, Fussgängerinnen / Fussgänger, Amtsstellen, speziell auch Kinder

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2007 Durch das Projekt Police Bern (Überführung städtische Polizeikorps in Kantonspolizei) ist eine Prognose schwierig zu stellen. Wir hoffen, dass die Überführung kosten- und ertragsneutral bleibt. Welche Auswirkungen ab wann eintreffen, ist vorerst nicht absehbar. Verschiedene politische Gremien sind momentan an diesem Projekt an der Arbeit.
Vorgesehen ist die definitive Anstellung des heutigen Polizeiaspiranten ab 2007 (im Jahr 2005/2006 befristet angestellt und in Ausbildung).
Die kalkulatorischen Kosten haben überdurchschnittlich zugenommen, da die im Jahr 2007 geplanten Investitionsprojekte im spezialfinanzierten Bereich Parkplatzbewirtschaftung (Parkierung Steinhofstrasse-Gsteighof, Parkierung Schwellihüttenparzelle, Platzgestaltung Hallenbad/Markthalle/Pestalozzi) vollumfänglich abgeschrieben werden.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2007 Wirkungs- und Leistungserfüllung

Der Beitrag der Sicherheitsdirektion, insbesondere der Stadtpolizei, zur PG Verkehrssicherheit beschränkt sich auf Aktionen wie Präsenz an neuralgischen Punkten im gesamten Stadtgebiet, Schulwegsicherung, Plakataktionen, Visi-Speed-Plazierung, und Geschwindigkeitsmessungen. Die Verkehrserziehung ist ebenfalls Teil von Präventivmassnahmen. Das Unfallgeschehen kann dagegen kaum direkt beeinflusst werden.

Beim erstgenannten Wirkungsziel erweist sich der dazugehörige Indikator als untauglich. Die Einheit % ist nicht aussagekräftig und daher nicht von Nutzen. Wir beabsichtigen, im Budget 2009 entsprechende Korrekturen vorzunehmen und als Einheit Anzahl festzusetzen. Damit kann eine Anstiegs- oder bestenfalls eine Reduktionsrate klar ausgewiesen werden.

Das 2. Wirkungsziel wurde nicht erreicht, aufgrund von unvorhersehbaren Ereignissen (Umgestaltung Zähringerstrasse, Ausfall LSA Kirchbergstrasse, neue LSA Sägegasse, Parkierregime Maritzstrasse), welche zahlreiche Reklamationen verursachten.

Zum 3. Leistungsziel: 2007 wurde gegenüber 2006 jeder kostenpflichtige Parkplatz 45 mal/Jahr mehr kontrolliert. Damit wird eine häufige Rotation gewährleistet. Die Summe im Budget 2007 beruht auf Schätzung, im Budget 2008 wurde sie aufgrund der Erfahrung nach oben korrigiert.

Zum 4. Leistungsziel: Auch hier beruht die Budgetierung der Anzahl auf Schätzung, im Budget 2008 wurde sie aufgrund der Rechnung 2006 bereits nach oben korrigiert.

Rechnungsergebnis und Saldoabweichungen

P 3000 Unfallverhütung: Aufgrund der sehr genauen Zeiterfassung hat sich im Vergleich zum Vorjahr ein Mehraufwand von 300 Stunden ergeben. Die Kostenüberschreitung gegenüber Budget 2007 ist auf diese Tatsache zurückzuführen. Die Stunden wurden einerseits für eine umfassendere Fahrradprüfung aufgewendet sowie für die Aktion "Holz-Bleistifte an Schulwegen" zum Schulbeginn. Ferner wurden zahlreiche Stunden in die verschiedenen Aktionen "Plakate" zur Verkehrssicherheitsprävention investiert. Ebenso war der Aufwand erheblich grösser für die Baustellensicherung.

P 3010 Verkehrsregelung: Der budgetierte Erlös konnte nicht erreicht werden, weil ein Teil des Ertrages (Fr. 25'000) gem. Weisung der FinD einem anderen Produkt (PP-Bewirtschaftung) gutgeschrieben werden musste. Jedoch hat diese Umbuchung keinen Einfluss auf das PG-Ergebnis. Die Kosten 2007 sind aufgrund vermehrter Verkehrsregelungen bei kleineren Veranstaltungen höher als budgetiert.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

P 3020 Kontrolle ruhender und fahrender Verkehr: Der Erlös 2007 resultiert praktisch nur aus Busseinnahmen (Parkplatz- und Geschwindigkeitskontrollen).

Geschwindigkeitskontrollen 2007 (2006)

Total Kontrollen	96	(78)
Kontrollierte Fahrzeuge	66'061	(54'809)
Uebertretungen	4'646	(3'457)
Durchschnittl. Uebertretung in %	7.03	(6.31)
Ordnungsbussen	4'601	(3'393)
Anzeigen an Richteramt	60	(64)
Höchste Uebertretung im 20 km/h-Bereich	43 km/h	(45)
Höchste Uebertretung im 40 km/h-Bereich	61 km/h	(81)
Höchste Uebertretung im 50 km/h-Bereich	86 km/h	(91)
Höchste Uebertretung im 60 km/h-Bereich	91 km/h	(88)

P 3000 Unfallverhütung: siehe Rechnungsergebnis

P 3020 Kontrolle ruhender und fahrender Verkehr: Die Saldoüberschreitung im Stundenaufwand ist auf intensivierte Parkplatz- und Geschwindigkeitskontrollen zurückzuführen. Unter anderem wurde während mehreren Wochen auf einzelnen Strassenzügen intensiv Geschwindigkeitsüberwachung betrieben, was aus Bevölkerungskreisen allgemein und von Quartierleuten insbesondere mit Nachdruck gefordert wurde. Die Resultate belegen im übrigen die Notwendigkeit.

P 3030 Parkplatz- und Parkhausbewirtschaftung: Der Erlös ist höher aufgrund der im Produkt 3010 (Verkehrsregelung) erwähnten Transaktion. Ferner sind die Einnahmen aus Parkergebühren angestiegen.

Kostenüberschreitung aufgrund nicht budgetierter Beiträge im öffentlichen Verkehr (erweitertes Bus-Angebot, Fr. 164'417.00) und Beitrag an die Einstellhalle Coop Sägegasse (Fr. 80'000.00). Weiter mussten aufgrund von Vandalismus für rund Fr. 17'000.00 neue Parkuhren beschafft werden. Ebenfalls wurden mehr Personalstunden über dieses Produkt verbucht (Verkauf Parkkarten, Wartung Parkuhren, etc.) Da in diesem Bereich weniger investiert wurde als im Budget vorgesehen, fielen die Abschreibungen tiefer aus als geplant.

P 3040 Verkäufe: Die 2007 budgetierte Summe ist zu hoch, die darin enthaltenen Erlöse im Plakatwesen von Fr. 7'000.00 werden im P 3130 Polizeiliche Bewilligungen erfasst. Ferner war der Erlös aus dem Verkauf von Mofavignetten, resp. -Schildern leicht rückläufig.



Grabenstrasse

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Hohe Sicherheit bei der Benutzung von öffentlichen Verkehrsflächen auf dem Gemeindegebiet Referenz: 1	Unfälle mit Personenschaden: Reduktionsrate (größer als oder gleich)	%	7.96	0.00	5.88	+5.88
Die Verkehrsteilnehmerinnen / Verkehrsteilnehmer finden sich mit den bestehenden Kennzeichnungen gut zurecht (Signalisationen, Wegweisungen, Verbote)	Negative Rückmeldungen der Strassenbenützerinnen / Strassenbenützer pro Jahr (kleiner als oder gleich)	Anz.	6	10	18	+8

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Kinder und Jugendliche lernen, sich im Verkehr korrekt zu verhalten	Anteil unterrichteter Klassen (Kindergarten bis 7. Kl.) pro Jahr (1-3 Lektionen pro Schüler)	%	100.00	100.00	100.00	+0.00
Rasche Behebung von Verkehrsstörungen	Anteil der Ereignisse bei denen die Stadtpolizei innert 10 min. vor Ort ist (mindestens)	%	100.00	90.00	95.00	+5.00
Besucherinnen / Besucher, Kundinnen / Kunden, Anwohnerinnen / Anwohner finden in Burgdorf freie Parkplätze mit beschränkter Parkdauer für ihre Geschäftsgänge und Besuche, indem eine häufige Rotation der Fahrzeuge stattfindet.	Regelmässige Kontrolle: durchschnittliche Anzahl Kontrollen pro kostenpflichtigen Parkplatz pro Jahr (mindestens)	Anz.	93	50	138	+88
Erhöhung der Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmerinnen / Verkehrsteilnehmer mit Verkehrskontrollen	Sporadische Kontrollen: Anzahl Kontrollen (alle Verkehrsträger pro Jahr; auch in Zusammenarbeit mit Kantonspolizei (mindestens)	Anz.	217	80	218	+138

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Erlöse	Fr.	1'765'719	1'767'100	1'919'549	+152'449
Kosten	Fr.	-1'047'209	-810'628	-1'196'032	-385'404
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	0	0	0	+0
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	718'511	956'472	723'517	-232'955
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	58'074	-494'700	-315'154	+179'546
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	776'584	461'772	408'363	-53'409
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-521'141	-479'389	-699'610	-220'221
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	255'443	-17'617	-291'248	-273'631
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	68'093	48'937	147'739	+98'802
Vollkosten (DB 6)	Fr.	323'536	31'320	-143'509	-174'829

***Kommentar zu den Fussnoten**

Verweis auf: 1

Unfallstatistik

31 - PG Sicherheit und Bevölkerungsschutz

Enthält folgende Kostenträger

3100	P - Sicherheit der Bevölkerung
3110	P - Feuerwehr
3120	P - Zivilschutz
3130	P - Polizeiliche Bewilligungen und Bestätigungen

Umschreibung

Einsatzbereitschaft von Polizei, Feuerwehr und Zivilschutz während 24 Stunden.

Die Bevölkerung hat ein Recht auf Sicherstellung der Grundversorgung, das heisst, auf Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Raum und auf sofortige Intervention durch Polizei, Sicherheitsdienste, Feuerwehr und Zivilschutz bei Schadenereignissen und bei ausserordentlichen Lagen.

Feuerwehr, Zivilschutz und Polizei sind Partner in der gemeindeeigenen Führungsorganisation.

Amts- und Vollzugshilfe im Auftrag des Kantons und von Gerichten (Zustellungen, Plantondienst, Einvernahmen).

Polizeiaufgaben im Auftrag von benachbarten Gemeinden.

Prüfung von Waffenerwerbsschein-Gesuchen.

Rechtsgrundlage

- Eidgenössische und kantonale Gesetze (PolG, FWG, KBZG [Kantonales Bevölkerungsschutz- und Zivilschutzgesetz], BeV [Kantonale Bevölkerungsschutzverordnung])

Produktgruppenverantwortliche/r

Paul Moser

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Bevölkerung

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Bevölkerung, von Delikten und Sachbeschädigungen Betroffene, von Elementarschäden Betroffene

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2007 Sicherheit der Bevölkerung:

Durch das Projekt Police Bern (Überführung städtische Polizeikorps in Kantonspolizei) ist eine Prognose schwierig zu stellen.

Wir hoffen, dass die Überführung kosten- und ertragsneutral bleibt. Welche Auswirkungen ab wann eintreffen, ist vorerst nicht absehbar. Verschiedene politische Gremien sind momentan an diesem Projekt an der Arbeit.

Weiter sind die Kosten abhängig von den politischen Forderungen (z.B. mehr Nachträsens, Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden, Aufgaben durch Dritte besorgen lassen etc.).

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2007 **Wirkungs- und Leistungserfüllung**

Generell darf gesagt werden, dass die Stadtpolizei wie auch Feuerwehr und Zivilschutz sehr gute Arbeit geleistet haben, wie die Rechnungsergebnisse belegen. Alle Wirkungs- und Leistungsziele wurden erfüllt oder übertroffen.

P 3100 Sicherheit der Bevölkerung: Zum zweiten und dritten Leistungsziel, welche sich auf die Stadtpolizei beziehen, ist eine Erklärung der Ergebnisse (erfüllt) notwendig: Die Vorgaben der Interventionszeiten von 10, resp. 15 Minuten können lediglich als erfüllt bezeichnet werden, weil eine genauere Zeiterfassung aus Prioritätsgründen nicht möglich ist. Beispielsweise: Nach Alarmierung sind vor Ort Sofortmassnahmen zu treffen resp. zu veranlassen, allfällige Verstärkung anzufordern, Verkehrsdienst zu organisieren bzw. zu leisten usw. In dieser Situation bleibt keine Zeit für Registrierung von genauen "Vor-Ort-Zeiten...". Mit den vorhandenen Einsatzprotokollen ist aber zweifelsfrei belegt, dass die Interventionen immer innerhalb der vorgegebenen Zeiten stattfinden.

P 3110 Feuerwehr: Das erste Leistungsziel wurde gegenüber dem Budget deutlich übertroffen. Für das Jahr 2007 wurden erstmals die Zahlen aus dem Geschäftsbericht unter "Kosten/Erlöse" zur Berechnung des Leistungsziels herangezogen. Darum ergibt sich eine so grosse Differenz gegenüber Budget 2007 und Rechnung 2006.



Hangrutsch

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

P 3120 Zivilschutz: Alle Indikatoren zu den Leistungszielen konnten dank der hervorragenden Aufgabenerfüllung aller Mitarbeitenden erfüllt werden. Der Anteil ausgebildeter AdZ konnte erneut erhöht werden aufgrund einer höheren Anzahl von der Armee zugewiesenen jungen Männern. Ferner konnten zahlreiche, seinerzeit zurückgestellte junge Männer in die Pflicht genommen werden, weil sie ihr Studium bzw. ihre Lehre zwischenzeitlich abgeschlossen haben.



holzen

P 3130 Polizeiliche Bewilligungen und Bestätigungen: Im 2007 wurden über 400 Bewilligungen ausgestellt. Obwohl die Sachbearbeiterin einen Beschäftigungsgrad von nur 60 % hat, die übrigen Mitarbeitenden des Polizei-Sekretariats sich aber gut zu organisieren wissen, können die Leistungsziele erfüllt werden. Alle "einfachen" Gesuche werden dank der Tatsache, dass alle Mitarbeitenden des Polizei-Sekretariates diesen Bereich beherrschen, ausnahmslos innert 24 Stunden behandelt. Auch bei den Gesuchen mit aufwändigen Abklärungen und Vorprüfungen - vorwiegend gastgewerbliche und Gesuche für grosse Veranstaltungen auf öffentlichem Grund - wurde das Budget übertroffen. Zum dritten Leistungsziel: Von der uns übergeordneten Behörde, dem Regierungstatthalteramt, wurde nie über unvollständige Dokumente reklamiert.

Rechnungsergebnis und Saldoabweichungen

P 3100 Sicherheit der Bevölkerung: Auf dieses Produkt wurden weniger Personalkosten verbucht, als budgetiert (rund 4'300 Stunden), siehe vor allem PG 30 Verkehrssicherheit. Weiter wurden in diesem Produkt Kosten für die GFO, Einsatzkostenversicherung der Gemeinden Zivilschutz in der Höhe von Fr. 30'000.00 budgetiert, jedoch im P 3120 Zivilschutz verbucht. Zusätzlich waren die Entschädigungen an die Schützengesellschaften (rund Fr. 12'000.00) tiefer als budgetiert.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

P 3110 Feuerwehr: Mehrerlös aufgrund der Zunahme von Feuerwehersatzabgabepflichtigen (rund Fr. 24'000.00). Die übrigen Mehreinnahmen resultieren aus Mehreinnahmen *Rückerstattungen Sold* sowie Mehreinnahmen *EO-Entschädigungen*. Die Kosten entstanden hauptsächlich aus Ersatzbeschaffung Wärmebildkamera, Tag der offenen Feuerwehrtore, Beizug von Feuerwehren anderer Gemeinden, praktischer Ausbildung von Fahrschülern und schliesslich infolge Ausrichtung von mehr Sold. Insgesamt ist jedoch ein Saldoüberschuss zu verzeichnen.



Hochwasser Typonsteg

P 3120 Zivilschutz: Die Saldoüberschreitung von Fr. 23'428.00 resultiert aus höheren Kosten für die Umsetzung des Gemeindeführungsorgans GFO und des vom Kanton geforderten Projektes Gemeinde-stelle wirtschaftliche Landesversorgung GWL sowie Einsatzkosten Versicherung der Gemeinde (s. P 3100 Sicherheit der Bevölkerung).



Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

P 3130 Polizeiliche Bewilligungen und Bestätigungen: Der Mehrertrag resultiert aus nicht budgetierten Einnahmen aus dem Plakatwesen (Fr. 10'500) (s. P 3040 Verkäufe), ferner u.a. aus den Rubriken Mehreinnahmen verschiedene Polizeigebühren (Fr. 6'000) sowie Intern verrechneten Leistungen (4'400). Bei den Kosten wurde zuviel Personalaufwand budgetiert. Schlussendlich schliesst das Produkt wesentlich besser ab als budgetiert.

Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

P 3100 Sicherheit der Bevölkerung: Eine stattliche Anzahl Stunden der Stadtpolizei entfallen auf diese Aufgaben für Dritte:

Vorfürungen beim Haftrichter	57	Personen
Zuführungen Regierungsstatthalteramt	33	Personen
Polizeiliche Vorfürungen bei Betreibungsamt	212	Personen
Plantondienst beim Arbeitsgericht	3	mal
Plantondienst am Kreisgericht	22	Tage
Zustellung Gerichtsurkunden	609	Couverts
Zustellung Zahlungsbefehle des Betreibungsamtes	335	Dokumente
Exmissionen (Zwangsräumungen)	2	



Feuerwehr: Die Feuerwehr war bei 127 grösseren und kleineren Ereignissen, welche alle ohne grosse Probleme bewältigt werden konnten, im Einsatz. Speziell erwähnenswert sind der Brand der Firma Xsys Printsolutions AG vom 1. Mai 07. Mit Hilfe der Atemschutzleute der Nachbarfeuerwehren Kirchberg und Oberburg zur Ablösung und Unterstützung unserer Einsatzkräfte und der Berufsfeuerwehr Bern als unser Chemiewehrstützpunkt konnte das Ereignis unter Kontrolle gebracht und bewältigt werden.

Eine weitere Herausforderung waren die verschiedenen Hochwasser respektive Überschwemmungen nach Unwettern. Speziell sind der 20./21. Juni, 20. Juli, 8./9. August, und der 29. August zu erwähnen. Hier war die Feuerwehr mit Schadensbegrenzung, Behebung und Präventivmassnahmen unzählige Stunden im Einsatz. Wir können im Nachhinein sagen, dass die Stadt Burgdorf mit zwei blauen Augen davon gekommen ist. Auf zukünftige Ereignisse dieser Art müssen wir uns einstellen und vorbereiten. Mit der Anschaffung entsprechender Mittel sind wir auf dem richtigen Weg.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Zivilschutz: Die seit 1.1.2006 bestehende Zivilschutzregion Burgdorf wurde in diesem Rahmen zum ersten Mal für einen Ernstfalleinsatz aufgebildet. Beim Unwetter vom 21. Juni wurden Teile davon zum Einsatz ins stark betroffene Heimiswil entsandt. Dort wurden bereits am Ereignistag erste Sicherungsmassnahmen getroffen. Weiter wurden in der Folgewoche Sanierungs- und Aufräumarbeiten erledigt.

Am 8. August führten sehr starke Niederschläge zum äusserst bedrohlichen Ansteigen der Emme. Erste Überflutungen in den Bereichen Waldegg, Strandweg und Gyrischachen führten dazu, dass der Campingplatz Waldegg durch die Feuerwehr evakuiert und die Betroffenen durch den Betreuungsdienst des Zivilschutzes betreut werden mussten. Mit dem Schlimmsten musste gerechnet werden. Dies führte dazu, dass das ebenfalls neu ins Leben gerufene Gemeindeführungsorgan (GFO) aktiviert wurde, um erste Massnahmen für den schlimmsten Fall einer grossflächigen Überschwemmung zu treffen. Dank der im Laufe der Nacht nachlassenden Niederschläge sank der Emmepegel so schnell wie er gestiegen war.

Die Zivilschutzregion Burgdorf wurde durch den Kanton Bern zur Vorbereitung und zum Aufbau der Infrastruktur für das Weltcupskirennen in Adelboden aufgebildet. Ca 40 Teilnehmende erlebten trotz der Altjahrswoche drei erlebnisreiche Tage im Weltcupzirkus. Der Aufwand und die Organisation, die hinter einem solchen Anlass stecken, werden einem erst bewusst, wenn man auch etwas hinter die Kulissen sieht.



Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
"Ordre public": Sicherheit und Ordnung auf dem Stadtgebiet sind durch Präventions- und Schutzmassnahmen gewährleistet	Anzahl von Gewalt- und Gefährdungsfällen bei denen innert 2h ab Eingang der Meldung die Situation beruhigt ist (mindestens)	%	95.20	90.00	100.00	+10.00
Schutz und Betreuung der Bürgerinnen/ Bürger und deren Eigentum bei ausserordentlichen Ereignissen Referenz: 1	Anteil Ereignisse mit Verhinderung von Ausbreitung des Schadens (mindestens)	%	0.00	80.00	100.00	+20.00

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Ruhe und Ordnung auf dem Stadtgebiet: Verhinderung von Eskalationen Referenz: 2	Verstärkte Präsenz an Fr/Sa-Abenden (mindestens)	%	100.00	95.00	100.00	+5.00
Rasches Eintreffen und Eingreifen im Ereignisfall von Polizei und Feuerwehr	Zeit von Alarmeingang bis Eintreffen vor Ort (Durchschnitt) (höchstens)	Min.	10.00	10.00	10.00	+0.00
Gewährung der Einsatzfähigkeit der Mannschaft (Zivilschutz)	Anteil ausgebildeter AdZ gemäss Organigramm (mindestens)	%	96.87	95.00	98.12	+3.12
Gewährung der Einsatzfähigkeit von Geräten	Wiederholte Beanstandungen bei Inspektionen (gleich)	Anz.	0	0	0	+0

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Erlöse	Fr.	1'158'601	961'450	1'262'684	+301'234
Kosten	Fr.	-1'962'311	-1'991'000	-1'928'917	+62'083
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	82'434	76'450	96'334	+19'884
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-721'276	-953'100	-569'898	+383'202
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	-136'245	-33'200	-32'358	+842
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-857'521	-986'300	-602'256	+384'044
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-337'093	-254'407	-379'903	-125'496
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-1'194'614	-1'240'707	-982'159	+258'548
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	17'023	12'234	36'935	+24'701
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-1'177'591	-1'228'473	-945'224	+283'249

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: 1

Ausserordentliche Ereignisse sind u.a. Überschwemmungen, Grossbrände, Flugzeugabstürze oder ähnliches.

Verweis auf: 2

Sieben Tage Präsenz auf ganzem Stadtgebiet. 24h Erreichbarkeit. Fr/Sa verstärkte Präsenz zusammen mit der Kantonspolizei.

Zusammenfassung Produkte Einwohnerdirektion (Deckungsbeitrag 5)

Produktgruppen Produkte	Rechnung 2007 Saldo	Voranschlag 2007 Saldo	Rechnung 2006 Saldo
40 Wahlen, Abstimmungen, Initiativen, Ref.	-186'857	-132'491	-120'817
Direktionseigene Gemeinkosten	-89'260	-42'668	-45'915
4000 Wahlen, Abstimmungen, Initiativen, Referendum	-97'597	-89'823	-74'902
41 Einwohnerdienste	-4'447'785	-4'614'928	-4'225'362
Direktionseigene Gemeinkosten	-110'174	-63'582	-62'646
4100 ID und Pässe	23'641	39'632	43'452
4110 Einwohnermeldewesen	-289'976	-279'537	-275'118
4120 Einbürgerungen	14'242	-70'457	1'174
4130 AHV	-4'082'054	-4'220'613	-3'932'224
4140 Fundbüro	-3'464	-20'371	0
42 Dienstleistungen im Todesfall	-268'407	-266'563	-190'607
Direktionseigene Gemeinkosten	-101'809	-55'217	-54'280
4200 Sicherung von Nachlässen	-49'335	-49'266	-52'364
4210 Bestattungswesen	-117'263	-162'080	-83'963
43 Informationsdrehscheibe	0	0	-226'859
Direktionseigene Gemeinkosten	0	0	-71'011
4300 Polizeiliche Bewilligungen + Bestätigungen	0	0	-66'741
4310 Verkäufe	0	0	4'201
4320 Fundbüro	0	0	-15'264
4330 Auskünfte	0	0	-78'044
Gesamttotal PG Einwohnerdirektion DB 5	-4'903'049	-5'013'982	-4'763'645
Abweichung Globalkredit Direktion	110'933	-2.21%	Minderaufwand

4 - DIR Einwohnerdirektion

Enthält folgende Kostenträger

- 40 PG - Wahlen, Abstimmungen, Initiative, Referendum
- 41 PG - Einwohnerdienste
- 42 PG - Dienstleistungen bei Todesfall

Kommentar zur Direktion

12.2007	<p>Die mehr oder weniger „autonomen“ Bereiche der EwD, nämlich Einwohnerdienste, Polizei-Sekretariat, Friedhof-Administration und AHV, haben bezüglich Tagesgeschäfte, Arbeitsanfall und „Alltagsprobleme“ kein ausserordentliches Jahr erlebt. Unter der Leitung von Simon Liechti leistet das Team Einwohnerkontrolle und Fremdenkontrolle hervorragende Arbeit, wie auch das Zweierteam Hirschi/Wolleb im Friedhof. Ergänzt werden sie von den beiden Trauerbegleiterinnen Brigitte Bolzli und Barbara Jost. Obwohl gerade diese Mitarbeitenden „weit vom Gschütz“, sprich von Vorgesetzten sind, ist auf sie hundertprozentiger Verlass. Es wird beste Arbeit geleistet.</p> <p>Ein Eigenleben innerhalb der EwD führt das Büro der AHV, weil fast ausschliesslich „für den Kanton“ tätig. Das Team Lüthi/Bill + Lernende/r macht seinen Job ausgezeichnet.</p> <p>Das Polizei-Sekretariat ist zwar der Sicherheitsdirektion angegliedert, fühlt sich aber ebenso der Einwohnerdirektion verpflichtet, weil hauptsächlich Administativarbeiten geleistet werden. Hier sind die Überschneidungen zwischen Einwohnerdirektion und Sicherheitsdirektion am stärksten spürbar.</p> <p>Das Polizei-Sekretariat hat im Berichtsjahr wohl am meisten Turbulenzen hautnah erlebt und trotzdem ganze Arbeit geliefert. Abgesehen vom Austritt des Leiters Paul Moser per Ende November haben weitere personelle Veränderungen das Jahr geprägt. Nach den Sommerferien kommt eine neue Lehrende ins Sekretariat, Sabrina Schöni.</p> <p>Ende August verlässt uns Claudia Hofer-Gerber von den Einwohnerdiensten wegen bevorstehenden Mutterfreuden. An ihre Stelle tritt Martina Schneider, welche bis dahin im Polizei-Sekretariat arbeitete. Für sie kommt Lili Tran, welche nach Lehrabschluss nahtlos eine feste Anstellung erhält.</p> <p>Ein Hauptereignis waren die Nationalratswahlen vom Oktober, welche jeweils viele Wochen im voraus zeitraubende aufwändige Vorarbeiten verursachen. Das Wahlwochenende inkl. Auszählung ging reibungslos über die Bühne, nicht zuletzt dank den zahlreichen routinierten Helferinnen und Helfern, welche den städtischen Ausschuss unterstützt haben.</p> <p>Ebenso sind die übrigen drei Abstimmungs- und Wahlwochenende routinemässig und zuverlässig abgewickelt worden.</p> <p>Der Dank gilt allen Mitarbeitenden der Einwohnerdirektion und der Sicherheitsdirektion für den ausserordentlich grossen Einsatz in einer durch besondere Umstände gezeichnete Zeit. Das Ziel, trotzdem einen optimalen „service public“ zu gewährleisten ist erreicht worden.</p>
---------	--

40 - PG Wahlen, Abstimmungen, Initiative, Referendum

Enthält folgende Kostenträger

4000 P - Wahlen, Abstimmungen, Initiative, Referendum

Umschreibung

Unterstützung und Beratung der Stimmberechtigten bei der Ausübung ihrer politischen Rechte und Pflichten (Wahlen, Abstimmungen, Initiativen, Referenden, Mitwirkung im Wahl- und Abstimmungsausschuss).

Informationen der Bürgerinnen und Bürger über die weiteren politischen Instrumente und Mitwirkungsmöglichkeiten (Petitionen, Anträge, Vorstösse, Parteien).

Beglaubigen der Unterschriften für eidgenössische, kantonale und kommunale Referenden und Initiativen.

Vorbereiten und Durchführen von Abstimmungen und Wahlen unter Einhaltung der übergeordneten Vorschriften.

Dazu gehört auch eine umfassende, korrekte Information der Bevölkerung.

Rechtsgrundlage

- Staatsverfassung / Gesetz über die politischen Rechte; Gemeindeordnung, Reglement über die Urnenwahlen und -abstimmungen; Reglement über die Organisation und das Verfahren des Stadtrats

Produktgruppenverantwortliche/r

Romy Kieliger

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Einwohnerinnen/Einwohner, Öffentlichkeit

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Stimm- und Wahlberechtigte, Behörden, politische Parteien und Organisationen

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2007 Finden neben den Abstimmungen noch Wahlen statt, fallen jeweils höhere Kosten an.

2006	Grossratswahlen
2007	Nationalratswahlen
2008	Burgdorfer Wahlen (Stadtrat, Stadtpräsident, Gemeinderat)
2009	keine Wahlen
2010	Grossratswahlen
2011	Nationalratswahlen
2012	Burgdorfer Wahlen (Stadtrat, Stadtpräsident, Gemeinderat)
2013	keine Wahlen vorgesehen

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2007 **Wirkungs- und Leistungserfüllung**

Die Wirkungsziele sind beide erreicht, da weder Abstimmungs- noch Wahlbeschwerden eingereicht wurden. Es darf somit davon ausgegangen werden, dass das Vertrauen in den städtischen Abstimmungsausschuss intakt ist. Zum Leistungsziel - pünktliches Eintreffen der Unterlagen - sind keine negativen Rückmeldungen eingegangen.

Ob die per 01.01.2008 vom Gemeinderat beschlossene Schliessung des Abstimmungslokals im Gsteighof-Schulhaus irgendwelche Reaktionen auslösen wird, ist abzuwarten.

Rechnungsergebnis und Saldoüberschreitungen

P 4000 Wahlen, Abstimmungen, Initiative, Referendum: Die Kostenüberschreitung geht auf den Neudruck eines Jahresbedarfs von Abstimmungscouverts (Auflage 55'000 Exemplare) sowie auf den leichten Anstieg der Personalkosten aufgrund genauer Zeiterfassung zurück.

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Die Ausübung politischer Rechte der Bürgerinnen/ Bürger ist sichergestellt	Gutgeheissene Wahl- / Abstimmungsbeschwerden (gleich)	Anz.	0	0	0	+0
Bürgerinnen / Bürger haben Vertrauen in das Wahl- und Abstimmungssystem Referenz: 1)	Durchschnittliche Zeitdauer ab Urnenschliessung bis Meldung der Resultate an die Öffentlichkeit unter Einhaltung der übergeordneten Vorschriften (weniger als)	Std.	1.87	4.00	1.50	-2.50

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Pünktliches Eintreffen der Wahl- und Abstimmungsunterlagen bei den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern (20 Tage vor Termin)	Negative Rückmeldungen pro Abstimmung- und Wahltermin (kleiner als)	Anz.	0	10	0	-10

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Erlöse	Fr.	0	0	0	+0
Kosten	Fr.	-74'902	-89'823	-97'597	-7'774
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	0	0	0	+0
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-74'902	-89'823	-97'597	-7'774
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	0	0	0	+0
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-74'902	-89'823	-97'597	-7'774
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-45'915	-42'668	-89'260	-46'592
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-120'817	-132'491	-186'857	-54'366
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	33'140	27'504	85'870	+58'366
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-87'676	-104'987	-100'987	+4'000

***Kommentar zu den Fussnoten**

Verweis auf: 1

Mittelwert aus vier Urnengängen

41 - PG Einwohnerdienste

Enthält folgende Kostenträger

4100	P - ID und Pässe
4110	P - Einwohnermeldewesen
4120	P - Einbürgerungen
4130	P - AHV
4140	P - Fundbüro

Umschreibung

Einwohnerinnen und Einwohner sind im Einwohnerregister erfasst, damit sie ihren Wohnsitz nachweisen können. Darüber hinaus können sich Einwohnerinnen und Einwohner mittels den auf Verlangen ausgestellten Pässen und Identitätskarten ausweisen und ins Ausland reisen.

Einbürgerungskandidatinnen und -kandidaten werden beraten und im Verfahren begleitet. Für die Einbürgerungskommission werden die vorbereitenden Arbeiten erledigt und der Vollzug übernommen.

Ebenfalls zu dieser Produktgruppe gehört das Führen der AHV-Zweigstelle.

Rechtsgrundlage

- Einschlägige (umfangreiche) Spezialgesetzgebungen im Bereich des Einwohnerwesens, des Bürgerrechts und der ersten Säule

Produktgruppenverantwortliche/r

Paul Moser

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Einwohnerinnen und Einwohner

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Burgdorf (und solche, die es werden wollen); Amtsstellen; natürliche und juristische Personen von und ausserhalb von Burgdorf

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2007	<p>ID und Pässe: Die Kantonsgebühren für ID und Pässe werden wahrscheinlich angehoben. Wird eine Gebührenerhöhung nach sich ziehen - somit kostenneutral.</p> <p>Einwohnermeldewesen: Keine Veränderungen absehbar.</p> <p>Einbürgerungen: Ab 2006 werden bei der ordentlichen Einbürgerung kostendeckende Gebühren verrechnet.</p> <p>AHV: Die Bundes- und Kantonsbeiträge an das Sozialversicherungswesen werden zwangsläufig ansteigen.</p> <p>Fundbüro: Neu in dieser Produktgruppe ab 2007. Vorher in der aufgelösten PG Informationsdrehscheibe. Keine Veränderungen absehbar.</p>
--------	---

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2007	<p>Wirkungs- und Leistungserfüllung</p> <p>Das Wirkungziel zeigt ein erfreuliches Resultat: Nur in einem einzigen Fall konnte eine Person ihr Recht nicht einfordern. Die Leistungsziele wurden insgesamt erfüllt oder deutlich übertroffen.</p> <p>Rechnungsergebnis und Saldoabweichungen</p> <p>P 4100 ID und Pässe: Die Ertragsminderung gegenüber dem Budget 2007 ist in erster Linie zurückzuführen auf die rückläufige Nachfrage an Schweizerpässen. Der Bedarf an neuen Pässen wurde bereits vor dem Inkrafttreten der neuen Einreisebestimmungen in die USA im Herbst 2006 abgedeckt. Aus diesem Grund erschien in der Rechnung 2006 ein Mehrertrag von rund Fr. 100'000.00. Entsprechend entstand auf diesem Produkt weniger Personalaufwand.</p> <p>P 4110 Einwohnermeldewesen: Die Mehreinnahmen resultieren aus der höher ausgefallenen Anzahl Anmeldungen (insbesondere Ausländer). Demzufolge fiel auch mehr Personalaufwand auf dieses Produkt zurück, anstatt auf P 4100 ID und Pässe.</p> <p>P 4120 Einbürgerungen: Die Erlöse hängen von mehreren, durch uns nicht beeinflussbare Faktoren ab: Einzelperson oder Familie, Jugendliche/r (Fr. 200.00), Person mit oder ohne polizeiliche Befragung usw., für alle gelten unterschiedlich hohe Gebühren. Die Personalkosten konnten niedriger gehalten werden, weil eine grosse Anzahl Dossiers speditiver behandelt werden konnten ("einfache" Fälle). Der administrative Aufwand durch die Direktionsleitung konnte ebenfalls reduziert werden, infolge abgeschlossener, konzeptioneller Arbeiten.</p> <p>P 4130 AHV: Die Kostenüberschreitung ist bei der manuellen Verteilung der Personalkosten von Personen, welche keine Leistungserfassung betreiben, durch eine Fehlbuchung entstanden. Die fehlerhafte Eingabe wurde jedoch zu spät bemerkt und konnte nicht mehr angepasst werden. Die nicht beeinflussbaren Gemeindeanteile an den Kanton für die Sozialwerke AHV/IV/EL fielen erfreulicherweise niedriger aus als erwartet.</p>
---------	---

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

P 4140 Fundbüro: Die Budgetierung des Erlöses war zu optimistisch; das Produkt Fundbüro generiert praktisch keine Einnahmen. Die Kosten wurden ebenfalls zu hoch geschätzt, der Stundenaufwand war kleiner als erwartet.

Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

P 4100 ID und Pässe: Im Geschäftsjahr wurden bei den Einwohnerdienste der Stadt Burgdorf total 2'160 Ausweisangebote mit einem Umsatz von Fr. 147'237.00 bestellt (71 Biometrische Pässe, 551 Pässe für Erwachsene, 189 Pässe für Kinder, 914 Identitätskarten für Erwachsene und 435 Identitätskarten für Kinder). Die noch relativ bescheidene Ausstellmenge an Biometrischen Pässen ist vermutlich auf die hohen Kosten von Fr. 255.00 pro Pass und auf die umständliche Beschaffung mit persönlicher Vorsprache beim Erfassungszentrum in Bern zurückzuführen.

P 4110 Einwohnermeldewesen:

EinwohnerInnen mit zivilrechtlichem Wohnsitz in Burgdorf per 31.12.2007				
	Meldeart	männlich	weiblich	Gesamtergebnis
Schweizer	Niederlassung CH	5564	6195	11759
	Ortsbürger (Burger)	202	208	410
	Einwohnerbürger (Heimatort Burgdorf)	392	469	861
Schweizer Ergebnis		6158	6872	13030
Ausländer	Niederlassung (unbeschränktes Aufenthaltsrecht)	820	686	1506
	Vorläufig aufgenommen	17	21	38
	Kurzaufenthalt L (in der Regel weniger als 1 Jahr)	62	37	99
	Aufenthalt B (längerfristiger Aufenthalt)	239	236	475
	Asylsuchend	6	6	12
Ausländer Ergebnis		1144	986	2130
Gesamtergebnis		7302	7858	15160

Nach jahrelanger Stagnation der Wohnbevölkerung war es am Freitag, 13. April 2007 endlich soweit, dass in Burgdorf in der Person von Herrn Edwin Hutter, der 15'000 Einwohner begrüsst und registriert werden konnte. Die offizielle Begrüssung von Herrn Hutter mit Überreichung eines Präsentes, erfolgte durch Herrn Stadtpräsident Franz Haldimann und Frau Gemeinderätin Beatrix Rechner, Ressortleiterin Einwohner- und Sicherheitsdirektion.



Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Die ständige Wohnbevölkerung ist im Geschäftsjahr von 14'959 um 201 auf total 15'160 Personen angestiegen. Bei den SchweizerInnen betrug die Zunahme 231 Personen und bei den AusländerInnen erfolgte eine Abnahme um 30 Personen. Diese Verschiebung ist in erster Linie auf die Einbürgerung von 144 Ausländern und Ausländerinnen zurückzuführen.

Per 1. Januar 2007 wurde das Bundesgesetz über die eingetragene Partnerschaft gleichgeschlechtlicher Paare in Kraft gesetzt. Das neue Gesetz verfolgt den Zweck, dass zwei Personen gleichen Geschlechts ihre Partnerschaft beim Zivilstandsamt eintragen lassen können. Sie verbinden sich damit zu einer Lebensgemeinschaft mit gegenseitigen Rechten und Pflichten. In diesem Zusammenhang ist der neue offizielle Personenstand (Zivilstand) "in eingetragener Partnerschaft" entstanden.

Am Ende der fünfjährigen Übergangsfrist ist die Personenfreizügigkeit im Ausländerrecht am 1. Juni 2007 in eine neue entscheidende Phase getreten. Ab diesem Zeitpunkt kamen die Angehörigen der 15 alten EU-Mitgliedstaaten, von Malta und Zypern (EG-17) sowie die Angehörigen der EFTA-Mitgliedstaaten erstmals seit dem Inkrafttreten des Freizügigkeitsabkommens in den Genuss der vollständigen Personenfreizügigkeit. Kernpunkte dieser neuen Etappe bildeten hauptsächlich die Aufhebung der Kontingente auf dem Arbeitsmarkt, die teilweise Aufhebung der Arbeitsbewilligungen und die Aufhebung der Grenzzonen für diesen Personenbereich.

P 4130 AHV: Die AHV/IV/EO-Beiträge (10,1 %), die Beiträge an die Arbeitslosenversicherung (2 %) sowie der Höchstbetrag von Fr. 106'800 blieben im Jahr 2007 unverändert. Auch die Beiträge der Familienausgleichskasse (1,6 %) sowie sämtliche Ansätze (Leistungen) für Familien- und Kinderzulagen blieben unverändert. Die Höchstlimite der sinkenden Beitragsskala für Selbständigerwerbende und Arbeitnehmende ohne beitragspflichtigen Arbeitgeber wurde auf Fr. 53'100.00 festgesetzt. Die untere Einkommensgrenze liegt bei Fr. 8'900.00. Der jährliche AHV/IV/EO-Mindestbeitrag für Selbständigerwerbende und Nichterwerbstätige wurde auf Fr. 445.00 erhöht (bisher Fr. 425.00). Erhöhung der AHV/IV-Renten per 1.1.2007 um durchschnittlich 2,8 %. Analog zur Rentenerhöhung wurden die EL-Grenzbeträge für Lebensbedarf angehoben und die Durchschnittsprämie für die obligatorische Krankenversicherung erhöht. Die Grenzbeträge für die obligatorische berufliche Vorsorge wurden erhöht.

Mit dem Inkrafttreten des Gesetzes über die eingetragene Partnerschaft gleichgeschlechtlicher Paare ist die eingetragene Partnerschaft der Ehe, die gerichtliche Auflösung der Partnerschaft der Scheidung sowie die überlebende Person beim Tod ihrer Partnerin oder ihres Partners dem Witwer gleichgestellt.

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Die Einwohnerinnen / Einwohner haben die Möglichkeit aufgrund der Registrierung ihre Rechte in Zusammenhang mit ihrem Wohnsitz einzufordern Referenz: 1)	Bekannte Fälle, bei denen Rechte nicht eingefordert werden konnten (kleiner als)	Anz.	0	5	1	-4

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Abbau der Pendenzen an Einbürgerungsgesuchen	Entschiedene Gesuche aus den Pendenzen pro Jahr (höher als)	Anz.	79	70	73	+3
Angemessene Behandlungsdauer der Einbürgerungsgesuche	Anteil der Gesuche mit maximaler Dauer von 3 Monaten zwischen Eingang aller Akten und Entscheid (höher als)	%	95.00	90.00	97.00	+7.00
Laufende Verarbeitung der Ausweis anträge am folgenden Arbeitstag	Anteil der verarbeiteten Anträge im Verhältnis zu den eingereichten Anträgen (gleich)	%	100.00	100.00	100.00	+0.00
Tägliche Aktualisierung des Einwohner- und Stimmregisters	Anteil der verarbeiteten Fälle im Vergleich mit den neuen Fällen (höher als)	%	99.22	75.00	93.18	+18.18

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Erlöse	Fr.	465'435	368'300	374'369	+6'069
Kosten	Fr.	-820'510	-822'249	-787'468	+34'781
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	-3'807'641	-4'097'400	-3'924'512	+172'888
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-4'162'716	-4'551'349	-4'337'611	+213'738
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	0	0	0	+0
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-4'162'716	-4'551'349	-4'337'611	+213'738
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-62'646	-63'582	-110'174	-46'592
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-4'225'362	-4'614'931	-4'447'785	+167'146
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	99'421	68'759	85'870	+17'111
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-4'125'941	-4'546'172	-4'361'915	+184'257

***Kommentar zu den Fussnoten**

Verweis auf: 1

Anteil der verarbeiteten Fälle im Vergleich mit den neuen Fällen.

42 - PG Dienstleistungen bei Todesfall

Enthält folgende Kostenträger

4200	P - Sicherung von Nachlässen
4210	P - Bestattungswesen

Umschreibung

Angehörige einer verstorbenen Person werden in der Trauerphase respektvoll begleitet. Sie sollen einfach, rasch und kompetent über die administrativen Notwendigkeiten informiert und mit den nötigen Dienstleistungen der Verwaltung bedient werden.

Die Sicherungsmassnahmen von Nachlässen bezwecken, dass diese bis zur Verteilung festgestellt und unange-
tastet bleiben.

Rechtsgrundlage

- Übergeordnetes Recht

Produktgruppenverantwortliche/r

Paul Moser

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Hinterbliebene und Verstorbene

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Hinterbliebene, Erben, Staat

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2007	Keine Veränderungen absehbar, sofern Gebührentarif unverändert bleibt.
--------	--

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2007 **Wirkungs- und Leistungserfüllung**

P 4200 Sicherung von Nachlässen: Die Ergebnisse zeigen ein sehr positives Bild. Die Aufgaben im Siegelungsverfahren werden mit grosser Kompetenz wahrgenommen. Daraus kann auf eine sehr gute Zusammenarbeit der Trauerbegleiterinnen mit dem Siegelungsbeamten geschlossen werden.

P 4210 Bestattungswesen: Die Arbeit unserer Trauerbegleiterinnen hat in den letzten Jahren nie zu negativen Rückmeldungen geführt. Im Gegenteil, ihre Arbeit ist in der Bevölkerung bekannt und wird sehr geschätzt. Ebenso die Amtausübung des Siegelungsbeamten. Seine langjährige Erfahrung zahlt sich aus, Sicherungen werden fach- und termingerecht wahrgenommen.

Das erste Leistungsziel ist gut definiert, der gewählte Indikator jedoch praxisfern. Die Trauerbegleiterinnen üben grundsätzlich keinen Einfluss aus hinsichtlich Erwähnung in der Danksagung. Der Hinterbliebenen steht es frei, die Trauerbegleitung in einer Danksagung lobend oder überhaupt zu erwähnen. Der Indikator wird auf *Anzahl* Danksagungen angepasst.

Rechnungsergebnis und Saldoabweichungen

P 4200 Sicherung von Nachlässen: Die Rechnung schliesst mit einer erfreulich genauen Differenz von Fr. 69.00 zum Budget ab!

P 4210 Bestattungswesen: Statt auf das Produkt wurde ein Erlös von Fr. 90'000 auf die Produktgruppe budgetiert. Die Erlöse wurden während des Jahres 2007 direkt dem Produkt gutgeschrieben, auf den Saldo der PG hatte die fehlerhafte Budgetierung jedoch keinen Einfluss. Der Mehrerlös gegenüber diesen Fr. 90'000 und gegenüber der Rechnung 2006 ist auf die Erhöhung der verrechenbaren Stundenansätze der Trauerbegleiterinnen zurückzuführen (s. auch Leistungsziel 3).

Die Revision der Orgel im Krematorium, der Beginn der konzeptionellen Arbeiten am Friedhofreglement und an den Verrechnungstarifen sowie erste Sitzungen zur Erarbeitung von Weisungen zu den Schnittstellen Sozialdirektion/Einwohnerdirektion bezüglich Bestattungswesen haben die Kostenüberschreitung verursacht. Alle konzeptionellen Arbeiten werden im Jahr 2008 weitergeführt.

Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

P 4200 Sicherung von Nachlässen: Das gesamte Archiv des Siegelungsdienstes konnte nach der Anschaffung der restlichen erforderlichen Schränke in diesem Jahr vom Kirchbühl ins Friedhofgebäude gezügelt werden. Im Berichtsjahr wurden vom Siegelungsdienst in Burgdorf 153 Todesfälle registriert. Der Siegelungsbeauftragte und seine Stellvertreterin, Frau Lea Hirschi, erstellten die Siegelungsprotokolle und leiteten diese an das Regierungsstatthalteramt weiter.

In vier Fällen wurden Siegel angelegt und in fünf Fällen wurden Sperren über Bankguthaben errichtet. In 22 Siegelungsfällen wurde aufgrund der anlässlich der Siegelung festgestellten finanziellen Verhältnisse auf die Erhebung der Siegelungsgebühren verzichtet. In 15 Fällen wurde die Erbschaft durch die Erben ausgeschlagen.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Die in Rechnung gestellten Siegelungsgebühren setzen sich wie folgt zusammen:

Gebührenart	Anzahl Std./ Stk	Tarif	Total
Verrechneter Zeitaufwand	157	Fr. 88.20	Fr. 13'847.40
Grundgebühr			Fr. 11'222.00
Gebühren für Siegel	3	Fr. 20.--	Fr. 60.00
Gebühren für Sperren	8	Fr. 20.--	Fr. 160.00
Total 2007			Fr. 25'289.40

Seit 1. Juli 2007 obliegt die Eröffnung von letztwilligen Verfügungen nicht mehr nur den Gemeinden, diese Arbeit kann seither nach den Richtlinien der Notariatsverordnung auch durch Notariate erledigt werden. Bei Notariaten hinterlegte letztwillige Verfügungen werden dem Testamentsdienst der Gemeinde gemeldet und registriert.

Das gesamte Archiv des Testamentsdienstes konnte nach der Anschaffung der restlichen erforderlichen Schränke in diesem Jahr von der Vormundschaft ins Friedhofgebäude gezügelt werden.

Im Berichtsjahr wurden vom Testamentsdienst Burgdorf 10 Testamente eröffnet, 90 Bescheinigungen ausgestellt, 9 Verfügungen über Inventaranordnungen behandelt und 5 Beschlüsse über eine Errichtung einer Vertretungsbeistandschaft beantragt. Die Testamente wurden wo möglich innerhalb der gesetzlichen Frist eröffnet. Die auszustellenden Bescheinigungen wurden in der Regel am Tag des Posteingangs beantwortet und die Inventaranordnungen und die Verfügungserlasse konnten meist innerhalb Wochenfrist nach Posteingang ausgestellt werden.

Die in Rechnung gestellten Gebühren für den Testamentsdienst setzen sich wie folgt zusammen:

Gebühren für:	Anzahl	Tarif	Total
Testamentseröffnungen	10	Fr. 20.--	Fr. 200.00
Willensvollstreckerzeugnisse		Fr. 30.--	Fr.
Weiterverrechnete Gebühren			Fr. 2'254.25
Testamentshinterlegungen	4	Fr. 10.--	Fr. 40.00
Bescheinigungen	90	Fr. 10.--	Fr. 900.00
Verfügungen	9	Fr. 30.--	Fr. 270.00
Weiterverrechnete Gebühren		Fr.	Fr. 114.00
Total 2007			Fr. 3'778.25

P 4210 Bestattungswesen: Die seit 3 Jahren im Friedhofgebäude untergebrachte Friedhofadministration ist bei den Bürger und Bürgerinnen durchwegs auf ein positives Echo gestossen. Der - besonders für nicht mehr so mobile Personen - beschwerliche Weg ins Kirchbühl fällt weg. Da auch Räumlichkeiten für Trauergespräche mit den Trauerbegleiterinnen zur Verfügung stehen, ist es für die Hinterbliebenen eine grosse Entlastung, die in einem Todesfall anfallenden Formalitäten alle unter einem Dach zu erledigen.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Grabaufhebungen

Anfang 2008 werden folgende Erdbestattungsgräber aufgehoben:
Nr. 1.1.69 bis und mit 1.1.112 (1980-1983)

Todesfälle

Im Jahr 2007 wurden total 772 Einäscherungen ausgeführt.

Trauerfeiern

in der Abdankungshalle:	137
in der Stadtkirche:	6
in der Katholischen Kirche:	5
Erdbestattungen:	11
Urnenbeisetzungen:	71
Gemeinschaftsgrab:	45

In 14 Fällen wurde die Urne von den Angehörigen nach Hause genommen und privat beigesetzt. 1 Urne wurde ins Tessin versandt zwecks Seebestattung.

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Die Angehörigen eines/einer Verstorbenen fühlen sich einfühlsam begleitet und kompetent unterstützt	Negative Rückmeldungen (höchstens)	Anz.	0	1	0	-1
Vermögenswerte sind gesichert	Bekannte Schadenfälle aufgrund fehlender Sicherung (höchstens)	Anz.	0	1	0	-1

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Die Angehörigen fühlen sich in der Trauerphase unterstützt in organisatorischen Belangen vom Todesfall bis zur letzten würdigen Ruhe des/der Verstorbenen	Anteil der begleiteten Todesfälle mit Danksagung, in der die Trauerbegleitung erwähnt wird (Todesanzeigen und Karten) (höher als)	%	2.00	20.00	24.00	+4.00
Die Grabpflege erfolgt kundenorientiert	Anteil Reklamationen und negative Rückmeldungen in Bezug zur Anzahl gepflegten Gräber (kleiner als)	%	0.20	5.00	0.50	-4.50

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Erlöse	Fr.	132'753	30'000	144'055	+114'055
Kosten	Fr.	-269'080	-241'345	-310'654	-69'309
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	0	0	0	+0
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-136'327	-211'345	-166'599	+44'747
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	0	0	0	+0
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-136'327	-211'345	-166'599	+44'747
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-54'280	-55'217	-101'809	-46'592
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-190'607	-266'562	-268'407	-1'845
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	66'281	41'255	85'870	+44'615
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-124'327	-225'307	-182'538	+42'769

Zusammenfassung Produkte Bildungsdirektion (Deckungsbeitrag 5)

Produktgruppen Produkte	Rechnung 2007 Saldo	Voranschlag 2007 Saldo	Rechnung 2006 Saldo
50 Bildung	-10'034'333	-10'054'660	-10'096'116
Direktionseigene Gemeinkosten	-3'033'103	-3'026'364	-3'074'342
5000 Kindergarten-,Primar-,Oberstufenbetrieb	-6'355'456	-6'297'008	-6'061'426
5010 Weiterführende + ergänzende Schulen	-647'329	-686'372	-675'395
5020 Interkulturelle Angebote	1'555	-44'916	-23'643
5030 Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule	0	0	-261'310
51 Schul- + familienergänzende Angebote	-1'095'531	-845'640	-877'160
Direktionseigene Gemeinkosten	-146'102	-139'363	-137'093
5100 Tagesbetreuung nicht schulpfl. Kinder	-252'516	-472'014	-381'144
5110 Tagesbetreuung schulpfl. Kinder	-696'913	-234'263	-358'923
52 Freizeit	-1'013'333	-943'442	-817'209
Direktionseigene Gemeinkosten	-102'742	-95'403	-93'134
5200 Sportangebote	-498'953	-480'278	-399'096
5210 Hobby- + Freizeitangebote	-378'370	-335'506	-286'756
5220 Ferienpass	-33'268	-32'255	-38'223
53 Kultur	-819'744	-829'394	-999'885
Direktionseigene Gemeinkosten	-70'502	-63'763	-61'492
5300 Kunst- + Kulturförderung	-749'242	-765'631	-938'393
Gesamttotal PG Bildungsdirektion DB 5	-12'962'941	-12'673'136	-12'790'370
Abweichung Globalkredit Direktion	-289'805	2.29%	Mehraufwand

5 - DIR Bildungsdirektion

Enthält folgende Kostenträger

50	PG - Bildung
51	PG - Schul- und familienergänzende Angebote
52	PG - Freizeit
53	PG - Kultur

Kommentar zum Ergebnis der Direktion

12.2007 2007 war für das Team der Bildungsdirektion ein Jahr der Ernte! Vor allem der erfolgreiche Abschluss des Jahrhundertprojekts „Ergänzungsbau Pestalozzi mit Dreifach-Sporthalle“ motivierte unser ganzes Team. Dass nach mehreren Jahren intensiver Vorarbeit das Pestalozzi-Projekt nach konstruktiver Diskussion und in guter Atmosphäre im Stadtrat einstimmig und mit Applaus verabschiedet wurde, hat uns alle mehr als gefreut. Eine gute Sache für die Zukunft unserer Burgdorfer Jugend kann nun umgesetzt werden!

Wir durften aber noch weitere Erfolge verbuchen.

- Im Bereich Kultur konnten mit verschiedenen grossen Kulturinstitutionen Leistungsverträge abgeschlossen werden. Damit haben Stadt und Institutionen nun ein ganz wesentliches Planungs- und Steuerungsinstrument erhalten.
- Aus dem alten Schülerhort ist nach einem grossen Namensfest die neue TAGI als modernes, pädagogisch geführtes Kinderbetreuungsangebot entstanden.
- Mit Freude durften wir nach unfallbedingter Verzögerung von fast einem Jahr nun endlich Peter Niederhauser als Koordinator Kinderbetreuung ins Team der Bildungsdirektion aufnehmen.
- Im Herbst 2007 wurde das umfassende Projekt „Tagesschulangebote Burgdorf“ gestartet, das bereits ab Sommer 2008 umgesetzt werden soll. Es bringt eine grosse Qualitätsverbesserung des Gesamtangebots und Vereinfachungen und Klärungen für Eltern und Betreuende.
- Die Volksschulkommission hat ihr erstes komplettes Jahr als strategisches Führungsorgan erfolgreich abgeschlossen.
- Die Schulsozialarbeit leistet an allen Standorten der Volksschule hervorragende Arbeit und erweist sich als sinnvolle und wesentliche Ergänzung im Schulangebot.
- Ebenso bewährt hat sich die Sportkommission als Fachorgan des Gemeinderats. Sie begleitet wesentliche Projekte wie Eissportstätte oder Dreifach-Sporthalle Pestalozzi.
- Kadettenwesen und Schulsport wurden ins Organigramm der Bildungsdirektion eingefügt. Dadurch kann diesen wichtigen städtischen Angeboten nun der seit langem gewünschte strukturelle Halt geboten werden.
- Die Kadettenmusik hat einen neuen Leiter erhalten: Nach über zehn Jahren unter dem Dirigat von Rudolf Ammann übergab dieser den Stab an Markus Linder.
- Die Jugendarbeit hat sich nun bestens etabliert, die Zusammenarbeit mit den Partnergemeinden funktioniert informell und in Einzelprojekten gut.

Kommentar zum Ergebnis der Direktion

- Mit dem Kulturschopf Steinhof konnte ein grosser Schritt in Sachen Jugendraum getan werden. Der regelmässige Jugendtreff im Untergeschoss hat sich bereits gut etabliert. Im Schopf fanden schon nach kurzer Zeit erfolgreich grössere Jugendanlässe statt.
- Dank dem Bildungsraum Emme konnte für die defizitären Burgdorfer Weiterbildungskurse eine gute, zukunftsgerichtete Lösung gefunden werden: Die BWK gehen im Jahr 2008 in die Hände der Kaufmännischen Berufsschule KBSE über.

Nach den Erfolgen 2007 freut sich unser Team nun auf ein erfolgreiches 2008!



Schulhaus Pestalozzi

50 - PG Bildung

Enthält folgende Kostenträger

5000	P - Kindergarten-, Primar- und Oberstufenbetrieb
5010	P - Weiterführende und ergänzende Schulen
5020	P - Interkulturelle Angebote

Umschreibung

Unterstützung der Organisation eines qualitativ hochstehenden Volksschulunterrichts.
Koordination zwischen Stadt und weiterführenden Schulen.
Unterstützung bei der Schaffung des Bildungsraums "Emme".
Trägerin von interkulturellen Bildungsangeboten.
Anlaufstelle in Bildungsfragen.

Rechtsgrundlage

- Kantonale Bildungsgesetzgebung, städtisches Schulreglement und weitere städtische Erlasse

Produktgruppenverantwortliche/r

Hans-Rudolf Kummer

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Schülerinnen/Schüler in Burgdorfer Kindergärten, Volksschulen und weiterführenden Schulen, Eltern, Gesamtbevölkerung, Lehrpersonen

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Städtische und kantonale Behörden, Eltern, Schulleitungen, Gesamtbevölkerung

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2007 Allgemeines:

Das Budget 2007 bleibt gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert. Die leichte Abnahme im DB 5 erklärt sich aus (im Gegensatz zur letztjährigen Annahme) leicht rückläufigen Stadtbeiträgen an die Lehrerlöhne der Volksschule und den weggefallenen Kosten für den Betrieb der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule, deren Angebot im Sommer 2006 kantonalisiert wurde.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2007 **Wirkungs- und Leistungserfüllung**

Im Rechnungsjahr konnten die Wirkungs- und Leistungsziele im Bildungsbereich insgesamt gut erreicht werden. Am erfreulichsten ist die Veränderung im Wirkungsziel 1: 2007 konnte die Zahl der Schülerinnen und Schüler mit Anschlusslösungen markant bis fast auf 100 % gesteigert werden.

Rechnungsergebnis und Saldoabweichungen

Das Ergebnis der PG 50 Bildung fällt um rund 20'000 Franken besser aus als budgetiert. Allerdings muss hier immer wieder darauf aufmerksam gemacht werden, dass wir im Bildungswesen (mit einem Volumen von über 10 Millionen Franken!) massgeblich von den Forderungen des Kantons abhängen. Da diese bei der Budgeterstellung noch nicht bekannt sind, ist man auf Schätzungen und Erfahrungszahlen angewiesen. Erfreulicherweise ist die Schätzung im Berichtsjahr sehr genau aufgegangen.

Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

- Das Projekt „Ergänzungsbau Pestalozzi mit Dreifach-Sporthalle“ wurde im Stadtrat positiv verabschiedet. Die Umsetzung erfolgt bis 2010.
- Der „Verein Bildungsraum Emme“ bewährt sich: Zum zweiten Mal hat er eine weit herum beachtete Veranstaltungsreihe durchgeführt. Thema war diesmal die Bildung und das Internet.
- Ebenfalls der Arbeit im Bildungsraum Emme ist es zu verdanken, dass die ins Schlingern geratenen „Burgdorfer Weiterbildungskurse“ im Haus der Kaufmännischen Berufsschule Emmental Burgdorf KBSE eine neue Heimat gefunden haben. Zudem wird die Leitung im nächsten Jahr ebenfalls an die KBSE übergehen. Von den so erreichten Synergien darf eine positive Entwicklung der Schülerzahlen erwartet werden!
- Die Schulsozialarbeit hat in ihrem ersten „richtigen“ Jahr erfolgreich an den Burgdorfer Volksschulen gearbeitet. Heute sind die beiden Schulsozialarbeitenden aus dem Schulalltag nicht mehr wegzudenken. Mit frühen Interventionen und niederschweligen Beratungsangeboten für Schülerinnen, Eltern und Lehrer bieten sie ein hilfreiches und oft genutztes Angebot.
- Die Musikschule und die Kadettenmusik arbeiten an einem Projekt, das eine intensive Zusammenarbeit zwischen den beiden Institutionen zum Ziel hat. Die Grundausbildung aller Kadettenmusiker soll ab Sommer 2008 an der Musikschule erfolgen, im Gegenzug erhalten junge Musikschüler in den verschiedenen Formationen der Kadettenmusik Gelegenheit zum Üben des Ensemblespiels.

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Schülerinnen und Schüler sind nach dem Absolvieren der obligatorische Schulzeit aufgrund ihrer Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz fähig, ihre berufliche und persönliche Laufbahn zu gestalten Referenz: 1)	Anteil Schülerinnen und Schüler mit Lehrvertrag, Übertritt in weiterführende Schulen oder Arbeitsstelle (mindestens)	%	92.75	90.00	99.39	+9.39
Schülerinnen und Schüler sind befähigt, das Niveau ihrer Einteilung zu halten, bzw. zu verbessern Referenz: 2)	Anteil Schülerinnen und Schüler, die im 7. bis 9. Schuljahr ihr Niveau halten - Betrachtungsweise je Fach	%	99.16	98.50	100.00	+1.50
Der Bildungsstandort Burgdorf und die Region zeichnen sich durch ein breitgefächertes Angebot aus Referenz: 2)	Ausbildungsgänge auf Sekundarstufe II und Tertiärstufe mindestens)	Anz.	72	72	84	+12
Der erforderliche Schulraum für einen zeitgemässen und attraktiven Unterricht ist vorhanden Referenz: 4)	Die politische Jahresplanung ist umgesetzt (gleich)	%	50.00	100.00	100.00	+0.00

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Qualitativ gute und termingerechte Erledigung der Arbeiten für die Schulleitungskonferenz (SLK); gute Zusammenarbeit Referenz: 5)	Zufriedenheit Schulleitungskonferenz (mindestens)	Skala 1-4	3.75	3.00	3.40	+0.40
Rasche Erledigung der anstehenden Arbeiten nach einer Volksschulkommissionssitzung	Anteil der Sitzungen mit Arbeitserledigung und Protokollversand innert 10 Arbeitstagen (mindestens)	%	100.00	75.00	86.66	+11.66
Schalterkundinnen/-kunden sind mit der Art der Auskunftserteilung und Hilfeleistungen zufrieden Referenz: 6)	Zufriedenheit Schalterkundinnen und -kunden (mindestens)	Skala 1-4	3.82	3.50	4.00	+0.50
Die Schulraumplanung ist aktualisiert Referenz: 7)	Aktualisierungszeitpunkt	Monat	11	11	11	+0

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Erlöse	Fr.	409'377	207'550	248'189	+40'639
Kosten	Fr.	-2'945'516	-2'356'726	-2'235'643	+121'083
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	-4'409'315	-4'777'000	-4'909'688	-132'688
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-6'945'455	-6'926'176	-6'897'141	+29'035
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	-76'319	-102'122	-104'088	-1'966
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-7'021'774	-7'028'298	-7'001'230	+27'068
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-3'074'342	-3'026'364	-3'033'103	-6'739
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-10'096'116	-10'054'662	-10'034'333	+20'329
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	-10'221	-359'958	-98'847	+261'111
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-10'106'338	-10'414'620	-10'133'179	+281'441

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: 1

Schnitt der letzten fünf Jahre

Verweis auf: 2

Fächer: Deutsch, Mathematik, Französisch

Verweis auf: 3

Stand Vorjahr

Verweis auf: 4

2007: Pestalozziergänzungsbau im SR behandelt

Verweis auf: 5

Befragung der Schulleitungskonferenz

Verweis auf: 6

Befragung der Schalterkundschaft

Verweis auf: 7

11. Monat = November

51 - PG Schul- und familienergänzende Angebote

Enthält folgende Kostenträger

- 5100 P - Tagesbetreuung für nicht schulpflichtige Kinder
5110 P - Tagesbetreuung für schulpflichtige Kinder

Umschreibung

Gewährleistung der Tagesbetreuung von nicht schulpflichtigen Kindern in der Kindertagesstätte (Villa Chribu) und von schulpflichtigen Kindern im Hort. Ergänzende Unterstützung der Angebote "Mittagstisch" und "Aufgabenhilfe" für schulpflichtige Kinder. Zusätzlich Unterstützung von weiteren Organisationen wie dem Tageselternverein. Der Ausbau der Leistungen Richtung Tagesschule wird vorangetrieben.

Rechtsgrundlage

- Kantonale Integrationsverordnung, weitere Verordnungen und städtische Hortverordnung

Produktgruppenverantwortliche/r

Hans-Rudolf Kummer

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Vorschulkinder und Schulkinder, Erziehende, Arbeitgeber

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Betreuungsanbietende (Krippenverein, Trägerschaften Mittagstische etc.) Schulkinder, Erziehende

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2007 Allgemeines:

Der geplante, zeitlich gestaffelte flächendeckende Ausbau der familienergänzenden Angebote ist in der Legislaturplanung des GR vorgesehen. Dies spiegelt sich in den aufgeführten gestaffelten Mehrausgaben in den nächsten Jahren. Aus diesem Grund wird gemäss dem Finanzplan des Gemeinderates diese Produktgruppe im Budgetjahr 2007 um 100'000 Franken aufgestockt.

Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl. Beiträge):

Der grössere Aufwand gegenüber dem Budget 2006 ergibt sich vor allem aus drei Komponenten:

Der "alte" Schülerhort wird 2007 zur ganzjährig geöffneten Kindertagesstätte. Die dadurch nötigen personellen Anpassungen führen zu höheren Personalkosten.

Die im Strategiebericht vorgesehene Drehscheibenstelle kann auf Beginn des Budgetjahres 2007 besetzt werden. Die Drehscheibenstelle wird die Mittagstische den kantonalen Forderungen anpassen, mit den weiteren Leistungsanbietern (Krippeverein / Rotes Kreuz) Leistungsverträge ausarbeiten und die Aufgabenhilfen koordinieren. Ausserdem wird sie eine wichtige Ansprechfunktion gegen aussen wahrnehmen. Auch hier resultieren somit personelle Mehrkosten.

Die Aufgabenhilfen werden erstmals entschädigt (analog den Mittagstischbetreuerinnen). Dieser Mehraufwand ist im Moment nicht lastenausgleichsberechtigt und muss von der Stadt getragen werden.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2007 **Wirkungs- und Leistungserfüllung**

Hier stellen wir eine positive Entwicklung in den Wirkungs- und Leistungszielen fest: Durch die Steigerung der Platzzahl in der Villa Chribu (Kinderkrippe) und der Tagesfamilienvermittlung sowie den erfolgreichen Neuaufbau des professionellen Angebots in der TAGI (ex Hort) konnten die Wartelisten einerseits verkleinert werden, andererseits nahm das positive Echo nochmals leicht zu auf über 90 %.

Rechnungsergebnis und Saldoabweichungen

Die Rechnung schliesst im Vergleich zum Budget mit einem Minus von knapp 250'000 Franken ab. Dies zum zweiten Mal in Folge.

Das negative Ergebnis erklärt sich bei genauerer Betrachtung. Zur Hauptsache ist das Defizit nämlich nicht betrieblich bedingt, sondern budgettechnisch. Einerseits zeigt sich dies in den Kosten: Diese liegen rund 200'000.-- Franken unter dem Budget. Andererseits fällt aber der riesige Ausfall an Bundes- und Kantonsbeiträgen auf: Hier klafft eine Lücke von 420'000.-- Franken. Der Grund ist der Wechsel zur Subvention nach der neuen kantonalen Verordnung (ASIV) per 2006: Wir mussten - sowohl für das Budget 2006, aber eben auch für das Budget 2007 - auf den Erfahrungszahlen von 2005 basieren, die sich hier als schlicht falsch erweisen. Im Budget 2008 wird dieser Umstand korrigiert und die Zahlen an die realen Ergebnisse angeglichen sein.

Ein Teil des Defizits ergibt sich aber auch aus dem Umstand, dass Burgdorf eine gute, ausgebaute Infrastruktur an Kinderbetreuungsangeboten bereitstellen will. Diese neuen Angebote (zum Beispiel die Ganzjahresöffnung der TAGI, die Frühmorgenbetreuung der TAGI, der Ausbau der Betreuungsplätze bei den Tageseltern oder in der Villa Chribu/Krippe) lassen sich oft nicht kostendeckend gestalten, weil die Gruppengrössen in der Aufbauphase jeweils noch zu klein sind. Der Gemeinderat hat diesem Umstand in

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

seiner Legislaturplanung jedoch Rechnung getragen und die Gelder für die Kinderbetreuung in den letzten Jahren dem erweiterten Angebot angepasst.

Zusätzlich werden wir im Personalbereich Kosten einsparen:

- Die TAGI wird mit dem unveränderten Personalbestand das Tagesschulangebot für die Primarschule Neumatt übernehmen.
- Die TAGI-Leitung wird mit ihrem grossen Know-how den professionellen Aufbau der weiteren Tagesschulstandorte fachlich begleiten. Gleichzeitig wird die Anstellung der Leitung von 100% auf 80 % reduziert.
- In Zukunft konzentriert sich die Tätigkeit der TAGI-Mitarbeitenden auf das Kerngeschäft der Betreuung. Zusatzarbeiten werden ausgelagert.

Dank dieser Massnahmen und der korrigierten Budgetzahlen rechnen wir im Folgejahr mit einem neutralen Rechnungsabschluss – dies trotz Umsetzung des Tagesschulprojektes im Sommer 2008.

Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

Erneut konnte die Kinderkrippe (Villa Chribu) einen ausgeglichen Abschluss mit einem kleinen Gewinn erzielen. Durch den Ausbau von 38 Plätzen auf 40 (2008 auf 45) Plätze wird ein solches Ergebnis mit der gleichen Gruppenzahl leider kaum mehr zu erzielen sein. Dafür aber werden die Wartelisten abgebaut werden können.

In Burgdorf wird sich die Zahl der Krippenplätze innerhalb zweier Jahre bis im Sommer 2008 sogar von 38 auf 65 Plätze praktisch verdoppeln. Neben dem Ausbau in der Villa Chribu wurde im Berichtsjahr eine Betriebskrippe im Alterspflegeheim eröffnet. Ausserdem soll im Sommer 2008 eine Betriebskrippe für Roche und Ypsomed die Arbeit aufnehmen. Beide Projekte konnten durch die Stadt informell unterstützt werden.

Der Kanton hat im teilrevidierten Volksschulgesetz die obligatorische Einführung von Tagesschulangeboten in den Gemeinden festgeschrieben. Burgdorf setzt dies in einem ehrgeizigen Projekt bereits im Sommer 2008 um. Die bestehenden Aufgabenhilfen, Mittagstische und die TAGI werden in die neuen Tagesschulangebote Burgdorf integriert.

Peter Niederhauser konnte nach einem Jahr unfallbedingter Verzögerung die Arbeit in Burgdorf aufnehmen. Als Koordinator Kinderbetreuung wurde er bereits nach wenigen Monaten wichtige Ansprech- und Auskunftsstelle für alle Betroffenen. Ausserdem begleitet er das Projekt Tagesschulangebote in fachlicher Hinsicht.



Schulhaus Gotthelf

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Für Erziehungsberechtigte wird eine Berufs- oder andere Tätigkeit ermöglicht, indem Betreuungsplätze zur Verfügung stehen Referenz: 3)	Wartefrist bis Eintritt (höchstens)	Tg.	60	14	30	+16
Dank guter Atmosphäre und hoher Betreuungsqualität fühlt sich das Kind wohl Referenz: 1)	Zufriedenheitsgrad (mindestens)	%	78.50	90.00	91.25	+1.25

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Die Betreuung erfolgt nach anerkannten Grundsätzen Referenz: 2)	Überprüfung der Reportings, ASIV und Berichterstattungen an den Kanton (GEF) pro Jahr (gleich)	Anz.	1	1	1	+0

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Erlöse	Fr.	44'895	70'100	40'826	-29'274
Kosten	Fr.	-1'078'505	-1'375'057	-1'169'148	+205'909
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	293'543	598'680	178'892	-419'788
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-740'068	-706'277	-949'430	-243'153
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	0	0	0	+0
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-740'068	-706'277	-949'430	-243'153
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-137'092	-139'363	-146'102	-6'739
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-877'160	-845'640	-1'095'531	-249'891
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	-10'221	-1'612	-98'847	-97'235
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-887'381	-847'252	-1'194'378	-347'126

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: 1

Befragungen

- für Kinder im Vorschulalter: bei den Eltern
- für Kinder im Schulalter: bei den Kindern

Verweis auf: 2

ASIV= Verordnung über die Angebote zur sozialen Integration; wurde im Juni 2005 durch den Regierungsrat genehmigt. Für die Reportings ist von der Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF) eine kantonale Vorlage zu erwarten.

52 - PG Freizeit

Enthält folgende Kostenträger

5200	P - Sportangebote
5210	P - Hobby- und Freizeitangebote
5220	P - Ferienpass

Umschreibung

Integration der Einwohnerinnen/Einwohner, insbesondere der Jugendlichen und Kinder, ins gesellschaftliche Leben der Stadt Burgdorf.

Unterstützung von Jugend-, Freizeit- und Sportangeboten.

Umsetzung des Jugendleitbilds.

Vernetzung regionaler Jugendangebote.

Beratung von Verbänden, Vereinen und interessierten Einzelpersonen in Freizeit- und Sportanliegen.

Organisation eines attraktiven Ferienpassangebotes.

Förderung eines vielfältigen und bedürfnisgerechten Angebotes von Sportstätten, Freizeitanlagen und Räumen für Jugendliche.

Rechtsgrundlage

- Kommissionsreglemente, Kant. Richtlinien und Erlasse

Produktgruppenverantwortliche/r

Hans-Rudolf Kummer

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Einwohnerinnen/Einwohner, Jugendliche und Kinder in der Stadt Burgdorf, Sporttreibende

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Vereine und Organisationen mit Freizeit- und Sportangeboten. Kinder und Jugendliche

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2007 Bundes- und Kantonsbeiträge:

Die offene, aufsuchende Jugendarbeit wurde im Herbst 2006 in Burgdorf nach einem mehrjährigen Unterbruch wieder eingerichtet (GR-Beschluss). Im Budgetjahr wird sie erstmals voll aktiv arbeiten können. Sie ist über Lastenausgleichsgelder des Kantons finanziert. Da im Budget 2006 von einer Vollerlastung durch den Kanton ausgegangen wurde, dieser seine Beiträge aber massiv kürzte, sind die effektiven Entlastungen im Budget 2007 tiefer. Zudem muss Burgdorf stetig höhere Abgaben in den Topf des kantonalen Lastenausgleichs zahlen.

Kalkulatorische Kosten:

Der Alleingang von Burgdorf in Sachen Sportstättenplanung erfordert erste rasche Umsetzungsschritte (Eisbahn). Aus diesem Grund fallen hier erhebliche Mehrkosten gegenüber dem Budget 2006 an. Diese sind in der MIP der nächsten Jahre vorgesehen.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2007 **Wirkungs- und Leistungserfüllung**

Auch diese Produktgruppe schliesst in allen Wirkungs- und Leistungszielen positiver ab als budgetiert bzw. als im Vorjahr. Besonders erfreulich ist die Steigerung um über 13 % beim Wirkungsziel 1: Die Anstrengungen unserer Stadt für ein vielfältiges, attraktives Angebot für Jugendliche tragen auch wirklich Früchte und kommen beim Zielpublikum an!

Rechnungsergebnis und Saldoabweichungen

Die Rechnung schliesst im Vergleich zum Budget mit einem Defizit von rund 60'000 Franken ab. Der eine Grund für diese Budgetüberschreitung ist ein erfreulicher: In Burgdorf treiben wieder mehr Kinder Sport, entsprechend konnten mehr Schulsportkurse durchgeführt werden. Dieser Posten liegt rund 20'000 Franken über dem Budget.

Der grosse Posten in dieser Produktgruppe bildet das Projekt „Sicherheit in Burgdorf“ (Guggenbühl-Projekt), das in der Rechnung mit über 40'000.-- Franken zu Buche schlägt. Diese Gelder waren nicht budgetiert. Das Projekt wurde aufgrund verschiedener Vorfälle vom Gemeinderat in Auftrag gegeben und läuft bis 2008 weiter.

Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

- Das Projekt „Sicherheit in Burgdorf“ mit Professor Dr. Allan Guggenbühl wurde erfolgreich gestartet. Mit einer Situationsanalyse und an mehreren Veranstaltungen wurde die Gewaltproblematik in unserer Stadt kritisch durchleuchtet.
- Als grossen Erfolg in Sachen Jugendraum darf die Miete des Kulturschopfs Steinhof durch die Stadt seit Sommer 2007 gewertet werden. Dies ist eine massive Bereicherung für die Jugendarbeit. Der Schopf kann von Jugendlichen und Erwachsenen für Veranstaltungen gemietet werden. Der im Untergeschoss eingerichtete Jugendtreff ist bereits erfolgreich angelaufen. Dank diesen Räumen konnte eine wichtige und spürbare Erweiterung des Jugendraumangebots erreicht werden.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

- „Burgundergrund“ hat sich als vielseitigen und engagierten Veranstalter für Jugendkultur im Jahr 2007 endgültig etabliert. Das bereits bestehende Sommerangebot mit dem Openair Pogoschütz wurde nun also mit einem reichhaltigen Winterangebot ergänzt. Das Projekt „Burgundergrund“ wird über den Bereich Kultur finanziell unterstützt.
- Die Jugendarbeit hat sich in Burgdorf etabliert. Gemeinsame Projekte zeugen auch von der guten Zusammenarbeit mit den Anschlussgemeinden und der Jugendarbeit der ev.- ref. Kirchgemeinde.

Die Sportkommission nimmt die Funktion als Fachorgan des Gemeinderates mit Energie wahr. Sie engagiert sich unter anderem im grossen Projekt für eine neue Eissportstätte und begleitet die Planung der neuen Dreifach-Sporthalle beim Pestalozzi mit viel Einsatz und Fachwissen.



Jugendtreff Kulturschopf

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Jugendliche sind in das gesellschaftliche Leben der Stadt integriert Referenz: 1)	Freizeitanteil, den die 18-jährigen in Burgdorf verbringen (mindestens)	%	61.00	40.00	53.85	+13.85
Burgdorf ermöglicht dank geeigneter Anlagen und Räume vielfältige Freizeit-, Sport- und Jugendaktivitäten Referenz: 2)	Angebotene Sportarten (mindestens)	Anz.	32	20	32	+12
Burgdorf ermöglicht dank geeigneter Anlagen und Räume vielfältige Freizeit-, Sport- und Jugendaktivitäten Referenz: 3)	Vorhandene Jugendräume im Verhältnis zum Bedarf gemäss Jugendleitbild (mindestens)	%	30.00	40.00	50.00	+10.00
In Burgdorfs Sportvereinen wird Nachwuchsförderung gross geschrieben Referenz: 4)	Anteil der Mitglieder im Juniorenalter bei den durch die Stadt unterstützten Vereinen (mindestens)	%		35.00	35.21	+0.21
Der Burgdorfer Ferienpass ist als bekanntes und beliebtes Angebot in der ganzen Region verankert Referenz: 2)	Teilnehmende Schülerinnen / Schüler (mindestens)	Anz.	1'305	1'200	1'312	+112

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Vollständige und sachgerechte Unterlagen ermöglichen der Sportkommission ein zielgerichtetes Wirken Referenz: 5)	Zufriedenheit (mindestens)	Skala 1-4	3.66	3.50	3.60	+0.10
Fachlich kompetente Beratung und Begleitung von Jugendprojekten Referenz: 5)	Zufriedenheitsgrad der OrganisatorInnen (mindestens)	Skala 1-4	4.00	3.00	3.40	+0.40
Breitgefächertes Angebot im Burgdorfer Ferienpass Referenz: 2)	Unterschiedliche Veranstalter (mindestens)	Anz.	175	120	170	+50

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Erlöse	Fr.	13'290	16'500	35'560	+19'060
Kosten	Fr.	-817'622	-916'659	-997'751	-81'092
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	89'185	104'200	105'629	+1'429
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-715'147	-795'959	-856'561	-60'602
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	-8'929	-52'081	-54'030	-1'949
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-724'077	-848'040	-910'591	-62'551
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-93'132	-95'403	-102'742	-7'339
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-817'209	-943'443	-1'013'333	-69'890
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	-10'221	-1'612	-98'847	-97'235
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-827'430	-945'055	-1'112'179	-167'124

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: 1

Jährliche Erhebung bei der Feier der 18-jährigen

Verweis auf: 2

Vorjahreswert

Verweis auf: 3

Bedarf gemäss Jugendleitbild:

- Bandräume
- Konzerträume
- Spielräume
- Verpflegungsräume
- Tanzproberäume
- Gruppenräume für stille Aktivitäten
- Partyräume
- Aufenthaltsräume
- Bastel- und Hobbyräume
- usw.

Verweis auf: 4

Gezählt werden die Mitglieder der Juniorenabteilungen und die betreuten Juniorinnen und Junioren (Maximalalter 20 Jahre).

Verweis auf: 5

Umfrage

53 - PG Kultur

Enthält folgende Kostenträger

5300 P - Kunst- und Kulturförderung

Umschreibung

Städtische Kulturförderung, Bearbeitung der städtischen Kulturpolitik sowie Beratung und Unterstützung der gemeinderätlichen Kulturkommission in ihrer Arbeit. Vernetzung der verschiedenen Kulturakteure und Mithilfe, die Kulturstadt Burgdorf gegen Innen und Aussen mitzugestalten und zu positionieren. Anlaufstelle in kulturellen Fragen.

Rechtsgrundlage

- Kantonales Kulturförderungsgesetz, Gemeindegesetzgebung, Richtlinien für die Kulturförderung der Stadt Burgdorf

Produktgruppenverantwortliche/r

Anne Jäggi

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Kulturschaffende, Öffentlichkeit

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Kulturkommission; kulturell tätige Institutionen und Einzelpersonen

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2007 Kosten:

Die positive Differenz zum letzten Budget ergibt sich aus dem Wegfall des städtischen Beitrags an das Kornhaus. Der Betrag wird allerdings reduziert, weil erstmals ein Beitrag an das Museum Franz Gertsch budgetiert wird.

Allgemeines:

Aus heutiger Sicht sind für 2007 keine besonderen Veränderungen zu erwarten.

Im Moment wird die Rechnung noch durch die Gelder des Billettsteuerfonds entlastet. Dieser wird aber in absehbarer Zeit ausgeschöpft sein.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2007 **Wirkungs- und Leistungserfüllung**

Wird die kulturelle Ausstrahlung von Burgdorf immer grösser? Zu diesem Schluss könnte man kommen, wenn man das erste und das dritte Wirkungsziel miteinander vergleicht. Es fällt auf, dass zwar die durchschnittliche Zahl der Veranstaltungen auf dem Kulturplakat abgenommen hat, dafür aber die Zahl der kulturellen Veranstaltungen mit nationaler Ausstrahlung deutlich über dem Budget und dem letztjährigen Ergebnis liegen. Vielleicht lässt sich hier ein Trend von mehr Qualität als Quantität ablesen ...

Rechnungsergebnis und Saldoabweichungen

Diese Produktgruppe schliesst gegenüber dem Budget leicht im Plus ab. Dass dies trotz nicht budgetierter Unterstützung der Kulturnacht mit 25'000 Franken möglich wurde, liegt an einer ausserordentlichen Rückerstattung der Mutterschaftsversicherung.

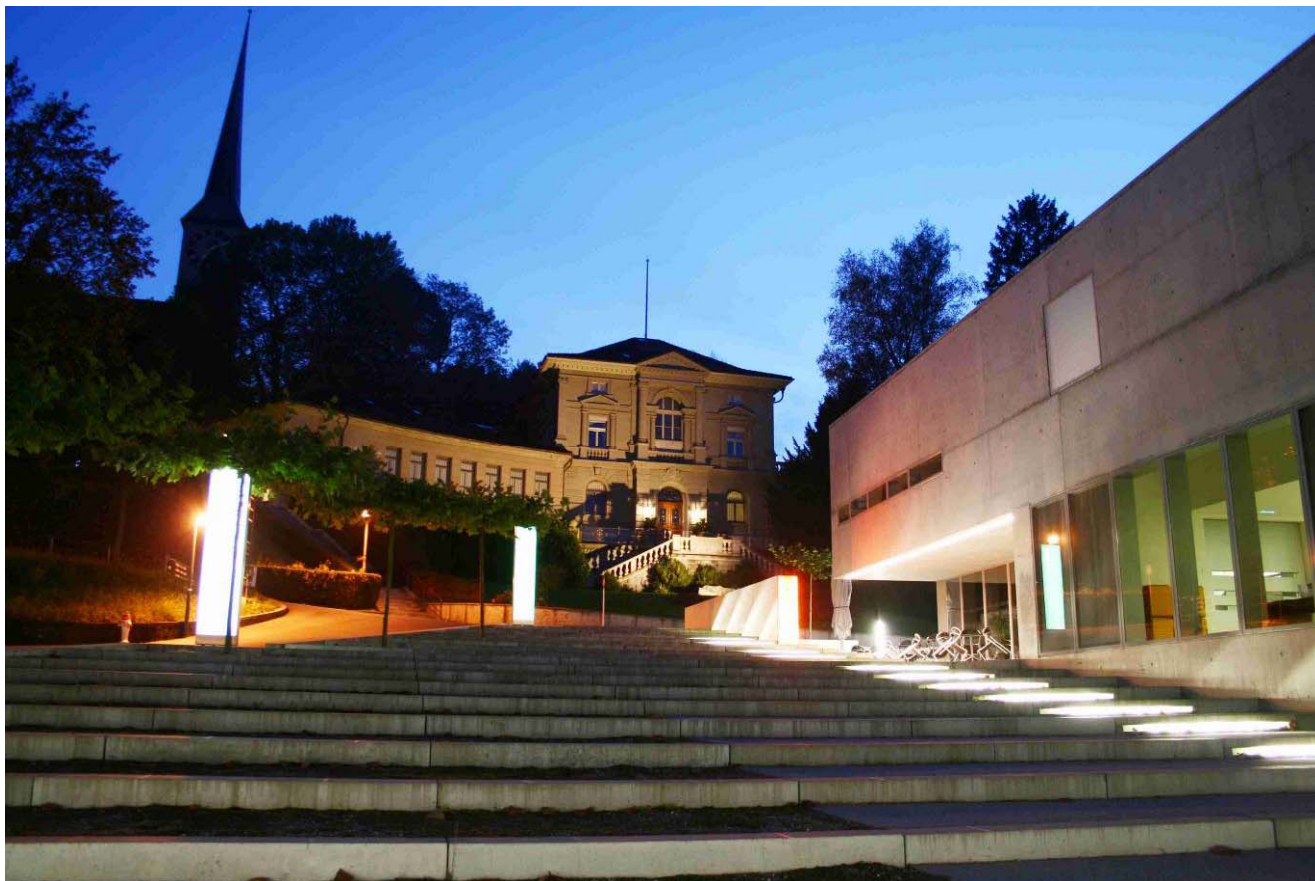
Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

- Die Kulturbeauftragte war wegen Mutterschaftsurlaub lange Zeit abwesend. Erfreulicherweise konnte mit Christine Wyss eine kompetente Stellvertreterin gefunden werden.
- Als grosser, integrativ wirkender Anlass, wurde erstmals vom Bereich Kultur der „Kulturapéro“ organisiert. Die Einladung fand Anklang. Viele Kulturschaffende nahmen diesen Anlass gerne wahr zur Kontaktpflege und zum geselligen Austausch.
- Die zweite Kulturnacht hatte ebenso Erfolg wie die erste. Von ernster Muse bis zu volkstümlichen Klängen, Jazz, Theater und Kleinkunst reichten die „Häppchen“, die dem interessierten Publikum bis nach Mitternacht geboten wurden. Positiv darf auch verzeichnet werden, dass die Burgdorfer Kulturnacht bis nach Thun gestrahlt und dort nun – nach einem Besuch der Verantwortlichen bei uns - zu einer gleichen Veranstaltung geführt hat.
- Mit den grossen Kulturanbietern der Stadt (Casino-Theater, den Museen im Schloss und der Stadtbibliothek) konnte die Stadt 2007 zukunftsgerichtete Leistungsvereinbarungen abschliessen.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

- Im Internet wurde – im Hintergrund zum beliebten, neu überarbeiteten Veranstaltungskalender – für die Kulturanbieter eine Planungsplattform aufgeschaltet. Dies ermöglicht den Veranstaltern, ihre Angebote besser zu koordinieren und frühzeitig vorzumerken.

Die Sommernachtsträume konnten – in überarbeiteter Form – wiederum erfolgreich in unserer Altstadt durchgeführt werden.



Galerie im Park und Museum Franz Gertsch

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Burgdorf zeichnet sich aus durch ein vielfältiges, attraktives und dichtes Angebot Referenz: 1)	Durchschnittliche Anzahl Veranstaltungen auf dem monatlichen Kulturplakat während eines Jahres (höher als)	Anz.	36.00	40.00	32.00	-8.00
Burgdorf bietet Rahmenbedingungen, damit sich Kultur optimal entfalten kann	Zufriedenheitsgrad der Kulturschaffenden und Veranstaltenden (mindestens)	Skala 1-4	3.35	3.00	3.10	+0.10
Kulturelle Angebote von Burgdorf haben auch nationale Ausstrahlung Referenz: 2)	Veranstaltungen mit nationaler Ausstrahlung (mindestens)	Anz.	5	6	8	+2

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Die unterstützten Kulturprojekte sind evaluiert	Anteil unterstützter Projekte mit eingereichtem Schlussbericht sowie Besuch durch ein Mitglied der Kulturkommission (gleich)	%	100.00	100.00	100.00	+0.00

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Erlöse	Fr.	0	2'100	21'078	+18'978
Kosten	Fr.	-921'404	-752'656	-755'170	-2'514
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	0	0	0	+0
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-921'404	-750'556	-734'092	+16'464
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	-16'989	-15'075	-15'150	-75
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-938'393	-765'631	-749'242	+16'389
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-61'492	-63'763	-70'502	-6'739
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-999'885	-829'394	-819'743	+9'651
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	-10'221	-1'612	-98'847	-97'235
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-1'010'107	-831'006	-918'590	-87'584

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: 1

Sollwert beruht auf dem Durchschnitt der Jahre 2004 und 2005

Verweis auf: 2

Veranstaltungen mit mindestens fünf Erwähnungen in nationalen Medien

Zusammenfassung Produkte Sozialdirektion (Deckungsbeitrag 5)

Produktgruppen Produkte	Rechnung 2007 Saldo	Voranschlag 2007 Saldo	Rechnung 2006 Saldo
60 Kindes- und Erwachsenenschutz	-642'612	-667'024	-571'544
Direktionseigene Gemeinkosten	-131'204	-64'329	-62'548
6000 Abklärungen + Krisenintervention	-96'850	-88'429	-15'575
6010 Beirat, Beistand, Vormund	-383'836	-398'139	-424'710
6020 Familienrechtliche Regelungen	-30'722	-116'127	-68'711
61 Existenzsicherung + Integration	-4'752'505	-5'325'561	-4'533'528
Direktionseigene Gemeinkosten	-393'615	-192'986	-187'643
6100 Individ. Existenzsicherung + Integration	-3'731'610	-4'457'746	-3'759'741
6110 Individ. Existenzsicherung + Integr. Asyls.	-14'091	-72'820	-6'396
6120 Institutionelle Angebote Integration	-613'189	-602'009	-579'748
62 Gesundheit	-488'071	-313'625	-281'352
Direktionseigene Gemeinkosten	0	0	0
6200 Schulzahn- + Schulärztliche DL	-106'190	-128'933	-114'041
6210 Langzeitpflege zu Hause	-381'881	-184'692	-167'311
63 Stiftungsaufsicht	-29	-1'629	-365
Direktionseigene Gemeinkosten	0	0	0
6300 Stiftungsaufsicht	-29	-1'629	-365
Gesamttotal PG Sozialdirektion	-5'883'217	-6'307'839	-5'386'789
Abweichung Globalkredit Direktion	424'622	-6.73%	Minderungsaufwand

6 - DIR Sozialdirektion

Enthält folgende Kostenträger

- 60 PG - Vormundschaftliche Unterstützung
- 61 PG - Existenzsicherung und Integration
- 62 PG - Gesundheit
- 63 PG - Stiftungsaufsicht

Kommentar zur Direktion

12.2007 Personalsituation

Der bewilligte Gesamtstellenetat ohne Schulsozialarbeit betrug für 2007 1790% (2006: 1740%). Die Sozialdirektion muss angesichts der hohen Arbeitsbelastung immer darauf achten, dass der bewilligte Etat auch möglichst ausgeschöpft wird, darf es aber auch nicht zu einer Überschreitung kommen lassen. Diese Vorgaben wurden auch 2007 eingehalten. Per Ende 2007 arbeiteten 14 Sozialarbeitende (Vorjahr 13) mit insgesamt 990% Fachpersonalstellen (Vorjahr 910%) bei der Sozialdirektion zuzüglich zwei Schulsozialarbeitende mit total 170% (Vorjahr 0). Zudem waren weitere 11 Personen (Vorjahr 12) mit insgesamt 800 Stellenprozenten (Vorjahr 820) bei der Sozialdirektion tätig. Die Reduktion um eine Person in diesem Bereich ist auf die Ausgliederung der Asylkoordination zurück zu führen.

Vorausblickend auf das Jahr 2008 ist festzuhalten, dass inkl. Personal für den angeschlossenen Sozialdienst Oberburg dann aktuell 26 Personen - ohne Schulsozialarbeit (2), Lernende (1) und Praktikant/in (1) – d.h. zeitweise 30 Personen der Sozialdirektion unterstellt sind. Leider bringt es ein Betrieb in dieser Grösse auch mit sich, dass permanent auch mehr personelle und organisatorische Probleme und Veränderungen zu verkraften sind. Im Rückblick auf 2007 und Ausblick auf 2008 sind diese Herausforderungen beachtlich. Nebst der Integration der neuen Mitarbeitenden aus den Anschlussgemeinden, müssen und mussten viele Stellvertretungs- und Ablösungssituationen infolge von Krankheit oder Veränderungen infolge von Mutterschaften gemeistert werden. Während bei den durch den Lastenausgleich finanzierten Fachpersonalstellen mit gesetzlichen Vorgaben dafür gesorgt ist, dass der Stellenetat sich proportional mit dem Aufgabenvolumen verändert, fehlt eine solche Steuerung für die der Gemeinde verbleibenden Leitungs- und sonstigen Overheadressourcen im Personalbereich. Die Sozialdirektion war stets bemüht, diese Kosten auf geringem Niveau zu halten. Dies ist dadurch dokumentiert, dass sich seit ca. 15 Jahren in diesem Bereich der Stellenetat nicht verändert hat, obschon sich in der gleichen Zeit das Organisationsvolumen in etwa verdoppelt hat! Hier besteht für 2008 klarer Anpassungsbedarf, damit den gestiegenen Anforderungen weiterhin resp. wieder entsprochen werden kann.

Produktgruppenbezogene Rahmenbedingungen und Datengrundlage

Mit dem „Neuen Sozialhilfegesetz“ des Kantons Bern vom Jahre 2001 und der Einführung der Sozialhilfestatistik des Bundes vor einigen Jahren (Einführung im Kanton Bern seit 2002) wurde der Grundstein für eine bessere Datenlage in der klassischen Sozialhilfe geschaffen. Basierend auf dem Sozialhilfegesetz erfolgte der Aufbau eines kantonalen Controllings (auf eine Erhebung im vergangenen Jahr wurde verzichtet), die Software zur Erhebung der statistischen Daten für die Sozialhilfestatistik Sostat des Bundes ist mittlerweile in alle führende EDV-Fallführungssysteme implementiert worden. Mit der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe SKOS besteht ein starker, breit abgestützter Fachverband, dessen Richtlinien von vielen Sozialhilfegesetzen für verbindlich erklärt worden sind, so auch im Kanton Bern. In der heutigen Sozialhilfe ist auch eine starke Professionalisierung verankert, welche vor allem dadurch zum Ausdruck kommt, dass die Gemeinden für diese komplexe Aufgabe nur anerkannt ausgebildete Sozialarbeitende einstellt. Diese Professionalisierung wird durch gesetzlich verankerte Anreize gefördert (im Kanton Bern durch Bestimmungen zur Zulassung von Besoldungskosten im Lastenausgleich). Auch wenn das

Kommentar zur Direktion

Ansehen der Sozialhilfe in der Presse im vergangenen Jahr arg gebeutelt wurde, so haben die geschilderten Rahmenbedingungen doch dazu beigetragen, dass die Sozialhilfe an Kontur, Fass- und Messbarkeit gewonnen hat. Vielleicht ist auch deshalb in der Öffentlichkeit ein reges Interesse daran entstanden und Sinn und Unsinn der Sozialhilfe und deren Auswirkungen werden rege diskutiert – auf unterschiedlichem Niveau. Die Aussagen über die Produktgruppe Sozialhilfe in diesem Geschäftsbericht basieren auf entsprechend guten Grundlagen.

Im Erwachsenen- und Kinderschutz präsentiert sich die Situation völlig anders. Er basiert auf dem Familienrecht des Schweizerischen Zivilgesetzbuches und sehr vielen Verästelungen des Zivil- und Verwaltungsrechts. Das derzeit noch gültige Vormundschaftsrecht (Art. 360-455 ZGB), das Teil des Familienrechts ist, ist seit 1912 in Kraft. Seit einigen Jahren wurde die Totalrevision des Vormundschaftsrechts eingeleitet. Im Juni 2006 hat der Bundesrat die Botschaft zur Änderung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (Erwachsenenschutz, Kinderschutz und Kindesrecht) erlassen. Als Erstrat hat der Ständerat in der Herbstsession 2007 über das neue Gesetz beraten. Der damalige Bundesrat Christoph Blocher meinte in jener Herbstsession: „Das Ziel ist es das Ganze bis 2010 einzuführen. Wir machen Druck, um diesen Zeitplan einzuhalten (...) Wir haben die Termine bei der Gerichtsorganisation, der Strafprozessordnung, der Zivilprozessordnung so koordiniert, dass man diese praktisch gleichzeitig einführen kann. Diese Vorlagen sind prioritär. Der Bundesrat wird mit den Kantonen noch zu erörtern haben, wann sie die Inkraftsetzung dieses revidierten Erwachsenenschutzes bewältigen können.“ An diesem Zitat zeigen sich die völlig anderen Rahmenbedingungen im Erwachsenen- und Kinderschutz. Auf Kantonsebene zersplitterte Gesetzgebung (mit unterschiedlichen Verwaltungs- und Zivilprozessrechtsgesetzgebungen) ohne starken eidgenössischen Fachverband. Die Professionalisierung im Erwachsenen- und Kinderschutz ist erst in der Entstehung begriffen, obschon ihm seit der Einführung des neuen Scheidungsrechts viele Aufgaben vom Gericht (das über einen hohen Professionalisierungsgrad verfügt) übertragen worden sind. Organisation und Ausbildungsstand von Entscheid- und Vollzugsorganen im Erwachsenen- und Kinderschutz sind im Verzug. Das ist auch in Burgdorf nicht anders, auch wenn schon entscheidende Fortschritte erzielt worden sind. Dieser Strukturierungs- und Professionalisierungsprozess wurde zusätzlich gebremst, weil die Prozesse für den Anschluss, die Integration der Sozialdienste Hasle und Oberburg und die Führung der erheblich gewachsenen Gesamtorganisation der Sozialdirektion sehr viel Ressourcen absorbierte und noch absorbiert.

Ein sicher nötiger Systemwechsel bei der Produktdefinition im Erwachsenen- und Kinderschutz von 2007 auf 2008 trägt dazu bei, dass die Aussagen über die erbrachten Leistungen und erzielten Wirkungen noch auf wenig gesicherten Grundlagen aufbauen und deshalb noch über einige Jahre entsprechend relativiert werden müssen. Trotzdem sollen die eindeutig erzielten Fortschritte auch im Erwachsenen- und Kinderschutz von diesen relativierenden Vorbemerkungen nicht überdeckt werden. Sie kommen unter der entsprechenden Produktgruppe zum Ausdruck.

Für eine angemessene Realisierung einer Gesamtkonzeption des Erwachsenen- und Kinderschutzes einerseits und für die Führung der beachtlich gewachsenen Gesamtorganisation fehlen heute bei der Sozialdirektion schlicht genügende Ressourcen. Die Erwirkung einer entsprechenden Aufstockung dieser Ressourcen wird zu den Herausforderungen für 2008 gehören.

Umbau und Erweiterung realisiert, nachhaltige Integration der Anschluss-Sozialdienste noch nicht abgeschlossen

Das Jahr 2007 war gekennzeichnet durch die Realisierung der Erweiterung der Sozialdirektion zwecks nötigem Kapazitätsausbau insbesondere auch im Hinblick auf den Anschluss des Sozialdienstes Oberburg. Am Ende des Jahres war der Umbau fertig gestellt und die Infrastrukturen waren angepasst, bereit den Sozialdienst Oberburg aufzunehmen. Die zwei wichtigsten Elemente des Umbaus: Die neue Kunden- und Klientenführung, mit Empfang im Parterre und die Verwirklichung von Mehrplatzbüros bei den Sozialarbeitenden mit angegliederten Besprechungszimmern für Beratungsgespräche.

Kommentar zur Direktion

Wo Erstankömmlinge vorher mitunter ratlos in den Gängen umherirrten, bis sie den Empfang der Sozialdirektion im 2. Stock erreichten, geschieht heute die Hinführung im Parterre zum Empfang der Sozialdirektion selbstredend. Der Empfangsraum ist ansprechend und modern. Das Sicherheitskonzept entspricht einem zeitgemässen Standard. Kunden und Kundinnen werden beim Empfang nach Benachrichtigung durch das Sekretariat von den zuständigen Mitarbeitenden zu den vereinbarten Gesprächsterminen in den Büros der oberen Stockwerken abgeholt. Die Befürchtung betreffend Grossraumbüros, die Sozialarbeitenden würden sich gegenseitig durch gleichzeitiges Reden am Telefon in der Arbeit empfindlich stören, hat sich glücklicherweise nicht bestätigt. Die Situation wird von den betroffenen Mitarbeitenden mehrheitlich klar positiv, zuweilen auch als besser als vorher eingestuft. Vor allem wird die unkomplizierte gegenseitige Unterstützungsmöglichkeit bei der Arbeit geschätzt. Dies nicht zuletzt auch dann, wenn heikle Beratungsgespräche mit renitenten Menschen oder solchen mit erhöhter Gewaltbereitschaft anstehen.

Physisch konnte nun also der Umbau der Sozialdirektion und die Integration des Sozialdienstes Oberburg umgesetzt werden. Die Anpassung und Harmonisierung der Arbeitsweise, der Abläufe und Instrumente und die gegenseitige Angewöhnung der Mitarbeitenden brauchen erfahrungsgemäss etwas länger. Diese Themen werden die Sozialdirektion sicher auch noch ein Stück weit ins Jahr 2008 begleiten. Schön an diesen Anpassungsprozessen ist, dass sie nebst Mühen auch mit Erkenntnisgewinn, Auffrischung und bisher nicht erkannten Sichtweisen verbunden sind.

60 - PG Vormundschaftliche Unterstützung

Enthält folgende Kostenträger

6000	P - Abklärung und Krisenintervention
6010	P - Beirat, Beistand, Vormund
6020	P - Familienrechtliche Regelungen

Umschreibung

Errichtung und Durchführung vormundschaftlicher Massnahmen in der gebotenen Verhältnismässigkeit, um schutzbedürftigen Personen die nötige Beratung, Erziehung und Vertretung zukommen zu lassen.

Kindes- und Erwachsenenschutz erfolgen nach gesetzlich gegebener Zuständigkeitsordnung in Abgrenzung/Zusammenarbeit zu und mit Gerichten und Fachstellen.

Rechtsgrundlage

- Grundlage ist das Zivilrecht und davon abgeleitete oder assoziierte Gesetze und Erlasse (Personenrecht, Vormundschaftsrecht, Familienrecht, Kindesrecht, Scheidungsrecht und Erbschaftsrecht, Schweizerisches Zivilgesetzbuch ZGB, Gesetz betreffend die Einführung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches EG ZGB, Verwaltungsrechtspflegegesetz VRPG, Zivilprozessordnung ZPO, Gesetz über die fürsorgliche Freiheitsentziehung und andere Massnahmen der persönlichen Fürsorge FFEG, diverse Verordnungen und Dekrete).

Produktgruppenverantwortliche/r

Andreas Diggelmann

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Bevölkerung von Burgdorf und Anschlussgemeinden

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Schutzbedürftige (vorwiegend natürliche) Personen jeden Alters mit zivilrechtlichem Wohnsitz oder Aufenthalt in Burgdorf und Anschlussgemeinden; Regierungstatthalteramt, Gericht.

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

- 1.2007 Erhöhter Arbeitsdruck in familienrechtlichen Verfahren, Kindes- und Jugendschutz hält an. Weitere nötige Verschiebung von anspruchsvoller Mandatsführungen von privaten zu amtlichen MandatsträgerInnen erwartet. In den Jahren 2005/2006 erhöhte sich der Bruttoaufwand im Vormundschaftsbereich massgeblich auch bedingt durch den Anschluss des Sozialdienstes Hasle b. Burgdorf an Burgdorf per 1.1.2005 (inkl. Übertragung der vormundschaftlichen Aufgaben). Der Anschluss des Sozialdienstes Oberburg ist per 1.1.2008 geplant. Ein markanter Fallanstieg im Vormundschaftsbereich ist deshalb für das Jahr 2007 nicht zu erwarten.
- Die Revision des Vormundschaftsrechts bringt einen weiteren absehbaren und längst fälligen Professionalisierungsschub betreffend Verfahrens- und Mandatsführung im Bereich Vormundschaft, dessen Anforderungen bereits ins Auge gefasst werden müssen. Wahrscheinlichkeit des Inkrafttretens ca. 2010 erwartet. Im Juni 2006 verabschiedete der Bundesrat die Botschaft zur Totalrevision des Vormundschaftsrechts. Welche Folgen die Umsetzung auf Gemeindeebene haben wird ist indessen noch nicht abschätzbar, da die Organisation der Vormundschaftsbehörden und die Aufgabenteilung zwischen Behörde und Sozialdiensten noch völlig offen ist.
- Die Anpassung der Sozialdirektion im Bereich Vormundschaft an die aktuellen Verhältnisse (spezifische Weiterbildung, nötiger Personalausbau, Anpassung von Funktionen und Strukturen, Prozessbeschreibungen und Fachdokumentation) hat zu einem erheblichen Teil schon statt gefunden. Es bleibt aber immer noch viel zu tun. Auswirkungen aufs Budget: Es ist für 2007 nur mit einer moderaten, im Jahr 2008 jedoch mit einem sprunghaften Anstieg der Bruttokosten (Anschluss Sozialdienst Oberburg) zu rechnen. Der Anschluss der umliegenden Sozialdienste dürfte über die Jahre hinweg jedoch mehr oder weniger kostenneutral ausfallen (Kostenabgeltung via Leistungsverträge).

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2007 Wirkungs- und Leistungserfüllung

Wie bereits im Vorjahresbericht zur Produktgruppe und im diesjährigen Bericht zur Direktion festgestellt wurde, müssen die Aussagen zur Wirkungs- und Leistungserfüllung im Bereich vormundschaftliche Unterstützung in zweifacher Hinsicht relativiert werden:

1. Die Daten basieren auf einer immer noch schwachen Erfassungsgrundlage.
2. Die Produkte und Produktgruppen waren nicht wirklich praxistauglich definiert.

Wir haben uns bemüht, die Ergebnisse auf Grund der aktuellen Datenlage möglichst gut eingeschätzt wiederzugeben. In vielen Bereichen sind die erhobenen Indikatoren jedoch auch bei noch nicht perfekter Erfassung gut einzuschätzen. Vor diesem Hintergrund darf gesagt werden, dass die Wirkungs- und Leistungsziele mehrheitlich erfüllt wurden, resp. als gut zu bezeichnen sind.

Per 1.1.2008 wird beim Leistungsziel „Angemessene, vertrauensfördernde Information an Beteiligte bei Gefährdungsmeldungen“ der Indikator der Frist bis zur erfolgten Eingangsbestätigung von 3 Arbeitstagen auf eine Arbeitswoche erhöht. Dies nicht, um die frühere Einschätzung von lediglich 60% aufzubessern, sondern weil der neue Indikator eine qualifiziertere Antwort misst, welche im Normalfall in Form einer Eröffnungsverfügung des Verfahrens erfolgt. Diese Antwort bringt dem Adressaten weit mehr als eine simple Eingangsbestätigung, setzt aber im Gegenzug bereits eine fachliche Beurteilung und Triage der Angelegenheit bei der Sozialdirektion voraus. Auf dem Hintergrund dieser Voraussetzung wird der neue Wert auf 80% geschätzt – ist also immer noch verbesserungsbedürftig.

Mit Augenmerk auf die Tatsache, dass per 1.1.2008 die Produktgruppe „Vormundschaftliche Unterstützung“ neu definiert wurde unter dem Namen „Erwachsenen- und Kinderschutz“ wird ein direkter Vergleich der Rechnung 2008 mit jener 2007 nicht mehr möglich sein. Völlig andere Leistungen werden dennoch nicht auszuwerten sein. Wir gehen jedoch davon aus, dass die neue Betrachtungsweise näher bei den reell erbrachten Leistungen und Wirkungen liegen wird.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Rechnungsergebnis und Saldoabweichungen

Da die Messung der Leistungen wegen unscharf abgegrenzter Produkte unter der geltenden Definition selbst schon schwierig und mit Schätzungen verbunden ist, gilt dies verstärkt für die Überwälzung der Kosten auf die einzelnen Produkte, welche vor allem durch die darauf zugewiesene Arbeitszeit der verschiedenen Funktionen definiert sind.

Das Gesamtergebnis weist in der Rechnung 2007 einen beschlussrelevanten Saldo aus der mit 642'000 Franken um 70'000 Franken höher liegt als in der Rechnung 2006, jedoch um 24'000 Franken besser abschliesst als budgetiert. Die Erhöhung ist auf die höhere Belastung mit Direktionsgemeinkosten zurückzuführen. Die Abweichungen sind in erster Linie durch Personalkostenverschiebungen innerhalb der Direktion und der damit verbundene Auswirkungen im Zusammenhang mit der Verteilung der entsprechenden Rückflüsse aus dem Lastenausgleich verbunden. Die Differenz zum Budget ist deshalb wenig aussagekräftig im Hinblick auf die direkte Einschätzung der Entwicklung der Produktgruppe. Auf längere Sicht wäre ein einfaches aber aussagekräftiges Kennzahlensystem (z.B. verlässliche und aussagekräftige Mengenangaben zu Hauptleistungen) nebst den Finanz- und Qualitätsangaben wünschenswert.

Von den Mengenangaben her sind keine markanten Differenzen zwischen 2006 und 2007 festzustellen, wobei hier vor allem die ungenauen Schätzungen im Bereich Gefährdungsmeldungen, Vormundschaftliche Verfahren, Familienrechtliche Regelungen, Vaterschaftsabklärungen (Abgrenzungs- und Überschneidungsprobleme) zu beachten sind. Die Systematik der Messung war hier bisher nur bedingt gegeben. Somit ist ein exakter Vergleich der Leistungsmenge zwischen den Jahren nur beschränkt möglich und damit auch der Rückschluss zu welchen Teilen die Kosten auf Mengenveränderungen oder andere Faktoren zurückzuführen sind.

Bemerkungen zu den einzelnen Projekten, Produkten und Ereignissen

Mangels genügender Ressourcen konnte im Bereich vormundschaftliche Unterstützung das Arbeitsinstrumentarium nicht im gewünschten Rahmen entwickelt werden. So musste die Entwicklung eines Handbuchs Vormundschaft, in welchem Praxishilfen, rechtliche Grundlagen, Prozessbeschriebe usw. den Mitarbeitenden zur Verfügung gestellt werden sollten, einmal mehr zurück stehen. Selbstverständlich wurde dieses Projekt nicht von der Traktandenliste gestrichen, weil diese Arbeitshilfe je länger je mehr einer dringenden Notwendigkeit entspricht. Angesichts des Anschlusses des Sozialdienstes Oberburg wird für das Jahr 2008 die Unterstützung von privaten MandatsträgerInnen für ihre Mandatsführung ein höherer Stellenwert zukommen. Auch hierfür gilt es, die nötigen Ressourcen zu generieren. Weiter gilt es, Kapazitätsausfälle und Wegfall von Kompetenzen auszugleichen. Die Verluste sind auf den Wegfall von mehreren gut eingeführten und ausgebildeten Mitarbeitenden wegen Krankheit oder Mutterschaft zurückzuführen. Dies bedeutet, dass des öfters mit Vertretungen und mit der Einführung neuer Mitarbeitenden versucht werden muss, diese Verluste wieder auszugleichen bei gleicher oder höherer Arbeitslast auf ohnehin schon sehr hohem Niveau.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Per 1.1.2008 wurde die Produktstruktur wie folgt angepasst:

Bisher:

PG Vormundschaftliche Unterstützung

- P Abklärung und Krisenintervention
- P Beirat, Beistand, Vormund
- P Familienrechtliche Regelungen

Neu:

PG Erwachsenen- und Kinderschutz

- P Kinderschutz
- P Erwachsenenschutz

Die Mengenangaben in den einzelnen Produkten resp. Teilleistungen zeigen dort, wo schon seit längerer Zeit eine klare Systematik besteht – nämlich bei der Anzahl geführter vormundschaftlicher Mandate – eine klare Vergleichbarkeit. In diesem Bereich sind die Zahlen hoch geblieben aber nicht mehr markant gewachsen: Durch SozD geführte Mandate: 323 (2006: 322), durch private geführte Mandate: 124 (2006: 116). Bei den vormundschaftlichen Abklärungen besteht noch kein konsistentes Zählsystem. Zur Systematisierung fehlte auch hier die Zeit. Die Zahl der Abklärungen musste wegen EDV-technischen Problemen geschätzt werden (eine Abfrage im System ergibt noch einen offensichtlich falschen Wert). Die vorliegende Schätzung basiert auf den 2-monatlich zugeteilten neuen Abklärungen von durchschnittlich 20, was auf das Jahr die Zahl 120 ergibt. Diese Schätzung bewegt sich auch in der Nähe des Werts von 2006 (114). Weil eine systematische Erfassung der weiteren Leistungen mangels Ressourcen fehlt, wird hier auf weitere Ausführungen der noch im letzten Bericht geschätzten Daten (familienrechtliche Regelungen) verzichtet. Statt dessen sollen im Jahr 2008 ein transparentes, einfaches Messsystem zu den neu definierten Produkten entwickelt werden, soweit die dafür notwendigen Ressourcen auch gesprochen werden. Denkbar wäre ein System, welches einerseits nach traditionellem Muster die von der Vormundschaftsbehörde beschlossenen Massnahmen pro Massnahme quantifiziert auflistet und andererseits eine Zählung der geführten Fälle und Abklärungen mit klaren Messkriterien kombiniert.

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Kindes- und Erwachsenenschutz sind in der gemäss Gesetz und Praxis gebotenen Verhältnismässigkeit gewährleistet Referenz: 1)	Guter Ruf der Vormundschaftsbehörde und des Fachbereichs Vormundschaft der Sozialdirektion (mindestens)	Skala 1-4	3.00	3.00	3.00	+0.00
Die angeordneten Massnahmen führen zu einer Erleichterung und zu einer Verbesserung der individuellen Situation Referenz: 1)	Hoher Prozentsatz der als mit mindestens befriedigender Wirkung bewerteten Massnahmen (mindestens)	%	80.00	80.00	80.00	+0.00

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Verhältnismässige Abklärungszeiten und korrekte Verfahrensführung	Eingehende Reklamationen wegen Verzögerung des Verfahrens (kleiner als)	Anz.	1	3	0	-3
Angemessene, vertrauensfördernde Information an Beteiligte bei Gefährdungsmeldungen	Eingangsbestätigung innert max. 3 Arbeitstagen an MelderIn unter Angabe der für das weitere Verfahren zuständigen Person / Stelle (Anteil gleich)	%	60.00	100.00	70.00	-30.00
Auftragungsgemässe Führung der durch Mitarbeitende der Sozialdirektion geführten vormundschaftlichen Mandate	Genehmigte Vormundschaftsberichte ohne Beanstandungen von Mandats- oder Rechnungsführung (mindestens)	%	94.92	95.00	95.23	+0.23

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Erlöse	Fr.	40'249	35'000	52'331	+17'331
Kosten	Fr.	-690'076	-706'847	-574'224	+132'623
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	140'830	69'151	10'486	-58'665
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-508'997	-602'696	-511'407	+91'289
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	0	0	0	+0
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-508'997	-602'696	-511'407	+91'289
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-62'547	-64'329	-131'205	-66'876
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-571'544	-667'025	-642'612	+24'413
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	72'506	31'185	65'475	+34'290
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-499'038	-635'840	-577'137	+58'703

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: 1

Die Instrumente zur Erfassung und Auswertung der Wirkungsziele auf PG-Ebene anhand von Zufriedenheitsindikatoren sind im Aufbau (Umfragen bei Anspruchsgruppen). Solche Erhebungen sind generell aufwändig. Deshalb ist eine Periodizität von 3 Jahren vorgesehen. Eine erste Erhebung soll erstmals im Jahr 2008 erfolgen und im Jahr 2009 ausgewertet werden. Im Übrigen ist auf die Auswertung der Leistungsziele, welche bereits erhoben werden können, abzustellen.

61 - PG Existenzsicherung und Integration

Enthält folgende Kostenträger

- 6100 P - Sozialhilfe Existenzsicherung und Integration
- 6110 P - Asylwesen Existenzsicherung und Integration
- 6120 P - Institutionelle Angebote für berufliche und soziale Integration

Umschreibung

Bedürftige erhalten bei Vorliegen gesetzlicher Voraussetzungen wirtschaftliche Hilfe. Soziale und berufliche Ausgrenzung wird mit geeigneten Massnahmen verhindert, vermindert und behoben.

Rechtsgrundlage

- Gesetz über öffentliche Sozialhilfe (SHG), Verordnung über öffentliche Sozialhilfe (SHV), Dekret über Zuschüsse für minderbemittelte Personen (ZuD), Verordnungen und Erlasse des Kantons, internes Handbuch

Produktgruppenverantwortliche/r

Andrea Lüthi

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Bevölkerung der Stadt Burgdorf und der Anschlussgemeinden

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Bedürftige Einwohnerinnen/Einwohner der Stadt Burgdorf und der Anschlussgemeinden

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

- 1.2007 Sowohl gesamtschweizerisch als auch kantonal und auf Gemeindeebene nimmt die Zahl der Sozialhilfebedürftigen stetig zu. Entsprechend haben auch die Kosten für die wirtschaftliche Hilfe zugenommen. Auffallend ist, dass die durchschnittliche Dauer der Sozialhilfeabhängigkeit ebenfalls zunimmt. Die Einnahmen pro Fall hingegen nehmen tendenziell ab (weniger Rückerstattungen aus Sozialversicherungen usw.). Dies ist auf die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung zurückzuführen. In der Folge werden mehr finanzielle und personelle Ressourcen benötigt.
- Per 1.1.2008 ist die Übernahme des Sozialdienstes Oberburg geplant. Die Gemeinde Hasle b. Burgdorf ist bereits seit 1.1.2005 bei der Sozialdirektion Burgdorf angeschlossen.
- Die Stadt Burgdorf finanziert ausserhalb des kantonalen Lastenausgleichs zusätzliche Beschäftigungsprogrammplätze für SozialhilfeempfängerInnen.
- Im Asylwesen zeichnet sich per 1.1.2007 eine grössere Veränderung statt. Bisher wurden die Asylsuchenden in Burgdorf von der städtischen Asylkoordinatorin betreut. Diese Aufgaben werden voraussichtlich an die Heilsarmee abgetreten. Ein definitiver Entscheid wird jedoch erst gegen Ende 2006 gefällt.
- Die Väter- und Mütterberatung wird seit 2006 direkt vom Kanton subventioniert.
- Bei der Beratungsstelle für Familienplanung und Sexualität zeichnet sich aufgrund des neuen Spitalversorgungsgesetzes per 1.1.2007 ein Übergang der Zuständigkeit und Finanzierung ans Regionalspital Emmental ab.
- Das Kompetenzzentrum Integration, welches im Herbst 2005 seine Tätigkeit aufgenommen hat, soll per 1.1.2007 sein Angebot ausweiten. Entsprechende Anträge sind jedoch zum Zeitpunkt dieses Berichtes noch hängig und deshalb im Budget 2007 noch nicht berücksichtigt.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

- 12.2007 **Wirkungs- und Leistungserfüllung**
- Dank der positiven Wirtschaftsentwicklung und den sinkenden Arbeitslosenzahlen stagnierten auch die Fallzahlen und erhöhte sich die Ablösequote auf 29.2% im Vergleich zum Vorjahr (24%). Die Wirkungs- und Leistungsziele konnten grösstenteils erreicht werden. Die Abweichungen sind minimal und erfordern keinen Handlungsbedarf. Auf die Klientenbefragung, welche im Berichtsjahr durchgeführt worden ist, wird weiter unten eingegangen.
- Rechnungsergebnis und Saldoabweichungen**
- Grösstenteils handelt sich bei der Sozialdirektion um gebundene Auslagen, die politisch kaum gesteuert werden können. Diese gebundenen Auslagen werden über den Kantonalen Lastenausgleich Sozialhilfe finanziert.
- Trotzdem können einige auffällige Abweichungen zum Budget erwähnt werden:
- Budgetiert waren Sozialhilfeleistungen und Zuschüsse an Einzelpersonen oder Familien in der Höhe von 10'299'500 Franken. Ausgerichtet werden mussten finanzielle Hilfen in der Höhe von 11'238'378 Franken. Die Differenz entspricht 938'878 Franken.
 - Bei den Erlösen wie beispielsweise auch familienrechtlichen Rückerstattungen, Verwandtenunterstützung usw. konnte gegenüber dem Budget eine Besserstellung von 181'921 Franken verbucht werden.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

- Bei der finanziellen Unterstützung von Asylsuchenden wurden 329'000 Franken budgetiert. Das Asylwesen wurde jedoch per 2007 an die Professionelle Asylkoordination Gemeinden PAG der Heilsarmee übertragen. Die Heilsarmee rechnet nun selber mit dem Kanton ab, so dass diese Auslagen nicht mehr in der Rechnung der Stadt erscheinen.
- Der Beitrag an das Kompetenzzentrum Integration wurde ab 2007 von 10'000 Franken auf 35'000 Franken erhöht. Diese Erhöhung wurde bei der Budgetierung noch nicht berücksichtigt. Einen gleich hohen Beitrag ans Kompetenzzentrum Integration übernimmt die Eidgenössische Kommission für Ausländerfragen EKA.
- Ausserhalb des Lastenausgleichs Sozialhilfe finanziert die Stadt Burgdorf zusätzliche Beschäftigungs- und Integrationsangebote für Sozialhilfeempfängerinnen und –empfänger bei der Velostation Burgdorf Dienstleistungen und beim Bahnhoftreff Steinhof. Entgegen der Budgeteingabe wurde die Anzahl Stellen aufgrund der Nachfrage und des nachgewiesenen Nutzens weiter erhöht, so dass Mehrausgaben von 46'410 Franken zu verbuchen sind.

Kleinere Abweichungen zum Budget erfolgten durch Projekte wie die Verleihung des Preises für Soziales Engagement, die Einführung des Sozialzeitausweises und das Alkoholpräventionsprojekt „Die Gemeinden handeln“.

Budgetiert wurde in der Produktgruppe Existenzsicherung und Integration ein Saldo von 5'325'563 Franken. Die Rechnung schliesst jedoch mit einem Saldo von 4'752'505 Franken ab. Gegenüber dem Budget bedeutet dies eine Besserstellung von 573'058 Franken.

Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ergebnissen

Individuelle Sozialhilfe: Erstmals wirkt sich die positive Wirtschaftsentwicklung auch auf die Sozialhilfe aus. Die Fallzahlen stagnieren, was auf die abnehmende Arbeitslosenquote zurück zu führen ist. Im Jahr 2006 wurden in 562 Fällen wirtschaftliche Hilfe ausgerichtet und im Jahr 2007 in 565 Fällen. Immerhin konnten im Geschäftsjahr 165 Fälle abgeschlossen werden, was einer Ablösequote von 29.2% entspricht. Dies ist eine Verbesserung zum Vorjahr, wo die Ablösequote 24% betrug.

Mit den Klientinnen und Klienten werden schriftlich individuelle Zielvereinbarungen abgemacht. Dabei wird gemeinsam die Problemsituation analysiert und der gewünschte Soll-Zustand definiert und zeitlich terminiert. Die konkret erwarteten Schritte und Massnahmen von Klienten, Fachpersonen, Bezugspersonen und des Sozialdienstes werden dabei ebenfalls verbindlich festgehalten. Das Nichteinhalten dieser Zielvereinbarungen kann zu finanziellen Sanktionen in der Sozialhilfe führen. Selbstverständlich wird die Zielerreichung regelmässig überprüft und bei Bedarf werden die Ziele angepasst.

Schon vor Inkrafttreten der 5. IV-Revision war bei Anträgen um IV-Leistungen eine Verschärfung der Praxis festzustellen. Viele Gesuche wurden abgewiesen, obwohl die Klientinnen und Klienten offensichtlich aus psychischen und/oder physischen Gründen nicht in den ersten Arbeitsmarkt vermittelbar sind.

Nebst der Ausrichtung von finanziellen Hilfen wurden auch 45 umfassende präventive Beratungen durchgeführt. In der Statistik tauchen jedoch nur Fälle auf, die einen Beratungsaufwand von mindestens 3 Stunden benötigten. Die vielen einmaligen Beratungen werden statistisch nicht erfasst.

In diesen Zahlen sind die Fälle aus dem Bereich Erwachsenen- und Kinderschutz nicht inbegriffen (siehe dazu PG 60).

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Klientenbefragung: Erstmals wurde im Fachbereich Sozialhilfe eine Klientenbefragung durchgeführt. Im Juli wurden bei sämtlichen Terminen ein Fragebogen und ein frankiertes Rückantwortkuvert abgegeben. Die Befragung erfolgte anonym. Von 117 Fragebogen wurden 48 retourniert, was einer Rücklaufquote von 41% entspricht. Folgende Fragen wurden gestellt:

Wie haben Sie den ersten Kontakt mit der Sozialdirektion erlebt? Wie verständlich waren für Sie die auszufüllenden Formulare für das Erstgespräch? Wie erleben Sie den allgemeinen Kontakt zu den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Sozialdirektion? Wie zufrieden sind Sie mit der Häufigkeit der Termine und Dauer der Gespräche? Wie zufrieden sind Sie mit der Information bezüglich Ihrer Rechte und Pflichten? Haben Sie den Eindruck, dass Sie alle wichtigen Informationen Ihres Sozialarbeiters/Ihrer Sozialarbeiterin bekommen, die Sie betreffen? Fühlen Sie sich in den Gesprächen von Ihrem Sozialarbeiter/Ihrer Sozialarbeiterin ernst genommen und verstanden? Wie erleben Sie die Veränderung Ihrer Situation seit der Zusammenarbeit mit Ihrem Sozialarbeiter/Ihrer Sozialarbeiterin? Wie beurteilen Sie die Hilfe, Begleitung, Beratung durch den Sozialarbeiter/die Sozialarbeiterin im Allgemeinen?

Die Zusammenfassung zeigte ein gutes bis sehr gutes Resultat. 84% beantworteten die Fragen mit gut bis sehr gut. Aufschlussreich waren vor allem auch die individuellen Bemerkungen, die von den Klientinnen und Klienten gemacht wurden. Die Resultate wurden anlässlich einer Teamsitzung besprochen und zeigten keinen akuten Handlungsbedarf auf. Die Kommission für Soziales nahm von der Befragung und den Resultaten ebenfalls Kenntnis.

Kantonales Reporting der Sozialdienste: Bisher wurde das Kantonale Reporting der Sozialdienste jährlich durchgeführt und ergab Datenmaterial für die Wirkungs- und Leistungsziele der Sozialdirektion. Für das Jahr 2007 verzichtet der Kanton auf eine Datenerhebung, so dass uns für den vorliegenden Geschäftsbericht detaillierte Zahlen fehlen. Dort wo auf das Kantonale Reporting verwiesen wird, beruhen die Zahlen deshalb teilweise auf Schätzungen.

Asylwesen: Per 1.1.2007 wurde das gesamte Asylwesen an die Heilsarmee übertragen. Das PAG (Professionelle Asylkoordination Gemeinden) ist zuständig für die Unterstützung, Betreuung und Unterbringung der Asylsuchenden. Für die Asylsuchenden ergaben sich durch diesen Wechsel nur wenig Änderungen: Die Asylkoordinatorin, Frau Karin Jaun, konnte ihre Stelle von der Stadt Burgdorf zur Heilsarmee wechseln und die neuen Büroräumlichkeiten befinden sich nach wie vor im Kirchbühl, wenn auch neu vis-à-vis der Sozialdirektion. In Burgdorf leben 52 Asylsuchende, wovon 41 Personen teilweise oder vollumfänglich finanziell unterstützt werden. Alle vier jugendlichen Asylsuchenden fanden eine Lehrstelle, ohne dass die Asylkoordinatorin bei der Suche helfen musste.

Beschäftigungs- und Integrationsangebote: In der Sozialhilfe verbleiben trotz der besseren Wirtschaft die schwer vermittelbaren Langzeitarbeitslosen, die unter komplexen Problemsituationen leiden. Deshalb nimmt die Bedeutung von institutionellen Beschäftigungs- und Integrationsmassnahmen für Sozialhilfeempfängerinnen und -empfänger zu. Die Stadt Burgdorf hat mit der Velostation Burgdorf Dienstleistungen und dem Bahnhoftreff Steinhof zwei Träger, die solche Angebote zur Verfügung stellen. Per 1.1.2008 übernimmt die Velostation Burgdorf Dienstleistungen unter anderem den Leistungsvertrag betreffend der Arbeitsintegrationsplätze des Bahnhoftreff Steinhofs.

Die Velostation Burgdorf Dienstleistungen bietet für Burgdorf und 24 Anschlussgemeinden 26.89 Beschäftigungsplätze an, die über den kantonalen Lastenausgleich Sozialhilfe finanziert werden. Zudem finanziert die Stadt Burgdorf ausserhalb des Lastenausgleichs bei der Velostation Burgdorf und beim Bahnhoftreff Steinhof zusätzliche Plätze.

Gegen Ende Jahr war ein Zusatzkredit von 30'000 Franken nötig, da im Recyclingprogramm der Velostation Burgdorf Dienstleistungen das Kostendach erreicht war und Klientinnen und Klienten abgewiesen werden mussten. Auch beim Bahnhoftreff Steinhof wurde die Platzzahl von ursprünglich 1.5 auf 2.5 erhöht, was einen Nachkredit von 18'600 Franken zur Folge hatte.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Weitere Angebote in der Institutionellen Sozialhilfe: Über den Kantonalen Lastenausgleich Sozialhilfe werden durch die Stadt Burgdorf – nebst den Beschäftigungs- und Integrationsangeboten der Velostation Burgdorf Dienstleistungen – noch die Spitex und das Gemeinschaftszentrum Bahnhoftreff Steinhof subventioniert. Ausserhalb des Lastenausgleichs bezahlt die Stadt Burgdorf jährlich 35'000 Franken an das Kompetenzzentrum Integration. Einen gleich hohen Beitrag übernimmt die Eidgenössische Kommission für Ausländerfragen EKA.

Schulsozialarbeit Stadt Burgdorf: Per 1. Februar 2007 wurden die beiden Schulsozialarbeitenden Claudia Regenass und Oliver Bösch angestellt. Nach einem Monat Aufbauarbeit starteten sie ihre Beratungstätigkeit an den Kindergärten und Schulen der Stadt Burgdorf. Dem Team der Schulsozialarbeit stehen insgesamt 170 Stellenprozente für die 6 Schulhäuser und 14 Kindergärten zur Verfügung. Frau Regenass ist Ansprechperson für die Primarschulen Gotthelf/Pavillon und Schlossmatt, die Oberstufe Pestalozzi und die Kindergärten Kronenhalde, Uferweg 1 + 2 und Schlossmatt 1 + 2. Herr Bösch ist Ansprechperson für die Primar- und Oberstufe Gsteighof, die Primarschulen Lindenfeld und Neumatt sowie für die Kindergärten Choserfeld 1 + 2, Falkenweg A + B, Hofgut, Lindenfeld 1 + 2, Neumatt und Zeughausmatte. Das Beratungsangebot richtet sich an die Schülerinnen und Schüler, die Schulleitungen und Lehrpersonen sowie an die Eltern und Bezugspersonen. Das Angebot der Schulsozialarbeit Burgdorf lässt sich in drei Hauptbereiche unterteilen: Prävention und Früherkennung, Interventionen und Beratung sowie Zusammenarbeit und Vernetzung mit den bestehenden Beratungsstellen. Die Schulsozialarbeit in Burgdorf ist als Projekt konzipiert mit einer Projektdauer bis Sommer 2009 und ist direktionsübergreifend der Sozial- und Bildungsdirektion zugeordnet.

Kommission für Altersfragen: Die Kommission für Altersfragen (KfA) tagte im Berichtsjahr an drei Sitzungen. Die KfA ist zusammengesetzt aus Vertreterinnen und Vertretern der Spitex, Pro Senectute, Kirche, Altersheimen, Kirchen, Seniorenrat, Verwaltung und Politik. Die Kommission hat folgende Aufgaben: Interner Informationsaustausch und Meinungsbildung; Umsetzung der Massnahmen im Altersleitbild (politischer Auftrag); zukünftige Entwicklungen aufgreifen, z.B. Demenz, Verkehr, Hausgemeinschaften alt und jung, betreutes Wohnen; regelmässig gegen aussen informieren, PR-Arbeit; öffentliche Veranstaltungen organisieren zu Themen wie z.B. Verwahrlosung im Alter, Sucht im Alter, Gewalt im Alter; Tabuthemen aufgreifen, Referenten einladen, evt. mit andern Organisationen zusammen; konkret an Themen arbeiten, z.B. Wohnen, Spitex; wahrnehmen von Interessen der älteren Bevölkerung; Koordination der verschiedenen Angebote im Altersbereich.

Im Berichtsjahr beschloss die KfA jährlich neue Ziele zu definieren. Für 2007/2008 sind folgende Ziele vorgesehen: Umsetzung der Massnahmen gemäss Altersleitbild. Anlässlich der Kommissionssitzungen wird der Massnahmenkatalog laufend aktualisiert; Anliegen und Fragestellungen für Wohnfragen im Alter bearbeiten; Stellungnahme ESP Bahnhofquartier betreffend „Altersgerechtem Bauen“ (die Stellungnahme erfolgte im September 2007); Konzept einer Wohnberatungsstelle erarbeiten und vorlegen; Bericht öffentliche Sicherheit neu überprüfen und aktualisieren; Informationen gegen aussen verstärken und Einbezug der Presse sowie das Mitwirken bei Öffentlichkeitsveranstaltungen.

Erstanmeldung Arbeitslosenversicherung: Trotz der allgemein tiefen Arbeitslosenquote verloren im Berichtsjahr 572 Personen aus Burgdorf ihre Arbeitsstelle (Vorjahr: 564) und meldeten auf der Sozialdirektion ihren Anspruch auf Leistungen der Arbeitslosenversicherung an. Im weiteren wurden 52 Gesuche zur Beschäftigung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern aus „Nicht-EU Ländern“ bearbeitet und mittels Stellungnahme an das BECO weiter geleitet (Vorjahr 93).



Blumenmarkt

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Beruflich und sozial ausgegrenzte Personen sind integriert: Sie haben Obdach, Arbeit und können am sozialen Leben teilnehmen. Die dazu individuell festgelegten Ziele sind erreicht Referenz: 1)	Anteil Klientinnen/ Klienten, deren Zielerreichung besser als geplant oder wie geplant ist (höher als)	%	65.00	80.00	80.00	+0.00
Die SozialhilfeempfängerInnen können angemessen am sozialen Leben teilnehmen Referenz: 1)	Anteil Klientinnen/ Klienten, die angemessen am sozialen Leben teilnehmen können gemäss Einschätzung der Sozialarbeitenden (höher als)	%	70.00	80.00	80.00	+0.00
Beruflich und sozial ausgegrenzte Personen sind soweit integriert, dass sie auf die Unterstützung der Sozialdirektion nicht mehr angewiesen sind Referenz: 1)	Anteil der nicht mehr Unterstützten (Zahl der Abgelösten) bezogen auf die Anzahl aller Unterstützten während des letzten Jahres (höher als)	%	24.00	25.00	29.20	+4.20

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Die Hilfesuchenden erhalten rasch einen ersten Beratungstermin	Anteil der Hilfesuchenden die nach Vervollständigung der Gesuchsunterlagen innert 10 Tagen beraten werden (höher als)	%	89.00	90.00	86.60	-3.40
Die Klientschaft erhält ein ihrer Problematik angemessenes Beratungsangebot	Anteil Klient/innen, die mit der erhaltenen Beratung zufrieden sind (mindestens)	%	0.00	80.00	84.00	+4.00
Anträge auf finanzielle situationsbedingte Leistungen sind rasch geprüft	Anteil geprüfter Anträge innert 5 Arbeitstagen (höher als)	%	100.00	90.00	100.00	+10.00
Budget-Überweisungen erfolgen fristgerecht und an die richtige Stelle in der richtigen Höhe	Anzahl begründete Beanstandungen pro Monat (höchstens)	Anz.	2	1	1	+0

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Erlöse	Fr.	3'900'363	3'563'250	3'745'172	+181'922
Kosten	Fr.	-14'426'236	-14'427'140	-15'322'606	-895'466
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	6'181'033	5'733'313	7'218'544	+1'485'231
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-4'344'840	-5'130'577	-4'358'890	+771'687
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	-1'045	-2'000	0	+2'000
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-4'345'885	-5'132'577	-4'358'890	+773'687
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-187'643	-192'986	-393'615	-200'629
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-4'533'528	-5'325'563	-4'752'505	+573'058
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	217'518	93'554	196'424	+102'870
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-4'316'009	-5'232'009	-4'556'081	+675'928

***Kommentar zu den Fussnoten**

Verweis auf: 1

Erhebung jährlich im kantonalen Reporting

62 - PG Gesundheit

Enthält folgende Kostenträger

- 6200 P - Schulzahnärztliche und schulärztliche Dienstleistungen
6210 P - Langzeitpflege zu Hause

Umschreibung

Ermittlung von Bedarf, Koordination und Sicherstellen des Spitex-Angebotes in Zusammenarbeit mit der Gesundheits- und Fürsorgedirektion.

Prävention in Schulen (Schularzt, Schulzahnarzt).

Mitwirkung bei Präventionsprojekten auf kommunaler und regionaler Ebene.

Rechtsgrundlage

- Gesetz über die öffentliche Sozialhilfe (SHG), Gesundheitsgesetz, Volksschulgesetz

Produktgruppenverantwortliche/r

Andrea Lüthi

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Bevölkerung der Stadt Burgdorf und der Anschlussgemeinden

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Kranke, betagte oder behinderte Menschen aus Burgdorf oder den Anschlussgemeinden (Spitex)
- Kinder, die in Burgdorf zur Schule gehen bzw. deren Eltern

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2007 Per 1.1.2006 haben die Spitexvereine Burgdorf und Oberburg fusioniert.

Alkoholpräventionsprojekt "Gemeinden handeln": Zur Zeit ist noch offen, welche Nachfolgeprojekte sich daraus entwickeln, die unter Umständen gewisse finanzielle Mittel benötigen.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2007 Wirkungs- und Leistungserfüllung

Die Wirkungs- und Leistungsziele in der Produktgruppe Gesundheit konnten vollumfänglich erreicht werden. Finanziell am Gewichtigsten wirken sich die Beiträge an die Spitex aus. Erstmals seit Einführung von NPM hat die Spitex eine Klientenumfrage durchgeführt. Die Rückmeldungen zur Kundenzufriedenheit waren positiv. Eine Zusammenfassung der Resultate erfolgt weiter unten.

Die Gesundheitsprävention an den Schulen ist mit den gut ausgebauten schulärztlichen und schulzahnärztlichen Dienstleistungen gewährleistet.

Rechnungsergebnis und Saldoabweichungen

Für das Jahr 2007 waren 350'000 Franken als lastenausgleichsberechtigter Beitrag an die Spitex budgetiert. Dank den finanziellen Erträgen aus der Hilfsmittelstelle benötigte die Spitex jedoch lediglich 167'393 Franken.

Trotz der tiefer als geplant ausgefallenen Subventionen an die Spitex Burgdorf weist der beschlussrelevante Saldo in der Produktgruppe Gesundheit eine Überschreitung von 174'445 Franken aus. Dies aufgrund einer Differenz aus dem Jahre 2005. Damals strich die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF) Zahlungen der Stadt Burgdorf an die Spitex in der Höhe von 251'990 Franken aus den lastenausgleichsberechtigten Aufwendungen des Jahres 2004. Gegen die Verfügung der GEF reichte die Stadt Burgdorf Beschwerde ein, welche abgewiesen wurde. Mit Hilfe eines Anwaltes wurde die Angelegenheit an das Verwaltungsgericht des Kantons Bern weitergezogen. Das Verwaltungsgericht wies die Beschwerde im November 2007 ebenfalls ab. Obwohl die Argumentation des Gerichtes nicht völlig stichhaltig war, sah die Stadt Burgdorf von einem Weiterzug ans Bundesgericht ab. Die im Jahr 2005 getätigte Rückstellung musste demzufolge im Geschäftsjahr 2007 aufgelöst werden (Minderertrag).

Bemerkung zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

Spitex Burgdorf-Oberburg: Im Jahr 2007 nahm der Grosse Rat vom Zwischenbericht zur Kantonalen Alterspolitik Kenntnis. In diesem Bericht wird erneut auf die Bedeutung der Spitex hingewiesen. Dank einer gut ausgebauten ambulanten Pflege sollen ältere, kranke und behinderte Menschen so lange wie möglich zu Hause leben können. Die Spitalaufenthalte sollen verkürzt und Heimeintritte verzögert werden. Die Spitex hat sich an die Standards des kantonalen Spitex-Verbandes und an die Vorgaben der Gesundheits- und Fürsorgedirektion zu halten.

Seit dem 1.1.2007 wird auch ein Dorfteil der Gemeinde Heimiswil mit Leistungen in Pflege und Hauswirtschaft von der Spitex Burgdorf-Oberburg versorgt.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Die Spitex führt alle 3-4 Jahre eine Umfrage zur Klientenzufriedenheit durch. Eine solche erfolgte im Frühjahr 2007.

97% der antwortenden Klientinnen und Klienten sind mit den erbrachten Dienstleistungen der Spitex gut bis sehr gut zufrieden. Die Einsätze der Mitarbeitenden, die Informationen und Beratungen werden fachlich und menschlich geschätzt und als kompetent eingestuft. Deutlich kommt auch zum Ausdruck, dass zwischen den Klienten/Angehörigen und den Spitex-Mitarbeitenden ein angenehmes Vertrauensverhältnis aufgebaut werden kann und die Spitex für individuelle Anliegen immer wieder ein offenes Ohr hat.

93% der antwortenden Klientinnen und Klienten fühlen sich gut bis sehr gut über die Leistungen der Spitex informiert und beurteilen das Angebot der Spitex als umfassend. Gewünscht wird Fenster/Scheiben reinigen, Frühjahrsreinigung und grobe Reinigungsarbeiten. Dieses Angebot kann von der Spitex nicht gewährleistet werden, doch gibt es für solche Dienstleistungen geeignete Drittinstitutionen.

88% der Klientinnen und Klienten melden zurück, dass sie die Kontinuität der Einsätze als gut bis sehr gut beurteilen und die Zeitwünsche der Klientinnen und Klienten berücksichtigt werden. Häufiger Wechsel von Mitarbeitenden wird von allen Seiten her als belastend empfunden. Das Problem ist jedoch seitens der Einsatzplanung aus verschiedenen, nachvollziehbaren Gründen sehr schwierig zu lösen.

Heimbewohnerinnen und Heimbewohner: Per 31.12.2007 waren in der Stadt Burgdorf 898 Personen angemeldet, die über 80-jährig sind (Vorjahr: 878). Von ihnen leben 190 in einem Heim (Vorjahr: 182). Dies entspricht 21.15% (Vorjahr 20.72). Dies sind die konkreten Auswirkungen der demografischen Entwicklung.

Schulärztliche und schulzahnärztliche Untersuchungen: Die schulärztlichen und schulzahnärztlichen Untersuchungen bilden einen wichtigen Pfeiler in der Gesundheitsprävention an den Schulen. Es sind vier Schulärzte bezeichnet und es besteht ein Schulzahnpflegereglement, welches den Schulzahnpflegeunterricht sowie die Gemeindebeiträge an die Behandlungskosten regelt.

Im Jahr 2007 wurden 1565 Schulzahnpflegeuntersuchungen durchgeführt und 34 Gesuche um einen Schulzahnpflegebeitrag bewilligt. Gleichzeitig wurden 166 Lektionen Zahnpflege unterrichtet.

In 17 Fällen wurden durch die Schule schulärztliche Interventionen veranlasst.



Freibad Burgdorf

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Betagte (und kranke und behinderte) Menschen können so lange wie möglich zu Hause leben und erhalten dort die nötige Betreuung	Anteil der über 80-jährigen, die in einem Heim leben (höchstens)	%	20.72	27.00	21.15	-5.84
Gesundheitliche Risiken werden dank Früherkennung und Prävention in den Schulen minimiert	Die Stadt Burgdorf ernennt Schulärzte, die die Aufgaben gemäss Kant. Vorschriften ausüben.	Anz. Ärzte	4	4	4	+0

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Die Voraussetzungen für eine bedarfsgerechte pflegerische und hauswirtschaftliche Hilfe durch die Spitex sind vorhanden Referenz: 1)	Anteil Leistungsbezogener/innen mit ärztlicher Verordnung, schriftlicher Bedarfsplanung und laufender Falldokumentation (gleich)	%	100.00	100.00	100.00	+0.00
Die Klientschaft der Spitex ist mit deren Leistungen zufrieden Referenz: 2)	Zufriedenheitsgrad aus KlientInnenbefragungen (Befragung erfolgt alle 3-4 Jahre) (höher als)	%		90.00	97.00	+7.00

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Erlöse	Fr.	4'087	2'000	3'028	+1'028
Kosten	Fr.	-421'616	-481'873	-281'439	+200'434
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	136'176	166'247	-209'659	-375'906
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-281'353	-313'626	-488'071	-174'445
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	0	0	0	+0
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-281'353	-313'626	-488'071	-174'445
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	0	0	0	+0
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-281'353	-313'626	-488'071	-174'445
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	0	0	0	+0
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-281'353	-313'626	-488'071	-174'445

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: 1

Gemäss Leistungsvereinbarung mit Spitex Burgdorf-Oberburg

Verweis auf: 2

Erhebung durch Spitex Burgdorf-Oberburg alle 5 Jahre (gem. Leistungsvereinbarung)

63 - PG Stiftungsaufsicht

Enthält folgende Kostenträger

6300 P - Stiftungsaufsicht

Umschreibung

Führen des amtlichen Registers über die der Gemeinde Burgdorf unterstellten Stiftungen. Prüfung Statuten neu errichteter Stiftungen. Mitteilungen an Handelsregisteramt und Steuerverwaltung.

Erstellen Anträge an Umwandlungs- und Abänderungsbehörde betreffend Statutenänderung oder Auflösung.

Durchführung der Aufgaben gemäss Art. 25 Stiftungsverordnung StV, insbesondere jährliche Überprüfung und Genehmigung der Berichte und Abrechnungen der Stiftungen.

Rechtsgrundlage

- Schweizerisches Zivilgesetzbuch ZGB, Gesetz betreffend die Einführung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches EG ZGB, Stiftungsverordnung StV

Produktgruppenverantwortliche/r

Andreas Diggelmann

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Personenkreis gemäss Stiftungszweck

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Stiftungen, Stifterinnen/Stifter, GR

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2007 -

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2007 Wirkungs- und Leistungserfüllung

Bisher hat die Aufgabe der Überprüfung von Bericht und Abrechnung der 12 Stiftungen keine Schwierigkeiten bereitet. Das hierfür bestellte Gemeindeorgan hilft in einer Reihe von gesetzlich gegebenen Controllingmassnahmen sicherzustellen, dass die in den Stiftungen gebundenen Mittel dem Zweck entsprechend eingesetzt werden. Das Stiftungsregister wird laufend auf dem aktuellen Stand gehalten.

Rechnungsergebnis und Saldoabweichungen

unerheblicher Betrag

Bemerkungen zu den einzelnen Projekten, Produkten und Ereignissen

Wenn sich auch bei normaler Stiftungstätigkeit mit ähnlichen Bewegungen über die Jahre hinweg eine Kontrolle als einfach herausstellt, sind bei Sonderfällen rasch schwierige und juristische Fragen zu beurteilen, deren Beurteilung schnell aufwändig werden kann. Ein solcher Fall könnte sich 2008 bereits abzeichnen (Stiftungskonforme Mittel-Beschaffung, -Verwendung und -Verbuchung im Zusammenhang mit der Sanierung und Erweiterung eines Altersheims).

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Die Stiftungsorgane führen die Stiftung gemäss Stiftungszweck. Das Stiftungsvermögen wird zweckgebunden verwendet	Sämtliche Berichte und Jahresrechnungen können genehmigt werden (gleich)	%	100.00	100.00	100.00	+0.00

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Aktuelles Stiftungsregister	Laufende Nachführung des Stiftungsregisters. Die geführten Stiftungsdaten entsprechen alle dem aktuellen Stand (in-tern monatsfrist) (gleich)	%	100.00	100.00	100.00	+0.00

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Erlöse	Fr.	0	0	0	+0
Kosten	Fr.	-733	-1'629	29	+1'658
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	368	0	0	+0
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-365	-1'629	29	+1'658
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	0	0	0	+0
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-365	-1'629	29	+1'658
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	0	0	0	+0
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-365	-1'629	29	+1'658
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	0	0	0	+0
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-365	-1'629	29	+1'658

Zusammenfassung Produkte Finanzdirektion (Deckungsbeitrag 5)

Produktgruppen Produkte	Rechnung 2007 Saldo	Voranschlag 2007 Saldo	Rechnung 2006 Saldo
70 Dienstleistungen Bereich	2'005'775	1'325'645	2'037'645
Direktionseigene Gemeinkosten	4'540'570	4'382'059	4'588'252
7000 Finanzen	4'106'034	2'994'560	3'552'477
7010 Infrastruktur Verwaltungsvermögen	-6'043'814	-5'716'588	-5'450'261
7020 Infrastruktur Finanzvermögen	244'854	377'404	155'266
7030 Informatik	-841'869	-711'790	-808'089
71 Steuern	34'336'346	34'358'308	33'951'964
Direktionseigene Gemeinkosten	-14'813	-13'655	-14'156
7100 Ordentliche Steuern	31'654'197	31'784'987	31'337'180
7110 Liegenschaftssteuern	2'651'001	2'543'499	2'585'702
7120 Hundetaxen	45'961	43'477	43'238
Gesamttotal PG Finanzdirektion	36'342'121	35'683'953	35'989'609
Abweichung Globalkredit Direktion	658'168	1.84%	Mehrertrag

7 - DIR Finanzdirektion

Enthält folgende Kostenträger

- 70 PG - Dienstleistungen Bereiche
- 71 PG - Steuern

Kommentar zur Direktion

12.2007 Die Verwaltung ist geprägt durch Veränderungen

Die Finanzdirektion bietet eine Vielzahl von Dienstleistungen an, die teilweise massiv geprägt und beeinflusst werden durch Veränderungen. Diese Veränderungen und technischen Neuerungen stellen die Mitarbeitenden der Finanzdirektion immer wieder vor grössere oder kleinere Herausforderungen. Die Finanzdirektion ist stolz auf seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sie sind motiviert, offen für Neues und packen bei allen Veränderungen und Neuerungen tatkräftig mit an. Es macht grosse Freude diese Flexibilität zu erkennen, nur so können wir als Dienstleister für Verwaltung, Politik, Bürgerinnen und Bürger auf Veränderungen reagieren.

Bereich Finanzen (Produkt 7000): Die per Anfangs 2006 eingeführte Kostenrechnung steckte auch im zweiten produktiven Jahr noch in den Kinderschuhen. Das Deckungsbeitragschema hat sich bewährt und dank den neuen Auswertungsmöglichkeiten aus dem ABACUS können nun spezifische Rückschlüsse mit Vergleichen aus Budget und Vorjahren gezogen werden. Es gibt aber immer wieder Anpassungen und Verbesserungen (Mutationen von Rubriken oder Kostenstellen, Leistungsarten in der Leistungserfassung, Umlagen, direktionsübergreifende Personalkosten, u.v.m.) oder Rückfragen, was natürlich auch die tägliche Arbeit spannend und abwechslungsreich gestaltet.

Die im Jahre 2007 geführten Gespräche und Abklärungen hinsichtlich der Gründung der neuen Schulhaus AG zeigen, wie flexibel und interessant die Welt der Finanzen sein kann. Obschon die Arbeit der FinD durch dieses Projekt komplexer und umfangreicher sein wird, freuen sich die Mitarbeitenden auch auf diese neue Herausforderung.

Bereich Immobilien (Produkt 7010 und 7020): Die Kommentierung innerhalb der einzelnen Produkte zeigt auf, wie schwierig das Unterfangen ist, das Gleichgewicht bezüglich "baulichem Unterhalt mit eingeschränkten Mitteln" versus "Wahren der Funktionstüchtigkeit" zu halten. Es ist ein dringendes Bedürfnis, ab dem Budget 2009 vermehrt Mittel für den baulichen Unterhalt der Liegenschaften im Verwaltungs- und Finanzvermögen zu erhalten.

Die Situation mit Mietern und Mitarbeitenden der Verwaltung spitzt sich zu. Die Unterhaltsdefizite werden die Stadt in Zukunft viel Geld kosten, wenn nicht rasch die notwendigen Mittel zur Verfügung stehen. Die Mieten der Stadt sind in der Regel marktkonform. Diese können aber inskünftig nur realisiert werden, wenn die Gebäude auch nach den Regeln der Baukunde unterhalten werden.

Kommentar zur Direktion

Kennzahlen des Bereichs Immobilien

Verwaltungsvermögen (Produkt 7010)

Mietzinseinnahmen

Was	2006	2007	+ /- in Fr.	+ /- in %
Mietzinseinnahmen	1'626'815.75	1'633'469.15	+ 6'653.40	+ 0.4 %
Gebühren (Sport- Kultur- und Freizeitanlagen)	73'395.60	83'946.30	+ 10'550.70	+ 14.37 %
Freibad, Eintritte	147'992.75	122'856.15	- 25'136.60	- 17 %

Baulicher Unterhalt

Was	2006	2007	+ /- in Fr.	+ /- in %
Baulicher Unterhalt (Rubriken 314.00)	904'540.20	1'266'763.15	+ 362'222.95	+ 40 %

Kennzahlen

- Gebäudeversicherungswerte Verwaltungsvermögen per 1.1.07 Fr. 195'837'300
- Baulicher Unterhalt (ohne Investitionen) in % des GV-Wertes: 0,64%
Empfehlung Institut für Architektur und Baurealisation ETH Zürich für Instandhaltung (Wahren der Funktionstauglichkeit) 0,8 - 1,1%

Finanzvermögen (Produkt 7020)

Mietzinseinnahmen

Was	2006	2007	+ /- in Fr.	+ /- in %
8210.423.00 / 01)	855'473.50	1'025'758.20	+ 170'284.70	+ 19,9%

Baulicher Unterhalt

Was	2006	2007	+ /- in Fr.	+ /- in %
8210.314.00	239'217.90	147'935.35	- 91282.00	- 38.15%

Das Wohnungsangebot der Stadt umfasst:

Anzahl Zimmer	1 - 1.5	2 - 2.5	3 - 3.5	4 - 4.5	5 - 5,5	mehr	Total
Anzahl Wohnungen	4	10	27	33	2	1	77

Kennzahlen

- Gebäudeversicherungswerte Verwaltungsvermögen per 1.1.07 Fr 20'529'900
- Baulicher Unterhalt (ohne Investitionen) in % des GV-Wertes: 0.72
- Empfehlung Institut für Architektur und Baurealisation ETH Zürich für Instandhaltung (Wahren der Funktionstauglichkeit) 0,8 - 1,1%

Kommentar zur Direktion

Käufe

31.12.07 Tauschvertrag mit Aebi & Co AG, Maschinenfabrik, Grundstück 1915 im Halte von 5233 m2 gegen städtisches Grundstück 431 (Aebistrasse) im Halte von 860 m2; Ausgleichszahlung Stadt an Firma Aebi: Fr. 1'200'000; Nutzen und Schaden: 31.12.2007

Verkäufe Wangele Land

Im Geschäftsjahr 2007 konnten auf der Wangele weitere 4 Parzellen verkauft werden. Die Verkäufe umfassten eine Gesamtfläche von 2'623m2 und schlugen mit einem Verkaufserlös von Total Fr. 1'300'120 zu Buche (Durchschnittspreis pro m2 = Fr. 496.00).

Bereich Informatik (Produkt 7030): Seit der Umstellung auf Citrix Metaframe mussten 2007 wiederum eine grössere Anzahl Arbeitsplätze ersetzt werden. Die ältesten Geräte stammten noch aus den Jahren vor der Jahrtausendwende.

Der Anschluss der gesamten Informatikinfrastruktur der Gemeindeverwaltung Hindelbank an das Netz der Stadt Burgdorf zeigt auf, dass die Stadt Burgdorf einen weiteren Schritt in Richtung Zentrumsfunktion und Zusammenarbeit mit unseren Aussengemeinden gemacht hat. Solch eine Zusammenarbeit bringt nicht nur für beide Seiten einen finanziellen Nutzen, sondern auch vorhandenes, fachliches know-how kann dank dieser engen Zusammenarbeit vertieft und verbessert werden.

Bereich Steuern (Produktgruppe 71): Das Jahr 2007 zeigt deutlich auf, dass im Bereich der natürlichen Personen ein Wachstum der Bevölkerung nicht gleich ein Wachstum bei den Steuereinnahmen bedeuten muss. Wenn zudem berücksichtigt wird, dass die bestehenden Lastenausgleichsmodelle des Kantons auf der Basis der Einwohnerzahlen im ganzen Kanton verteilt werden, kann sich ein Wachstum in der Bevölkerung sogar negativ auf die Laufende Rechnung der Stadt auswirken.

Bei den juristischen Personen garantieren zudem brillant vorgetragene Jahresabschlussdaten noch lange keine zusätzlichen Steuereinnahmen. Trotz Prognosen von Banken und Wirtschaftsfachleuten sind die Kenntnisse des eigenen Gemeinwesens bei der Budgetierung unerlässlich.

Der Bereich Steuern hat die nicht immer einfache Aufgabe, verschiedenen Auftraggebern zu dienen. Einerseits verlangt der Bürger eine fachkundige, kompetente und freundliche Beratung, andererseits erfüllen die Mitarbeitenden die Aufgaben, die ihr durch die Gesetzgebung und der Finanzdirektion des Kantons Bern übertragen sind. Zudem erwartet die Gemeinde (politische Behörden und Direktionsleitung) verlässliche Steuerprognosen zur Sicherstellung des Finanzbedarfs.

70 - PG Dienstleistungen Bereiche

Enthält folgende Kostenträger

7000	P - Finanzen
7010	P - Infrastruktur VV
7020	P - Infrastruktur FV
7030	P - Informatik

Umschreibung

Führung der Buchhaltung, Führungsunterstützung und Beratung in Finanzfragen, besondere Projekte im Bereich Finanzen, Sicherstellung der Nutzung der durch die Stadt für eigene Zwecke benötigten Liegenschaften sowie der Immobilien im Finanzvermögen, Zurverfügungstellung, Betrieb und Wartung der Informatikmittel.

Rechtsgrundlage

- Gemeindegesetz, Gemeindeverordnung, Neues Rechnungsmodell (NRM) Gemeindeordnung, Handbuch Gemeindefinanzen des Amtes für Gemeinden und Raumordnung, Einzelarbeitsverträge, Erlasse von Bund und Kanton, politische Vorgaben, interne Weisungen.

Produktgruppenverantwortliche/r

Peter Hofer

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Interne Produktgruppe ohne externe Wirkungsziele

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Stadtverwaltung, Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Stadtverwaltung, Nutzerinnen/Nutzer städtischer Liegenschaften, Öffentlichkeit, gemeinderechtliche Körperschaften, Behörden, private und halbprivate Institutionen oder Organisationen

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2007 Die in dieser Produktgruppe zusammengefassten Dienstleistungen Bereiche wurden durch den Aufbau der Kostenrechnung stark beeinflusst. Folgende interne Berechnungsgrundlagen haben auf die Produktgruppe direkten Einfluss.

Produkt Finanzen:

Gegenüber dem Budget 2006 verschlechterte sich der DB 4 um rund 600'000 Franken. Diese Differenz ist vor allem auf die Reduktion der Buchgewinne (Minderertrag von 500'000 Franken), der Darlehens- und Kontokorrentzinsen der Localnet AG (Minderertrag von 200'000 Franken) sowie des Kantonsbeitrags für den Disparitätenabbau (Minderertrag von 200'000 Franken) zurückzuführen. Demgegenüber wurde die Dividende der Localnet AG anhand des Abschlusses 2005 angepasst (Mehrertrag von 300'000 Franken). Die kalkulatorischen Folgekosten (Abschreibungen/Zinse) werden den entsprechenden Produkten der Stadt Burgdorf belastet und dem Produkt Finanzen gutgeschrieben (unter der Position kalkulatorische Kosten/Erlöse). Demgegenüber trägt das Produkt Finanzen die direkten Abschreibungs- und Fremdkapitalkosten. Die Finanzplanjahre 2008-2010 zeigen eine laufende Verschlechterung der Deckungsbeiträge. Durch den erhöhten Kapitalbedarf (Nettoinvestitionen abzüglich Selbstfinanzierung) werden die langfristigen Fremdkapitalzinsen entsprechend ansteigen. Demgegenüber werden die Aktivzinsen durch weitere Darlehensamortisationen der Localnet AG weiter zurückgehen. Die im Budget enthaltenen Buchgewinne aus Verkäufen von Immobilien sind nicht planbar.

Produkt Infrastruktur Verwaltungsvermögen:

Im Budget 2006 wurde aus Gründen der Budgetsituation der bauliche Unterhalt der Liegenschaften im Verwaltungsvermögen einmalig um Fr. 350'000 gekürzt. Diese kurzfristige Sparmassnahme wurde im Budget 2007 wieder eliminiert. Gemäss Kostenrechnungskonzept werden ab 01.01.2006 flächendeckend die internen kalkulatorischen Mietkosten der durch die Direktionen belegten Räumlichkeiten zu leicht vergünstigten Marktkonditionen verrechnet. Dadurch, dass Turn- und Sporthallen keine internen Mietkosten verrechnet werden, zeigt der ausgewiesene DB 4 einen ungedeckten Restkostenbeitrag. Die Kostenzunahme im Budget 2007 sowie den Planjahren 2008-2010 resultiert vor allem aus den zusätzlichen Betriebs- und Unterhaltskosten für das neue Schulhaus Lindenfeld sowie bedingt durch die Übernahme der Liegenschaft "Kornhaus" von der Stiftung Kornhaus.

Produkt Infrastruktur Finanzvermögen:

Das im Produkt aufgeführte Leistungsziel einer zu erreichenden Nettoertragsrendite führt zu einem entsprechenden Ertragsüberschuss der Immobilien im Finanzvermögen. Die Erlöse im Budget 2007 sind infolge zusätzlicher Mietzinseinnahmen durch den Kauf Liegenschaft alter Markt (Mehrertrag von 30'000 Franken), Umbuchung der Liegenschaft Neuengasse 5 vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen (Mehrertrag 85'000 Franken) sowie ausserordentlicher Mietzinserhöhung im Mehrfamilienhaus Neumattschachen 3/5 aufgrund Gesamtanierung (Mehrertrag 60'000 Franken) höher.

Informatik:

Dank dem Wechsel auf Citrix Metaframe kann die periphere Arbeitsplatzinfrastruktur länger eingesetzt werden. Für das Jahr 2007 können somit die Beschaffungskosten tiefer gehalten werden als während der vergangenen Jahre. Durch die Inbetriebnahme neuer Softwareprodukte (ABACUS-Projektverwaltung, ABACUS-Archivierung, ABACUS-Human Resources, Inova Score, GemDat, KliBssa, etc.) steigen die anfallenden Lizenzkosten (Wartung/Update) weiter an (wiederkehrende Betriebskosten).

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2007 Wirkungs- und Leistungsziele

Die Zielerreichung der einzelnen Leistungsziele der Produktgruppe 70 (Dienstleistungen Bereiche) kann sehr positiv beurteilt werden.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Fachgerechte Beratung der Gemeindebehörden sowie der Direktionen in finanziellen Fragen: Um den Indikator "Zufriedenheit" dieses Leistungsziels erheben zu können, wurde eine Umfrage im Gemeinderat und bei den Finanzverantwortlichen der Direktionen durchgeführt. Die Auswertung der eingegangenen Meldungen zeigte, dass die befragten Personen mit der Beratung im Minimum zufrieden sind. Gar über 40 Prozent der Teilnehmenden waren sehr zufrieden.

Die durchwegs positiven Rückmeldungen bestätigen den Bereich Finanzen in seiner Auftrags Erfüllung, welche auch in Zukunft mit der notwendigen Akribie und Zuverlässigkeit angegangen werden wird.

Die Bewirtschaftung der städtischen Immobilien im Finanzvermögen erfolgt nach wirtschaftlichen Grundsätzen: Die durchschnittliche Nettorendite basiert auf dem Bilanzwert der Liegenschaften des Finanzvermögens und fällt pro Liegenschaft unterschiedlich aus. Die Gesamtheit der Liegenschaften schliesst mit einer Nettorendite von 6,6% ansehnlich ab und ergibt gegenüber dem Sollwert im Budget 07 ein Plus von 1,6%.

Erfolgsquote beim Erwerb von Land und Liegenschaften für den langfristigen Entwicklungsbedarf: In der Praxis zeigt sich, dass dieses Leistungsziel nicht messbar ist und im Wesentlichen auch von den Verhandlungspartnern abhängig ist. Deshalb erfolgt für 2007 keine Aussage. Ab 1.1.08 wird das Leistungsziel nicht mehr erhoben.

Zur Verfügung stellen von bedürfnisgerechten Informatikmitteln: Alle neu eröffneten Accounts waren mit Ausnahme eines Mitarbeiters zu Arbeitsbeginn eröffnet. Bei einigen Mitarbeitenden gab es noch Nachbearbeitungen (18%). Alle neuen Arbeitsplätze für die Sozialdirektion konnten termingerecht installiert werden.

Rechnungsergebnis und Saldoabweichungen

Produkt Finanzen: Der Deckungsbeitrag 4 zeigt gegenüber dem Budget 2007 eine Saldoverbesserung von Fr. 1'111'000. Bei den Erlösen konnten Mehreinnahmen aus Buchgewinnen von 1'238'000 Franken verzeichnet werden, resultierend einerseits durch einen Infrastrukturbeitrag infolge der Kantonalisierung des Regionalspitals (1'064'000 Franken) und andererseits durch den Verkauf von vier Landparzellen im Wangele (Mehrertrag von 200'000 Franken). Demgegenüber gingen die Erlöse aus Darlehenszinsen der Localnet AG gegenüber dem Budget um 89'000 Franken zurück, da sich aufgrund einer neuen Vereinbarung der Zinssatz von 4,5 Prozent fix auf den durchschnittlichen Fremdkapitalzinssatz der Stadt Burgdorf gesenkt hat (3,47 Prozent).

Im Kostenbereich konnten durch eine weitere günstige Refinanzierung eines Darlehens die Passivzinsen noch einmal merklich reduziert werden (Minderaufwand von 150'000 Franken). Ausserdem fielen die zusätzlichen Abschreibungen tiefer aus, da vor allem in der Spezialfinanzierung Parkplatz- und Parkhausbewirtschaftung weniger als geplant investiert wurde (Minderaufwand von 104'000 Franken). Des Weiteren wurden weniger Beiträge aus den Fonds Billettsteuern und Altstadt gewährt (Minderaufwand von 51'000 Franken) und bei den Versicherungen verringerte sich der Aufwand dank neu ausgehandelten Verträgen ebenfalls (Minderaufwand von 42'000 Franken).

Bei den Bundes- und Kantonsbeiträge resultierten höhere Aufwendungen beim Beitrag an den direkten Finanzausgleich (Mehraufwand von 324'000 Franken).

Produkt Infrastruktur Verwaltungsvermögen: Kosten: Folgende durch die Immobilienverwaltung nicht voraussehbare Massnahmen mussten infolge Fristansetzung externer Stellen oder zur Vermeidung von Folgeschäden unverzüglich erledigt werden und führten zu Mehrausgaben (Beträge gerundet).

Bauliches

- | | |
|---|---------------|
| - Hausschwammsanierung altes Schlachthaus und Gotthelfschulhaus | Fr. 30'000.00 |
| - Nicht budgetierte Brandschutzaufgaben GVB in verschiedenen Gebäuden mit Fristansetzung per 31.12.07 | Fr. 45'000.00 |

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

- Umzug Immobilien ins Kirchbühl 23 infolge Ausbau SozD (Nachkredit GR)	Fr. 45'000.00
- Verschiedene Vandalenakte und Sachbeschädigungen an städtischen Gebäuden und Einrichtungen, deren Urheber nicht ermittelt werden konnten	Fr. 50'000.00
Total Bauliches	Fr. 170'000.00

Übriges

- Mehrkosten Betrieb Holzschnitzelheizung Wärmeverbund Burgdorf Süd sowie massive Preiserhöhungen beim Erdgas und Erdöl Fr. 120'000.00
- Höhere Abschreibungen generell, insbesondere Objektkredit "Brandschutz- und Sicherheit" im Gsteighof Schulhaus: Grund: Frühere Fertigstellung als geplant Fr. 160'000.00

Einnahmen

Mietzinserhöhungen infolge wertvermehrender baulicher Massnahmen sowie höhere Anzahl verrechneter Turnstunden an Gymnasium, KBSE und BFE 90'000.00

Produkt Infrastruktur Finanzvermögen: Die Mehrausgaben beim baulichen Unterhalt (Hausschwammbekämpfung Liegenschaft Neuhofweg 4) konnten durch Mehreinnahmen bei den Mietzinsen kompensiert werden. Bei den "Direkten kalkulatorischen Kosten" resultieren Mehrkosten von Fr. 132'410.00 bedingt durch den Kauf der Liegenschaft alter Markt 5, den Landabtausch Aebimatte, die Gesamtsanierung der Liegenschaft Neumattschachen 3/5 sowie durch die Erhöhung des Zinssatzes von 3% auf 3,5% gegenüber Budget 2007. Diese Kosten sind bei der Gesamtbetrachtung der Produktgruppe 70 neutral, da die Einnahmen dieses internen Kapitalzinses (auf dem Buchwert sämtlicher Anlagen im Finanzvermögen) im Produkt Finanzen wieder zurückfliessen.

Produkt Informatik: Zusätzlich zum ordentlichen Budget 2007 wurden im Geschäftsjahr zwei Nachkredite angekündigt. Die Nachkredite über Fr. 32'000 beinhalteten die neue Softwareanschaffung iCampus im Bereich Bildung. Die übrigen Kostenüberschreitungen resultieren aus nicht verschiebbaren, zusätzlichen Ersatzbeschaffungen (Arbeitsplatzinfrastruktur) sowie Mehrkosten im Bereich Update Abacus, der durch die neuen Tools umfangreicher ausfiel als in den Vorjahren. Im Bereich der Telefonie wurden irrtümlicherweise im Budget 2007 die Telefonkosten der Stadt Burgdorf nicht berücksichtigt (Fr. 43'000), die bis anhin der Präsidialdirektion zugewiesen worden sind.

Die Gesamtheit der unter den Produkten aufgeführten Kosten und Ertragsdifferenzen führt zu einer erfreulichen Globalkreditunterschreitung beim Deckungsbeitrag 5 von Total Fr. 783'000. Die grössten Abweichungen resultieren gemäss Produktkommentaren aus den zusätzlichen Erträgen im Bereich Buchgewinne im Produkt Finanzen über 1,2 Mio. Franken.

Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten und Ereignissen

Produkt Finanzen

Folgende Projekte wurden im Zuge der Einführung von New Public Management (NPM) umgesetzt und realisiert:

- ABACUS Archivierung: Seit dem 01.01.2007 werden sämtliche Kreditorenrechnungen mit einem Strichcode gekennzeichnet und eingescannt. Diese Massnahme hat sich sehr gut bewährt und erleichtert die tägliche Arbeit, da die Originale nun direkt am Computer abgerufen, ausgedruckt, gespeichert oder auch per E-Mail verschickt werden können.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

- Einmalgebühren NEST/ABACUS: Mit diesem Tool können neu sämtliche Debitorenrechnungen der Stadt Burgdorf einheitlich erfasst werden. Die Rechnungen der BauD konnten ab 01.01.2007 wie geplant über die Direktfakturierung im NEST/ABACUS erstellt werden. Auch die Debitorenrechnungen im Bereich Steuern, der Einwohnerdienste sowie der Finanzen wurden neu mittels dieser Software fakturiert. Auch im Jahre 2008 werden weitere Direktionen/Bereiche an die Direktfakturierung angeschlossen.
- Wiederkehrende Gebühren NEST/ABACUS: Auch die Option wiederkehrende Gebühren für die Fakturierung der Kehrrichtgebühren konnte Anfangs 2007 so eingerichtet werden, dass auch hier sämtliche Rechnungen automatisch verarbeitet werden können. Des Weiteren konnten verschiedene Vorbereitungsarbeiten geleistet werden, damit im Jahre 2008 die Hundetaxen erstmals automatisch mittels Einzahlungsschein eingefordert werden können.
- Mehrwertsteuer: Gemäss gesetzlichen Regelungen ist die Mehrwertsteuer nach Beschluss- oder Publikationsform abzurechnen, d.h. die Stadtverwaltung Burgdorf hätte die Mehrwertsteuer ab 01.01.2006 (Einführung NPM) nach Produktgruppen und nicht mehr nach der funktionalen Gliederung des Kantons Bern abrechnen sollen. Mit der Eidg. Steuerverwaltung wurde vereinbart, diesen Wechsel auf den 01.01.2008 zu vollziehen. Um diesen Termin einhalten zu können musste im Jahre 2007 eine Vielzahl von Vorarbeiten geleistet werden (Abklärung Mehrwertsteuerpflicht, Festlegen der Abrechnungsmethode, Genehmigung bei der ESTV einholen, Miteinbezug/Instruktion der betroffenen Produktgruppenverantwortlichen, Mutationen im NEST/ABACUS vollziehen, etc.).

Produkt Infrastruktur Verwaltungsvermögen

Übernahme Vermietung Markthalle Burgdorf AG: Ab dem 1.1.07 übernahm die Immobilienverwaltung neu die Vermietung der Markthalle Burgdorf AG. Diese Vermietungsaufgaben werden durch die Sachbearbeiterin "Vermietung Schul-, Sport-, Kultur- und Freizeitanlagen" wahrgenommen. Dadurch können Synergien genutzt werden. Die zentrale Anlaufstelle für die Vermietung öffentlicher Gebäude wird um ein weiteres wichtiges Element erweitert.

Erhöhung Gebäudeversicherungssumme: Gegenüber dem Jahr 2006 erhöhte sich die Gebäudeversicherungssumme im VV um Fr. 18'837'300. Begründung: Neubau Schulhaus Lindefeld sowie Nachversicherung einzelner Gebäude im Zuge von wertvermehrenden baulichen Massnahmen.

Finanzielle Mittel für baulicher Unterhalt (gilt für VV und FV gesamthaft): Für das Eruiieren und Festlegen des baulichen Unterhaltes können die Mieter und Nutzer von städtischen Liegenschaften ihre Bedürfnisse jeweils auf das Jahresende bekanntgeben. Die Bereiche Hochbau und Immobilien legen alsdann die zu realisierenden Massnahmen unter Berücksichtigung des Gesamtkonzeptes zur Werterhaltung der Liegenschaften sowie aufgrund der vom Gemeindrat festgelegten finanziellen Vorgaben fest. Die jährlichen Eingaben der Mieter und Nutzer betragen erfahrungsgemäss zwischen 4 - 5 Mio. Franken. Der zur Verfügung stehende Betrag beläuft sich - inkl. interne Dienstleistungen der BauD - auf Fr. 1,5 Mio. Bei einem Gebäudeversicherungswert von Fr. 216'000'000 entspricht dies einem Anteil von 0,69%. Notwendig wären jedoch 1%, ausmachend insgesamt Fr. 2'160'000. Somit fehlen für den baulichen Unterhalt des Finanz- und Verwaltungsvermögens jährlich rund Fr. 600'000. Dank guter Kommunikation und dem Verständnis der Mieter / Nutzer stiessen die bisher auferlegten Sparmassnahmen mehr oder weniger auf Verständnis. In letzter Zeit mehren sich jedoch die Reklamationen, weil der bauliche Unterhalt seit Jahren zu tief ist, nur noch das Dringendste ausgeführt werden kann und die meisten baulichen Massnahmen auf später verschoben werden müssen. Einzelne Mieter und Nutzer empfinden die Umfrage zum baulichen Unterhalt deshalb zunehmend als unnötig. Andere Mieter berufen sich auf die bestehenden Mietverträge mit der Stadt und verlangen explizit höhere Beträge für Instandstellungsmassnahmen und den Werterhalt, da ansonsten die Mietzinse überprüft werden müssten.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Produkt Infrastruktur Finanzvermögen

Wangeleland: Der Verkauf des Wangelelandes verlief bisher erfolgreich. Bis Ende 2007 konnten von den insgesamt 17 Parzellen deren acht verkauft werden. Für zwei weitere Parzellen ist die Verschreibung anfangs 2008 vorgesehen. Somit verbleiben noch sieben Parzellen. Der Verkauf der restlichen Grundstücke wird wegen der etwas weniger attraktiven Lage dieser Parzellen sowie aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Situation zunehmend schwieriger werden.

Restaurant Pipeline, Kirchbühl 15: Im Zuge der Gesamtanierung des Wohn- und Geschäftshauses Kirchbühl 15 in den Jahren 1995/1996 wurde im Parterre die Jugendbeiz "Pipeline" eingerichtet. Die Mieterin - der Verein Eggstei - bot preisgünstige Menüs an und stellte den Jugendlichen im 1. OG gratis und ohne Konsumationszwang einen Spiel- und Aufenthaltsraum zur Verfügung. Leider ging dieses Konzept wirtschaftlich nicht auf, so dass das Mietverhältnis Ende 2003 aufgelöst wurde. Seither waren die Räume leer. Ideen für die weitere Nutzung dieser Lokalitäten gab es viele (Weiterführung als Restaurant oder die Umnutzung in Jugendräume, Ludothek, Büros, Verwendung als Verwaltungsräume für die Stadt etc). Ende 2007 wurden die Räume umgenutzt und an ein junges Architektenteam vermietet.

Produkt Informatik

Projekt Geres: Die Einführung von Geres beruht auf gesetzlichen Grundlagen des Bundes (Registerharmonisierungsgesetz vom 23. Juni 2006) und dem Entscheid des Grossen Rates vom 28. November 2006. Bereits per 1.1.2009 muss Geres abgeschlossen sein. Wegen des grossen Arbeitsaufwandes beteiligte sich die Stadt Burgdorf am Pilotversuch mit der NEST-Applikation, der Ende 2007 abgeschlossen wurde.

Anschluss Hindelbank: Der Bereich Informatik der Stadt Burgdorf will gemäss Legislaturziel des GR dazu beitragen, die Zentrumsfunktionen wahr zu nehmen. Im Frühjahr 2007 konnte die Stadt Burgdorf der Gemeinde Hindelbank eine Outsourcing-Offerte für die Informatik-Infrastruktur unterbreiten. Die Gemeinde Hindelbank entschied sich für die Zusammenarbeit mit der Stadt Burgdorf. Die Verträge konnten noch im Dezember unterzeichnet werden.

Wirkungsziele	Indikatoren	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007
Da es sich bei dieser Produktgruppe um interne Dienstleistungen handelt, deren Kosten via Umlagen (nach definierten Schlüsseln) auf sämtliche Produktgruppen verteilt werden, sind keine Wirkungsziele vorhanden.				

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Fachgerechte Beratung der Gemeindebehörden sowie der Direktionen in finanziellen Fragen	Zufriedenheit (mindestens)	Skala 1-4	3.00	3.00	3.00	+0.00
Die Bewirtschaftung der städtischen Immobilien im Finanzvermögen erfolgt nach wirtschaftlichen Grundsätzen	Durchschnittliche Nettorendite basierend auf dem Bilanzwert der Liegenschaften Finanzvermögen	%	5,7	3-5	6,6	+3,6 - 1,6
Erwerb von Land und Grundstücken für den langfristigen Entwicklungsbedarf sowie der Verkauf Grundstücke Referenz: 1)	Erfolgsquote, basierend auf dem jährlichen Rechen-schaftsbericht (größer als)	%	100.00	50.00	0.00	-50.00
Zur Verfügung stellen von bedürfnisgerechten Informatikmitteln gemäss Definition der Direktionsleitungen in Absprache mit der Leitung Informatik	Anteil der vereinbarten Informatikmittel, die ab dem vereinbarten Termin funktionsbereit sind (mindestens)	%	100.00	95.00	96.00	+1.00

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Erlöse	Fr.	9'098'379	8'275'130	9'531'891	+1'256'761
Kosten	Fr.	-13'488'150	-13'991'236	-14'024'691	-33'455
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	-20'717	93'000	-229'566	-322'566
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-4'410'488	-5'623'106	-4'722'366	+900'740
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	1'859'881	2'566'695	2'187'572	-379'123
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-2'550'607	-3'056'411	-2'534'795	+521'616
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	4'588'252	4'382'065	4'540'570	+158'505
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	2'037'645	1'325'654	2'005'776	+680'122
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	-2'037'645	-1'325'654	-2'005'776	-680'122
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-0	0	0	+0

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf 1

Dieses Leistungsziel wird ab 01.01.2008 gestrichen, da die Erfolgsquote in der Praxis nicht messbar ist und Abhängigkeiten zu den Verhandlungspartnern bestehen.

71 - PG Steuern

Enthält folgende Kostenträger

7100	P - Ordentliche Steuern
7110	P - Liegenschaftssteuern
7120	P - Hundetaxen

Umschreibung

Auskunfts-, Informations- und Beratungsstelle für die Steuerpflichtigen der Stadt Burgdorf. Erledigung sämtlicher durch Gesetz, Dekret, Vertrag usw. übertragenen Aufgaben im Bereich Steuern. Vollständige und korrekte Erhebung der Steuergelder.

Rechtsgrundlage

- Bernisches Steuergesetz, DBG (Direktes Bundessteuergesetz), Dekrete, Verordnungen, Erlasse und Reglemente

Produktgruppenverantwortliche/r

Werner Bärtschi

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Die Bevölkerung der Stadt Burgdorf

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Bund, Kanton, Stadt Burgdorf, anerkannte Landeskirchen, natürliche und juristische Personen der Stadt Burgdorf

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2007 Steuererträge:

Einkommenssteuern natürliche Personen

Als Folge der weitergehenden Bautätigkeit im Wohnungsbereich und der zu erwartenden Bevölkerungszunahme sowie einem Wirtschaftswachstum kann weiterhin mit zunehmenden Steuereinnahmen gerechnet werden. Die Ertragseinbussen infolge der Steuergesetzrevisionen 2008 inkl. Einbezug des Ausgleichs der kalten Progression sowie 2010 sollten nur kleine Auswirkungen haben.

Vermögenssteuer nat. Personen

Nur gering ansteigende Vermögenssteuern, der Rückgang um Fr. 500'000 ab Budget 2006 ist auf die Anpassung von Art. 66 StG zurückzuführen (Ermässigung Vermögenssteuer wenn diese grösser ist als 25% des Vermögensertrages).

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2007 **Wirkungs- und Leistungsziele**

Die Zielerreichung der Wirkungs- und Leistungsziele der Produktgruppe 71 Steuern fällt für das Geschäftsjahr 2007 sehr erfreulich aus.

Wirkungsziel: Nachhaltige Sicherstellung des Finanzbedarfs der Stadt Burgdorf: Mit diesem Wirkungsziel wird aufgezeigt, wieviel der Konsumausgaben der Stadt Burgdorf mittels Steuereinnahmen gedeckt werden sollen. Die vorgegebenen 42% wurden mit 44,14% klar übertroffen (Vorjahr 44,91%). Da die gesamten Steuereinnahmen der Stadt Burgdorf mit 35,3 Mio. Franken lediglich 0,3% über Budget abschlossen, führten vor allem Minderkosten zu diesem guten Ergebnis.

Leistungsziel: Erarbeitung verlässlicher Steuerprognosen: Dieses Leistungsziel ist insbesondere über die gesamte Finanzplanperiode ein äusserst wichtiges Steuerungsinstrument. Ohne verlässliche Steuerprognosen sind die ohnehin sehr schwierigen Ergebnisprognosen über einen längeren Zeithorizont unmöglich. Die erreichte Abweichung zwischen den prognostizierten und effektiv erreichten Steuereinnahmen bewegten sich in den letzten vier Jahren bei durchschnittlich 4,06%, was einer sehr guten Zielerreichung (höchstens 5%) entspricht.

Leistungsziel: Fachkompetente, freundliche, verständliche und umgehende Beratung: Eine durch die Kundinnen und Kunden ausgefüllte, kurze Befragung am Schalter des Bereichs Steuern gab Auskunft über deren Beratung. Die Antworten fielen sehr positiv aus. Die vorgegebene Zielerreichung von 95% Kundenzufriedenheit wurde mit effektiven 99% klar übertroffen. Diese positive Aussage ist umso erfreulicher, wenn man die heikle Thematik der Beratung in Betracht zieht.

Rechnungsergebnis und Saldoabweichungen

Produkt: Ordentliche Steuern: Das geplante Wachstum bei den Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen durch die voraussehbare und eingetroffene Zunahme der Bevölkerung wurde nicht erreicht. Es zeigt sich, dass ein Zuwachs der Bevölkerung nicht kongruent sein muss mit der Entwicklung der Steuereinnahmen (Zunahme Steuereinnahmen 06/07 = +0,4%, Zunahme Bevölkerung = 1,4%).

Der Ertrag aus den Einkommenssteuern für das Jahr 2007 war rund Fr. 480'000 unter Budget. Andererseits resultierte ein Mehrertrag von Fr. 450'000 aus den Steuern aus Vorjahren. Gesamthaft aber ein gutes Resultat mit Fr. 75'000 (0,3%) unter Budget.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Bei den Vermögenssteuern wurde im Jahr 2007 das Budgetziel erreicht. Der Minderertrag von Fr. 130'000 (5,3%) resultiert ausschliesslich aus erwarteten Vorjahressteuern.

Trotz der erfreulichen Wirtschaftslage sind die Steuereinnahmen der juristischen Personen gegenüber dem Vorjahr um 11% zurückgegangen. Die Abgrenzung resp. Voraussage der Steuereinnahmen erweist sich einmal mehr als sehr schwierig, da die effektiven Ergebnisse der juristischen Personen nicht abgeschätzt werden können und das Veranlagungsverfahren bis zu drei Jahre dauern kann.

Die Gewinnsteuern (minus 31%) und die Kapitalsteuern (plus 11%) der juristischen Personen lagen gesamthaft mit Fr. 140'000 (4,5%) deutlich unter den Budgeterwartungen.

Bei den Quellensteuern ist der Mehrertrag von knapp Fr. 120'000 vor allem durch Arbeitnehmende aus Deutschland (Spital, Medizinal- und Baubereich) erreicht worden. Bei den übrigen Steuern (Grundstückgewinn, Sonderveranlagungen, usw.), welche nur gestützt auf Durchschnittswerte budgetiert werden können resultierten 2007 Mehreinnahmen von gut Fr. 400'000.

Die in den vergangenen Jahren geäußnete Rückstellung für Steuerteilungen zum Ausgleich der starken Schwankungen innerhalb der Steuerteilungen konnte wie budgetiert mittels einer letzten Tranche von Fr. 450'000 aufgelöst werden. Diese Rückstellungen haben sich durch die Umstellung auf die jährliche Veranlagung als unnötig erwiesen.

Produkt Liegenschaftssteuern: Die im Budget 2007 vorgesehene Zunahme der Liegenschaftssteuer von über 4% gegenüber dem Vorjahresbudget konnte noch um Fr. 88'000 übertroffen werden. Dank zahlreichen Fällen von Nachschätzungen des amtlichen Wertes von Neu- und Umbauten konnte dieses erfreuliche Resultat erreicht werden.

Total der amtlichen Werte in der Gemeinde Burgdorf per

31.12.2004	2'721'319'260
31.12.2005	2'789'444'870
31.12.2006	2'865'200'430
31.12.2007	2'906'914'720

Produkt Hundetaxe: Die Anzahl der angemeldeten Hunde hat gegenüber dem Vorjahr von 533 auf 563 zugenommen, was sich entsprechend bei den Einnahmen niederschlug. Das Ergebnis des Produktes schliesst entsprechend mit 5% besser ab als budgetiert.

Saldoentwicklung: Die Produktgruppe 71 schliesst über alle oben erwähnten Produkte auf Ziel ab. Der DB 5 beträgt 34,3 Mio. Franken und weist zum Budget 07 eine Differenz von -0,06% aus. Die leicht höheren Gesamteinnahmen von Fr. 93'000 (0,26%) werden durch die um Fr. 139'000 höheren Steuerabschreibungen aus Uneinbringlichkeiten kompensiert.

Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten und Ereignissen

Im Erfassungszentrum Steuern Burgdorf (EZS Burgdorf) werden im Auftrag der Kantonalen Steuerverwaltung von sämtlichen Gemeinden im Amt Burgdorf (inkl. Stadt Burgdorf) 21'220 Steuererklärungen vorgefasst. Der Anteil der direkt im Internet eingereichten Steuererklärungen ist auch im Berichtsjahr weiter gestiegen.

Dank der neu aufgebauten, direkten Fakturierung der Hundesteuern werden per 2008 erstmals sämtliche Steuern per Einzahlungsschein eingefordert, was für die Bürgerinnen und Bürger zu einer Vereinfachung führen wird.



Blumiges in der Unterstadt

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung	Budget	Rechnung	Abweichung
			01.2006- 12.2006	01.2007- 12.2007	01.2007- 12.2007	
Nachhaltige Sicherstellung des Finanzbedarfs der Stadt Burgdorf	Anteil der Steuereinnahmen zu Gesamtkosten (mindestens)	%	44.91	42.00	44.13	+2.13

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung	Budget	Rechnung	Abweichung
			01.2006- 12.2006	01.2007- 12.2007	01.2007- 12.2007	
Erarbeiten verlässliche Steuerprognosen	Abweichung Ø 4 Jahre zwischen budgetiertem und effektivem Steuerertrag (höchstens)	%	1.95	5.00	4.06	-0.94
Fachkompetente, freundliche, verständliche und umgehende Beratung und im Zweifelsfalle das richtige Weiterleiten an die betreffende Amtsstelle	Anteil Kundenzufriedenheit, welche die Beratung als verständlich beurteilen (mindestens)	%	0.00	95.00	99.00	+4.00

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2006- 12.2006	Budget 01.2007- 12.2007	Rechnung 01.2007- 12.2007	Abweichung
Erlöse	Fr.	35'255'548	35'441'600	35'534'270	+92'670
Kosten	Fr.	-1'467'923	-1'244'937	-1'356'249	-111'312
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	178'494	175'300	173'138	-2'162
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	33'966'119	34'371'963	34'351'158	-20'805
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	0	0	0	+0
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	33'966'119	34'371'963	34'351'158	-20'805
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-14'155	-13'655	-14'813	-1'158
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	33'951'964	34'358'308	34'336'346	-21'962
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	114'556	62'737	110'048	+47'311
Vollkosten (DB 6)	Fr.	34'066'520	34'421'045	34'446'393	+25'348



Pferdesporttage in Burgdorf

Anhang Sicherheitsdirektion

PG 30 Verkehrssicherheit

Unfallgeschehen Gemeinde Burgdorf (Quelle Kantonspolizei Bern)

Gesamt Unfälle		Unfälle, Verletzte, Tote		Unfallort		Unfallstelle		Strassenart		Vortritt		
Unfälle gem. Ausw.	129	Unfälle	129	innerorts	119	gerade Strecke	52	Autobahn	0	keine/freie Strecke	88	
		Verletzte	63	ausserorts	10	Kurve	13	Autostrasse	0	Lichtsytemanlage	0	
Total	129	Tote	1			Einmündung	28	Hauptstrasse	67	LSA/Wechselblink i.B.	0	
						Kreuzung	15	Nebenstrasse	45	Bahn-/Tram-Vortritt	0	
						Platz/Verkehrsfläche	3	andere	17	Rechtsvortritt, Missachten	8	
						Parkplatz/Nebenanlage	17			kein Vortritt, signalisiert	15	
Sachschaden						andere	1			Stopstrasse	0	
Fr. 649'040										Fussgängerstreifen	6	
										anderer	12	
Witterung		Unfallfolgen		Licht		Strassenzustand		Wochentag				
k. Niederschläge	106	nicht verletzt	221	Tag	89	trocken	88	Sonntag	11			
Regen	16	leicht verletzt	58	Dämmerung	3	feucht	14	Montag	17	Unfalltypen (Gruppen)		
Schneefall	3	schwer verletzt	5	Nacht	36	nass	21	Dienstag	21	Fussgängerunfall	9	
andere	4	auf Platz gestorben	1	unbekannt	1	verschneit	2	Mittwoch	22	Schleudern/Selbstunfall	28	
		inn. 30 Tagen gestorben	0			vereist	2	Donnerstag	17	Begegnungsunfall	6	
		unbekannt	12			pflotschig	0	Freitag	19	Überholunfall	4	
Gurten/Helm						anderer	2	Samstag	22	Auffahrunfall	29	
ja	254									Vorbeifahren/Fahstreifenwechsel	0	
nein	5									Richtungswechsel mit Abbiegen	26	
k. Tragpflicht/kein System	24			Sig. Geschw.	10	0	Personenwagen	166	1h	2	Queren ohne Abbiegen	5
unbekannt	14	* Einträge fakultativ			20	7	Kleinbus	0	2h	2	Tierunfall	1
					30	3	Bus/Car	0	3h	1	Andere	21
					40	6	Trolleybus	0	4h	3		
Personenart		Fahrzweck *			50	94	Lieferwagen	10	5h	0	Mängel u. Einflüsse (Gruppen)	
Lenker	214	Taxi	1		60	10	Lastwagen	3	6h	1	Dir. Einfluss Lenker/Fussgänger	21
Fussgänger	10	Schüler-/Arbeitnehmertransp.	0		70	0	Sattelschlepper bis 3,5 t	0	7h	8	Beeinträcht. Sicht d. Lenkers	4
unbekannt	1	Öffentlicher Verkehr	0		80	9	Sattelschlepper über 3,5 t	0	8h	8	Nichtb. Zeichengeb. od. Signalis	1
männlich	172	Land-/Forstwirtschaft	1		90	0	Traktor	1	9h	4	Missachten Lichtsignale	0
weiblich	113	SDR-Transport	0		100	0	Arbeitsmotorwagen	0	10h	5	Mangelh. Bedienung d. Fahrz	17
unbekannt	12	Geschäfts-/übrig. Güterverk.	9		110	0	Fahrrad	12	11h	6	Ladung d. Fahrzeuges	0
		Schulweg	2		120	0	Motorfahrrad	3	12h	11	Unaufmerksam./Ablenkung	13
Mitfahrer		Arbeitsweg	61		unbekannt	0	Kleinmotorrad	1	13h	9	Mangel an Strassenanlage	0
vorne	50	Freizeit/Einkauf	119				Motorrad bis 125 ccm	7	14h	5	Momentaner äusserer Einfluss	1
hinten	22	Ferien-/Tagesreisen	0				Motorrad über 125 ccm	4	15h	12	Einfluss durch Dritte	2
Mifahrer unbek.	0						Tram	0	16h	5	Mangelhafter Unterhalt d. Fz	2
							Bahn	0	17h	7	Technische Defekte am Fz	0
Ergänzende Angaben		Kollision mit ... *					Fussgänger	10	18h	7	Geschwindigkeit	14
Beteiligte Objekte	225	Tier	1				andere	1	19h	12	Links-/Rechtsfahren Einspuren	11
k. Führerausweis	2	Park. Fahrzeug (k. Objekt)	11				unbekannt	7	20h	5	Ueberholen (Situation)	3
unbk./ Führerflucht	12	Insel/Inselposten	2						21h	1	Ueberholen (Verkehrsablauf)	4
		Leitschranke	1						22h	8	Vortrittsrecht	32
Blutprobe	9	Schild/Pfosten/Mast	6						23h	3	Andere Fahrbewegungen	40
Urinprobe	5	Baum	4						24h	4	Fahrrad- Mofaverkehr	2
FA-Abnahme	0	Zaun/Mauer/Geländer	6								Fussgänger	1
		steigende Böschung	0								Unbek. Mangel/Einfluss	6
		Absturz/fallende. Böschung	1									
		andere	6									

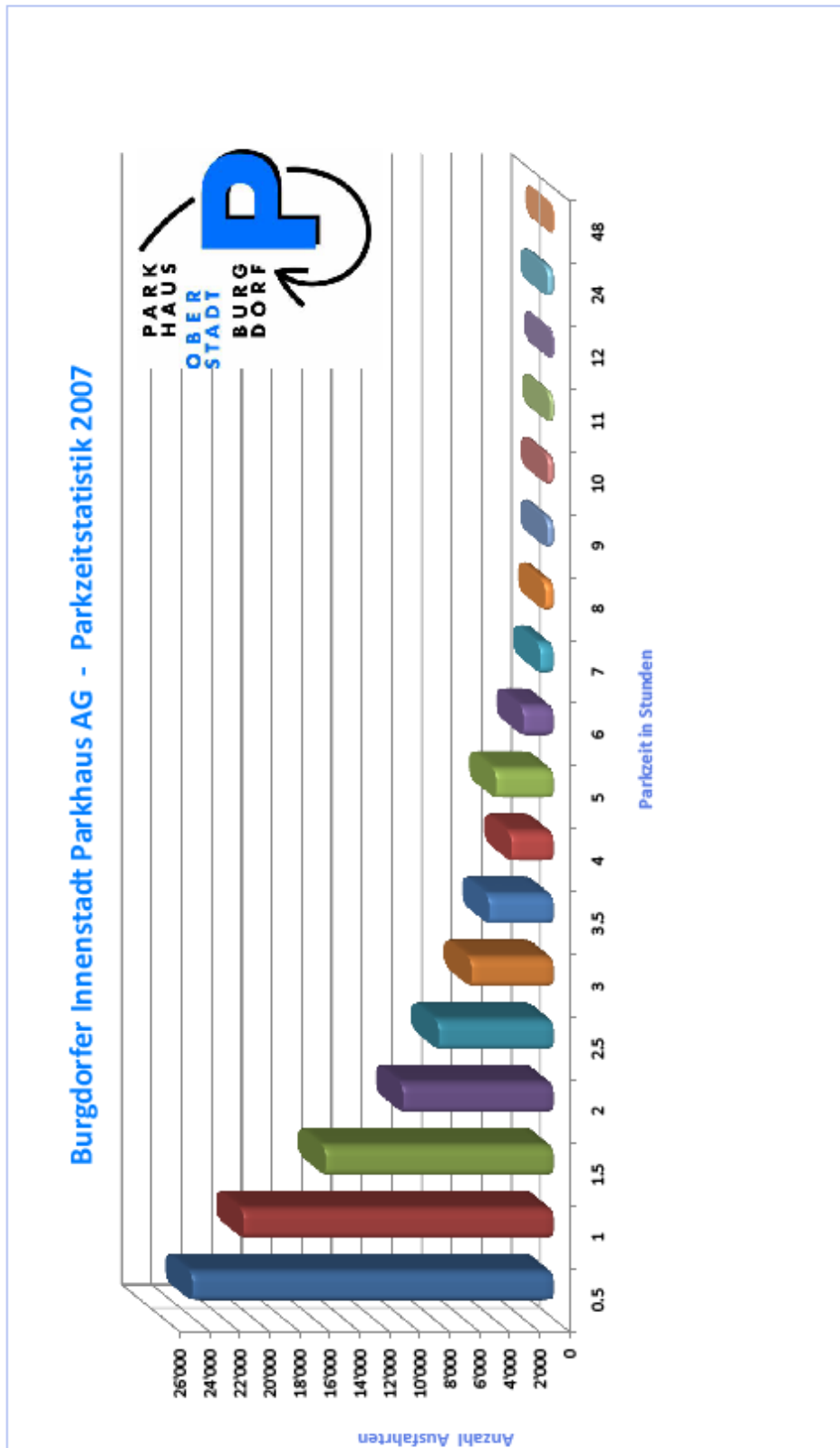
P 3000 Unfallverhütung

Verkehrsunterricht 2007

Verkehrsinstruktoren: Kpl P. Gehrig und Kpl H. Siegrist

Schulhaus	Datum	Schuljahr	Klassen	Schüler
Verkehrsgarten	19.01.2007 – 02.02.2007	Kinderg. - 3. Schuljahr	44	642
Primarschule Gsteighof	21.02.2007 – 27.02.2007	1. - 6. Schuljahr + EK	14	282
Sek- + Real Gsteighof	20.02.2006	7. Schuljahr	5	102
Primarschule Neumatt	28.02.2007 & 01.03.2007	1. - 6. Klasse + EK	7	126
Lindenfeld	02.03.2007 & 05.03.2007	L1. – L6. + KKA 5.	16	86
EW Pavillon	20.02.2007	1. - 6. Schuljahr + EK	5	89
Primarschule Gotthelf	21.02.2007 – 22.02.2007	1. - 6. Schuljahr + EK	9	164
Sek- + Real. Pestalozzi	23.02.2007	7. Schuljahr	4	75
Primarschule Schlossmatt	05.03.2007 – 08.03.2007	1. - 6. Schuljahr + EK	15	290
Kindergärten (2. Besuch)	09.03.2007 – 16.03.2007		16	280
SAZ:			9	66
Lerchenbühl	26.04.2007		3	22
Radfahrttest	10.05.2007	5. Schuljahr SAZ + KK A	11	150
Verkehrsgarten Oberburg	21. + 22.05.2007	4. Schuljahr	8	144
Schulwegsicherung	06.08.2007 – 09.08.2007			
Erstes Schuljahr	13.08.2007 – 17.08.2007		12	183
Kindergärten	21.08.2007 – 28.08.2007		15	226
Es wurden total Unterrichtet:			190	2927
Belehrungsnachmittage:	24.01.2007	07 Kinder		
	14.03.2007	11 Kinder		
	05.09.2007	13 Kinder		
	21.11.2007	5 Kinder		
Total:		36		

P 3030 Parkplatz- und Parkhausbewirtschaftung



Burgdorfer Innenstadt Parkhaus AG - Parkzeitstatistik pro Monat - 2007

Parkdauer Stunden Monat	0.5	1	1.5	2	2.5	3	3.5	4	5	6	7	8	9	10	11	12	24	48	Total	Parkzeit Total Std.	Parkzeit durchschn.
	Anzahl Ausfahrten																				
Januar	1'960	1'717	1'254	866	733	519	395	250	403	186	87	56	40	35	26	9	43	4	8'583	18'598	2.17
Februar	1'770	1'459	1'127	771	519	490	505	285	393	243	82	36	26	24	23	12	27	7	7'799	17'392	2.23
März	1'929	1'726	1'384	912	686	524	456	303	380	192	90	40	36	28	31	15	28	2	8'762	18'566	2.12
April	1'640	1'360	1'018	677	497	297	247	143	212	111	55	36	21	21	16	9	14	0	6'374	12'049	1.89
Mai	2'038	1'784	1'324	962	708	489	315	241	295	129	68	44	27	25	24	5	31	0	8'513	16'678	1.96
Juni	2'110	1'822	1'533	912	706	536	431	274	362	186	92	60	48	53	39	10	56	8	9'238	20'267	2.19
Juli	1'768	1'569	1'050	697	483	362	234	153	200	93	49	42	29	22	18	4	43	3	6'819	13'287	1.95
August	2'070	1'728	1'328	820	570	418	309	242	263	154	76	56	38	31	32	11	42	2	8'190	16'582	2.02
September	1'823	1'568	1'144	753	598	420	273	162	212	127	60	38	34	26	11	16	39	7	7'311	14'757	2.02
Oktober	1'892	1'584	1'162	765	646	409	314	218	324	188	68	66	47	44	20	12	33	1	7'793	16'435	2.11
November	2'053	1'880	1'369	890	740	490	437	296	385	188	87	71	48	46	23	15	39	3	9'060	19'409	2.14
Dezember	3'070	2'594	1'568	1'048	822	568	418	298	442	245	94	62	49	38	32	16	49	10	11'363	22'786	2.01
Total 2007	24'123	20'731	15'261	10'073	7'708	5'526	4'334	2'865	3'871	2'042	908	607	443	393	295	134	444	47	99'805	206'806	2.07

in % 24.17 20.77 15.29 10.09 7.72 5.54 4.34 2.87 3.88 2.05 0.91 0.61 0.44 0.39 0.30 0.13 0.44 0.05 100.00

Gebühren Total Fr. aus Kurzparking

131954.60

Gebühren pro Stunde durchschnittlich

0.64

Anhang Einwohnerdirektion

P 4120 Einbürgerungen

Abdullahi Atif	Irak
Adarkwah Abigail	Ghana
Ajeti-Limanovic Tirken, Tochter Dafina, Söhne Kastriot und Kushtrim	Serbien-Montenegro
Aktas Seher, Sohn Yüce Caner	Türkei
Arulanantham Alina	Sri Lanka
Atak-Atak Ümüs, Ehemann Hakki, Tochter Seher, Sohn Musa	Türkei
Balachandran Ambalavanar	Sri Lanka
Beqiri Tafil, Ehefrau Bahrije, Töchter Hikmete, Dafina, Lindita und Leunora, Sohn Bletat	Serbien-Montenegro
Brown Ian Olivier	Amerika und Frankreich
Buzluk Ebru	Türkei
Castrogiovanni Simone Maurizio	Italien
Coreski Adnan	Mazedonien
De Masi Sara	Italien
Elezovic Nihad, Ehefrau Elvira	Bosnien-Herzegowina
Gashi Hamzi, Ehefrau Nazlije, Töchter Blerina und Agnesa, Sohn Brendon	Serbien-Montenegro
Güzel-Isbili Altun	Türkei
Güzel Sultana	Türkei
Hämäläinen Simo Sakari, Ehefrau Alberti Hämäläinen Anca	Finnland und Rumänien
Hrcic Erna	Bosnien-Herzegowina
Idrizovski Jakup, Ehefrau Mukades, Söhne Semir und Aid	Mazedonien
Jovanovski Dejan	Mazedonien
Jovanovski Juliana	Mazedonien
Kanagarajah Thangarajah, Ehefrau Balamanohari, Sohn Luxiedan, Tochter Ilackiya	Sri Lanka
Keerthyseelan Arumathurai, Ehefrau Nivethini, Sohn Nithulan	Sri Lanka
Kovac Ivan	Kroatien
Kovac Petar	Kroatien
Kuzucular Erdogan, Ehefrau Asiye, Töchter Dilsat und Göksu	Türkei
Kuzucular Funda	Türkei
Kuzucular-Ugur Leyla, Tochter Ferya	Türkei
Manoharan Gunaratnam, Ehefrau Varathaledchumy, Söhne Mathurshanan und Gajanan, Tochter Vithurshika	Sri Lanka
Matoshi Fatmir, Ehefrau Nafije, Söhne Faton und Armend	Serbien-Montenegro
Midzan Muhamed, Ehefrau Esada, Sohn Ajdin	Bosnien-Herzegowina
Mitrovic-Nikolic Velinka, Sohn David	Bosnien-Herzegowina
Murat Amdi	Mazedonien
Petrasinovic Srbo, Ehefrau Cruz Marques Petrasinovic Maria de Fatima, Sohn Stefan	Serbien-Montenegro und Portugal

Poologarajah Pamini	Sri Lanka
Puwaneswaran Ponnampalam, Ehefrau Thanalutchumy, Sohn Jenishan	Sri Lanka
Qerimi Visar	Serbien-Montenegro
Rasaratnam Ravindrakumar	Sri Lanka
Ristovski Gjorce	Mazedonien
Sabani-Dzila Ferija, Sohn Albies, Tochter Fjolla	Mazedonien
Sabic Nermin	Bosnien-Herzegowina
Sakka Ilias	Griechenland
Seferi Ismet	Mazedonien
Selvaratnam Shobiha	Sri Lanka
Shanmugam Vijindan	Sri Lanka
Shanmugam Vinita	Sri Lanka
Shanmugam Vinojan	Sri Lanka
Shehi Hisen, Ehefrau Nurhan, Töchter Yllnorë und Erjete	Serbien-Montenegro
Simili Daniele, Ehefrau Daniela, Söhne Luca und Marco	Italien
Sinniyah Sijaminey	Sri Lanka
Sivakuru Kugathan	Sri Lanka
Sivasubramaniam-Thuraisingam Ravinthira, Ehemann Thiruchelvan, Tochter Thirusiny, Sohn Venujan	Sri Lanka
Sothy Sinthuja	Sri Lanka
Srikandrajah-Mylvaganam Sathiyakantha, Ehemann Thiraviyam, Sohn Jasmi- laan, Tochter Subangki	Sri Lanka
Stevanovic Netka	Bosnien-Herzegowina
Stevanovic-Papic Milka, Ehemann Nedjo	Bosnien-Herzegowina
Subotic Aleksandar	Bosnien-Herzegowina
Tastan Selahattin, Ehefrau Aysel	Türkei
Teke-Teke Hatice	Türkei
Thäler-Cruz Malo Cinthya Patricia, Tochter Stephanie Alexandra	Mexiko
Thamotharampillai-Kanapathippillai Pathmaranee, Sohn Aathinan, Tochter Anoya	Sri Lanka
Thayanathan Vithursan	Sri Lanka
Veiga Rosado Luis Miguel, Ehefrau Rosado-Nicoletti Jlaria, Töchter Alessia und Noemi	Portugal und Italien
Vokshi Asllan, Ehefrau Drita, Tochter Zana	Serbien-Montenegro
Vukic Ana	Kroatien
Vukic Antun	Kroatien
Yildiz-Özcan Serpil, Sohn Anil	Türkei
Zizzari-Ligama Giacomina, Ehemann Aldo, Söhne Dario und Manuel	Italien

Anhang Bildungsdirektion

PG 50 Bildung

P 5000 Kindergarten-, Primar- und Oberstufenbetrieb

Volksschulkommission

Präsident	Kolb Martin	FDP	
Vizepräsidentin	Mumenthaler-Biefer Regina	GFL	
Mitglieder	Abegglen Dora	SP	
	Gfeller Silvia	SP	
	Haller Dieter	SP	
	Hauser Peter	SP (ab 01.11.2007)	
	Heppler Christine	FDP	
	Ingold Anita	SVP	
	Jakob Beat	EVP	
	Meier Marcel	SVP	
	Rascher Barbara	SVP	
	Rutschmann Gabriela	SP (bis 31.07.2007)	
	Tschumi Walder Mirjam	FDP	
	Von Ballmoos Irene	SVP	
	Sekretärin	Evelyne Schächli	v.A.w.
	Beisitzerin	Zäch Elisabeth	v.A.w.
Beisitzer	Kummer Hans Rudolf	v.A.w.	

SchülerInnen- und Klassenzahlen

Kindergarten (Stand: 06.08.2007): 251 Kinder (118 Fünfjährige und 133 Sechsjährige) in 14 Klassen.
Der Kindergarten Gyri Ost wurde auf Ende Schuljahr 2006/07 infolge rückläufiger Schülerzahlen geschlossen.

Primarstufe und Kleinklassen (Beginn Schuljahr 2007/08)

	2005	Stand 8.8.2005	2006	Stand 07.08.2006	2007	Stand 06.08.2008
1. Schuljahr	8 Kl.	141 Schüler/-innen	7 Kl.	113 Schüler/-innen	7 Kl.	110 Schüler/-innen
2. Schuljahr	7 Kl.	134 Schüler/-innen	7 Kl.	142 Schüler/-innen	7 Kl.	121 Schüler/-innen
3. Schuljahr	8 Kl.	154 Schüler/-innen	7 Kl.	113 Schüler/-innen	7 Kl.	139 Schüler/-innen
4. Schuljahr	8 Kl.	147 Schüler/-innen	7 Kl.	142 Schüler/-innen	7 Kl.	116 Schüler/-innen
5. Schuljahr	8 Kl.	146 Schüler/-innen	7 Kl.	140 Schüler/-innen	7 Kl.	138 Schüler/-innen
6. Schuljahr	8 Kl.	148 Schüler/-innen	8 Kl.	131 Schüler/-innen	7 Kl.	139 Schüler/-innen
Mischklassen			3 Kl.	33 Schüler/-innen	3 Kl.	56 Schüler/-innen
			(1.-2. Stufe)		(1.-3. Stufe)	
Mischklassen			3 Kl.	50 Schüler/-innen	3 Kl.	54 Schüler/-innen
			(3.-5. Stufe)		(3.-6. Stufe)	
Kleinkl. A	3 Kl.	24 Schüler/-innen	3 Kl.	24 Schüler/-innen	3 Kl.	22 Schüler/-innen
Kleinkl. B	1 Kl.	09 Schüler/-innen	1 Kl.	11 Schüler/-innen	1 Kl.	8 Schüler/-innen
Kleinkl. D	4 Kl.	39 Schüler/-innen	4 Kl.	42 Schüler/-innen	4 Kl.	39 Schüler/-innen
Total	55 Kl.	942 Schüler/-innen	57 Kl.	941 Schüler/-innen	56 Kl.	942 Schüler/-innen
Anzahl Fremdsprachige		199 Schüler/-innen		176 Schüler/-innen		162 Schüler/-innen

Sekundarstufe I (Beginn Schuljahr 2007/08)

Schuljahr	Schule	Klassentyp	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen			Total Schuljahr	
				KKA	Real	Sek		
7.	Gsteighof	Real	2	12	39	44	150	
	Pestalozzi	Real	1		14			
	Gsteighof	Sek	2					
	Pestalozzi	Sek	2					41
	Gsteighof	Kleinklasse A	2					
8.	Gsteighof	Real	2	11	28	51	168	
	Pestalozzi	Real	2		31			
	Gsteighof	Sek	2					47
	Pestalozzi	Sek	2					
	Gsteighof	Kleinklasse A	2					
9.	Gsteighof	Real	2	1	27	20	107	
	Pestalozzi	Real	2		30			
	Gsteighof	Sek	1					29
	Pestalozzi	Sek	2					
	Gsteighof	Kleinklasse A	2					
Total			24	24	169	232	425	

Austretende Schüler und Schülerinnen per 31.07.2007

Per 01.08.2007 sind 40 SchülerInnen in den gymnasialen Unterricht übergetreten.

Die Lehrpersonen an der Volksschule Burgdorf (Stand 06.08.2007)

Kindergärtnerinnen

Choserfeld 1	Therese Bolz-Elmer	Annelies Lanz
Choserfeld 2	Sandra Matter	Kathrin Ryf
Falkenweg A	Karin Guggisberg	Ursula Bürki
Falkenweg B (ab 19.11.2007)	Ursula Bürki	Ursula Kofmel
Hofgut	Andrea Gurtner	Stefanie Schwander
Kronenhalde	Ursula Schürch	Bettina Schärer
Lindenfeld 1	Mali Uhlmann	Madeleine Walther Büel
Lindenfeld 2	Christine Haldi	Christa Müller
Neumatt	Christine Tschabold	Christa Müller
Schlossmatt 1	Sonja Mosimann	Annebeth Grossen-Gasser
Schlossmatt 2	Verena Bommeli	Christa Müller
Uferweg A	Cornelia Mebes Lehmann	Madeleine Lazzara
Uferweg B	Margrith Hüppi	Nicole Walther
Zeughausmatte	Marie-Louise Beyeler	Kathrin Ryf
	Verena Tanner Scheurer	

Austritte per 31.07.2007: Juliana Kilchenmann

Austritt per 31.12.2007: Ursula Bürki

Lehrpersonen Primarstufe

Kollegium Primarschule Gsteighof: Ammann Daniela, Ammann Rudolf, Andres Michael, Antener Katharina, Augsburger Nelly, Berger Andrea, Berger Katharina, Bieri Suzanne, Gerber Felix, Harbeck Svenja, Heller Zbinden Nicole, Hess Tabea, Holenweg Sara, Kaderli Claudia, Kaser Joëlle, Maissen Svenja, Mayor Renée, Michaelis Anja, Mosimann Katharina, Schmid Marianne, Schwärzel Thomas, Steiner Sibylle, Truffer Barbara, Ulmer Martina, Weber Ruth, Zimmerli Beat.

Austritte per 31.07.2007: Balmer Mirjam, Greiner Daniela, Häberlin Sabine, Kaufmann Verena

Austritt per 31.12.2007: Maler Elisabeth

Kollegium Primarschule Schlossmatt: Baer Maja, Bärtschi Ursula, Brugger Elisabeth, Bürki Ursula, Bühler Marianne, Christen Adrian, Egger Verena, Gebauer Daniel, Gebauer Eliane, Häberlin Sabine, Herren Ursula, Mc Hale Verena, Mühlebach Ramona, Müller Beatrix, Oppliger-Mebes Colette, Reusser Rosemarie, Rieben Pia, Roggli Franziska, Schnegg Alexandra, Schwander Yolanda, Seiler Borbeth, Sommer Christina, Stuber Thomas, Wälti Ines, Wenger-Zurkinden Ursula, Zeller-Zbinden Christina.

Austritte per 31.07.2007: Bianchi Renate, Boss Rudolf, Müller Annelies,

Kollegium Primarschule Gotthelf/Pavillon: Beyeler Lea, Bianchi Renate, Friedli Erika, Furger Heidi, Graf Lucia, Hodel Adrian, Ingold Barbara, Koch Maria, Kovats Katharina, Kropf Ursula, Luder Maria, Moor Kurt, Nyffenegger Diana, Pulver Ann-Christina, Röthlisberger Anna, Ryser-Schär Heidi, Scheidegger Barbara, Sommer Ursula, Stankowski Luzia, Tanner Annina, Verdegaaal Irene, Wenger Brigitte, Wylar Christa, Zeller Christine.

Austritte per 31.07.2007: Bochsler Andreas, Lauener Rebecca

Kollegium Primarschule Lindenfeld: Aeschlimann Yvonne, Bräm Rahel, Flückiger Barbara, Häfliger Cordula, Heiniger Philip, Jakob Regula, Künti Angelika, Müller Anna, Müller Edith, Luginbühl Sandra, Schmied Rosmarie

Lehrkräfte Kleinklassen, Spezial- und Zusatzunterricht: Ammann Sylvia, Bertolotti Verena, Bracher Gertrud, Briggen Rosette, Brülisauer Ruth, Bühlmann Christine, Burri Annemarie, Dähler Hanspeter, Flück Dora, Gerber Eveline, Heiniger Monika, Herzig Heidi, Holzer Dalia, Hug Hänni Pia, Imhof Bannwart Agnes, Kirchhofer Ernst, Kündig Barbara, Künzler Andrea, Lehnen Martin, Marbet Monika, Meyer Sandra, Mosimann Katharina, Ostwald Gabriela, Seiler Borbeth, Soland Egger Anne-Valerie, Steiner Elisabeth, Schmied Rosmarie, Stettler Marianne, Sulzer Maria, Trüssel Rindlisbacher Elisabeth, Wächli Christine, Wenger Ursula, Wüthrich Jürg, Wyss Caroline, Ziörjen Beatrice, Zimmerli Beat, Zürcher Annemarie, Zürcher Christine.

Austritt per 31.07.2007: Beringer Veronika, Boss Andrea, Jakob Bettina

Lehrkräfte Primarschule Neumatt: Buri Barbara, Frey Christian, Frrey Renate, Luder Maria, Manz Barbara, Marti Rosmarie, Menzi Andreas, Menzi Petra, Minder Therese, Mühlemann Therese, Seiler Borbeth, Soland Egger Anne-Valerie, Steffen Rosmarie.

Austritt per 31.07.2007: Horisberger Eva

Lehrpersonen Sekundarstufe I

Lehrkräfte Oberstufe Pestalozzi: Aeberhardt Barbara, Aebischer Michael, Bissig Clemens, Briggen Rosette, Brönnimann Susanna, Buser Christian, Egger Matthias, Friedli Erika, Gfeller Niklaus, Girsberger Emanuel, Guggisberg Kathrin, Hänni Fritz, Klein Wolfgang, Küpfer Markus, Rickli Beat, Roggli Franziska, Ryffel Daniel, Schmutz Barbara, Schütz Armin, Schweizer Eliane, Sommer Doris, Stettler Sabine, Stuber Thomas, Süsstrunk Regula, Suri Marianne, Zaugg Pascale, Zürcher Andreas.

Austritte per 31.07.2007: Kocher Michael

Lehrkräfte Oberstufe Gsteighof: Aeschbacher Thomas, Ammann Rudolf, Begré Heinz, Briggen Rosette, Frei Oliver, Grünig Anna, Häberlin Bernhard, Hug Hänni Pia, Ihly Daniel, Kälin Viktor, Kalbermatten Susi, Lehmann Viviane, Luder Andreas, Nyffenegger Denise, Perret Christine, Pintér Walther Emöke, Rindlisbacher Christian, Rutsch Stephanie, Schaffner Christine, Schneider Samuel, Seiler Arthur, Stalder Kathrin, Stettler Robert, Stettler Marianne, Weber Christine, Wey Thomas, Wüthrich Jürg, Zaugg Bernhard, Zaugg Paul.

Schulleitungen Kindergarten/Primarstufe

Kindergärten:	Bolz Therese Grossen Annebeth
Kleinklassen:	Lehnen Martin Trüssel Rindlisbacher Elisabeth
Spezial- und Zusatzunterricht: Gotthelf/Pavillon:	Wächli Christine Koch Maria Wenger Brigitte
Gsteighof:	Mayor Renée Gerber Felix (bis 31.01.2007) Ammann Ruedi (ab 01.02.2007) Trüssel Rindlisbacher Elisabeth (24.01. – 31.07.2007) Zaugg Paul (24.01. – 31.07.2007)
Neumatt:	Frey Christian
Schlossmatt:	Rieben Pia Bürki Ursula
Lindenfeld:	Müller Anna

Schulinspektor: Zaugg Heinz B., Regionales Schulinspektorat, Burgdorf

Schulärzte: Dr. Ernst Schürch (für Schlossmatt und Gsteighof)
Dr. Markus Schoenenberger (für Neumatt, Gotthelf/Pavillon, Lindenfeld)
Dr. Dagmar Markus (Kindergarten)

Hauswarte: Kobel Karl (Gotthelf/Pavillon)
Gassner Peter (Schlossmatt)
Gspöner Klaus (Gsteighof I)
Rufer Patrick (Neumatt)
Greuter Mathias (Lindenfeld)

Schulleitungen Oberstufe

Gsteighof	Ammann Rudolf Zaugg Paul Stettler Robert
Pestalozzi	Buser Christian Girsberger Emanuel

Schulinspektor

Zaugg Heinz B., Regionales Schulinspektorat, Burgdorf

Schularzt

Dr. med. Hans-Rudolf Messerli

Hauswarte

Gsteighof	Lüthi Walter und Heidi, Klassentrakt I, Spezialraumtrakt, Aula Gspöner Klaus, Klassentrakt II, Turnhallen
Pestalozzi	Kocher Michael und Nelly (bis 31.07.2007) Flühmann Markus (ab 01.08.2007)

Solennitätsausschuss

Büromitglieder:	Jakob Beat Rascher Barbara Boss Rudolf Pintér Emöke Moser Jürg Gebauer Daniel	Präsident Vizepräsidentin Lehrervertretung Primarstufe Lehrervertretung Oberstufe Sekretär / Kassier Beisitzer
-----------------	--	---

Stiftung für die Schuljugend

Stiftungsrat		
Präsidentin	Zäch Elisabeth, Gemeinderätin	Vertreterin Einwohnergemeinde
Mitglieder	Dubach Roland Abegglen Dora Bracher Marlies	Vertreter Einwohnergemeinde Vertreterin Einwohnergemeinde Vertreterin Gemeinnützige Gesellschaft
Kassier	Ruchti Kurt	Vertreter Gemeinnützige Gesellschaft
Sekretär	Moser Jürg	v.A.w.

Schülerhort

Hortkommission		
Präsidentin	Dätwyler-Abegglen Käthy	SP
Mitglieder	Bürki Markus Haller Dieter Pantano-Collicchio Rosina Tschumi Walder Mirjam	SP SP FDP (bis 31.7.07) FDP (ab 01.8.07)
Beisitzer	Kovats-Schaad Kathrin Richter Frank	Vertretung Lehrerschaft v.A.w.
Sekretär	Moser Jürg	v.A.w.

PG 52 Freizeit

P 5200 Sportangebote

Sportkommission

Präsident:	Ingold Rolf	Vertretung Bereich Schwimmen
Vizepräsidentin:	Keller Monika	Vertretung Bereich Eissport
Mitglieder:	Aebersold Jürg	Vertretung Bereich Aussensport
	Dubach Roland	Vertretung Sportclub
	Hofer-Jakob Beatrice	Vertretung Bereich Hallensport
	Rentsch Werner	Vertretung Bereich Aussensport
	Roos Armin	Leiter Schulsport
	Schwärzel Thomas	Leiter Kadettenkorps
	Wüthrich-Barth Katrin	Vertretung Bereich Hallensport
	Beisitzerin:	Kummer Nicole
Sekretär:	Moser Jürg	Bildungsdirektion, v.A.w.

P 5210 Hobby- und Freizeitangebote

Bereich Jugend

Neu zwei Schulsozialarbeitende

Der Stadtrat bewilligte im 2006 das dreijährige Pilotprojekt für Schulsozialarbeit an den Schulen und Kindergärten von Burgdorf. Ab 1. Februar 2007 werden Claudia Regenass und Oliver Bösch als Schulsozialarbeitende in Burgdorf befristet bis Sommer 2009 angestellt. Claudia Regenass ist für die Kindergärten Gyri-Ost, Kronenhalde, Schlossmatt 1 und 2 und Uferweg A und B, für die Primarschulen Gotthelf/Pavillon und Schlossmatt sowie für die Oberstufe Pestalozzi zuständig. Ihr Büro befindet sich am Neuhofweg 4. Oliver Bösch betreut die Kindergärten Choserfeld 1 und 2, Falkenweg A und B, Hofgut, Lindenfeld 1 und 2, Neumatt und Zeughausmatte, die Primarschulen Gsteighof, Lindenfeld und Neumatt sowie die Oberstufe Gsteighof. Sein Büro befindet sich im Unterstufen-trakt des Schulhauses Gsteighof. Weitere Informationen siehe unter Sozialdirektion.

Stellenwechsel bei der Jugendarbeit

Die Jugendarbeiterin, Bettina Kern, kündigt per 30. Juni 2007. Ab 1. August 2007 übernimmt Nadine Wagner die 80%-Stelle für offene Kinder- und Jugendarbeit. Zusammen mit Jürg Meier baut sie die offene Kinder- und Jugendarbeit für Burgdorf und die vier Anschlussgemeinden Bärswil, Hindelbank, Krauchthal und Mötschwil weiter auf.

Kulturschopf Steinhof

Ab 1. Juli 2007 mietet die Stadt Burgdorf den ehemaligen Güterschuppen beim Bahnhof Steinhof der BLS AG. In diesem Kulturschopf steht ein Veranstaltungsraum sowie ein Jugendraum zur Verfügung. Die Betreuung der Liegenschaft liegt beim Bereich Jugend und im speziellen bei der Jugendarbeit.

Abgeschlossene Teilprojekte

- Suche nach Jugendraum: Ein neuer Jugendtreff und Veranstaltungsraum steht der Jugend im Kulturschopf zur Verfügung (siehe oben unter Kulturschopf Steinhof).
- Sicherheit in Burgdorf: Die Situationsanalyse zur Gewährleistung der Sicherheit der Stadt Burgdorf mit der fachlichen Begleitung durch das Institut für Konfliktmanagement und Mythodrama, Allan Guggenbühl, Zürich, ist abgeschlossen. Der Gemeinderat nimmt an der Sitzung vom 26.6.07 den Bericht zur Situationsanalyse zur Kenntnis. Am 5.9.07 findet als erste Massnahme die öffentliche Informationsveranstaltung in der Markthalle statt.

Laufende Projekte

- Suche nach Jugendraum: In erster Linie wird Raum für eine Anlauf- und Informationsstelle mit Büroraum für die Jugendarbeitenden gesucht. Das Hauptziel, ein Jugend-, Kultur- und Begegnungszentrum, wird ebenfalls weiter verfolgt.
- Sicherheit in Burgdorf: Weitere Massnahmen aus dem Bericht zur Situationsanalyse des Instituts für Konfliktmanagement und Mythodrama, Allan Guggenbühl, Zürich, werden mit der fachlichen Begleitung durch das Institut umgesetzt.
- Schulsport und Kadetten: Neuorganisation der Angliederung und Zuständigkeit

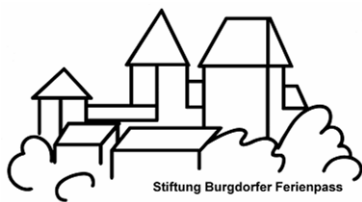
Veranstaltungen und Projekte im 2007

- Halle für Alle, Sportangebot in der Turnhalle Sägegasse (Feb./März)
- Ferienwoche im Gyrischachen (April)
- Fahrender Spielplatz (April-Sept.)
- 4. Ferienpass-Disco (Juli)
- Alkoholpräventions-Aktion „Tausch statt Rausch“ an der Solennität (Juli)
- Alkoholfreie Cocktail-Bar an der Kornhausmesse (Aug.)
- JugendMitWirkung in Krauchthal (Aug.)
- Stand mit Experimenten am Fest vom Verein bahnhoftreff steinhof (Sept.)
- Feier der 18-Jährigen (Nov.)
- Aktion zum internationalen Tag der Kinderrechte (Nov.)
- Christmas-Disco (Dez.)

Unterstützte externe Jugendprojekte

- | | | | |
|--|-----|----------|------------------|
| – Verein Kinderland: Openair Kinderland 2007 | Fr. | 500.-- | (25.5.07) |
| – Jugend-Openair Neuenschwand | Fr. | 500.-- | (27.8.07) |
| – Verein Concerti: Openair Pogoschütz | Fr. | 3'782.25 | (13.8.+31.12.07) |
| – Kinderflohmarkt 2007: Miete Markthalle | Fr. | 1'029.20 | (23.11.06) |
| – Seifenkistenrennen 2007 | Fr. | 281.80 | (3.12.07) |

P 5220 Ferienpass



29. Burgdorfer Ferienpass 2007

Allgemeines

Die Organisatoren konnten auch dieses Jahr den Schülerinnen und Schülern aus den 16 Gemeinden, welche dem Burgdorfer Ferienpass angeschlossen waren, ein tolles und vielfältiges Programm anbieten. Die begeisterten und dankbaren Rückmeldungen von Kindern, Eltern und Veranstaltern waren zahlreich.

Einige Kurse fielen buchstäblich ins Wasser und mussten abgesagt werden. Der schlechte Sommer 2007 hat auch vor dem Ferienpass nicht Halt gemacht. Glücklicherweise waren für einmal besonders jene Kinder, welche Kurse gewählt hatten, die unter einem Dach stattfanden. Die Kinder und die zahlreichen sportlichen Begleitpersonen liessen sich aber nicht davon abhalten, auch bei schlechten Wetterverhältnissen die vielen spannenden Veranstaltungen und Anlässe im Freien zu besuchen, wie beispielsweise den Abenteuer- und Erlebnispark im Dählhölzli, Unterwegs mit dem Jäger, der Polizei etc.

Bedauerlicherweise muss immer wieder festgestellt werden, dass Kinder nicht abgemeldet werden, wenn sie den gebuchten Kurs infolge Krankheit oder anderen Gründen nicht besuchen können.

"Rennerliste"

Auffallend war, dass gestalterische Kurse wie Filzen, Töpfern, Knüpfen, Blumenbinden, Glasblasen etc. sich nach wie vor grosser Beliebtheit erfreuen. Aber auch Kochkurse waren sehr beliebt, Spitzenreiter in diesem Bereich war dieses Jahr der Kurs „Schoggi machen“. Die Fahrt zur Kartbahn nach Kappelen wurde dieses Jahr gleich viermal ausgeschrieben und war mit 46 Kindern pro Anlass jedes Mal ausgebucht.

Anmeldungen Online

Der Stiftungsrat des Burgdorfer-Ferienpasses hat ein neues Software-Programm entwickeln lassen, das den heutigen Anforderungen und Bedürfnissen entsprechen soll. Erstmals konnten sich dieses Jahr sowohl Veranstalterinnen und Veranstalter als auch die Schülerinnen und Schüler direkt online ins Programm einloggen und anmelden. Wer sich elektronisch für den Ferienpass angemeldet hatte, erhielt auch gleich eine Bestätigung per Mail.

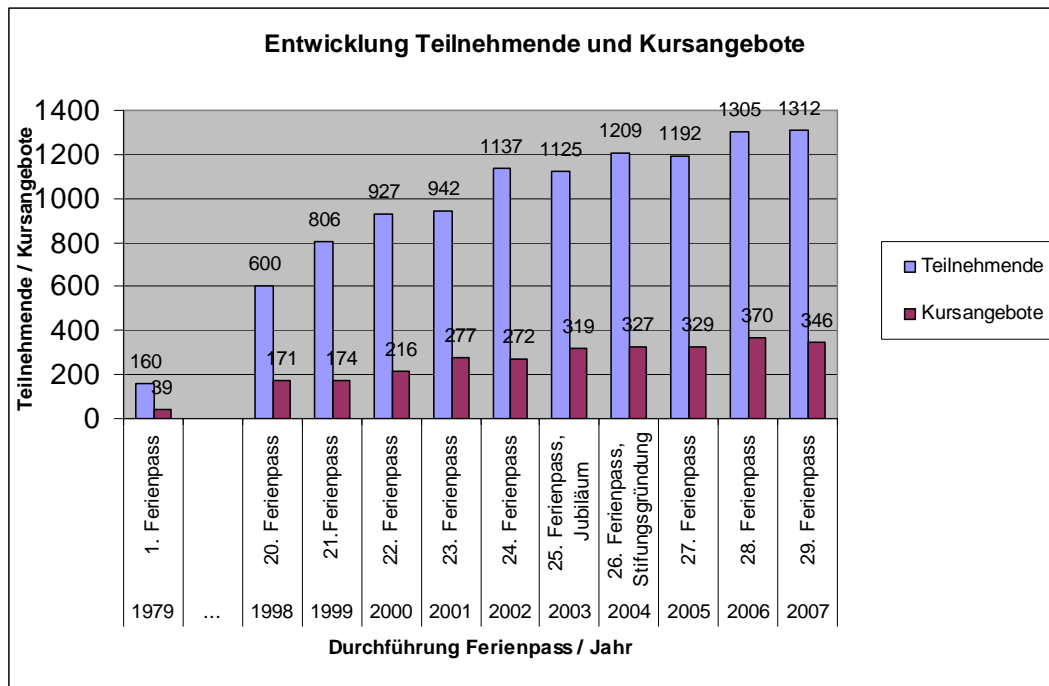
Anmeldung der Teilnehmenden			Anmeldungen der Kursanbieter		
<i>Per Post</i>	<i>Online</i>	<i>Total</i>	<i>Per Post</i>	<i>Online</i>	<i>Total</i>
487	825	1312	103	67	170

Leider war es Hans-Ruedi Schächli, Ehemann der Geschäftsführerin, nicht vergönnt, das Resultat seiner aufwändigen, ehrenamtlichen Arbeit als Initiant und Projektleiter der neuen Software zu erleben. Er erlag den Folgen seiner schweren Krankheit am 22.5.07, noch vor Beginn des Ferienpasses. – Wir vermissen ihn sehr - auch im Ferienpass.

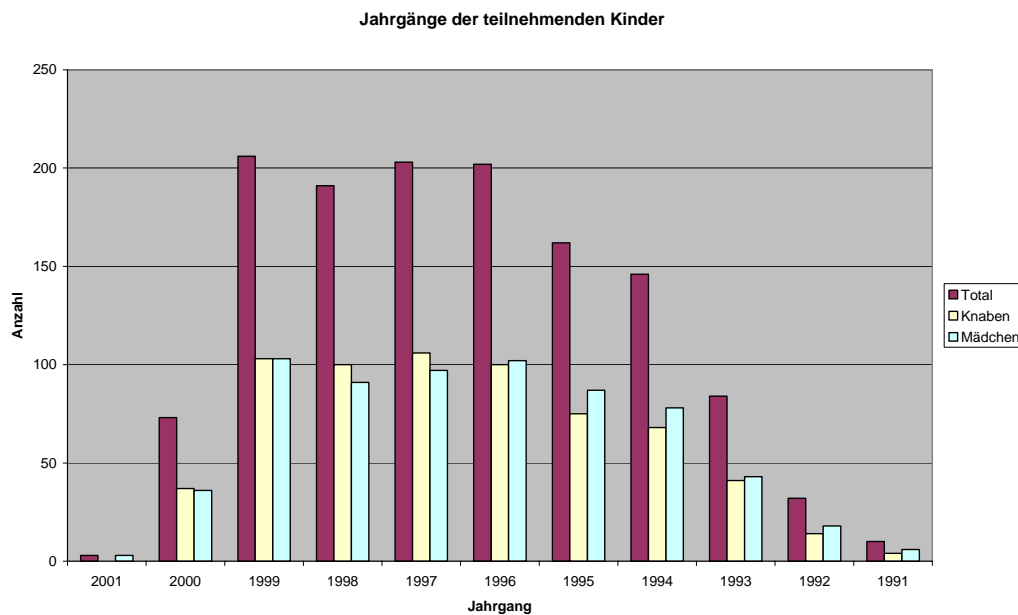
Anzahl Schülerinnen und Schüler nach Gemeinden (Total 1312):

1312 Kinder haben sich im laufenden Jahr für die Teilnahme beim Burgdorfer Ferienpass angemeldet. Mit 664 Mädchen und 648 Knaben war die Beteiligung der Geschlechter erfreulicherweise ausgeglichen. Während in den Schulen eher rückläufige Schülerinnen- und Schülerzahlen zu verzeichnen sind, ist die Zahl der Teilnehmenden am Ferienpass mit 1312 Anmeldungen wiederum leicht gestiegen.

Aefligen	34	Niederösch	15
Burgdorf	459	Oberburg	77
Ersigen	39	Oberösch	5
Hasle	88	Rüdtligen-Alchenflüh	38
Heimiswil	52	Rüegsau	97
Kirchberg	140	Rumendingen	0
Lützelflüh	118	Schulgemeinde Kreuzweg	16
Lyssach	47	Wynigen	80
Andere	7		



Interessiert hat dieses Jahr insbesondere auch das Alter der Teilnehmenden. Die Kinder mit den Jahrgängen 1996 – 1999 waren am Häufigsten vertreten. Die Jugendlichen ab Jahrgang 1993 sind deutlich weniger vertreten, obwohl in den letzten Jahren das Programm insbesondere auch für diese Altersstufe ergänzt und attraktiv gestaltet worden ist mit Kursen im Bereich der Technik, der Berufswahl, der Trendsportarten und vielem mehr.



Finanzierung

Der Ferienpass wird aus dem Verkauf der Ferienpässe (Fr. 25.--) sowie den Erträgen aus den Ferienpassgemeinden, Spendengeldern und Gönnerbeiträgen finanziert. Wir danken an dieser Stelle allen ganz herzlich, welche dazu beigetragen haben, dass der Burgdorfer Ferienpass bereits zum 29. Mal erfolgreich durchgeführt werden konnte: den zahlreichen Veranstalterinnen und Veranstaltern, den ehrenamtlichen Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinden im Organisationskomitee sowie den Begleitpersonen und den Ferienpassgemeinden.

Gemeinden

Folgende Gemeinden helfen mit, den Burgdorfer Ferienpass zu finanzieren:

Burgdorf, Aefligen, Ersigen, Hasle, Heimiswil, Kirchberg, Lyssach, Lützelflüh, Oberburg, Nieder- und Oberösch, Rütligen-Alchenflüh, Rüegsau, Wynigen, Rumendingen, Schulgemeinde Kreuzweg.

Stiftungsrat (SR) und Organisationskomitee 2007



Photo H.R. Schäppi

vvf: Fritz Käser, Gemeinde Ersigen, Veronika Mäusli, Gemeinde Heimiswil, Anna Katharina Girsberger, Gemeinde Kirchberg, Rosmarie Rüfenacht, Elternrat Burgdorf, Regina Gaser, Gemeinden Rumendingen und Wynigen

mvl: Evelyne Schächli-Droz, Stiftungsrat, Geschäftsführerin, Stefan Schwertfeger, Gemeinde Aefligen, Marianne Marti, Gemeinde Hasle, Beatrice Scheidegger, Gemeinde Rütligen-Alchenflüh, Barbara Richard, Schulgemeinde Kreuzweg, Ursula Isler-Frey, Gemeinde Oberburg, Marianne Feuz-Thomet, Gemeinde Lyssach, Anna Gasser, Gemeinde Kirchberg

hvl: Kurt Ruchti, Stiftungsrat, Kassier, Roland Rauch, Stiftungsrat, Präsident, Brigitte Brunner, Gemeinde Lützelflüh, Susanne Grunder Rey, Stiftungsrat, Gemeinde Rüegsau, Urs Willen, Elternrat Burgdorf, Annemarie Németh-Blaser, Stiftungsrat, Jürg Meier, Jugendarbeiter, Mitglied Geschäftsleitung.

Es fehlen auf dem Bild: Sandra Luder, Gemeinden Nieder- und Oberösch, Franz Fankhauser, Stiftungsrat.

PG 53 Kultur

P 5300 Kunst- und Kulturförderung

Kulturkommission

Präsidentin	Sabine Käch
Mitglieder	Erwin Brünisholz Rolf Grossenbacher Matthias Egger Sabina Lang
Beisitz	Elisabeth Zäch
Geschäftsführung	Anne Jäggi Christine Wyss

Von der Stadt unterstützte Kulturinstitutionen (wiederkehrende Beiträge)

- Bildungskreis Gewerkschaftsbund	Fr. 3'000.--
- Burgdorfer Fasnacht	Fr. 3'000.--
- Burgdorfer Jahrbuch	Fr. 8'000.--
- Casino-Gesellschaft	Fr. 2'000.--
- Casino Theater AG	Fr. 175'000.--
- Harmoniemusik der Stadt Burgdorf	Fr. 14'000.--
- Kulturfabrik	Fr. 24'000.--
- Museum Franz Gertsch: Kunstvermittlung / Goldfreundschaft	Fr. 37'400.--
- Museumsverein	Fr. 86'000.--
- Orchesterverein	Fr. 6'000.--
- Schmidechäuer	Fr. 4'000.--
- Stadtbibliothek Burgdorf	Fr. 120'000.--
- Stadtmusik Burgdorf	Fr. 14'000.--
- Tambouren- und Pfeiferverein	Fr. 3'000.--
- Theatergruppe Burgdorf	Fr. 4'000.--

Von der Stadt unterstützte Projekte und Ankäufe (einmalige Beiträge)

1. Entscheide des Gemeinderates

- 2. Kulturnacht Burgdorf	Fr. 25'000.--
---------------------------	---------------

2. Entscheide der Kulturkommission

Kreditbewilligung 2006 / -beanspruchung 2007

- Morgain: Konzert im Schmidechäuer	Fr. 925.--
- Märchentourneetheater Rasser / Münzel	Fr. 1'000.--
- Agentur für ansprechenden Unfug: «Die Krönung»	Fr. 2'000.--
- Elisabeth Fischer / «coro arcata»: Konzert Kirche Neumatt	Fr. 500.--
- Verein Kultur Burgdorf Schweiz: «Zauberlaterne» 2006/07	Fr. 3'000.--
- Theater Ni / Rhaban Straumann: «jour fixe» im Theater Z	Fr. 1'000.--
- Konzertchor Burgdorf: Konzertprojekt «In Terra Pax»	Fr. 5'000.--

Kreditbewilligung und –beanspruchung 2007

- Theaterzirkus Wunderplunder / Tournee 2007	Fr.	10'000.--
- Zytglogge Verlag: Neuauflage Publikation Gerhard Meier	Fr.	2'000.--
- Claude Braun: Festival «1,2,3...chanson»	Fr.	3'500.--
- Bernische Stiftung für angewandte Kunst und Gestaltung: BOX 2007.02 Burgdorfer Ateliers	Fr.	2'000.--
- Stephan Siegenthaler: KlangArtConcerts Burgdorf	Fr.	2'000.--
- Marianne Grund: Neujahrskonzert 2008	Fr.	1'000.--
- Fritz Rüfenacht/ Verein Mythos/ Theater Z: «Drachenjagd». Stationentheater 2007	Fr.	2'000.--
- Tabea Steiner: Berner Lesereihe «Literatour 2007»	Fr.	1'000.--
- Kulturclub Maison Pierre: Kultursaison 2007/08	Fr.	3'000.--
- Patrick Häberli: Burgdorfer Rocknight 2007	Fr.	2'000.--
- Märchentourneetheater Fidibus: «Rumpelstilzchen»	Fr.	1'000.--
- Sarah Lerch / Pythia Performance Company: «Mimikry»	Fr.	2'000.--
- Christine Brand: Publikation «Wahre Kriminalgeschichten»	Fr.	1'000.--
- Paul Wiedmer: Publikation «La Serpara»	Fr.	3'000.--
- Cornelia Etter: Zauberlaterne Burgdorf 2007/08	Fr.	3'500.--
- Theater Eiger, Mönch & Jungfrau: «Die Fürchterlichen»	Fr.	1'300.--
- Anja Gallagher / Momentum Dance: Tanzprojekt «Retro»	Fr.	5'000.--
- Jürg Grünig: Ausstellungskatalog	Fr.	5'000.--

Kreditbewilligung 2007 / -beanspruchung 2008

- Agentur für ansprechenden Unfug: «Die Krönung»	Fr.	3'500.--
- Konzertchor Burgdorf: Konzertprojekt «Te Deum laudamus»	Fr.	5'000.--

Ankäufe

Angelo Liechti: Ankauf Ausstellung «Winterspaziergang»	Fr.	3'000.--
--	-----	----------



Thunstrasse / Amietstrasse

Anträge

Der Gemeinderat stellt gestützt auf die Artikel 39 Ziffer 2 und 61 Ziffer 2 der Gemeindeordnung vom 26. November 2000 sowie auf Artikel 11 Absatz 6 des NPM-Reglements vom 3. Februar 2003 dem Stadtrat die folgenden Beschlussanträge:

1. Von den bewilligten Nachkrediten wird Kenntnis genommen.
2. Die Überschreitungen der Voranschlagskredite in der Jahresrechnung in den Produktgruppen PG 22, PG 30, PG 51 und PG 62 werden genehmigt.
3. Der Geschäftsbericht der Einwohnergemeinde Burgdorf mit Jahresrechnung 2007, die mit einem Aufwandüberschuss von 759'968.10 Franken abschliesst, wird genehmigt.

DER GEMEINDERAT

Dr. F. Haldimann, Stadtpräsident
R. Schenk, Stadtschreiber

Geht mit den Grundlageakten zu Bericht und Antrag an die Geschäftsprüfungskommission.

Burgdorf, 28. April 2008

PRÄSIDIALLIREKTION

Beschlüsse des Stadtrates

Der Stadtrat fasste folgende Beschlüsse:

1. Von den bewilligten Nachkrediten wird Kenntnis genommen.
2. Die Überschreitungen der Voranschlagskredite in der Jahresrechnung in den Produktgruppen PG 22, PG 30, PG 51 und PG 62 werden genehmigt.
3. Der Geschäftsbericht der Einwohnergemeinde Burgdorf mit Jahresrechnung 2007, die mit einem Aufwandüberschuss von 759'968.10 Franken abschliesst, wird genehmigt.

Burgdorf, 23. Juni 2008

NAMENS DES STADTRATES

Der Stadtratspräsident: Wilhelm Rauch
Der Stadtschreiber: Roman Schenk